

Zentralblatt für Bibliothekswesen

DIE HANDSCHRIFTEN
DER ABTEILUNG FÜR
NIEDERDEUTSCHE LITERATUR
BEI DER
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ZU
GREIFSWALD

VON

JOSEF DEUTSCH

57. BEIHEFT ZUM ZENTRALBLATT FÜR BIBLIOTHEKSWESEN

Leipzig

OTTO HARRASSOWITZ

1926

KRAUS REPRINT LIMITED

Nendeln/Liechtenstein

OTTO HARRASSOWITZ

Wiesbaden

1968

Ser 10468-57 HB/Hs

JOSEF DEUTSCH

DIE HANDSCHRIFTEN DER ABTEILUNG
FÜR NIEDERDEUTSCHE LITERATUR BEI DER
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK ZU GREIFSWALD

DIE HANDSCHRIFTEN
DER ABTEILUNG FÜR
NIEDERDEUTSCHE LITERATUR
BEI DER
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ZU
GREIFSWALD

VON

JOSEF DEUTSCH

57. BEIHEFT ZUM ZENTRALBLATT FÜR BIBLIOTHEKSWESSEN

Leipzig

OTTO HARRASSOWITZ

1926

KRAUS REPRINT LIMITED
Nendeln/Liechtenstein

OTTO HARRASSOWITZ
Wiesbaden

1968

Seite 116 7 3

Buch D 225 Greifswald : UB / Greifswald
... UB / oit 869 Niederdeutsch

Printed in Germany

Lessing-Druckerei - Wiesbaden



VORWORT

Das grundlegende Werk über die mittelniederdeutschen Handschriften sind die Berichte, welche BORCHLING in den Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen veröffentlicht hat. Der zweite Bericht, der u. a. auch die Bibliotheken Vorpommerns umfaßt, war bereits sechs Jahre vor der Gründung der Abteilung für Niederdeutsche Literatur erschienen. Außer bei BORCHLING fand ich Hinweise besonders in PETZETS Buch über die deutschen Pergamenthandschriften der Bayerischen Staatsbibliothek und in dem Verzeichnis der Göttinger Handschriften von WILHELM MEYER, wo zuerst der Versuch gemacht ist auch neuere Handschriften ausführlich zu behandeln.

Die Handschriften der Niederdeutschen Abteilung sind eingehend beschrieben; in der Regel ist der Anfang und Schluß der einzelnen Stücke mitgeteilt und auf andere Handschriften oder auf Drucke verwiesen, die denselben oder ähnlichen Text bieten. Ein ausführliches Register wurde beigegeben, weil ohne solches ein Handschriftenverzeichnis nur schwer benutzbar ist.

Mein Dank gebührt in erster Linie dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, der den größten Teil der Druckkosten bereitwilligst zur Verfügung stellte. Desgleichen danke ich der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Greifswald für die gewährte Unterstützung.

Besonders bin ich zu Dank verpflichtet Herrn Prof. D. Dr. LUTHER, dem Direktor der Greifswalder Universitätsbibliothek, der mir in freundlichstem Entgegenkommen manche Anregung gab. Ich möchte auch nicht unterlassen, Herrn Direktor Professor Dr. WALTHER SCHULTZE zu danken, sowohl für die Aufnahme der Schrift in die Reihe der Beihefte des ZfB, als auch für die mühevollen Arbeit der Korrekturdurchsicht.

GREIFSWALD, den 8. November 1926

JOSEF DEUTSCH

VOLLSTÄNDIGE TITEL DER OFT ZITIERTEN BÜCHER

- BECKER, ADOLF, Die deutschen Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier. Trier 1911. 8°
(Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier. Begr. von Max Keuffer. H. 7.)
- BORCHLING, C., Mittelniederdeutsche Handschriften. Reisebericht 1—4. 1898—1914. 8°
(1 in: Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Geschäftliche Mitteilungen 1898 H. 2 S. 79—316; 2—4 = Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Philologisch-historische Klasse. Beiheft 1900, 1902, 1913. Göttingen 1900, 1902. Berlin 1914.)
- CHEVALIER, ULYSSE, Repertorium hymnologicum. Catalogue des chants, hymnes, proses, séquences, tropes en usage dans l'église latine depuis les origines jusqu'à nos jours. T. 1—6. Louvain (5 f.: Bruxelles) 1892—1921. 8°
Aus: Analecta Bollandiana.
- PAULUS, NIKOLAUS, Geschichte des Ablasses im Mittelalter. Bd. 1—3. Paderborn 1922. 1923. 8°
- PETZET, ERICH, Die deutschen Pergament-Handschriften Nr. 1—200 der Staatsbibliothek in München. München 1920. 8°
(Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae Monacensis. T. 5 p. 1. ed. altera.)
- Verzeichniss der Handschriften im Preussischen Staate. I Hannover. 1. Die Handschriften in Göttingen. (Von WILHELM MEYER.) 1—3. Berlin 1893. 1894. 8°
- WALTHER, WILHELM, Handschriften deutscher Gebetbücher aus dem späteren Mittelalter.
In: Geschichtliche Studien. Albert Hauck zum 70. Geburtstage dargebracht. Leipzig 1916. 4°

BERICHTIGUNGEN

- S. 7 Zeile 19 lies „ind“ statt „in“.
- S. 8 Zeile 20 lies „ih'u“ statt „ihu“.
- S. 10 Zeile 30 lies „Erben“ statt „Eben“.
- S. 11 Zeile 28 ist nachzutragen: „Bl. 73^v leer.“
- S. 17 Zeile 22 ist nachzutragen: „(Acc.-Nr. 1919. 151).“

Im Jahre 1906, als die Universität Greifswald ihr 450jähriges Bestehen feierte, wurde an der Universitätsbibliothek Greifswald die Abteilung für Niederdeutsche Literatur gestiftet, deren Gründung, Anlage und Ausgestaltung das Werk F. MILKAUS, des damaligen Direktors der Bibliothek, ist. Die Abteilung soll die Erzeugnisse der niederdeutschen Literatur aller Zeiten und aller Landschaften sammeln und ebenso, wie sich von selbst versteht, die Schriften über niederdeutsche Sprache und Literatur. Die Grenzen der Sammlung sind aber noch erheblich weitergesteckt; sie umfaßt zahlreiche Werke über Landeskunde und Geschichte der norddeutschen Länder, über Kulturgeschichte, Volkskunde (Sagen, Märchen, Rätsel), Kunst-, Rechts- und Familiengeschichte der niederdeutschen Stämme.¹ Von vornherein war man darauf bedacht, neben dem gedruckten Buch auch Handschriften zu erwerben. Heute zählt die Abteilung für Niederdeutsche Literatur über 8500 Bände und 37 Handschriften, die hier beschrieben werden sollen.

nd. Hs. 1. 4°

ARNT BUSCHMANS MIRAKEL. 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Papier. 22 Blätter, gut erhalten; die Handschrift besteht aus zwei Lagen, einer Quinternio und einer Sexternio; die beiden äußereren Blätter jeder Lage sind im Rücken mit Papier ausgebessert. Größe der Blätter: 20,3 × 14,5 cm, Größe des Schriftspiegels: rund 15,5 × 10 cm. Zeilenzahl 31—35. Von einer Hand geschrieben. Gothische Buchschrift. Rote Kapitelüberschriften und rote Initialen zu Anfang der Kapitel; im Text die großen Anfangsbuchstaben rot durchstrichen. Die Titelüberschrift, Eigennamen und was sonst hervorgehoben werden soll, ist rot unterstrichen. Die Handschrift ist liniert.

Moderner Einband. Die Handschrift war bis vor kurzem ungebunden, die Blätter der Lagen lagen lose ineinander.² Die Handschrift war zu

¹ Vgl. F. MILKAU im Zentralblatt für Bibliothekswesen Jahrg. 24 (1907) S. 61ff. / ² Ursprünglich war die Handschrift geheftet oder gebunden; vielleicht war sie als Teilstück aus einem Kodex herausgenommen.

Beginn der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts im Besitz von J. H. MOOREN,¹ darauf im Besitz des Dichters und Kulturhistorikers ALEXANDER KAUFMANN,² später, bestimmt vom Jahre 1880 ab, Eigentum des Professors AL. REIFFERSCHEIDT³ in Greifswald, der sie im November 1907 an die Universitätsbibliothek Greifswald verkaufte⁴ (Acc.-Nr. 1907. 2783).

Anf. Bl. 1^r: „Hier begynt een myrakel van enē geest dat geschiedē indē lande van cleue onder den creesdom van coelē bi enre stat geheytē duysborch op enē dorp geheitē meyerick. Indē yarē ons hēn dusent vierhondert en seuenēdertich inder maēt geheiten nouembers (rot) Dat Irste capittel (schwarz) DAer was een rijk man gestorūē in voertijdē. En had doet gewest xL iaer xij wekē myn en sijn naem was geheiten henrick busman en plach een ackermā te wesen“

Schl. Bl. 22^v: „En et weer wael noch dus veel te scrijūē als hier gescreuē steet dat die geest gesien had doe hi tot andē derdē dach ewech was En quam doe inder lester nacht weder uut groeter claerheit. En had doe alsulke pijn en vroude gesiē dattet woonder weer te spreke dat die geest doe gesiē had. En het is oec een boeck op sōmyghen eyndē dat is vā enē ridder geheitē tondol[us] die drie dage doet had gewest en quam wed' toe liue daer veel in bescreuē steet vā pijnē en ock vā vroude

Item op sunte mertens auent began dit myrakel gads en apēbarige en nam een eynde op ons herē hemelvars dach soe dattet duerdē wael xxvi weken“

¹ Pfarrer in Wachtendonck (Niederrhein) und lange Jahre Vorsitzender des historischen Vereins für den Niederrhein; s. über ihn P. NORRENBERG in Annalen des hist. Vereins f. d. Niederrhein H. 48 (1889) S. 1-8. / ² Vgl. über ihn Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 51 (1906) S. 75-81. / ³ Vgl. über ihn Chronik der Königlichen Universität Greifswald für das Jahr 1908/1909. Jahrg. 23, N. F. Jahrg. 20 (Greifswald 1909) S. 10f. / ⁴ Vgl. A. KAUFMANN, Holden am Niederrhein, in Germania, Vierteljahrsschrift für deutsche Altertumskunde Jahrg. 11 (1866) S. 411-415, wo die Überschrift und der größte Teil des 21. Kapitels (Bl. 12^v, 13^r) nach der vorliegenden Handschrift abgedruckt ist. „Arnt Buschmans Mirakel“ hrsg. von WILHELM SEELMANN in Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Jahrg. 6 (1880) Bremen 1881 S. 32-67, nach der ältesten Berliner Handschrift; hier S. 35ff. die Handschriften und Drucke aufgezählt. Die Kapiteleinteilung ist z. T. eine andere als in der von W. SEELMANN a. a. O. veröffentlichten Fassung, die in 40 Kapitel eingeteilt ist, wohingegen vorliegende Handschrift 41 Kapitel zählt. Vgl. BORCHLING a. a. O. 2 S. 198; 4 S. 400. Archiv für die Geschichte deutscher Sprache und Dichtung Bd. 1 (1874) S. 562. Über eine andere (ausführlichere) Fassung von Arnt Buschmans Mirakel s. REIFFERSCHIED in Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden Bd. 14 (1902) S. 7 ff.

nd. Hs. 2. 8°

NIEDERLÄNDISCHES GEBETBUCH (GHETIDENBOEC). 14./15. Jahrhundert. Pergament. 211 Bl., gut erhalten; hinter Bl. 1, 21, 61, 93, 146 ist ein Blatt der Lage herausgeschnitten. Blattgröße: 11,5 × 8 cm, Größe des Schriftspiegels: rund 7 × 5 cm. Einspaltig. Gotische Buchschrift, im Charakter der liturgischen Schrift der Andachtsbücher, regelmäßig geschrieben, von 2 Händen: I. Bl. 3^r—14^v, 16^v, 87^r—110^v,¹ 138^r—164^v mit 16 Zeilen auf der Seite, 165^r—166^v;² II. Bl. 15^r—16^r, 17^r—85^r, 111^r—136^r, 168^v—209^v mit 17 Zeilen auf der Seite.³ Rote Buch- und Kapitelüberschriften. Zu Anfang der einzelnen Teile des Gebetbuches stehen große Initialen, und zwar auf Bl. 17^r, 59^r, 87^r, 138^r in Rot und Blau mit reicher Goldverzierung, Seitenleisten, Ranken und Blättern, die den Schriftspiegel umrahmen;⁴ auf Bl. 15^r, 111^r, 165^r, 167^r Initialen in Blau, Rot und Grün, mit Blattschmuck und Seitenranken. Kleinere Initialen der nämlichen Art finden sich im Text zu Beginn der Abschnitte, einfache Initialen, abwechselnd blau und rot, zu Anfang der Kapitel, und ebenso noch kleinere zu Beginn der Versätze. Große Anfangsbuchstaben sind oft mit roten Strichen versehen. Vereinzelte Randbemerkungen von späterer Hand. Die Handschrift ist liniert.

Niederländischer brauner Ledereinband mit abgeschrägten Holzdeckeln; Vorder- und Rückseite tragen je drei längliche Felder mit Blindpressung; zwei Metallschließen, die untere abgebrochen. Der Einband ist stark beschädigt. Die Innenseiten des Einbands sind mit einem Pergamentblatt beklebt; auf dem vorderen steht oben „A Ly [?] 1830“, unten „U. U. g.“

Die Handschrift stammt vermutlich aus einem Frauenkloster, und zwar aus der Diözese Utrecht, s. Bl. 136^v, 137^r, wo ein Gebet für die „suster die ausz vnser vergadering von dieser welt gescheiden ist“ steht, allerdings von viel späterer Hand eingetragen.⁵ Der vorangestellte Kalender (Bl. 3^r bis 14^v) ist der Festkalender der Diözese Utrecht.⁶ In der Universitätsbibliothek Greifswald befindet sich eine ähnliche Handschrift, der Kalender ist ebenfalls der Utrechter Festkalender, nur die Anordnung der Stücke ist eine andere, Mscr. Theol. No. 8 in 8°, mit besonders prächtigen, reich mit Gold verzierten Initialen.⁷ Die Staatsbibliothek in München besitzt

¹ Bl. 110^v nur die oberen Zeilen; die beiden unteren gehören II. an. / ² Diese Seiten sind besonders schön und gleichmäßig geschrieben, hier ist der Schriftspiegel größer, ebenso die Zeilenzahl (18). / ³ Bl. 167^v, 168^r möchte ich der 1. Hand zuweisen. Bei den Teilen von II ist, abgesehen von Bl. 15^r—31^v und 168^v—185^v, die Tinte etwas verblaßt; I ist meist regelmäßiger und sorgfältiger geschrieben. / ⁴ Durch zu starkes Beschneiden ist ein Teil der Verzierungen verloren gegangen. / ⁵ S. unten S. 5. / ⁶ S. unten S. 4. / ⁷ Vgl. Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft Jahrg. 1876 S. 19. BORCHLINO a. a. O. 2 S. 194 Anm. 1.

eine Reihe niederländischer Gebetbücher derselben Art,¹ so Cod. germ. 76.² Diese Handschrift stimmt inhaltlich, abgesehen von den beiden Vorreden,³ und auch in der Reihenfolge der einzelnen Teile mit der vorliegenden Handschrift überein. Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im August 1912 von dem Antiquariat Baer in Frankfurt a. M. (Acc.-Nr. 1912 EF 247).

Bl. 1 beschädigt. Bl. 2 Federproben in deutscher Kurrentschrift.

1. KALENDARIUM. Bl. 3^r—14^v.⁴

2. VORREDE ZUR ÜBERSETZUNG. Bl. 15^r—16^r.

Anf. Bl. 15^r: (schwarz) „DEse ghetide onser uren wijen sijn in duytsche ghesat van woerden tot woerden als hy naestkonde die sie ouersette beholden heelheit en verstandenheit ende waerheit des sinnes Want die woerde sin en dienen om die sinne en die sinnen niet om die woerdeu“

Schl. Bl. 16^r: „Want die ghemeente niet en weet wat iubilieren is soe heeft hi daer voer ghesat volhertelike blijsscap want iubilieren anders niet en is dan volhertelike blijsscap die men niet ghewoerden en kan“

3. DIE TAGZEITEN VON UNSERER LIEBEN FRAU. Bl. 16^v—58^v.⁵

Anf. Bl. 16^v: (rot) „Hier beghint die Mettenne van onser lieuer zueter vrouwe der weerder moeder godes Aue. (Bl. 17^r, schwarz) HERE du salt op doen mine lippen“

Schl. Bl. 58^v: „Collect. . . wel alre heylichste siele inder tijt dijare pinen en dijns bitteren dodes dat sweert des rouwen doerghinc Die leues en reginers in enich^t des heylighen gheestes een god ewelike en vimmermeer Amen“

¹ Cod. germ. 104, 106, 108, 115, 122, 161, 162, 185, von denen Cod. germ. 104, 106, 122, 161, 162 ebenfalls das Kalendarium von Utrecht haben. Vgl. PETZET a. a. O. S. 187f., 191f., 193, 204f., 224f., 293f., 338. / ² S. PETZET a. a. O. S. 125f. / ³ S. unten unter 2 und 8. / ⁴ Der immerwährende Kalender; oben der Name des Monats, darunter die einzelnen Tage mit der Bezeichnung des Heiligen oder des Festes, der in zwei besonderen Rubriken die Neumonde des 19jährigen Cyklus und die Tagesbuchstaben A-g vorangehen. Die Festtage sind rot eingetragen, unter diesen sind hervorzuheben: „pontiaen mr.“ (Bl. 3^r, Jan. 14), „lebuij conf.“ (Bl. 8^v, Juni 25), „lebuij cōtes.“ (Bl. 13^r, Nov. 12) „willibrort bis.“ (Bl. 13^r, Nov. 7), die auf Utrecht hinweisen; s. auch Bl. 3^r „dertiendendach“ = Jan. 6., vgl. hierzu Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 1 (1875) S. 113. Der Kalender stimmt ziemlich genau überein mit dem der Diözese Utrecht bei H. GROTEFEND, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit Bd. 2 Abth. 1 (1892) S. 192-197. / ⁵ Vgl. über die Tagzeiten von U. L. Frau St. BEISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters. 1909 S. 310ff.

4. TAGZEITEN VOM HL. KREUZ. Bl. 58^v—85^r.
 Anf. Bl. 58^v: (rot) „Hier beghint die ghetide vā den hilighen cruce
 (Bl. 59^r, schwarz) HEre ihū xpē wy aenbedē di eñ benedien di.
 want du v̄mids dinen heyligē cruce die welt vloest heues“
 Schl. Bl. 85^r: „Here vhoer mijn ghebet eñ mijn ropen come totti Benedie
 wi den heren gode segghe wi danc Alle ghelouighe sielen moten
 rusten in vreden Am̄“¹
5. TAGZEITEN VOM HL. GEIST. Bl. 87^r—110^v.
 Anf. Bl. 87^r: (schwarz) „HEre du salt op doen mine lippen“
 Schl. Bl. 110^v: „Benedien wij den heren Gode segghe wij danc Alle
 ghelouighe zielen moten rusten in vreden Amen.“
6. TAGZEITEN VON DER EWIGEN WEISHEIT. Bl. 110^v—136^r.
 Anf. Bl. 110^v: (rot) „die ghetide vand' ewigher wijsheit (Bl. 111^r, schwarz)
 Mine siele heeft di begheert in d' nacht eñ mijn gheest nv in
 den binnenstē mijns herten“
 Schl. Bl. 136^r: Alle ghelouighe sielen moten rusten in vreden Amen
 Die ewighe wijsheit moet benediē eñ bewaren ouse herte eñ ouse
 lichaem Amen“²
7. DIE SIEBEN BUSSPSALMEN UND DIE LITANEI ZU ALLEN HEILIGEN.
 Bl. 137^v—164^v.
 Anf. Bl. 137^v: (rot) „die seuen psalmen der penitencien Davids. (Bl. 138^r,
 schwarz) HEre in dijne verbolghenheit en straffe mi niet eñ in
 dinen toerne en berespe mi niet Ontfarme di mijne here“
 Schl. Bl. 164^v: „eñ alle hilighen bidden voer ons dat wi moten
 vercrighen een ewich leuen Bi onsen heren ihū xp̄m in den hemel
 die mitten vader eñ mitten hilighen gheest leeft ende regniert van
 ewicheden in ewicheden Amen“
8. VORREDE ZUR VIGILIE. Bl. 164^v—166^v.
 Anf. Bl. 164^v: (rot) „Hier beghint die vigilie (Bl. 165^r, schwarz) Hier
 beghint die uighelie [!] in dudessche die geordinieret is te helpen
 den ghenen die van hene gheuaren sijn in der vrenscap godes int
 uegheuer Ende sonderlinghen oec den toe hulpen der leuender
 die sie lesen“
 Schl. Bl. 166^v: „Ende sonderlinghe soe sal men desse psalmen trecken
 altoes nae den sinne der antiffenen ende den sin der antiffenen
 sal men sōderlinghe inden psalmē merken in dessen ghetiden
 ende in allen ghetiden. daer bi ist guet dat men beide uoer eñ
 nae spreke ende scriue die antiffene.“

¹ Hieran schließt sich Bl. 85^{rv} ein Gebet in deutscher Kurrentschrift geschrieben. Bl. 86^{rv} ist leer. / ² Hier folgen Bl. 136^r·137^r zwei Gebete, das 2. für eine verstorbene Schwester des Klosters, in deutscher Kurrentschrift, aber von anderer Hand als das in Anm. 1 aufgeführte. Vgl. auch oben S. 3.

9. DIE VIGILIE. Bl. 166^v—209^v.

Anf. Bl. 166^v: (rot) „Die metten in die vighely' Circumdedärt (Bl. 167^r) Inuitatoriū (schwarz) MI hebben ombeuanghen die suchten des dodes die droughe seer der hellē hebben mi ombeuanghen“

Schl. Bl. 209^r: „wilst setten in dat lant des vreden en des liches en gunnen wilste gheselschap dijne heylighen V̄mids onse lieuen here ihm xp̄m dinen soen die mitti leuet en regniert (Bl. 209^v) van ewicheit in ewicheit Am̄ Here ghif hem [et cetera] Sie moten rusten in vreden Amen“¹

Bl. 210 leer, Bl. 211^r Federproben, Bl. 211^v leer.

nd. Hs. 3. 8°

DAS LEBEN JESU. GEBETE. Ende des 15. Jahrhunderts. Papier. 434 Bl. Hinter Bl. 104, 142, 239, 271, 336, 410 ist je ein Blatt, hinter Bl. 339 sind zum wenigsten 2 Blätter der Lage herausgenommen; die Handschrift ist gut erhalten. Blattgröße: 13×9,5 cm, Größe des Schriftspiegels: etwa 9×6,5 cm. Einspaltig. Von verschiedenen Händen geschrieben; der größte Teil der Handschrift (Bl. 2^r—190^r, 228^r—261^r, 286^r—331^v, 373^v bis 376^v, 406^r, 411^r—425^v) ist in kleiner, zierlicher, sehr regelmäßiger Minuskel geschrieben, mit wenig kursivem Charakter. Zeilenzahl wechselnd. Buch- und Kapitelüberschriften in roter Tinte, Initialen in rot, seltener in blau. Einzelne Stellen rot unterstrichen. Die großen Anfangsbuchstaben vielfach rot durchstrichen, rote ¶-Zeichen, mit roter Tinte Hinweisungen am Rand. Der Schriftspiegel ist meist von Linien umgeben.

Einband: abgeschrägte Holzdeckel mit braunem Lederbezug, im Rücken stark beschädigt, die Schließen fehlen, die Beschläge nur teilweise erhalten. Vorder- und Rückseite mit Blindpressung, in der Mitte je viermal das Lamm mit Siegesfahne und Kelch. Auf den Innenseiten ein Pergamentblatt aufgeklebt, auf dem vorderen Deckel steht aus den „XL homiliae in evangelia“ Papst Gregors des Großen der Anfang der 12. Homilie,² geschrieben Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts; das auf dem hinteren Deckel befindliche Blatt gehört derselben Handschrift an. Eingelegt ist ein Merkzeichen, das aus 7 ledernen Streifen besteht, die oben von einem Lederstreifen zusammengehalten werden.

Die Handschrift stammt aus dem Augustinerchorfrauenkloster St. Maximin in Köln. Vgl. die Bl. 330^v mitgeteilte Professionsformel: „Ego soror N p[ro] mitto stabilitatē in isto loco Conuersionē morū meorū p[er]petuā

¹ Der Rest der Seite ist ausgefüllt mit einem Gebet für verstorbene Priester, erheblich später geschrieben. / ² S. MIGNÉ, *Patrologia*, Series lat. T. 76 (1865) Sp. 1118, bis Zeile 9 „et tamen“. / ³ Hier wie an allen übrigen durch [] bezeichneten Stellen stehen im Original Abkürzungen, die sich durch den Druck nur schwer wiedergeben lassen.

c[on]tinēciam Carenciā p[ro]prij Et obedienciā scdm regulam sci Augustini et c[on]stitutiones monasterii nri do[mi]ne bele¹ mgrē et suis successorib[us] canonice intrantib[us] coram deo et oib[us] scis ei[us] ac reliquijs isti[us] monasterij q[uo]d c[on]structū ē ad honorē dei btē marie sp virginis ac sci Maximini c[on]fessoris p[ro]norū In p[re]sencia dñi ac mgrī hynrici Jūge^t r[ati]onis nri.“² Älterer Besitzvermerk auf Bl. 1^{rv} u. 434^{rv}: „Helena opperfelt Anno 1730.“ Die Universitätsbibliothek Greifswald kaufte die Handschrift im August 1912 von dem Antiquariat Baer in Frankfurt a. M. (Acc.-Nr. 1912 EF 248).

1. DAS LEBEN JESU. Bl. 2^r—261^r.³

Anf. Bl. 2^r: (rot) „Dit is we der almechtige got in dem anbegyn der zijt hemel ind de erde hilge engel. den mynschē. ind alle dynck geschaffē hait (schwarz) DER gebenedijde son gotz der des ewigen vaders wort is da vā sent Johānes in syme hijlgen ewangelio sait der was in der ewijcheit mit dē vader ind mit dem hilgen geiste drij perschonē ind eȳ got“

Bl. 129^v, 130^{rv} sind leer. Bl. 131^r: (rot) „Hey begynt dat bitter lyden vns lieuē heren ihū xpī. Als we hey zo Cōpletē zijt in den garden geynck beden. Ind wasser in bloit sweyste. Pr n[ur].“ bis Bl. 178^r. Bl. 178^v, 179^{rv} sind leer.

¹ Nach einer Mitteilung des Stadtarchivs Köln sind in Urkunden des Stadtarchivs Köln bzw. des Düsseldorfer Staatsarchivs nachzuweisen: Bela v. Glesch 1457-1498 als Meisterin des Klosters St. Maximin; 1503 wird eine Nachfolgerin genannt. Lic. theol. Heinr. Junge 1488-1503 als Vertreter des Klosters; 1492 wird er als „bichter“ der Nonnen im Schreinsbuch erwähnt. / ² Über das Augustinerchorfrauenkloster St. Maximin in Köln vgl. Aeg. Gelenius, De admiranda, ... magnitudine Coloniae (1645) S. 546f. H. KRUSSEN, Topographie der Stadt Köln im Mittelalter Bd. 2 (1910) S. 134. Von besonderer Bedeutung für den Orden der Augustiner-Chorherrn und -Chorfrauen, und gerade in Norddeutschland ist im XV. Jahrhundert die Windesheimer Kongregation, die namentlich auch auf die mittelniederdeutsche geistliche Literatur einen großen Einfluß gehabt hat; siehe M. HEIMBUCHER, Die Orden und Congregationen der katholischen Kirche. 2. Aufl. Bd. 2 (1907) S. 39ff., 85. W. STAMMLER, Die mittelniederdeutsche geistliche Literatur in Neue Jahrbücher für das klassische Altertum Jahrg. 23 Bd. 45 (1920) S. 128. (Auch in dessen Geschichte der niederdeutschen Literatur. 1920 S. 42.) Über die Einführung der Windesheimer Reform in St. Maximin zu Köln i. J. 1446 s. L. ENNEN, Geschichte der Stadt Köln Bd. 3 (1869) S. 769. / ³ Bl. 6^{rv} stimmt überein mit dem in der Zeitschrift für Deutsches Altertum Bd. 19 (1876) S. 97 Z. 10ff. aus einer mittelniederländischen Handschrift mitgeteilten Stück des Bonaventura-Ludolfianischen Leben Jesu; die Kapitel stimmen nur teilweise mit den a. a. O. S. 94 abgedruckten überein. Über das Bonaventura-Ludolfianische Leben Jesu s. W. MOLL, Johannes Brugman D. 2. Amsterdam 1854 S. 39ff.; über Handschriften des Bonaventura-Ludolfianischen Leben Jesu ebd.

Bl. 180^r—190^v: die Passion nach Matthaëus (Matth. 26, 1 bis 27, 66) nebst Gebet.

Bl. 191^r—200^r: die Passion nach Marcus (Marc. 14, 1 bis 15, 47).

Bl. 200^r—210^r: die Passion nach Lucas (Luc. 22, 1 bis 23, 53).

Bl. 210^r—217^r: die Passion nach Johannes (Joh. 18, 1 bis 19, 42).

Bl. 217^{ff.}: Gebete aus der Karfreitagsliturgie, z. T. lateinisch.

Bl. 223^{rv}: (rot) „eyn suerlich gebet van dem lydē vns lieuē herē ihū xpī.“

Bl. 223^v—224^v: Die sieben Pater noster auf die Passion.¹

Bl. 225^r—226^r: (rot) „Van den wapē vns lieuē herē ihū xpī eyn suerlich gebet.“

Bl. 226^v, 227^{rv} sind leer.

Bl. 228^{ff.}: Geschichte Jesu nach seinem Tode.

Schl. Bl. 261^r: „wijchen loyn vns armen sunderen barmhertzlichen gūnen mois Der vader der son Ind der hilge geist Der eyn got is in dē wesen Ind drij in der pschonē ouer alle regneirende in ewicheit sunder ende Amen“

Bl. 261^v ist leer.

2. ANDACHT ZUM NAMEN JESU. Bl. 262^r—265^v.

Anf. Bl. 262^r: (rot) „Nomē ihu (schwarz) In dem namen des heren wirt gebouget eyn eicklich knee der ertzscher ind der helscher“ Die Psalmen (30, 2—6; 60; 53, 3—9; 12; 128) lateinisch, die Orationen deutsch. Bricht Bl. 265^v mitten im „Te Deum“ ab.

Bl. 266^r—271^v sind leer.

3. GEBETE ZUR MESSE. Bl. 272^r—284^v.

Anf. Bl. 272^r: „Vur der myssen vergaider dich ind bedēck dyne gebrechlich^t dattu so balde veltz ind dyr dat leit syn ind gyff dich goede intgemey schuldich alle dynre sūden ind sprich myt ynicheit dyns hertzēs dijt gebet.“

Schl. Bl. 284^v: „Dye mynecliche god^t theirē^t moiss mych zo dir treckē Ind mich sūd^t ende do yn ewecliche by dyr zoe blijuē Amē Orate p[ro] me“

Bl. 285^{rv} leer.

4. GEBETE VOR, BEI UND NACH DEM EMPFANG DES BUSS- UND ALTARS-SAKRAMENTES. Bl. 286^r—328^r.

Anf. Bl. 286^r: (rot) „So wanne eyn mynsch zo dem hilgen. s. wylt gain. so sal hey sich zo voirentz viij dage zo dem hilgen sacramēt bereyden. . . . Ind vnsen lieuē herē biddē. sp. (schwarz) O lieue here mach mich wirdich dat ich dich moge intfangen“

¹ Vgl. BORCHLING a. a. O. 4 S. 22.

Schl. Bl. 328^r: „Want ich in dich gehooft hain de da sitzes zo der rechter hant dyns hemelschen vaders wes goderteirenheit du altzijt vur mich ind vur alle myn leue vrūt leuendich ind doidē biddende wijs syn Amen“

5. GEBET AN DEN KIRCHLICHEN FESTTAGEN. Bl. 328^v—329^v.

Anf. Bl. 328^v: „Tzo allen hogetzijden doch sunderlichē zo den iij hogetzijden salstu dyn alde leuen ouer laigen ...

O here hemelscher vader Jch¹ arme sundersche bidden dich durch dyn barmhertzijsheit dattu mir genedich sijs“

6. BETRACHTUNG UND GEBET FÜR DEN TAG DER PROFESS NEBST FORMA PROFESSIONIS. Bl. 329^v—331^v.

Anf. Bl. 329^v: (rot) „Vp den jairlichen dage dynre p[ro]fessien salstu dich oeuē in desē navolgēden pñten. (schwarz) UNder allen hogetzijden ind festen ihū xpī vns lh de man virt in der hilger kirchen so hait eyn eicklich geistlich M̄ eynē hogetzijtlichen dach“

Bl. 332^r—333^v sind leer.

7. ANDACHT. LATEINISCH. Bl. 334^r—336^v.

Ps. 83; 84; 85; 115; 118, v. 169—176; 129. Hinter jedem Psalm dieselbe Antiphon. Bricht Bl. 336^v mit Ps. 129, v. 2 ab.

Bl. 337^r—339^v leer.

8. BETRACHTUNGEN, SERMONE UND GEBETE ZU MARIÄ HIMMELFAHRT, MARIÄ GEBURT, MARIÄ EMPFÄNGNIS UND DARSTELLUNG MARIÄ. Bl. 340^r—406^r.

Anf. Bl. 340^r: (rot) „Vā der hemelvarf der selicher Junfferē ind moider gotz Mariē. eyne jñliche betrachtūge. (schwarz) Vp eyne zijt doe Maria de moider vnser ih. bedroefft was ind weynde Ind groisse begerde hadde“ Bl. 375^v, 395^r—398^v sind leer.

Schl. Bl. 406^r (Gebet an dem Feste „der presenteryngen vnser leuer wrauwen“ Bl. 405^v.)

„Ind erwirff myr vergiffenisse vā dyme leuen kynde ihū myme leuen brudegū so wat ich ee intgayn de geloiffde mynre p[ro]fessien gedayn hayn Amen“

Bl. 406^v—410^v sind leer.

9. ÜBUNGEN ZUR VORBEREITUNG AUF DEN TOD. Bl. 411^r—423^v.

Anf. Bl. 411^r: (rot) „dijt synt étliche goede oeffungen vā deme doide de eyn eichlich mynsche bedencken sal vp dat hey nu leir steruen dat hey de besser kuñe steruen als de oire des doitz kumpt No[ta] bene (schwarz) Vndersoiche alle dage dyne consciencie Ind mirck wae mit du alre noetste steruē wouls“

¹ Hier ist im Original Raum für einen Namen gelassen.

Bricht Bl. 423^v mitten im Satz ab: „Oracio pr̄ nō O Almechtiger
got hemelsche vader Ich bidden dyn grondeloisse bärherzich“
Bl. 424^{rv} Federproben, Bl. 425^r—433^v leer, Bl. 434^{rv} s. oben S. 7.

nd. Hs. 4. 8^o

GEBETBUCH. 15./16. Jahrhundert. 300 Bll., davon Bl. 1—15 Pergament, Bl. 16—300 Papier. Bl. 69, 71, 79 beschädigt, hinter Bl. 106 und 297 ist je ein Blatt der Lage herausgenommen. Bl. 265 ff. die Tinte ausgelaufen und verblaßt. Blattgröße: 14,3 × 10,5 cm, Größe des Schriftspiegels: 9,5 × 6,3 cm. Einspaltig. Von verschiedenen Händen geschrieben: I. Bl. 4—15 aus dem 15. Jahrhundert in gotischer Buchschrift, Charakter der Missaleschrift, mit 16 Zeilen auf der Seite; II. Bl. 16—238 aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in gotischer Buchkursive, Zeilenzahl etwa 19—21; III. Bl. 243—260 aus der zweiten Hälfte des 15. oder dem Anfang des 16. Jahrhunderts, in gotischer Buchkursive, Zeilenzahl 19—22; IV. Bl. 261—291 aus dem 16. Jahrhundert. Dazwischen einzelne Seiten von anderer Hand, s. unten. Bis Bl. 238 rote Buch- und Kapitelüberschriften; Bl. 260^v Schlußschrift in rot; bis Bl. 260 rote Initialen und Anfangsbuchstaben rot durchstrichen. Bl. 4—15 liniert, Bl. 16—264 nur der Schriftspiegel mit Linien umgeben. Die einzelnen Papierlagen sind auf Pergamentstreifen eingheftet. Die Zählung der Lagen (unten rechts a, b u. folg.), desgleichen die der einzelnen Blätter der ersten Lagenhälfte meist erhalten; am Schluß der Lagen in der Regel Reklamanten.

Einband: abgeschrägte Holzdeckel, brauner Lederüberzug mit Blindpressung; die Schließen fehlen, die Beschläge nur auf der Rückseite, auch hier nur schadhafte erhalten.

Die Handschrift stammt aus der Klausen neben dem Zisterzienserinnen-Kloster S. Mariengarten in Köln; vgl. die Eintragung auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels: „dit boich heirt zo sent mariagarden in de cluse.“¹ Die Handschrift kam aus dem Nachlaß des Professors Johann GOTTFRIED LUDWIG KOSEGARTEN² als Geschenk seiner Eben mit vielen anderen (deutschen und orientalischen) Handschriften (Okt. 1862) an die Universitätsbibliothek Greifswald. Alte Signatur: Ms Kosegarten B 68.

Bl. 1—3 leer.

1. KALENDER. Bl. 4^r—15^v.

Die Monatsnamen, denen „KL“ vorangesetzt ist, sind deutsch; „hardmaint, spurkel, mertz, april, mey, bramaint, heumaint, aust, euen maint, s. remeis maint, alre heiligen maint, s. andreis maint“.³

¹ Die Klausen wurde i. J. 1460 gestiftet; vgl. über sie HERM. KEUSSEN, Topographie der Stadt Köln im Mittelalter Bd. 1 (1910) S. 341 f. / ² Vgl. über ihn Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 16 (1882) S. 742 ff. / ³ Vgl. hierzu KARL WEINHOLD, Die deutschen

2. BEDEUTUNG DER MESSE MIT MESSGEBETEN. Bl. 16^r—40^r.

Anf. Bl. 16^r: (rot) „Dit ys die bedudinghe der myssen mit vil goider gebeder zo ynnicheit ind zo andacht zo betrachten dat liden ons heren Jhesu xristi [!] Inde dat mytlden Marien synre lieuer moder inde Joncfrouwen (schwarz) Nv gedencke Jhesus nature Marien nature eyne nature“

Schl. Bl. 40^r: „ind mir helpe na deser zijt zo komen mit allen dynen eirweylden zo dyns rijchs ewicheit Da ich die werde vrucht dins verdienstes vrolichen sole geneiten ewelichen Amen“

3. TAGZEITEN VON DER PASSION CHRISTI. Bl. 40^v—61^r.

Anf. Bl. 40^v: (rot) „Dit sind die getzide v[a]n deme liden vns lieue herē Jhū xpī ind marien sinre lieuer moder gegeuen doe men schreiff MCCCC ind vunff Jair dit is die vorrede (schwarz) Onse lieue here Jhesus xpūs ind maria syn lieue moder Sy[n] ein begin middel ind eynde alle onser werk“

Schl. Bl. 61^r: „Dat wir rasten in der heilger driueldicheyt in gebruychen der ewiger gotheit des help ons onse lieue here Jhūs xpīs inde maria syn lieue moder Ere si dem vader ind dem soene etc.“

4. TAGZEITEN VON DER PASSION CHRISTI. Bl. 61^r—73^r.

Anf. Bl. 61^r: (rot) „Ein ander gezide van dem liden xpī ind des mitlidenden hertze . . . (Bl. 61^r, schwarz) In den Jaren ons heren doe men schreiff dusent CCCC inde xij i aer. doe wart dit alre eerst geschreuen in der karwechen alre meiste op den karvidach Ind is eerst gegeuen op der stat dair ons here Jhs xpīs bede ind sweysde wasser ind bloit Do men schreyff MCCCC. ind x i aer“

Schl. Bl. 73^r: „dat wir da getruwe in vonden werden des help ons got ind die getruwe moder ind ewige Joncfrouwe Amen geeft Jhesus die ere ind bid v ons“

5. GEDÄCHTNIS U. L. HERRN JESU CHRISTI UND MARIAE (BETRACHTUNG ÜBER DAS ALTARSSAKRAMENT). Bl. 74^r—110^r.

Anf. Bl. 74^r: (rot) „Dit is ein gedechtenis ons lieue heren Jhū xpī ind mariē . . . ind is alre eerst geschreuen zo Jerusalem Aen dem berge Caluarie da vnse here starff aen dem cruce da sin moder onder stont doe men schreiff MCCCC ind xxij Jaer (schwarz) Dye mynschen die vil zo dem heiligen sacramēte gain willen die soelen sich oich vil oeuen in godz ge [!] (Bl. 74^v) gedencken in alle yren wercken Doin ind lassen“

Monatsnamen. Halle 1869. Nach Köhn weisen vor allem folgende Tage des Festkalenders (Bl. 10^r): Juli 23 „de drij konynge“ (s. G. ZILLIKEN, Der Kölner Festkalender in Bonner Jahrbücher H. 119 (1910) S. 84 ff.); Juli 28 „panthalioen“; (Bl. 13^r): Okt. 10, „gerioen mertler“; (Bl. 13^v): Okt. 21 „de XI^m made“; Okt. 23 „seuerijn buschof“.

Schl. Bl. 110^r: „So hait si oich nv die alre groitste vroude ind hoichste glorie in den ewigen leuen in dem alre edelsten gebruychen bouen allen heiligen in ewicheyt des leuendigen broitz se weis wail wie suete de here is“ Bl. 110^v leer.

6. VIERZEHN GEBETE (GEGEBEN AN NEUTESTAMENTLICHEN ORTEN ODER MIT BEZUG AUF EREIGNISSE UND ORTE AUS DER GESCHICHTE JESU). Bl. 111^r—142^r.

Anf. Bl. 111^r: (rot) „Doe onse lieue here gedoupt wart op den seluen dach dat ys xxx welsche mylen op gēside Jherusalem da is dit gegeuen ind van der wostenien da onse here vastede xL dage in xL nachte Dat is wale xij welsche mylen op geinside Jherusalem (schwarz) DER berch libano dat is eyne schone vruchtbaer berch Ind hait zwene burne wtfliēdēdē“

Schl. Bl. 142^r: „Ind beuele dir myne sele myt der wirdiger selen dins soens ons herē Jhū xpī in dine vederlich hende dattu si intfanges in ewich leuē durch synen doit die myt dir leuet ind regneirt in eynicheit des heiligen geistes ewelichen ain eynde Amen“

Bl. 142^v ist leer.

7. DREIZEHN GEBETE (AUF EREIGNISSE DES NEUEN TESTAMENTES BEZUG NEHMEND UND AN NEUTESTAMENTLICHEN ORTEN GEGEBEN IM JAHRE 1410, ODER ZUERST GESCHRIEBEN IM JAHRE 1422)¹ MIT KOLLEKTE UND KANTILENE. Bl. 143^r—201^v.

Anf. Bl. 143^r: (rot) „An dem kirsdaye des soens: gotz der in der ewicheit geborē is van dem vader ind in der zijt Als hude geborē zo betlehem kint der ioncfrouwen op der seluer stat is dit gegeuen doe men die kyrmyse sanck Doe men schreiff MCCCC ind x iair (schwarz) Ere si gode in der hoichden ind in der erden vrede den menschen die guetz willen synt“

Bl. 199^v: (rot) „Ein kantelene

(schwarz) hesus ist der aenvanck

dat ich zo armoide quam.

Dair ich van mynnen in bin gegain

genaden hain. ich vil intfain

des bin ich on- (Bl. 200^r) dancbaer syn

Dat clagen ich Jhūs marien kint

der ys van mynnē gewesen arm

Dat wiset ons syn leuen apenbaer“ ...

Die Kantilene besteht aus drei Versgruppen, denen je eine „repeticio dair op“ folgt.

¹ Das 1. bis 3. und das 6. bis 13. i. J. 1410, das 5. bis 7. i. J. 1422; das 4. hat keine Jahresangabe der Entstehung und stimmt z. T. überein mit dem 1. unter 6 Bl. 111^r.

Schl. Bl. 201^v: „die sich in christo dicke ernuwē genaden ind mynnē werden si vol In cristo ihesu Ind marien sinre lieuer Jonferlicher moder Amen“

8. BETRACHTUNGEN, GEBETE UND LEGENDEN ZUR VEREHRUNG MARIENS. Bl. 202^r—238^v.¹

Anf. Bl. 202^r: (rot) „van der hogezijt onser lieuver vrouwen als si intfangen is in yrre moder lue ein reyne vas gode (schwarz) O Du wirdige hogezijde in der intfangen is der licham die den soen godz intfangen hait“

Schl. Bl. 238^v: „Maria wirdige moder godz Ind ewige Joncfrouwe kom ons zo helpen in onser noit Amen“

9. DAS GEISTLICHE KLOSTER. ALLEGORIE. Bl. 238^v—239^r.²

Anf. Bl. 238^v: „Dyt is ein geistlich kloister Eyn fredesam herze is ein cloister“ unvollständig erhalten (21 Zeilen).³

Bl. 239^v—242^r sind leer. Bl. 242^v 7 Verse zu Ehren Christi.⁴

10. MYSTISCHER TRAKTAT ÜBER DIE GELASSENHEIT. Bl. 243^r—260^v.

Anf. Bl. 243^r: „SO eyme heiligone leuē willich dogentlich hertze bevint [?] die genadenriche in roringē in den gronde des vederligē zoges in deme so heimelichen vnd so verborgentlichen sin vsserwelden“

Bl. 245^v Zeile 10: „Nu leer dese wise der gelassenheit si is dubbel eyn vsser gelassenheit vñ eyn inre ghelassenheit“

Schl. Bl. 260^v: „deden sie halff werck in gelassenheit si worden vor gade grosse hilgē (rot) Jhesus vnd maria sint geloft eweliche ...“

11. LEHRE DES HL. BERNHARD. Bl. 261^r—263^r.

Anf. Bl. 261^r: „Eyn lere vā sent bermart [!] Der goede sent bernart die fragede eins sinre broider vunffe die enie alre beste befeilē“

12. AUS DER LEGENDE DES HL. ANTONIUS. Bl. 263^v.

Anf.: „Syn gott fader frachte eins sent thonys wat hey solde doin dat hey behalden bleue“

13. DAS INWENDIGE LEIDEN U. L. HERRN.⁵ Bl. 264^r—274^r.

Anf. Bl. 264^r: „Dyt is dat inwendige liden vnser lieuen heren ihū xpē ... In cristo iho vnser lieuen heren in dem heiligen auens

¹ Bl. 234^v: (rot) „van der hogezijt mariē des sneis zo romen mirakel“, Legende über die Entstehung von S. Maria Maggiore in Rom. Vgl. FERD. GREGOROVIVS, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter Bd. 1. 5. Aufl. 1910 S. 106f. / ² Von späterer Hand, vermutlich von IV. / ³ Vgl. BORCHLING a. a. O. 4 S. 16. / ⁴ Von einer anderen, späteren Hand, aus dem 16. Jahrhundert. / ⁵ Vgl. BORCHLING a. a. O. 1 S. 103; 3 S. 62, 84, 192 und besonders 243; mit dem hier abgedruckten Ausschnitt stimmt die vorliegende Handschrift teilweise überein (Bl. 264^v).

essen doy du alre leifster here ihesu crist dinen lieuē iungerē haiz
geweschen ere foisse“

14. VERSCHIEDENE BETRACHTUNGEN. Bl. 274^r—291^v, darunter Bl. 289^r
bis 291^v über das Gebet, z. T. in Versen.

Bl. 289^r: „gebet weiget dins herczē huys
ind dryuet alle boisheit vis
gebet lert dich recht gelouben
ind erleicht dins herczē ougē“

Bl. 292^r Anfang eines Gebetes zum hl. Kreuz Christi.

Bl. 292^v Federstriche. Bl. 293^{rv} zwei Rezepte (von anderer Hand,
als das Vorhergehende). Bl. 294^r leer, Bl. 294^v Schriftproben
(lateinisch). Bl. 295^{rv}, 296^r leer, Bl. 296^v Schriftproben (deutsch).
Bl. 297^r—301^r leer, Bl. 301^v Federstriche. Hinter Bl. 301 ein
Pergamentblatt (Vorsatzblatt), auf der Vorderseite Federstriche, auf
der Rückseite Schriftproben und Federstriche, letztere auch auf
dem Pergamentblatt des Rückendeckels.

nd. Hs. 5. 4°

PETRUS DE HERENTHALS, IN PSALMOS CATENA. Auswahl.¹ Aus dem
Jahre 1529 (voll. 26. Juli). Papier. 198 Blätter; gut erhalten. Blattgröße:
21×15 cm, Größe des Schriftspiegels: 15×10 cm. Einspaltig. 27—31 Zeilen
auf der Seite. In Buchkursive, regelmäßig und schön von einer Hand
geschrieben. Durch rote Tinte sind hervorgehoben die erste Schriftseite
(Bl. 1^r), die Anfangs- und Schlußzeilen der vier Teile, die Kapitelüberschriften
und der Name des zitierten Schriftstellers. Zu Anfang der Kapitel rote
Initialen; rote ¶-Zeichen. Die großen Anfangsbuchstaben rot durchstrichen.
Der Schriftspiegel ist von Linien umrahmt. Vor Bl. 1^r ist ein Doppelblatt
(15×10 cm) eingeklebt, das später als die Handschrift, aber noch im 16. Jahr-
hundert geschrieben, auf Seite 1, 3 und 4 Stellen aus der theologischen und
philosophischen Literatur, besonders über den Tod und die Vergänglichkeit
der Dinge, in niederdeutscher Sprache, und auf Seite 2 eine Beichtformel
in lateinischer Sprache enthält; die ursprüngliche Folge des Doppelblattes
war 3, 4, 1, 2.

Der Einband besteht aus zwei abgeschrägten Holzdeckeln, mit braunem
Lederüberzug, durch Blindpressung verziert; die Metallbeschläge erhalten, die
beiden Schließen fehlen. Auf dem Rückendeckel in kreisrunder Vertiefung

¹ Vgl. die i. J. 1488 zu Reutlingen erschienene Ausgabe P. de Harentalis, *Expositio
psalterii* (s. L. HAIN, *Repertorium bibliographicum* Vol. 2 P. 1 (1831) Nr. *8367), womit
die Handschrift im allgemeinen, abgesehen von verschiedenen Auslassungen, übereinstimmt.
Über P. de Herenthals, O. Praem., Prior v. Floreffe, gest. 12. 1. 1390, s. H. HURTER,
Nomenclator literarius theologiae catholicae T. 2. ed. 3 (1906) S. 687.

ein Wappen: ein Schild, oben die Buchstaben H L, unten C w D, in der Mitte ein Rad. Die Innenseiten des Einbandes mit Pergament überzogen. Am Rand lederne Blattweiser.

Die Handschrift wurde im März 1907 von der Buchhandlung M. & H. Schaper in Hannover erworben (Acc.-Nr. 1906. 4268).

Bl. 1^r leer.

I. ERKLÄRUNGEN ZU DEN PSALMEN IN DEN TAGZEITEN VON U. L. FRAU.
Bl. 1^v—78^r.

Anf. Bl. 1^v: (rot) „Hyr begynnet de psalmen In de getyde der allerhilligsten vnde gloriosersten Jungfrauwen Marien. mit glosen vnnnd bedudungen der hilligen lerer. Als synt Augustini Ambrosii Iheronimi Cassiodori, Hugonis, Nicolai de Lyra. etē. So dat tosamen gesocht vnd gelesen yst, dorch den Hochgeleerden doctorem. Petrum de Harentall. Canonicū priorē floreffiensē.“

Vorwort. Hugo von St. Victor, Über die Tugend des Gebetes.¹
Bl. 1^v: (rot) „Hugo de sancto victore. van der doiget vnnnd crafft des beedens. secht also. Leerende wo men de psalmen beeden sall, vnd wo men syne andacht to godde schicken sall. (Bl. 2^r, schwarz) Et plecht woll sōmige menschen to bewegen. dat, wan wy gode vme vnse zalichet, offte vnse naegesten euen Christgelouigen mēschē wylt bydden.“

Schl. des Vorwortes Bl. 3^v: „Kanstu den psalmē nicht na dynem synne boigen. so boige dynen syn na dem psalmē vnde loue godde to aller tydt. de ys benedyet yn eewicheit Amen.“

Bl. 3^v: (rot) „De achtete psalme In dem getaile des psalters. To vnser leuē vrouwē getyde de yrste. Thor mettēn. O Here vnse here. wo wonderlick ys dyn nname, ouer alle ertryke.“

Es werden erläutert Psalm: (zur Mette) 8, 18, 23; (zur Laudes) 92, 99, 62, 66, 148, 149, 150; (zur Prim) 119, 120, 121; (zur Terz) 122, 123, 124; (zur Sext) 125, 126, 127; (zur Non) 128, 129, 130; (zur Vesper) 109, 112, 147; (zur Komplet) 131, 132, 133.

Schl. Bl. 78^r: „Dyn loen sall syn. dat he dy benedye mit der cronē des ewygen rykes. vñ gheue dy. de zalicheit lyues vñ zeylen. In dem ewygen leuen Amen (rot) Hyr endyget syck de psalmen. tho vnser leuen vrouwen getyde. Gode loff“

Bl. 78^v leer.

¹ Vgl. Hugo de S. Victore, De modo orandi, cap. 4 u. folgende. (MIGNE, Patrologia, Series 2. (lat.) T. 176 (1854) S. 981 ff.) Hiermit stimmt die oben S. 14 Anm. 1 zitierte Reutlinger Ausgabe überein, die aber Kap. 6, 7 und Teile von 8 ausläßt. Das Vorwort der Handschrift stimmt hiermit nur im Anfang überein, weicht im übrigen inhaltlich ab. Der in der Reutlinger Ausgabe Bl. 2^{rv}, 3^{rv} abgedruckte Teil des Prologus mit der Widmung an Bischof Johann van Arckel fehlt in der Handschrift.

2. ERKLÄRUNGEN ZU DEN PSALMEN IN DER TOTENVIGILIE.¹ Bl. 79^r—158^v.

Anf. Bl. 79^r: (rot) „Hyr boghynnet de psalmen tho der vigilien der doden: De C. xiiij psalm. Dilexi quoniā exaudiet dominus: vocē orōis mee. Ick hadde leyff: wante de here sal vhorē de stēme mynes gebedes (schwarz) De tittell dusses psalmen ys Alleluya. vñ ys so vele. alse louet godde.“

Psalm 114, 137, 94. In der 1. Nokturn: Ps. 5, 6 (Bl. 93^v irrig „De vij psalme“ geschrieben), 7. In der 2. Nokturn: Ps. 22, 24, 26. In der 3. Nokturn: Ps. 37, 40, 41. Zur Laudes: Ps. 50, 64. Bl. 150^r: „Canticum Ezechie regis Iuda: Ego dixi in dimidio dierum meorum“,² Ps. 145.

Schl. Bl. 158^v: „also dat wy gantz der werlde vromede syn. vpp dat wy myt gode regnerē yn ewycheit Amen (rot) Hyr endigē de psalmē der vigilien d' dodē“

3. DIE 7 BUSSPSALMEN. Bl. 158^v—176^v.

Anf. Bl. 158^v: (rot) „Nu bogynen hyr de VII psalmē d' penitēcij Der ys eyndeel yn der vigilien³ De anderde penitencie oft boet psalmen⁴ ps. 31. Beati quorū remisse sūt iniquitates (schwarz) SALich syn se den ere boesheyt vorgheuen synt. De tittell dusses psalm ys. Dat vorstant Daidts.“

Schl. Bl. 176^v: „dat du dorch dyne ghuden wercke godde eere. De dar ys benedyet yn ewycheit AMEN (rot) Hyr endyget syck de seuen penitencie psalmen. Nu volgen hyr nha de lection tho der vigilien der doden“

4. ERKLÄRUNGEN ZU DEN LEKTIONEN IN DER TOTENVIGILIE.⁵ Bl. 177^r bis 197^v.

Anf. Bl. 177^r: (rot) „Hyr begynen de lection tho der vigilien der doden De yrste lectio vth Job. capitulo. 7. parce michi domine, nichil enim sunt etc. (schwarz) Spare my here. wante myne dage en synt nicht.“

¹ Die Psalmen der Vigilie, die hier weggelassen sind, finden sich bereits oben in den Tagzeiten von U. L. Frau. / ² Bl. 150^r–153^v. Isaias 38, 10–20; irrig Bl. 150^r: „Isaye xxxvij“. Das ganze Kapitel ist entnommen Hugo v. St. Cher, O. Pr., Card., Postilla seu commentariola iuxta quadruplicem sensum in totum vetus ac novum testamentum; s. Bl. 150^r: „Dusse vtbsettynge vñ bedudyge ys ouer all Hugonis Cardinalis. vtb synem Cōmente. dat he vpp de bybbel geschreue hefft.“ s. auch Bl. 153^v am Schluß: „Dutb ys alltosamē vth der gloszen. Hugonis card.“ / ³ 1., 3. und 4. Bußpsalm (= Ps. 6, 37 und 50) finden sich in der Totenvigilie; Bl. 165^r: „Deu derden als. Duē ne in furore ij. vñ den verrdē als. Miserere mei deus de vyndet meu beyde In der vigilien“. Der 6. Bußpsalm (= Ps. 129) in den Tagzeiten von U. L. Frau; s. Bl. 172^v. Vgl. S. 15. / ⁴ Der 2., 5. u. 7. Bußpsalm (= Ps. 31, 101 u. 142.) / ⁵ Hier siud besonders S. Gregorii Papae libri moralium sive expositio in librum beati Job benutzt.

Lect. 1 (= Job. 7, 16—21); 2 (= Job. 10, 1—7); 3 (= Job. 10, 8—12); 4 (= Job. 13, 22—28); 5 (= Job. 14, 1—6); 6 (= Job. 14, 13—16); 7 (= Job. 17, 1—3, 11—15); 8 (= Job. 19, 29—27).

Schl. Bl. 197^v: „dat nha dussem leuen hyr nha ney leuen en sy. vnde ney vpuorstentyns des vleesch. Finis (rot) F. S. W. D. R. C. R. Anno dni 1529. In die sancte Anne“ [Juli 26.]

Bl. 198^{rv} leer.

nd. Hs. 6. 12^o

GEBETBUCH. 15./16. Jahrhundert. Papier. 217 Bll., gut erhalten, Bl. 84 und 85 sind ausgebessert, zwischen Bl. 200 und 201 ist ein Blatt der Lage herausgeschnitten. Blattgröße: 10×6,5 cm, Größe des Schriftspiegels: rund 7×4,5 cm. Einspaltig, 11 bis 15 Zeilen auf der Seite. Von einer Hand in gotischer Buchschrift, gleichmäßig geschrieben. Die Buchüberschriften und wiederkehrende Gebete in roter Schrift. Blaue Initialen mit Randleisten in Federstrichzeichnungen, von Bl. 141^v—166^r die Initialen abwechselnd rot und blau, rote Kapitel-Initialen in verschiedener Größe. Die übrigen großen Anfangsbuchstaben rot durchstrichen. Die Handschrift ist liniert. Moderner Einband in Halbpergament.

Das Gebetbuch war für eine weibliche Hand bestimmt; s. Bl. 198^v: „mych dyne arme vnutze deynersche“; es stammt vermutlich aus einem Frauenkloster. Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Mai 1919 von dem Antiquariat Baer in Frankfurt a. M.

1. 38 MAHNUNGEN CHRISTI. Bl. 1^r—27^r.

Anf. Bl. 1^r: (rot) „Dijt synt viij ind dryssich vermanynge in den kurtlichen beslossen is alle dat leuen ind lijden ind lijden (!) vnses herē . . . Sondag¹ (Bl. 1^v, schwarz) Loff ere ind danck sy dyr ewiger vad' want du mych geschaffen heis“

Schl. Bl. 26^v: „dat ich da moege hoeren dē (Bl. 27^r) mynecklichen sanck alre engel ind alre hilgen in deme ewigen rich ind ich dich mynecklichen louen ind eren moese van ewen tzo ewen A[me]n“

2. DIE 14 BLUTVERGIESSUNGEN U. L. HERRN. Bl. 27^r—40^v.

Anf. Bl. 27^r: (rot) „Hie begynnent eyn suerlich gebet van den veirtzeyn bloitsturtzyngen² vnses leuē heren sere andechtich. Pr nr (schwarz) O Gesuntmech' der werelt mach vns gesunt“

Schl. Bl. 40^v: „Ich bidden dich hijff myr dat ich mynen wijllen nūmer van dyr keren en moese A. M. E. N.“

¹ Von späterer Hand sind die Gebete auf die einzelnen Tage der Woche verteilt worden.

² Dieser Titel begegnet viel in niederdeutschen Handschriften, aber mit verschiedener Zahl; s. BORCHLING a. a. O. 1 S. 128, 270, 289; 2 S. 174; 3 S. 86, 133f.; 4 S. 159. Vgl. auch PETZET a. a. O. S. 283.



3. GEBET ZUR MESSE („GULDEN OFFER“). Bl. 40^v—49^r.

Anf. Bl. 40^v: (rot) „Dijt is der gulden offer den der mynsch dem hemelschē vader offeren sal in der hilger myssen ind is sere an-dechtich ind ynnich. (Bl. 41^r, schwarz) O Gebenedijde h'e hemelsche vad' Edel ewige got myn Ich offer' dyr de wunderlicbe entfenckkenis“

Schl. Bl. 48^v: „Ih'm xpm der (Bl. 49^r) da is eyne gewair offerhande vur alle vnse sunden. He is got he is mynsche Ind ich bydden dat he mych van allen sunden quijt ind glorificeir AmeN“

4. FÜNF PATER NOSTER MIT KURZEN DANKGEBETEN. Bl. 49^r—51^r.

Anf. Bl. 49^r: (rot) „Dijt is geoffenbairt eyne nonnen de vnse leuen heren bat vmb cyn gebet dat eme alre behegelichste we' ... (Bl. 50^v) pr' nost' (schwarz) ICh dancken ind louen de ewige wijsheit gotz de mych gemacht heit do ich neit en waie“

Schl. Bl. 51^r: „dat ich eme schuldich byn aff tzo dancken ind tzo louen wairafftich got ind mynsch AmeN“

Bl. 51^v, 52^{rv} sind leer.

5. PASSIONSANDACHT (KRONE V. D. ALLERHEILIGSTEN LEIDEN U. L. HERRN) MIT KOLLEKTE. Bl. 53^r—67^r.

Anf. Bl. 53^r: (rot) „Hie begynt eyne suuerliche ynniche krone van dem alren hillichsten lijden vnse leuen heren sunderlich van syme gebenedijden houffde Pr' nr. Aue maria ... (Bl. 53^v, schwarz) Du hais dyn konyckliche kroen aff gelacht van dyme houfft ind hais verwandelt dyn stat“

Schl. Bl. 67^r: „dat dyn vnschuldich doit an myr neit verloren en moese werden AmeN“

6. GEBET ZUM GEKRÖNTEN HL. HAUPT U. L. HERRN. Bl. 67^r—68^v.

Anf. Bl. 67^r: (rot) „Myt desem gebede sal man groitzen dat gekroynde hilge houfft vnse leuen heren (schwarz) O Here ih'u xpe Nazaren[us] konynck der yoeden ind du edel pellicaen ich vermanen dich mynecklich“

Schl. Bl. 68^r: „dattu mynre armer selen vergeiffs alle de sunden de ich myt dem licham ind myt myme son- (Bl. 68^v) dichen houffde ind gelederē ee gedede AmeN.“

7. ROSENKRANZ ZU EHREN DER GLIEDMASSEN U. L. HERRN.¹ Bl. 68^v—84^r.

Anf. Bl. 68^v: (rot) „Hie begynt eyn Rosenkrätz myt vumfftzich articulen ind gruytzyngen alle der hilger geleder vnse leuē heren. Pr' nr. Aue ma. (schwarz) O Ih'u xpe eyng soyn des vederlichen hertzen Eyn hoffen ind vloesyng der verlorenre werelt“

¹ Vgl. ST. BRISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters. (1909) S. 515f., 527ff. BORCHLING a. a. O. 3 S. 191.

Schl. Bl. 84^r: „Mer regeir mych alletziyt na dyme leifsten wijllen Vp dat ich wandellen mach durch dich ind komen mo(e)¹ge tzo dyr ind rasten (in dyr)¹ A M E N“

Bl. 84^v ist leer.

8. ROSENKRANZ ZUR JUNGFAU MARIA. Bl. 85^r—102^v.

Anf. Bl. 85^r: (rot) „Hie begynt ey nynnich ind suerlich rosenkrantz van der selicher ind reynre iufferen Marien der moder gotz (schwarz) GEGroit sijstu maria vol genaden Hemelsche konynckyn blenckende lylie der reyniche[it]¹ Der bere is myt dyr,“

Schl. Bl. 102^v: „Bijs gegroit O gloriose maria want du bijs des sicher dat dyne glorie nümerme en sal vermynret werden AMEN“

9. PSALTER U. L. FRAU (3 ROSENKRÄNZE).² Bl. 102^v—136^v.

Anf. Bl. 102^v: (rot) „Hie begynt ey n pselter d' glorioser ionfferen marien der genoynt wirt van werdicheit ey n pselter der hilger dryueldicheit P̄r n̄r qui es in celis (Bl. 103^r, schwarz) GÖt van ewicheit in der ewich[ei]t (rot) Aue (schwarz) Der dich hait vur betzeichent na syme wailbehagedem wijllen“

Schl. Bl. 136^v: (rot) „vur de beslussyng ey n gebet ... (Bl. 136^v, schwarz) Ich biidden dich dat du in deme strengen beuenden oirdel myr wijs syn ey n genedich richter AMEN“

10. GOLDENER PSALTER DER JUNGFAU MARIA (3 ROSENKRÄNZE). Bl. 136^v bis 154^v.

Anf. Bl. 136^v: (rot) „Hie begynt der gulden pselter der glorioiser ionfferen Marien vertzeirt myt hōdert ind vumfftzich articulen des alren heilsamstē lijdens yrs leuen kyntz vnser gesontmechers ih'u xpi Pater nost' Aue maia (Bl. 137^r, schwarz) PATER noster etc. Sed libera nos a malo Vmb dat hilge leuen ind alre bitt'ste lijden dyns soyns ind v̄b dat mytlijden ind verdeynst“

Schl. Bl. 154^v: „Ich louen dich got ind dich vur de groisse bedroiffenis de du ind dyne vrunde hattest in d' begrauyngen ind sund'lich do du van dem graue moistes scheiden (rot) aue“

11. TAGZEITEN VON DEN ELFTAUSEND JUNGFAUEN. Bl. 155^r—166^r.

Anf. Bl. 155^r: (rot) „Dijt synt suerliche getzijde van den eyllif dusent iumfferen De Metten. P̄r nost' (schwarz) O Yr blomen der rosen ind lylien der dele Op̄ciöse blenckende mertelerschen“

Schl. Bl. 166^r: „ind erwerfft myr reyne gedanken, alle vnduychden zo hassen ind durch gotliche mynne ind wairafftiche bycheit ind ruwen mynre sunden tzo verdeynen de krone der vnsterfflicheit AmeN“

Bl. 166^v, 167^v sind leer.

¹ Von späterer Hand ergänzt. / ² Vgl. ST. BEISSEL a. a. O. S. 513, 515f., 525f., 540f.

12. ROSENKRANZ VON DEM HL. ALTARSSAKRAMENT. Bl. 168^r—182^v.

Anf. Bl. 168^r: (rot) „Hie begynt eyn rosenkrās van deme hilgen wirdigē sacrament. Pr̄ n̄r. (schwarz) AVe maria grā etc. Jh'us xpūs Wes sacrament syns alren hillichsten lichams van den alt vederen ind ppheten lange zijt zo vurens alre (Bl. 168^v) andechteclichste is begert.“

Schl. Bl. 182^r: „O h'e die alle dynck (Bl. 182^v) kans ind vermachs die vns sterfflichen mynschen hie voedes (?) Mach vns dyne myt eruen ind gesellen der hemelscher burger Amen“

13. KOMMUNIONGEBETE. Bl. 182^v—187^r.

Anf. Bl. 182^v: (rot) „Wie der mynsch den heren sal bidden ind syn hertz myt alre vlijsseheit bereiden tzo dē mynsten viij dage¹ zo vurens tzo der vntfenckeuis des alren hillichsten sacramentz ih'u xpī. Des eirsten dachs sprich dijt gebet (Bl. 183^r, schwarz) O lieue h'e ih'u xpē ich die schuldich byn vijlre sunden ind vsgeat zo allem quadē“

Schl. Bl. 187^r: „O h'e gijff myr weder die blijschaff myns heils ind stercke myt dem principalen geist Vp dat ich nummer van dyr twellen noch scheiden en moese in ewicheit Amen“

14. KOMMUNIONGEBETE (7 LADUNGEN). Bl. 187^v—191^r.

Anf. Bl. 187^v: (rot) „Wyr sullen ouch den lieuen heren laden ind bijdden dat he zo vns wijl komen sunderlich in seuender hande manieren Als de sonne. als eyn vuyr . . . (Bl. 188^r, schwarz) O Jh'us eyne sonne der gerechticheit Du verluychtz eynen eycklichen mynschen die koymp in dese werelt“

Schl. Bl. 191^r: „myt der morgen gauen dynre genaden ind waildeden Mych dyr zo voegende myt der soissicheit dynre leiffden ind vruchtbar machende myt den kynderen der douchden AMEN“

Bl. 191^v—197^v leer.

15. ROSENKRANZ ZU EHREN DES APOSTELS JOHANNES, MIT VERSIKEL UND ZWEI GEBETEN. Bl. 198^r—216^r.

Anf. Bl. 198^r: (rot) „Hie begynt eyn rosenkrans des alren hillichsten apostels ind gemynden iongers ih'u Sent Johannes ewangelijsten. Pr̄ nost³ (schwarz) Bijs gegroit Johannes eyn apostel ind ewangelijst ih'u xpī eyn vnbeveleckt beweirre der alre soister ind ewiger ionfferen“

Schl. Bl. 216^r: „ind myr moese werden eyne selige troistynge durch dich in allen mynen banckheiden enxten ind noeden Oumytz xp̄m vnser herē ind behelder Amen“

Bl. 216^v, 217^r sind leer.

¹ Es sind 7 Gebete auf 7 Tage verteilt.

nd. Hs. 7. 8°

ERBAUUNGSBUCH. Aus dem Jahre 1518, voll. 12. März. Papier. 239 Bl. Es fehlen zu Anfang mindestens zwei Blätter,¹ hinter Bl. 4 zwei Blätter, und der Schluß der Handschrift²; hinter Bl. 113 ist ein Blatt der Lage herausgeschnitten. Die Handschrift hat durch Feuchtigkeit sehr gelitten. Blattgröße: 15×10 cm, Größe des Schriftspiegels: 10,5×6,5 cm. Einspaltig, 16 bis 20 Zeilen auf der Seite. Von zwei Händen in gotischer Buchschrift geschrieben: I. Bl. 1^r—40^v, 136^r—239^v; II. Bl. 41^r—135^v.³ Rote Buch- und Kapitelüberschriften. Rote Initialen in verschiedener Größe, in kleiner, schwarzer Schrift vorgeschrieben. Die großen Anfangsbuchstaben rot durchstrichen, einzelne Worte rot unterstrichen. Verbesserungen und Nachträge sind mit roter Tinte gemacht. Mehrere Blätter tragen auf dem Rand Eintragungen von viel späterer Hand in deutscher Kurrentschrift (Bl. 34^v, 35^f, 56^v—58^r, 135^v, 136^f, 175^v).

Moderner Halbpergamentband. Die Handschrift war bis vor kurzem in grau-braunem Papier broschiert.

Die Handschrift stammt aus dem Kloster Dietenborn⁴, das 1496 aus einem Mönchskloster des Benediktinerordens in ein Nonnenkloster umgewandelt war.⁵ Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Februar 1907 von dem Antiquariat L. Rosenthal in München (Acc.-Nr. 1906. 3837).

1. BETRACHTUNGEN ÜBER DAS ALTARSSAKRAMENT (DIE FRUCHTSAMKEIT DES HL. SAKRAMENTES). Bl. 1^r—40^v.

Anf. fehlt, die Handschrift beginnt auf Bl. 1^r⁶: „DE edelheyt des hilligen sacramentes ouertred alle clare vnde edele dynghe vnde dat prouet men by dussen ses dynghen hijr na“

¹ Die Handschrift besteht aus 30 Lageu, meist Quarternionen, abgesehen von Lage I u. VI, die je 4 Blätter, und Lage XXVII und XXX, die je 12 Blätter zählen. Da jedoch der Text zwischen Bl. 4 und 5 eine Lücke aufweist, so ist auch die I. Lage ursprünglich als Quarternio zu denken. Auch fehlt Bl. 1^r eine Buchüberschrift, wie sie die übrigen Stücke der Handschrift haben. / ² Vgl. auch unten S. 23. / ³ Die Handschrift weist zum wenigsten dreierlei Papier auf; I Bl. 1-40 und 162-239, Wasserzeichen ein Bär; II Bl. 41 bis 112, Wasserzeichen ein Kreis; III Bl. 113-135, Wasserzeichen eine Krone; Bl. 136 bis 162 hat keine Wasserzeichen. Zwischen Bl. 40^v und 41^r ist auch ein Wechsel der Tinte gleich zu erkennen. / ⁴ Vgl. Bl. 41^r (s. unten S. 22 unter Nr. 2) und Bl. 239^v (s. unten S. 23). / ⁵ Über Dietenborn im Kreis Grafschaft Hohenstein der Provinz Sachsen s. JULIUS SCHMIDT, Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Grafschaft Hohenstein (Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete. Heft 12.) 1889 S. 43-47. / ⁶ Auf dem oberen Rand ist von anderer, vermutlich gleichzeitiger Hand eingetragen: „Conradi Moguntini“ (?), das später bis zur Unleserlichkeit durchstrichen ist. Auf dem unteren Rand von späterer Hand: „J Lin. 4. Num. 3.“

(Bl. 35^v, rot): „Van twelf vruchtsammycheyt dusser spyse¹ (schwarz)
IN dusser edelen spyse synt twelf vruchtsamycheyt de se van ganser
leue beghert“

Schl. Bl. 40^v: „Wan he der nu wal mocbte gheneten vnde he de
des nycbt don en wyl AMEN (rot) Hijr endet syck de vruchtsam-
mycheyt des hillighen sacramentes“

2. BUCH VOM ALTARSSAKRAMENT. Bl. 41^r—191^r.

Anf. Bl. 41^r: (rot) „Dyt bock hort den Juncfrowen to Dyttē born
Hijr beghynt des hilghen sacramentes bock (schwarz) DE gloriose
name vnses heren den alle enghelen vnde hillighen eren myt groter
werdycht“

Bl. 163^v in Versen:

„Eten drynken or buck ys ore god
Hijr vme syn se des (Bl. 164^r) duuels spot
De wyllen vullen alle ore vate
myt spyse myt drancke vnde al sunder mate
An dyt volc ys selden bate
Wante hijr wt wasset eyn vnsuueer leuen
den lychame syne genochte to gheuen
yn worden yn werken vñ yn ghelate
dyt syn wal des duuels vate
Wante se syn der sunden knecht
de duuel ys or heer myt recht
Nu merket den quaden hoep myt allen
se syn der gracen goddes entuallen
men en sal ome dat sacramente (Bl. 164^v) nycht gheuen
Wante alle or leuen dat ys eyn sweuen“

Bl. 181^r: (rot) „van den vormakeden leuen yn leue“

Bl. 182^v: (rot) „van eynvoldyghen state yn eynvoldygher art
vnde yn purheyt vā geiste“

Schl. Bl. 191^r: „vnde dyt ys de mynste salicheyt de wy hebben sollen
myt vnsen leuen heren ihū xpo yn synen (Bl. 191^v) ewyghen ryke“

3. BEWEIS RECHTER BESCHAUICHKEIT. Bl. 191^v—193^v.

Anf. Bl. 191^v: (rot) „Hijr beghynt eyne rechte clare bewysynghe van
rechter beschouwynghe ouermyddest leue vnde vor clarynghe van
den leuenden leuen dat bynnen vns ys (schwarz) NV vor heffet
alle yu ghemode vnde yu bloete gesichte bouen alle hemele“

Schl. Bl. 193^v: „dat ys ouerformeert yn syne clarheyt daer hebbe wy
vns sulues vorgheten AMEN“

¹ Vgl. hierzu BORCHLING a. a. O. 3, S. 18; 4, S. 8. PETZET a. a. O. S. 60 u. 269.

4. SERMON VOM HL. GEIST. Bl. 193^v—213^v.

Anf. Bl. 193^v: (rot) „Hijr beghynt Eyn sermoen van den hilghen gheyste (schwarz) DEsse worde heuet sancte pauwel ghesproken vnde syn aldus tho segghen yn dusschen Leuen brodere pijnt yu vornyet tho werden yn den gheyste yuwes herten“¹

Schl. Bl. 213^v: „Ghy solt leyfhebben ynnicheyt so wert yu ghegheue de hillighe gheyst wente dat ys dat alder soytteste dat yn godde ys AMEN“

5. VON DEN WUNDERN DER ERSTEN CHRISTEN. Bl. 214^r—239^v.

Anf. Bl. 214^r: (rot) „Hijr begijnt van den myraculen der ersten gelouen menschen (schwarz) . . . de se deden yn den begynne des ghelouen vtwendelyken vnde lijfliken“

Bl. 237^r: (rot) „van der vorrisenysse vnses heren“

Schl. Bl. 239^v: „Alse de wijse man secht De doet vnde dat leuent ys yn der tungen macht gheleghen AMEN (rot) liber Sancte Marie virginis in Deytenborn Ghescreuen yn den yare vnses hereu do men scref dusent vijf hundert vnde achteyne Geendet vp Sancte Gregorius dach Eyn aue Maria van leue vor den de dyt heft gescreuen Wes name ghe“²

nd. Hs. 8. 12^o

ERBAUUNGSBUCH.³ 15. Jahrhundert. Papier. 176 Blätter erhalten. Die Handschrift besteht aus 16 Lagen, Sexternionen, ausgenommen Lage XIII, einer Quinternio, und Lage XVI, einer Quaternio. Von Lage VI fehlen die beiden ersten Blätter (Bl. 61, 62), die beiden letzten (Bl. 71, 72) sind losgelöst. Von Lage IX sind nur noch sechs einzelne Blätter vorhanden (Bl. 97—102). Aller Wahrscheinlichkeit nach folgten sie so aufeinander, wie sie jetzt gezählt sind; bestimmt folgte Bl. 99 auf Bl. 98, Bl. 101 auf Bl. 100 und Bl. 102 auf Bl. 101, und bestimmt fehlt auch das letzte Blatt der Lage; die Lagen sind nämlich bis Bl. 146 auf der Rückseite des letzten Blattes unten rechts mit römischen Ziffern gezählt. Demnach wäre die 2. Hälfte der Sexternio verloren. Die beiden letzten Blätter der Lage XIII sind herausgerissen, Bl. 126 ist beschädigt. Im übrigen ist die Handschrift gut erhalten. Blattgröße: 10,5 × 7 cm. Einspaltig. Von 3 Händen geschrieben: I Bl. 1^r—145^v, in kleiner, zierlicher gotischer Buchkursive, Schrift-

¹ Ephes. 4, 23. Ist nicht identisch mit der Predigt Meister Eckeharts Von der Erneuerung am Geiste über dieselbe Stelle des Epheserbriefs. Vgl. Meister Eckeharts Schriften und Predigten . . . hrsg. von H. BÜTTNER. Bd. I. 4. u. 5. Tausend. (1917) S. 163 ff. / ² Die Handschrift bricht hier ab; das Schlußblatt fehlt. / ³ Über die Handschrift vgl. UELTZEN, Ein hymnologischer Fund, in Mecklenburgisches Kirchen- und Zeitblatt 1895 Nr. 5 (10. Februar) S. 81-83.

spiegel: $6,5 \times 4,5$ cm, Zeilenzahl 14—20. Neumen, nach Art der Punktneumen ohne Liniensystem, finden sich Bl. 39^v, 49^v, 58^r, 95^r u. 141^v über lateinischem, Bl. 75^v und 144^v über deutschem Text.¹ II. Bl. 147^v—168^v, in kleiner Schrift, die von Bl. 150 ab größer wird. Schriftspiegel: rund $8 \times 5,5$ cm, Zeilenzahl 19—23. III. Bl. 171^v—174^v, gotische Buchschrift, Schriftspiegel: $7,5 \times 5,5$ cm, Zeilenzahl 16 und 17. Rote Kapitelüberschrift auf Bl. 19^r und 171^v. Rote Initialen von verschiedener Größe, Bl. 38—95 und Bl. 141—145 die Initialen rot oder blau. Die großen Anfangsbuchstaben im Text rot durchstrichen, mit Ausnahme von Bl. 147^v—168^v (Hand II). Der Schriftspiegel ist oben und an beiden Seiten von Linien umrahmt, Bl. 147^v—158^r auch unten.

Der Einband besteht aus zwei Holzdeckeln, die mit rosafarbenem Leder überzogen sind, das durch Blindpressung verziert ist. Auf dem vorderen Einbanddeckel unten mit gotischem Stempel „Maria“ eingepreßt, oben „Jesus“ oder ebenfalls „Maria“. In der Mitte eine Metallschließe. Die Innenseiten des Einbandes sind je mit einem Pergamentblatt beklebt, ein Pergamentblatt auch als Vorsatzblatt vor Bl. 1. Alle 3 Pergamentblätter stammen aus einer liturgischen Handschrift des 14. bis 15. Jahrhunderts, mit gotischer Choralnotation (Hufnagelschrift) und gotischer Buchschrift im Charakter der Missaleschrift. Auf der Rückseite des vorderen Buchdeckels stehen Teile des Hymnus „Veni creator spiritus“.²

Das Buch war für eine weibliche Hand bestimmt; s. z. B. Bl. 3^v und 27^v: „ik arme sunderine“, Bl. 62^v: „vns armē sunderinē“. Im letzten Dezennium des 19. Jahrhunderts war es im Besitz von v. Wick in Bützow. Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift August 1912 von dem Antiquariat Baer in Frankfurt a. M. (Acc.-Nr. 1912 EF 246).

1. BETRACHTUNGEN UND GEBETE FÜR DIE FASTENZEIT, INSBESONDERE FÜR DIE KARWOCHE (im Anschluß an ausgewählte, lateinisch angeführte Stücke des Missale). Bl. 1^r—145^v.

Anf. Bl. 1^r: „An deme sondaghe to midvasten to der erliken missen scoltu dik opembarlikē vrouwen wēte de vaste is ouer de helfte vñ it nalet dem vrolikē paschē alsme list in deme ewāgelio Erat proximū pascha³

Bl. 33^v schließt mit dem Mittwoch in der Karwoche, Bl. 34^r bis 36^v sind leer; Bl. 37^r beginnen die Betrachtungen zum Gründonnerstag, Bl. 74^r die zum Karfreitag, Bl. 141^v die zum Karsamstag.

Bl. 75^r das Lied:

„God si gelauet vñ benediget
te vns allen heft ge vryget
mit sinē vliche mit sinem blode

¹ Vgl. unten S. 25. / ² S. CHEVALIER a. a. O. Nr. 21204. / ³ Evangelium am 4. Fastensonntag. Joh. 6, 4.

dat geue vns allen god to ghude
de hilgen (Bl. 75^v) sacramēte an vnsem ende
vte des weyden presters hendē

ky[rie e][eyson]

Christ du bist milde vñ gud
gnade vns here dor din heyliche blot
dor din heylichen vif wūden
dat we an dem rechtē lonē werden vunden

ky[rie e][eyson]¹

Bl. 98^r über die Schulterwunde Jesu „also vnse leue here ihs
xpc [!] sūte Bernard⁹ suluē heft openbaret“²

Bl. 144^r:

„Help vns dat heylicher graf
dar god suluē īne lach
myt sinē hilgē vif wūden
also her vrolikeu scolle wy gā (Bl. 144^v) to iherusalem
kyriel[eyson]³“

Schl. Bl. 145^v: „vñ lose v̄s allē vā pinē vñ schult dorch dyne seghe-
nechtelken vpstandinghe Amen“

Bl. 146^r leer; Bl. 146^v Federstriche; Bl. 147^r leer.

2. BETRACHTUNGEN ZUM OSTERFEST. Bl. 147^v—168^v.

Anf. Bl. 147^v: „[W]ā en mische to ener grotē werschop ladē is dār
he vā ghāsē h'tē begheret to ghāde“

Bl. 163^v: Jesus begrüßt nach seiner Auferstehung zuerst seine
Mutter.

„O m̄ vil leue mod'
jc b̄j de erste vñ de leste.
vā naturē de ald' beste.
vñ hebbe dot ghewesē.“

¹ Vgl. WILH. BÄUMKER, Das katholische deutsche Kirchenlied. Bd. 1 (1886) S. 716-720. Die 2. Strophe lautet in vorliegender Handschrift anders als bei BÄUMKER, sie stimmt größtenteils überein mit der Strophe C des Liedes „Kreuzleis“, bei L. UHLAND, Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder. 2. Abth. (1845) S. 796f. Die Handschrift hat Neumen über dem Text. Vgl. noch PHIL. WACKERNAGEL, Das deutsche Kirchenlied. Bd. 2 (1867) Nr. 989, 990, S. 748f. / ² Vgl. hierzu die Handschrift nd. Hs. 16 der niederdeutschen Abteilung, wo Bl. 112^v-115^v zwei Gebete zu Ehren der Schulterwunde Jesu stehen. / ³ Stimmt größtenteils überein mit der Strophe B des Liedes „Kreuzleis“, s. Anm. 1. Vgl. PHIL. WACKERNAGEL, Das deutsche Kirchenlied. Bd. 2 (1867) S. 515 Nr. 680; K. BARTSCH in Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Jahrg. 1879, 5 (1880) S. 47f.; H. JELLINHOUS in Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Jahrg. 1881, 7 (1882) S. 2; BORCHLING a. a. O. 1 S. 196. Die Handschrift hat auch hier Neumen über dem Text.

vñ bĳ nv warlikē ghenesē
 ī hēmel'e vñ ī ertrike js mj de wolt gheuē
 vñ jc schal ewelkē vñ jūmer m̄ leuē.
 dar vme o bloyēde rose vā jericho¹
 wes nv blide vñ vro.
 Ecce m̄r mea dĳ'ctissā
 q̄m reflorujt caro mea delicatissia.
 vñ se vil leue mod' mĳ.
 jc jhē[!]de ald' loueste sone dĳ
 bĳ dĳ also holt vā naturē
 dat du de erste māket allē erdeschē creaturē.
 mĳ vdotlike vlish vñ mjne g̃fificeredē wūdē scholt beschouwē
 des mochtu dĳc (Bl. 164^r) jūmer m̄ vrowē.
 O du blēkerēde morphē rot
 se jc hebbe v wūnē dē ald' bĳtterstē dot
 vñ vort m̄ alle mjne not
 h'symcois swert² schal nĳcht m̄ dor dĳne sele snidē.
 wēte du vme mjnē nūmer m̄ scholt lidē
 vñ were jk dĳ mĳt so grtē[!]jāmere nĳchte nomē.
 so were jk mĳt mjnē jūcvrowēlkē vlishē to ald' groter
 ere nĳchte komē.³

Bl. 164^v, 165^r z. T. in Versen.

Schl. Bl. 168^v: „To [?] desser grotē werschop brĳghe vs vse vdotlike
 brudeghā . de regneret vñ leuet ewelkē vñ jūmer mere amē“

Bl. 169^r—171^r sind leer.

3. GEBETE NACH DER BEICHTE. Bl. 171^v—174^v.

Anf. Bl. 171^v: (rot) „Post cōfessionē (schwarz) O milde bārhtighe got du
 hefst mĳk to d' ewighē ere schapē dar bĳn jk leyd' vake vā ghe vallē.“

Schl. Bl. 174^v: „jk bĳdde dĳk gif mĳ vte deme schatte dĳner mĳldicheyt
 vestē nupcialē gemine cā'itatis q̄a me p̄cioso sāguiē tuo
 dignat⁹ es redim'e⁴ amē“ Bl. 175^r—178^v sind leer.

nd. Hs. 9. 8°

GEBETBUCH.⁵ 15. Jahrhundert. Papier, Bl. 4 u. 36 Pergament. 184 Blätter.
 Gut erhalten. Hinter Bl. 73, 155 und 164 ist je ein Blatt der Lage heraus-

¹ Ecclesiasticus 24, 18. / ² Lucas 2, 35. / ³ Dieselben Osterreime finden sich in einer Pergamenthandschrift des 15. Jahrhunderts, V. 2-9 aus dieser Handschrift mitgeteilt von HOFFMANN VON FALLERSLEBEN in Germania. Vierteljahrsschrift für deutsche Altertums-kunde Jahrg. 2 (1857) S. 167. / ⁴ In den 2. und 3. Teil der Handschrift (Bl. 147^v·168^v und Bl. 171^v·174^v) sind vielfach lateinische Sätze oder auch einzelne lat. Worte eingestreut. /

⁵ Zu nd. Hs. 9 u. 10 im allg. vgl. ST. BEISSEL in Stimmen aus Maria-Laach 77 (1909) S. 175 f., 178.

genommen; Bl. 68, 117, 124 und 174 sind beschädigt. Beim Einbinden sind infolge zu starken Beschneidens die Randverzierungen zum Teil verloren gegangen. Blattgröße: 13×9 cm, Größe des Schriftspiegels: rund 9,5×6,5 cm. Einspaltig. Zeilenzahl 21—23. Von einer Hand in regelmäßiger, zierlicher Buchschrift mit vielen Abkürzungen geschrieben. Rote Buch- und Kapitelüberschriften. Die kleinen Initialen von verschiedener Farbe. Auf Bl. 4^r und 36^r (den beiden Pergamentblättern) große, mehrfarbige Initialen, mit Gold in rechteckiger Einfassung, der Schriftspiegel umgeben von Ranken oder einer Goldleiste und reichfarbigem Pflanzen- und Blumenornament; ähnlich auf Bl. 68^r; daneben viele größere Initialen mit weniger Schmuck, meist einfachem Rankenwerk. Im Text die großen Anfangsbuchstaben rot durchstrichen; rote ¶-Zeichen. Der Schriftspiegel ist an beiden Seiten von roten Linien umgeben.

Brauner Ledereinband mit Blindpressung. Die beiden Schließen fehlen.

Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Juli 1913 von dem Antiquariat Baer in Frankfurt a. M. (Acc.-Nr. 1913 EF 436).

1. TOTENOFFIZIUM (OFFICIUM DEFUNCTORUM). Lateinisch. Bl. 4^r—23^v.¹

Anf. Bl. 4^r: (rot) „Hir begijnt die vigelie voer die zielen (schwarz)
Djlexi qm̄ exaudiet dñs vocem oracionis mee“²

2. COMMENDATIO ANIMAE.³ Lateinisch. Bl. 23^v—35^v.

3.—17. PASSIONSANDACHTEN.

3. ZU EHREN DER GLIEDMASSEN JESU. Bl. 36^r—43^v.

Anf. Bl. 36^r: (rot) „Hir begijnt cyn schoen benedūge tot alle dē ledē
ihū (schwarz) O Jhū mijn myne mijn sueticheit mijn hoep mij troest
mijn salicheit Wat sal ich di weerdeliken moegē weder geuen“

Schl. Bl. 43^v: „vo al sij lijde d̄y h̄a sijre h̄etē en̄ i sij licha o mi te
vlosē geledē hest Die leeft en̄ [etc.]“

4. ST. BERNHARD, GRÜSSE.⁴ Bl. 44^r—50^v.

Anf. Bl. 44^r: (rot) „Hir begijnen scē bernardus gueten ... (schwarz)
GEgruet sijstu mij salicheit O du lieue heer ihū xp̄i Weest
gegruet“

Schl. Bl. 50^r: „alstu mi vā eertrick gebiedes te scheiden lh̄ ich biddi
toent (Bl. 50^v) mi dan di seluen in den cruce Die leeft en̄
regneert ...“

¹ Bl. I Vorsatzblatt. Bl. 2^v und 3^r Stücke aus der hl. Schrift nebst Gebeten in niederdeutscher Sprache von viel späterer Hand in kleiner Schrift; hierzu gehört von derselben Hand Bl. 184^v, woran sich Bl. 2^r inhaltlich anschließt. Es sind folgende Teile der hl. Schrift: Joh. 1, 1-14; Luc. 1, 26-38; Joh. 14, 23-31 und 19, 25-27. / ² Psalm 114. Vgl. nd. Hs. 2 Bl. 166^{vff.}; s. oben S. 6. / ³ Vgl. auch nd. Hs. 10 Bl. 187^r-195^v; s. unten S. 40f. / ⁴ Ebenfalls eine Andacht zu Ehren der Gliedmaßen Jesu. Vgl. ADOLF BECKER a. a. O. S. 113 ein ähnliches Gebet des hl. Bernhard in Versen.

5. FRANZISKUS, GEBETE ZU DEN FÜNF WUNDEN.¹ Bl. 50^v—54^r.
 Anf. Bl. 50^v: (rot) „Dese gebeden plach die heilige vader scē franciscus
 dagelix te leesen totten vijl wonden ons lieuen herē ihū xpī (schwarz)
 O Gi durbaer costelike wonden xpī sonderlike teikē der ouster
 mýnen“
 Schl. Bl. 54^r: „mittē heiligen vijf wondē mach gebruyken mý loue eñ
 gebādien verhoegen glorificeeren in der ewiger ewicheit Amen“
6. MEDITATION ÜBER DEN CALVARIENBERG.² Bl. 54^r—67^v.
 Anf. Bl. 54^r: „Hir begijnt eynde deuote medita (Bl. 54^v) cie des berchs
 van caluarien eñ dient op dat lijden ihū xpī (schwarz) O Gueder-
 tieren h'e ihū xpī alre saechtmoedichste lemken mijn weerde
 scepper“
 Schl. Bl. 67^v: „in volcomēre wed' geuige alles dienst des loels voer
 dij ewige mýne Eñ voer dijn ometelike guethy Amē“
7. ROSENGÄRTLEIN VON DER PASSION U. L. HERRN.³ Bl. 68^r—99^r.
 Anf. Bl. 68^r: (rot) „Hir begijnt dat roesen geertdecken vā der passien
 ons lieuen heerē ihū xpī (schwarz) O Heer ihū xpī milde sloetel-
 drager d' verborgenre scatten der onbegrijpeliker rijchý gods“
 Schl. Bl. 99^r: „op dat ich in den hemel hem mý sijnen heiligen ver-
 heffen moet eñ groet maken in nuywen loue Die leeft ...“
8. SEUSE, HEINRICH: BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT. T. 3. Die hundert
 Betrachtungen.⁴ Bl. 99^r—107^r.
 Anf. Bl. 99^r: (rot) „Hir begīnen die C articulen (schwarz) O Ewige
 wijsheit ih ihū xpī jch gedenck mit oetmoediger dāchaerheit dattu
 nae dijnē lestē auent maele“
 Schl. Bl. 107^r: „eñ in dijnē dienst eynde gestadich bi bliuen heb tot
 in mijnen graue Amen“
9. GOLDENE LITANEI VON DEM LEIDEN JESU CHRISTI.⁵ Bl. 107^r—112^v.
 Anf. Bl. 107^r: (rot) „Hir begīnt die gulden leteni van den lijden ihū
 xpī (schwarz) O Heer ihū ontferme di onser Xpē ontferme di
 onser Eñ verleent ons cracht“
 Schl. Bl. 112^v: „eñ vergeeft ons alle ons misdaet eñ geelt ons volherdige
 in allen guden werkē ...“

¹ Vgl. BORCHLING a. a. O. 4 S. 190, 149. / ² Vgl. BORCHLING a. a. O. 2 S. 40; 3, S. 75, 213f.; 4 S. 17, 145, 161f.; vgl. ferner BORCHLING a. a. O. 2 S. 174; 3 S. 31. Obige Andacht scheint mit keiner dieser identisch zu sein. / ³ Dieselbe Passionsandacht bei BORCHLING a. a. O. 4 S. 122f. / ⁴ Vgl. Heinrich Seuse, Deutsche Schriften ... hrsg. von KARL BILMEYER. Stuttgart 1907 S. 315–322. Die hundert Betrachtungen finden sich viel in niederdeutschen Handschriften; s. BORCHLING a. a. O. 1 S. 128, 182, 244, 259, 279, 289, 309; 2 S. 35, 38, 40, 175; 3 S. 85, 146, 191; 4 S. 22, 189. / ⁵ Vgl. BORCHLING a. a. O. 1 S. 128, 289; 4 S. 22.

10. KRÄNZLEIN JESU (ROSENKRANZ). Bl. 112^v—116^v.

Anf. Bl. 112^v: (rot) „Hir begijnt ihūs krenken Gegruet (schwarz) DJe wt òmeteliker mynen d'a du dat menschelike geslecht in lief heues gehadt neder gestegen bijst wten schoet dijns vaders in desen dael der tranen“

Schl. Bl. 116^v: „daer ich v O h̄ drieuoldichy mȳ vertoernt heb weetende of òwetende Amen“

11. DORNENKRONE U. L. HERRN JESUS CHRISTUS.¹ Bl. 117^r—124^r.

Anf. Bl. 117^r: (rot) „Hir begijnt die dornen croen ons lieuē heerē ihū xpī (schwarz) O Heere ihū xpī des leuendigen gods soen Ich onwerdige sundersse begeer nv dijn coniclike hoeft ynichlikē te grueten“

Schl. Bl. 124^r: „eñ geeft mi v godtlike gracie v vruchtbaerlic eñ deuoeteliken te dienē Amen“

12. DIE PASSION NACH JOHANNES (Kap. 18 und 19). Bl. 124^r—129^r.13. DAS LEBEN U. L. HERRN JESUS CHRISTUS. Bl. 129^r—131^r.

Anf. Bl. 129^r: (rot) „Hir begijnt dat leuen ons lieuē herē ihū xpī (schwarz) O Lieue heere gi hebt den mesche [!] gescapen van den slym der eerde“

Schl. Bl. 131^r: „Eñ allet dat gi wist dȳ ons noet was totten kersten geloue dat hebt gi ons gedaē op dat wi behalden mochten weerden“

14. DAS LEIDEN U. L. HERRN JESUS CHRISTUS. Bl. 131^r—135^v.

Anf. Bl. 131^r: (rot) „Hir begijnt dat lijden ons lieuen heerē ihū xpī (schwarz) ALs gi lh̄ dijn ouerweerdige heilige auentmaele gedaen had“

Schl. Bl. 135^v: „alsoe coemt in mich mȳ dijne godtlik'e gued'tierenheit eñ verdriȳft van mich alle boeshȳ Amen“

15. DIE 15 BLUTVERGIESSUNGEN.² Bl. 135^v—140^r.

Anf. Bl. 135^v: (rot) „Hir begijnen die xv bloetstorigen (schwarz) O Heer ihū xpī gebūdide soen gods Ich aenbede eñ dāck di dattu om onsen wil bist mēsche gewoerden“

Schl. Bl. 140^r: „eñ leitse in dijn vroelick hemelriȳck d'a ic di ewelickē moet louē eñ gebūdien Amē“

16. GOLDENES OFFER VOM LEBEN UND LEIDEN CHRISTI.³ Bl. 140^r—143^r.

Anf. Bl. 140^r: (rot) „Hir begijnt die gulden (Bl. 140^v) offerhande van den leuen eñ lijden xpī (schwarz) O Gebūdide heer hemelsche vad' eedel god ich offer di huyden in eyre leuendiger offerhanden“

¹ Dieselbe Andacht s. BORCHLING a. a. O. 2 S. 40. Vgl. auch ebd. 1 S. 286, 289; 3 S. 46, 55, 62, 86; 4 S. 23, 159, 184. / ² S. BORCHLING a. a. O. 3 S. 133f. Vgl. nd. Hs. 6 Bl. 27^r-40^v (oben S. 17) und nd. Hs. 16 Bl. 246^{ff}. (unten S. 57), wo dieselbe Andacht steht. / ³ Vgl. nd. Hs. 6 Bl. 40^v-49^r; s. oben S. 18.

Schl. Bl. 143^r: „Eñ mich mȳ vrouden presētier voer dijn godlike aensicht Amen“

17. DIE SIEBEN WORTE U. L. HERRN AM KREUZ.¹ Bl. 143^r—145^r.

Anf. Bl. 143^r: (rot) „Hir begijnen die seuen worde die ons lh̄ aen den cruce sprack (schwarz) O Lieue h'e ihū xpi ich vermaen v der. vij. woerde die gi hangende aen den cruce gesprokē hebt“

Schl. Bl. 145^r: „Eñ doer dijnē h̄ doet wilt mich vgeuē alle mijn sunden eñ geeft mich dat ewige leuen Amē“

18. DIE SIEBEN RUFEN IN DER MESSE.² Bl. 145^r—147^r.

Anf. Bl. 145^r: (rot) „Dit sijn vij roepen i d' missē (Bl. 145^v, schwarz) O Guedertieren lh̄ ihū xpi Ich roep totti mitten berouwigen mordenaer“

Schl. Bl. 147^r: „eñ verhoert mijn gebet d'o dat gebēt eñ verdienst dijnre lieuer moeder maria eñ alle dijnre wtuercorenre heiligē eñ engelen Amen“

19. FÜNF GEBETE BEIM EMPFANG DES ALTARSSAKRAMENTES. Bl. 147^r—150^v.

Anf. Bl. 147^r: (rot) „Eyn schoen gebet vā onsen lieuen heer eñ men macht leesē als men totten heiligen sacrament sal gaē (schwarz) O Lieue heer mijn gebet moet comen voer dijn aensicht“

Schl. Bl. 150^v: „dattu geuen wilt vrede eñ eyndrechticheit der heiliger kirken raste eñ peys der gemeynre kirstenheit eñ alle gelouige sielen die ewige rast Amen“

20. GEBETE MIT ZEHN PATER NOSTER VOR DEN MARTERWERKZEUGEN U. HERRN (mit Ablass).³ Bl. 150^v—152^r.

Anf. Bl. 150^v: (rot) „Op dese naegescreuen gebede heft (Bl. 151^r) scē gregorius die paus eñ noch vij and' pausen gegeuen allen menschen die d'a sijn in den staet van gracen eñ dese gebede mȳ x pr̄ n̄r deuotelicken op h'o knijē lesē voer die wapen ons heeren CCM̄ iaer aflatȳ eñ xxiij^m iaer aflatȳ (schwarz) O Heere ihū xpi ich aenbeddi aendē cruce hangende“

Schl. Bl. 152^r: „eñ die wapen dijre passien gedechtich sijnde Die leeft ...“

¹ Vgl. BORCHLING a. a. O. 1 S. 108; 2 S. 174; 3 S. 46, 71, 90, 223; 4 S. 22, 152, 190. /

² Vgl. PETZET a. a. O. S. 222. / ³ Identisch mit den bei ADOLF BECKER a. a. O. S. 29, Nr. 125 angeführten Gebeten. Diese Gebete stehen auch in nd. Hs. 16 Bl. 104^vff. Vgl. ST. BEISSEL in Stimmen aus Maria-Laach 77 (1909) S. 180f.; BORCHLING a. a. O. 3 S. 82; NIKOLAUS PAULUS, Geschichte des Ablasses im Mittelalter. Bd. 3 (1923) S. 294f.; J. A. ENDRES, Die Darstellung der Gregorius-Messe im Mittelalter in Zeitschrift für Christliche Kunst Jahrg. 30 (1917) S. 146-156.

21. DIE FÜNF SCHRECKEN JESU.¹ Bl. 152^r—153^v.

Anf. Bl. 152^r: (rot) „Hir begijnen die vijf verscrickingen (schwarz) O Mijn getrouwe verloeser en vader ih̄ ihū xpī Ich vermaen v der verscrickige“

Schl. Bl. 153^v: „in allen onsen verscricken en noeden en sūd'lige in die vre onser doeit Amen“

22. DREI PATER NOSTER.² Bl. 153^v, 154^r.

Anf. Bl. 153^v: (rot) „Dese drie p̄r n̄r dede eyn cardenael voer hem leesen doē hi lach in sijnen wtersten en hi w'at daer m̄ verloeist van dē veguur (schwarz) O Heer ihū xpī ic biddi gedenck des doetliken strijts“

23. DREI SEUFZER (mit Ablass).³ Bl. 154^{rv}.

Anf. Bl. 154^r: (rot) „Soe wie dese drie suchtigen alle dage leest m̄ drie p̄r n̄r die en sal van gods aensicht n̄ gescheiden wdē en hi verdiēt xvii^m i'a aflat̄ (schwarz) IC danck vch ih̄ ihū xpī des suchtens dattu suchtes doen“

24. DREI PATER NOSTER (vor dem Crucifix gebetet).⁴ Bl. 154^v, 155^r.

Anf. Bl. 154^v: (rot) „Dese drie p̄r n̄r plach eyn wlick man dagelix te lesen voer eyn crucefix en hi w'at daer m̄ behaldē (schwarz) O Sucte h'e ihū xpī doer dat bitter wtrecken dat alle dijn h̄ leede wtge (Bl. 155^r) rect worden“

25. DREI PATER NOSTER (mit Ablass des Papstes Calixtus).⁵ Bl. 155^{rv}.

Anf. Bl. 155^r: (rot) „Tot desen drie naeuolgenden p̄r n̄r gaf die paus calixtus C^m en lx^m i aer aflat̄ en lxxx^m carenen (schwarz) IC biddi ih̄ ihū xpī om die verterige dat dijn eedel mensh̄ (Bl. 155^v) aenden cruce versterf“

26. DREI PATER NOSTER (mit Ablass des Papstes Silvester).⁶ Bl. 156^r.

Anf. Bl. 156^r: (rot) „Tot desen naeuolgenden drie p̄r n̄r gaf die paus silvester do en hi steruen solde alsoe mēnich i aer aflat̄ als droepelen waters regē mach op eynē dach (schwarz) Dēn eersten p̄ n̄r der pijnen die gi lieue h'e geleden hebt“

27. GEBET, AUS ST. JOHANNES IM LATERAN (mit Ablass).⁷ Bl. 156^{rv}.

Anf. Bl. 156^r: (rot) „P̄r n̄r Dit gebet staet ges'te romē in scē iohānes kirke tot latranen in eynē stey en alle diet lesen m̄ ynich̄ den wort

¹ Stimmt teilweise überein mit dem Gebet in Der zweyer H. H. Schwestern Gertrudis und Mechtildis Gebet-Buch. Cölln 1694 S. 154 ff. Vgl. auch ADOLF BECKER a. a. O. S. 21, Nr. 13; nd. Hs. 16 Bl. 120^v ff. / ² Vgl. unten nd. Hs. 10 Bl. 126^v ff. (teilweise gleichlautend). / ³ Dasselbe Gebet in nd. Hs. 16 Bl. 123^r ff. Vgl. PETZET a. a. O. S. 171. / ⁴ Dasselbe Gebet, mit Abweichungen im einzelnen, in nd. Hs. 16 Bl. 124^r ff. / ⁵ Dasselbe Gebet, mit Abweichungen im einzelnen, in nd. Hs. 16 Bl. 118^r ff. / ⁶ Vgl. hierzu NIKOLAUS PAULUS, Geschichte des Ablasses im Mittelalter. Bd. 2 (1923) S. 293 f. und 303. / ⁷ Ist identisch mit nd. Hs. 16 Bl. 117^v, 118^r. Über andere Gebete mit Ablass zu St. Johannes

gegeuen lxx^M en viii^C iaer afflaet; vā doetlikē sunden en vā vlorē tijt (schwarz) IC bid v ih ihū xpī om die mȳne der vrouwen die dij gebēdide moeder had opten heiligen paesnacht"

28. DIE FÜNF PATER NOSTER ZU DEN FÜNF WUNDEN U. L. HERRN JESU CHRISTI.¹ Bl. 156^v—158^v.

Anf. Bl. 156^v: (rot) „Hir begijnen die vijf pr n̄r totten vijf wonden ons ih ihū cristi (schwarz) IC gruet di rechterhant xpī die doergaet wordes"

Schl. Bl. 158^r: „op dat ich v behagen mach hir en in d' (Bl. 158^v) ewicheit Amen"

29. DIE FÜNFZEHN PATER NOSTER V. D. LEIDEN U. L. HERRN JESUS CHRISTUS.² Bl. 158^v—165^r.

Anf. Bl. 158^v: (rot) „Hir begijnnen die xv pr n̄r van den lijden ons lieuen heren ihū cristi (schwarz) O Heer ihū xpī ewige suetichy dijne liefhebber suete vroelicheit die ouertredende is alle blijtschap"
Mit Hymnus des Bonaventura,³ Versikel und Kollekte.

Schl. Bl. 165^r: „dȳ moet ons sij eȳ leuēdige offerhāde vō mijn sūdē en vōer alle der werelt sunden tot dijnen eweliken loue Amē"

30. AUGUSTINUS, GEBET VOR S. TODE. Bl. 165^v.

Anf. Bl. 165^r: (rot) „Dit gebet beft scē augustin⁹ gemaect doen hī steruē solde (Bl. 165^v, schwarz) O Mijn scepp en mij god mij ontferh'tichy mij vlesige en mij toeulaet ic schuyle i dij mȳlike d'owōde hert"

- 31.—36. ANDACHTEN ZU MARIA.

31. DREI ROSENKRÄNZE.⁴ Bl. 166^r—171^v.

Anf. Bl. 166^r: (rot) „Hir begijnnen die drie krenskens onser lieuer vrouwen dat eerste van dē leuē ihū xpī (schwarz) DJe van begijn vōsien wares van der heiliger drieuldicheit"

Schl. Bl. 171^v: „doer dat gebet en verdiēst der bermhertiger ioncferen maria sijne lieū moeder en alre lieuer heiligen Amen"

32. U. L. FRAUEN ROSENKRANZ.⁵ Bl. 171^v—173^v.

Anf. Bl. 171^v: (rot) „Hir begijnt onser lieuer vrouwen roesē krenskē (schwarz) DEn du heilige reyne ioncfer mā van herten en van lijue oūmity den engel gabriel van den heiligē ih̄m [!] ontfigjnges"

im Lateran s. JOSEF HILGERS, Die katholische Lehre von den Ablässen und deren geschichtliche Entwicklung. (1914) S. 135; FRANZ BEHRINGER, Die Ablässe, ihr Wesen und Gebrauch. 15. Aufl. Bd. 1 (1921) S. III, 115; ST. BRISSEL in Stimmen aus Maria-Laach 77 (1909) S. 182. / ¹ Diese Andacht verbindet die beiden Andachten in nd. Hs. 16 Bl. 71^r ff. und Bl. 100^r ff. Vgl. auch BORCHLING a. a. O. 4 S. 15. / ² Dieselbe Andacht bei BORCHLING a. a. O. 2 S. 126, 127. / ³ S. CHEVALIER a. a. O. Nr. 8722. Ph. WACKERNAGEL, Das deutsche Kirchenlied. Bd. 1 (1864) S. 139 f. / ⁴ Vgl. nd. Hs. 6 Bl. 102^v ff. und Bl. 136^v ff.; s. oben S. 19. / ⁵ Vgl. nd. Hs. 6 Bl. 85^r ff.; s. oben S. 19.

33. DIE SIEBEN BETRÜBNISSE U. L. FRAU.¹ Bl. 174^r—175^r.
 Anf. Bl. 174^r: (rot) „Hir begijnen die. vij. rouwen onser lieu' vrouwē
 (schwarz) O Maria ich vermaen v der droefenissen die gi hadt doē
 gi v lief kijnt inden tempel off'den“
 Schl. Bl. 175^r: „Soe bidde ich di O mā dat ich bi vch rasten moet in
 dat ewige leuen Amen“
34. DREI AVE MARIA,² GEBET UND PSALM ZU U. L. FRAU. Bl. 175^r—176^r.
 Anf. Bl. 175^r: (rot) „Pater noster Soe wie onser lieuer vrouwen dese
 drie aue maria deuotelikē leest die sal vertroest werden (Bl. 175^v,
 schwarz) O Wee eyngelboren soen gods troest dijn eynige moeder“
 Schl. Bl. 176^r: „Seynde wt dijn licht eñ dijn genaede eñ wed' maeke
 anderwerf mijn leuen eñ mij cōsacie“
35. PSALTER U. L. FRAU MIT LITANEI (NEBST KOLLEKTE), Te deum (auf
 Maria umgedichtet) und zwei Gebeten („Offerige“).³ Bl. 176^r—183^v.
 Anf. Bl. 176^r: (rot) „Des saterdachs Bñdictus dñs (schwarz) GEBñdijt
 moetstu sijn vrouwe mā die dijn dienres leert tottē stryde“
 Schl. Bl. 183^r: „Eñ wilt mijn (Bl. 183^v) siel leyden totter ewiger
 blijscappen des hem. Ouermitz onsen heer ih̄m xp̄m Amen“
36. GEBET AUF DEN NAMEN MARIA.⁴ Bl. 183^v.
 Anf. Bl. 183^v: „Op onser lieu' vrouwē n[ame] (schwarz) MEdiatrrix O
 Maria eyn middelarine tussen god eñ den menschen“
 Schl. Bl. 183^v: „Sijt mij voersprekersse in den strengen ordel gods eñ
 vwerft mi genaede aen die vrucht dijns lichās ih̄us xp̄[us] Die d'a
 leeft m̄ god dē vad' eñ mittē h̄ geist A'“⁵

nd. Hs. 10. 8°

GESETZBUCH.⁶ Ende des 15., Anfang des 16. Jahrhunderts. Pergament.
 210 Blätter, 26 Lagen: 23 Quarternionen, 3 Quinternionen (a, e, k). Die
 Zählung der Lagen durch Buchstaben, unten rechts auf der Vorderseite

¹ Dieselbe Andacht in nd. Hs. 16 Bl. 193^rff. Über Gedichte gleichen Titels in nieder-
 deutschen Handschriften s. BORCHLING a. a. O. 1 S. 105 und die hier angeführte Literatur.
 Vgl. ebd. S. 250, 269f. und 2 S. 126. ST. BEISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in
 Deutschland während des Mittelalters (1909) S. 408ff. / ² Vgl. BORCHLING a. a. O. 3 S. 110. /

³ Bl. 182^v heißt es „desen psalter“. Vgl. auch BORCHLING a. a. O. 3 S. 66, 108;
 1 S. 114; 4 S. 7. / ⁴ Die Buchstaben des Namen „Maria“ werden aufgelöst „Mediatrrix,
 Auxiliatrix, Reparatrix, Illuminatrix, Advocatrix“. Vgl. ST. BEISSEL, Geschichte der Ver-
 ehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters (1909) S. 216. Dasselbe Gebet
 findet sich nd. Hs. 16 Bl. 201^v–202^v. S. auch PETZET a. a. O. S. 327. / ⁵ Die Handschrift
 ist zwischen Bl. 183^v und 184^r ausgebessert; vielleicht fehlt der Schluß der Handschrift.
 Bl. 184^r leer. Bl. 184^v s. oben S. 27 Anm. 1. / ⁶ Vgl. oben S. 26 Anm. 5.

des ersten Lagenblatts, ist erhalten, desgleichen die der Blätter in der jeweils ersten Lagenhälfte durch arabische Zahlen, am Schluß der Lagen meist Reklamanten. Hinter Bl. 3, 6, 41 und 73 ist je ein Blatt der Lage herausgeschnitten. Die Handschrift ist gut erhalten. Blattgröße: 12,5×9 cm, Größe des Schriftspiegels: 8×5,5 cm. Einspaltig, meist 20 Zeilen auf der Seite. Von einer Hand in schöner, regelmäßiger gotischer Buchschrift geschrieben. Die Überschrift der einzelnen Gebete in roter Tinte. Die kleineren Initialen abwechselnd rot und blau, die übrigen Initialen oft mehrfarbig, mit schönen Blattverzierungen, quadratischer Einfassung und Randleisten in roter oder violetter Federzeichnung. Die großen Anfangsbuchstaben vielfach rot durchstrichen. Der Schriftspiegel ist von Linien umgeben.

Moderner Ledereinband. Am Blattrand Merker aus Pergament.

Die Handschrift stammt aus einem Augustinerinnenkloster des Niederrheins.¹ Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb sie im März 1918 von dem Antiquariat M. Breslauer, Berlin (Acc.-Nr. 1917 EF 472).

1. HYMNEN, ANTIPHONEN, SEQUENZEN, KOLLEKTEN ETC. AUF EINZELNE ZEITEN UND TAGE DES KIRCHENJAHRES VON ADVENT BIS FRONLEICHNAM. Bl. 1^r—26^v.

Anf. Bl. 1^r: (rot) „Van der aduent ymnūs tor vesper. (schwarz) Hyllighe schepper der sternen een ewich lecht der ghelouigher.“²

Advent (Bl. 1^r—2^v): Ch 3733/34, 7 Strophen; Ch 21234, 7 Strophen in Reimen; Bl. 1^r: (rot) „Veni redemptor. yñūs. (Schwarz)

Verloser des volkes kûm hîjr vort

tone vns jûcfrouwen hillighe boirt.

de gantze werlt verwunder sîck.

solicke boirt temet gode van hemelrick.“³

Weihnachtsabend (Bl. 2^v—3^v): Ch 32, 5 Strophen;⁴ Ch 26, von der 5. Strophe an.⁵ Weihnachten (Bl. 3^v—7^v): Ch 5323.⁶ Beschnidung (Bl. 7^v, 8^r). Hl. Drei Könige (Bl. 8^r—9^r). Aschermittwoch (Bl. 9^r—11^r): Ch 5610, von der 6. Strophe an;⁷ Ch 19716;

¹ Vgl. Bl. 33^r: „Ick arme sundersche“; Bl. 69^r: „my dyne vnwerdighen deynerschen“; Bl. 49^r: „Vā vnsē hilligē vader vñ pathroen sūte Augustiaus“. Hier folgen Bl. 49^v—56^v sechs Gebete und ein Hymnus zum hl. Augustinus. S. auch Bl. 76^vff.: Sequenz auf den hl. Augustinus und Bl. 124^v und 125^r: „worde sancti Augustini.“ Auf den Niederrhein weisen folgende Heilige hin: Pantaleon, Ludger, hl. Drei Könige, Kunera, 11000 Jungfrauen; vgl. unten S. 36 unter Nr. 3. / ² Im folgenden führe ich die Zeiten (oder Tage) an und die Hymnen nach der Nummer in CHEVALIERs Repertorium (Ch). / ³ Vgl. W. BÄUMKER, Das katholische deutsche Kirchenlied. Bd. 1 (1886) S. 243 ff. / ⁴ Vgl. BÄUMKER a. a. O. S. 280 f. / ⁵ Vgl. PH. WACKERNAGEL, Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des 17. Jahrh. Bd. 1 (1864) S. 46, Nr. 49. / ⁶ Vgl. PH. WACKERNAGEL a. a. O. S. 95 f., Nr. 143. / ⁷ Vgl. PH. WACKERNAGEL a. a. O. S. 72 f., Nr. 99.

Ch 1449/50. 1.—5. Fastensonntag (Bl. 11^r—12^v): Ch 5609;¹ Ch 2934,
7 Strophen in Reimen, Bl. 12^r: (rot) „ȳnūs tor cōplete (schwarz)

Christe de du bist lecht vñ dach.

myt lucht vndeckest de duster nacht.

wy gelouet du bist des lechtes lecht.

vnde leerst den wech des lechtes recht“

Passionssonntag (Bl. 12^v—13^v): Ch 21481 (8 Strophen). Palmsonntag
(Bl. 13^v, 14^r): Ch 7282. Karfreitag (Bl. 14^r—15^v). Ostern (Bl. 15^v
bis 17^r): Ch 1622.² Christi Himmelfahrt (Bl. 17^r—18^v): Ch 6264.
Pfingsten (Bl. 18^v—20^r): Ch 18557. Dreifaltigkeitsfest (Bl. 20^r—21^v):
Ch 2431/4.³ Fronleichnam (Bl. 21^v—23^r): Ch 14467. Hier folgen
vier Sequenzen: 1. Bl. 23^r: (rot) „Van den wapen vnser heren.
Sequencie. (schwarz) Lait vns lof syngen vnser heren gode de vns
in der galghen des cruces myt synē blode verlosset hefft.“ Ch 8266
(mit zugefügter Doxologie). 2. Bl. 23^v: (rot) „Sequencie van den
nagelē vñ spear. Des anderen vrijdaghes na paschē (schwarz)
O here lait vns syngē gode altijd ene vijrtike hochtijt des teghen-
wordighen daghes“ Ch 7944. 3. Bl. 24^r: (rot) „Sequencie van der
dornen kronen. des derdē vrijdages na paschen (schwarz) Lait vns
allen louesange syngen. de ridderlike kerke is sick verblidende van
den dornenkrans“. (14 Strophen). 4. Bl. 25^r: (rot) „Sequencie van
der verklaringe vnser heren vor synen dren discipulen up den berch
tabor“ Ch 10109.⁴

Schl. Bl. 26^v: „Vñ sijn blenckende anghesichte dar desse dach van
hlencket moite vns in der ewicheit sadighen salichlike. Amē.“

2. GEBETE (ANTIPHONEN, VERSIKEL, KOLLEKTEN) AN DEN MARIENFESTEN. Bl. 26^v—34^r.

Mariae Empfängnis (Bl. 26^v, 27^r); Mariae Lichtmeß (Bl. 27^r—28^r);
Mariae Verkündigung, „Van vnser leuen vrouwen bodschap“
(Bl. 28^r); Mariae Heimsuchung, „Van vnser leue [!] vrouwē vādige“
(Bl. 28^v—29^v); Mariae Himmelfahrt (Bl. 29^v—31^r); Mariae Geburt
(Bl. 31^r).

Anf. Bl. 26^v: (rot) „Van vnser leuē vrouwē vntfēcknisse. (schwarz) LAit
vns hochtijdelike vyren de vntfēcknisse de huden is der ewigher
juncfroūwen marien“

Schl. Bl. 31^r: „dat vns ock er ghehorte begherlike hochtijt gheuen
moite vnde vermeringe des vredes. vermydz xpm vnser heren
Amen.“

¹ Vgl. BÄUMKER a. a. O. S. 427 f. / ² Sechs Strophen. Vgl. PH. WACKERNAGEL a. a. O. S. 347, Nr. 630. Stimmt nicht ganz überein. / ³ Vgl. BÄUMKER a. a. O. S. 665-667. /

⁴ Vgl. JOSEPH KEHREIN, Lateinische Sequenzen des Mittelalters (1873) S. 50 Nr. 39. In vorliegender Handschrift fehlt die letzte (zwölfte) Strophe.

Zugefügt sind 1. „ghebet up den rosenkrās marien“ (Bl. 32^{rv}); 2. ein Gebet zu Maria „alz men in druck vnde in lidene is“ (Bl. 33^r); 3. aus den Schriften des Ambrosius und Bernhard über die Jungfrau Maria (Bl. 33^v, 34^r).

3. GEBETE (VERSIKEL, KOLLEKTEN, ANTIPHONEN) ZU EINZELNEN HEILIGEN. Bl. 34^r—82^v.

Joachim und Anna (Bl. 34^r—35^r), zwei zur hl. Anna (Bl. 35^r—36^r), St. Michael und den Engeln (Bl. 36^r—37^r), den Engeln (Bl. 37^r—38^r), dem Schutzengel (Bl. 38^r—39^r), zwei zu Johannes Ev. (Bl. 39^r—40^r), Hymnus auf Johannes Ev. (Bl. 40^r—41^r): Ch¹ 9755, Petrus (Bl. 41^{rv}), Paulus (Bl. 41^v, 42^r), Johannes Bapt. (Bl. 42^v, 43^r), Stephan (Bl. 43^{rv}), Vinzenz (Bl. 43^v, 44^r), Sebastian (Bl. 44^{rv}), Laurentius (Bl. 44^v, 45^r), Georg (Bl. 45^{rv}), „teyn dusent mertelers“ (Bl. 45^v—46^v), Pantaleon (Bl. 46^v—47^v), Erasmus (Bl. 47^v—48^v), Ciriacus (Bl. 48^v—49^r), Augustinus, sechs Gebete und ein Hymnus (Bl. 49^r—56^v), der Hymnus (Bl. 49^v—50^v): Ch 3471, Hieronymus (Bl. 56^v, 57^r), Gregorius (Bl. 57^{rv}), Ambrosius (Bl. 57^v, 58^r), Martin (Bl. 58^{rv}), Ludger (Bl. 58^v, 59^r), Bernhard (Bl. 59^r—60^r), Franziscus und Dominikus (Bl. 61^{rv}), Alexius (Bl. 61^v—62^v), Antonius, zwei Gebete (Bl. 62^v—63^v), Joachim (Bl. 63^v, 64^r), Joseph (Bl. 64^r—65^r), Hl. Drei Könige (Bl. 65^r—66^v), Agnes (Bl. 66^v, 67^r), Cecilie (Bl. 67^r—68^r), Katharina (Bl. 68^r—69^r), Margaretha (Bl. 69^r), Dorothea (Bl. 69^{rv}), Agatha (Bl. 69^v, 70^r), Apollonia (Bl. 70^{rv}), Barbara (Bl. 70^v—72^r), Kunera (Bl. 72^r—73^r), Christine (Bl. 73^{rv}), Elftausend Jungfrauen (Bl. 73^v, 74^r), Gertrud (Bl. 74^{rv}), Clara (Bl. 74^v, 75^r), Elisabeth (Bl. 75^{rv}), zu einem Apostel (Bl. 75^v, 76^r), zu einem Märtyrer (Bl. 76^{rv}), zu einem Bekenner (Bl. 76^v), Sequenz auf den hl. Augustinus (Bl. 76^v—78^r): Ch 9054, zu einer Jungfrau (Bl. 78^{rv}) u. desgl. Sequenz (Bl. 78^v, 79^r): Ch 6739, Maria Magdalena (Bl. 79^r—81^r), zu allen Heiligen (Bl. 81^r), zur Kirchweihe (Bl. 81^{rv}) mit Hymnus (Bl. 81^v, 82^r): Ch 20918, 4 Str., Servatius (Bl. 82^{rv}).

Anf. Bl. 34^r: (rot) „Eyn ghebet van sunte Joachim vnde van sunte Annen. (Bl. 34^v, schwarz) JC grote jos hillighe Joachim vñ Anna in juwer leuer soiter vrucht vnser leuē vrouwen mariē“

Schl. Bl. 82^v: „Vñ myt rustliker vorspodicheit in dynen loue stedelike moiten verbliden. Vermydz vnser heren ihesū xpm Amen.“

4. DIE KRONE U. L. HERRN. Bl. 83^r—97^r.

Anf. Bl. 83^r: (rot) „Hijr beghint de krone vnser leuen heren. Des mandaghes. Ymnus. (schwarz)

¹ Hier und im folgenden Ch = CHEVALIER'S Repertorium; vgl. S. 34 Anm. 2.

Ihesus soite betrachte
de ware vroude is gheuende.
mer bouē bonighes soticheit.
gheit ih'us tegē wordicheit.“¹

Für jeden Tag der Woche drei Strophen dieses Hymnus (nebst Doxologie), zu je vier Zeilen, in gereimter deutscher Übersetzung, und anschließend kleinere Gebete. Bl. 96^v, 97^r Schlußgebet „De beslutinge desser kronen“,

Schl. Bl. 97^r: „vñ biddē vme enē guden doit vñ vme eyn vullenkomen vergeuen der sunde. vñ vme een ewich leuen Amen“.

Angefügt sind:

Bl. 97^v: Fünf Grüße zum Sohn Gottes: (rot) „Vijf grote ton sone godes. (schwarz) Ghegrot sijs tu here ih'u xpc een woirt des vaders. een sone der jūcrouwē.“²

Bl. 98^v: (rot) „Ey ghebet van' der leue godj. (schwarz) Verlenet my gudertijme here ih'u de werdighe gaue juwer godliken myne“

5. GEBETE ZUR HL. DREIFALTIGKEIT. Bl. 99^r—106^r.

Anf. Bl. 99^r: (rot) „Hiir begbīnen dre innighe ghebete van der werdighen hillighen dreuoldicheit. (schwarz) SO alse my nu anstaende is een uthganck den ick nicht en weit werwert de sick keren wil:“

Bl. 104^v: Verse des Bonaventura an die Dreifaltigkeit.

6. VERSCHIEDENE GEBETE UND TEILE DER HL. SCHRIFT. Bl. 107^r—114^r.

Anf. Bl. 107^r: (rot) „Ey zeer krechtich ghebet ton hemelschē vader. dat men lesen sal xxx daghe. vme ene bedelike bede to verkrighē. In den beghīne sal men lesen dre pr nr. (schwarz) ALler soisteste vñ aller mynentlikeste vader“

Gebet mit Ablass (Bl. 108^v—109^v). Gebet zum himmlischen Vater (Bl. 109^v, 110^r). Die drei Wahrheiten³ (Bl. 110^v).

Gebet gegen Donner und Blitz. Bl. 110^v—111^v.

Anf. Bl. 110^v: (rot) „Item Andowinūs de biscop vruchtete to male zeer de donre. vñ he bad vnsen leuen heren ih'm xpm dat he em een gebet of een tekē sēde dar he sick mede tekende. Dar na up ene tijd do he innichlike mysse dede apenbarde sick de hillighe engel. in der ghestaltnisse ener duuē. leggende enē breef up dat altair teghen den donre vñ vnstuer des des [!] blixemes alz hijr na steit. (schwarz) DE oūerwynlike tittel Ih'us vā nazareth een konyuck der ioden“.

¹ CHEVALIER a. a. O. Nr. 9541. Vgl. PH. WACKERNAGEL a. a. O. S. 117 ff., Nr. 183. /

² Vgl. E. PETZET a. a. O. S. 147. / ³ Verschieden von den bei BORCHLING a. a. O. 3 S. 52 f. mitgeteilten.

Schl. Bl. 111^v: „vñ alle dynge benedien dy. Vñ hillichmake du vns. vñ alle dat vnse Amen“.

Brief des Papstes Leo an König Karl. Bl. 111^v, 112^r.¹

Anf. Bl. 111^v: „Dat cruce godes sy myt my. Dat cruce god̃ sy my een touerlait“

Schl. Bl. 112^r: „up dat de bose vyant vleen mach waer he dy vernympt Amen“.

Johannes, Evangelium 1, 1—14 (Bl. 112^v). Daniel 9, 15—19 (Bl. 112^v—113^v).

Notker Balbulus, Media vita. Bl. 113^v, 114^r.

Anf. Bl. 113^v: (rot) „Media vita to dude. (schwarz) Int myddel van vnser leueñ syn wy in den dode.“ (Nebst Versikel und Kollekte).²

Schl. Bl. 114^r: „to vntledigē de mēschen de dar synt ghebunden mytten bande der sunde...“ Bl. 114^v ist leer.

7. ZWEIUNDDREISSIG GEBETE UM EINEN GUTEN TOD. Bl. 115^r—142^v.

Anf. Bl. 115^r: (rot) „Dit ghebet mach dencken of spreken de mensche de sick steruēs vermodet. (schwarz) Almechtighe ewighe god in wes handen staen hemel vñ erden“

Darunter: Acht Verse St. Bernhards.³ Bl. 118^r—120^r.

Anf. Bl. 118^r: „Almechtighe schijn des ewighen lechtes vermydz teken des hillighen cruces. Verluchte myne oghē“

Schl. Bl. 120^r: „Vñ bij dy vergeuinge vñ de ghenade vermydz dyner barmherticheit verkrighen moiten...“

Joh. Gerson, Zwei Gebete. Bl. 122^r—123^v.

Anf. Bl. 122^r: (rot) „Desse twe nagheschreuenen (Bl. 122^v) ghebede hefft ghemaket de hoghelerer vñ cancelleyr van parijs. ... (schwarz) O Du aller hogheste godheit. O du vnbegrijplike gude“.

Anf. des zweiten Gebetes, Bl. 123^r: „O du aller soiteste leiffhebber ih̃u criste des leuendighē godes enighe sone“.

Worte Augustinus (Bl. 124^v, 125^r). Gebet zu Maria (Bl. 125^v, 126^r). Zu den Engeln (Bl. 126^r). Zum hl. Michael (Bl. 126^v) Die drei Pater noster.⁴ Bl. 126^v—128^r.

¹ Vgl. PETZET a. a. O. S. 262, 329. / ² CHEVALIER a. a. O. Nr. 11419. / ³ Vgl. BORCHLING a. a. O. 2 S. 36, 184; 3 S. 64; 4 S. 34 u. bes. 151. PETZET a. a. O. S. 299 u. bes. S. 168, 330. Vgl. auch nd. Hs. 12 Bl. 168^v (s. unten S. 45) und nd. Hs. 16 Bl. 109^v—110^v (s. unten S. 52). / ⁴ Dieselben Gebete in Der zweyer H. H. Schwestern Gertrudis und Mechtildis Gebet-Buch. Cöln 1694 S. 586ff. Vgl. ferner A. REIFFERSCHIED in Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden Bd. 14 (1902) S. 5 ff. BORCHLING a. a. O. 2 S. 34; 3 S. 56 u. 101; 4 S. 30. PETZET a. a. O. S. 236. S. auch nd. Hs. 9 Bl. 153^vf.; vgl. oben S. 31 Anm. 2.

Anf. Bl. 126^v: (rot) „Dit synt de dre pater noster de de pawes begherde van sijnen cappelane. Pater noster. (schwarz) Here ih'u xpe dor dynē doitsrijt vñ dijn hillighe ghebet dat du dedest vor vns“
 Schl. Bl. 128^r: „Opene er de doir des leues. vñ lait se sick vrouwen myt alle dynen hilligē in der ewighē eer. De du myt den vader ...“

Fünf Pater noster (Bl. 128^r—130^v). Neun Gebete zu U. L. Frau (Bl. 133^v—140^v), darunter Bl. 139^v „Recordare“. ¹

Sieben Tagzeiten von den Schmerzen U. L. Frau. ² Bl. 140^v—142^r.
 Anf. Bl. 140^v: (rot) „Seuē ghetidekē van den rouwē vnser leuē vrouwē. To metten tijd. Aue (schwarz) O Maria moder godes vme de iamerlike bodschap de jos quam do gij vernemen“

Schl. Bl. 142^r: „dat gij nūmermeer in myner doit van my scheiden en wilt gij en brengen myne zeile tor ewigher blischap Amen.“

Von den Tugenden der Jungfrau Maria; Betrachtung (Bl. 142^v).
 Schl. Bl. 142^v: „Nicht vngheerechtich noch houerdich en was se vnder eren ghelijken. sūder vnderlait louede se gode.“

8. GEBETE ZUR HL. ANNA. Bl. 143^r—162^v.

An erster Stelle stehen: 7 Gebete zur hl. Anna mit Versikel und Kollekte (für die einzelnen Tage der Woche). Bl. 143^r—155^v.

Anf. Bl. 143^r: (rot) „Hiir begghinen seuen schone ghebede van sunte Annen. Des sundaghes. (schwarz) O Edele vrouwe sunte Anna. van dauidz gheslechte gheboren. een begghin vnser zalicheit“.

Schl. Bl. 155^v: „O du mylde Anna wil vns ghebenedien myt dynen leuen kynde marien Amen“. Es folgen noch sechs Gebete zur hl. Anna (Bl. 155^v—162^v).

9. ZEHN GEBETE ZU MARIA. Bl. 163^r—180^v.

Anselm von Canterbury, Gebet zu Maria und Johannes Evangelist. ³

Bl. 163^r—164^v.

Anf. Bl. 163^r: (rot) „Dit ghebet hefft ghemaket sunte Ancelmūs van vnser leuē vrouwen vñ van sunte Johānes euangelistē. (schwarz) O louelike vñ ewighe ghebenedide sunderlinge vñ uthferkorne iūcfrouwe maria.“

Martin von Tours, Gebetchen zu U. L. Frau. Bl. 164^v, 165^r.

Anf. Bl. 164^v: (rot) „Sunte mertijns ghebeden to vnser leuen vrouwen. (schwarz) Ick bidde dy soite moder vnd iūcfrouwe wil doch ghedenckē des bedroffliken staens“

Zweiundsiebzig Namen Mariae. ⁴ Bl. 165^r—166^v.

¹ Vgl. BORCHLING a. a. O. 3 S. 71. / ² Vgl. BORCHLING a. a. O. 1 S. 105, 250, 269 f.; 2 S. 180; 3 S. 36, 49, 50 f., 79, 83 f., 132, 174, 261; 4 S. 14 f., 150. / ³ Vgl. S. Anselmi opera omnia. T. I. (MIGNE, Patrologiae cursus completus. Series 2 T. 158.) 1853 Sp. 959 f. /

⁴ Vgl. BORCHLING a. a. O. 2 S. 138.

Anf. Bl. 165^r: (rot) „De lxxij namē marien sal mē lesen myt vij Aue marien. (Bl. 165^v, schwarz) Ghegrot sijstu blome des kāpes. luchtige wolke. konygyne der bārhertich¹.“

Schl. Bl. 166^v: „vñ beholt my ghenade. gheuende des ses leuens enē guden ende. vñ de ewighen vroude Amen.“

Fünf Grüße zu U. L. Frau (Bl. 166^v—168^r). Zwei Gebete (Bl. 168^{rv}). Zweiundzwanzig Ave Maria (Bl. 168^v—170^r).

Gebet vor dem Bilde „Maria in der Sonne“. Bl. 170^{rv}.

Anf. Bl. 170^r: (rot) „Item pawes syxtus de veerde hefft dit ghebet gbemaket.¹ vñ beft dat bestediget. vñ begaunet uth groter innicheit mit groten afflate.“

Gebet vor dem Bilde U. L. Frau von einem Samstag zum nächsten Samstag, um Gewährung einer Bitte (Bl. 171^r—173^v).

U. L. Frauen Krone.² Bl. 173^v—180^v.

Anf. Bl. 173^v: (rot) „Hijr beghint vnsere leuen vrouwē krone. Salve regina. (schwarz) Ghegrot sijstu maria konycklike dochter van dauidz geslechte.“

Schl. Bl. 180^v: „vermydz der vroude syner verrisinge verkrighet vns de hemelschē vroude Amē.“

10. GEBETE (VERSIKEL, KOLLEKTEN, ANTIPHONEN) ZU HEILIGEN. Bl. 180^v bis 186^v.

Zu einem Apostel: Andreas (Bl. 180^v, 181^r), Jakob (Bl. 181^{rv}), Bartholomäus (Bl. 181^v—182^v), Philippus und Jakob (Bl. 182^v, 183^r), Matthäus (Bl. 183^{rv}), Thomas (Bl. 183^v, 184^r), Simon und Juda (Bl. 184^{rv}), Matthias (Bl. 184^v, 185^r). Zu den vier Evangelisten (Bl. 185^{rv}). Zu Antonius (Bl. 185^v, 186^r), Cornelius (Bl. 186^r), Rochus (Bl. 186^{rv}).

Anf. Bl. 180^v: (rot) „Van sunte Andreas een ghebet. (schwarz) WEsset ghegrot hillighe apostel sunte Andreas vme ener stēme dar dy god mede eische.“

Schl. Bl. 186^v: „vñ bewarē vā der kiācheit d' pestilēciē. vñ verwerf ene na dit leuen dat ewighe leuen vñ blischap Amen.“

11. COMMENDATIO ANIMAE³ NEBST FÜNF GEBETEN FÜR DIE VERSTORBENEN. Bl. 187^r—209^v.

Anf. Bl. 187^r: (rot) „Hijr beghint de Cōmendacie. (schwarz) DV cristene zeile ga salichlike uth desser werlt in den namē des almechtighen“

¹ Papst Sixtus IV (1471-1484) hat das Gebet mit einem Ablass ausgestattet; s. ST. BEISSER, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters (1909) S. 347f., wo auch das Gebet abgedruckt ist. / ² Dieser Titel begegnet auch in anderen niederdeutschen Handschriften; s. BORCHLING a. a. O. 1 S. 133; 3 S. 75, 109, 191. Vgl. PETZET a. a. O. S. 282. / ³ Vgl. nd. Hs. 9 Bl. 23^v, 35^v; s. oben S. 27.

Die Commendatio (Bl. 187^r—195^v). Zwei Gebete für die Verstorbenen, dreißig Tage lang zu beten (Bl. 195^v—200^r).

Die sieben Blutvergießungen.¹ Bl. 200^r—203^r.

Anf. Bl. 200^r: (rot) „Př ěr. Dit syn de [se]uen blodstortinge vor de zeilen. Pater noster Aue maria. (Bl. 200^v, schwarz) O aller soisteste here ih̃u x̃pe in der aller hoghester m̃yne dattu dij teder iūge blod so vro uthstortedest“

Schl. Bl. 202^v: „Vñ wil de zeile kleden mytten kleder der vn- (Bl. 203^r) sterfflicheit vnder dynen uthferkornē in de ewighen ruste vñ glorie ewelike sunder ende Amen.“

Drei Gebete für die Verstorbenen² (Bl. 203^r—209^v).

Schl. Bl. 209^v: „vñ voir se to der ewigher ruste. Du hemelsche konynck vñ vader de dar leuest vñ regneerst ouer al de werlt Amen.“³

nd. Hs. 11. 8°

GEBETBUCH. 16. Jahrhundert, 1. Hälfte. Papier. 104 Blätter. Die Blätter sind mit roter Tinte numeriert, und zwar I bis XXXIX, daran schließt sich CXIX (= Bl. 40) bis CLXXVII (= Bl. 98),⁴ es folgen sechs Blätter (Bl. 99—104), davon die beiden ersten mit arabischen Ziffern (rot) numeriert. Die Handschrift hat durch den Gebrauch und teilweise durch Feuchtigkeit gelitten. Hinter Bl. 69 (CXLVIII), 70 (CXLIIX) u. 98 (CLXXVII) ist je ein Blatt der Lage herausgenommen; einzelne Blätter sind beschädigt. Blattgröße: 12,2×9 cm, Größe des Schriftspiegels: etwa 9×7 cm. Einspaltig. Von vier Händen geschrieben: I. Bl. 1^r—39^r, Zeilenzahl meist 15; II. Bl. 40 (CXIX^r)—50 (CXXIX^v), Zeilenzahl meist 17; III. Bl. 51 (CXXX^r)—98 (CLXXVII^v), Zeilenzahl meist 15;⁵ IV. Bl. 99^r—102^r, erheblich später geschrieben, mit 15—18 Zeilen.⁶ Rote Buch- und Kapitelüberschriften; rote Initialen. Stellenweise die großen Anfangsbuchstaben im Text rot durchstrichen und rote ¶-Zeichen. Einzelne Worte und wiederkehrende Gebetsformeln sind rot unterstrichen.

Einband: Holzdeckel mit braunem Lederbezug, das am Rand eingepreßte Linien trägt. Zwei Metallschließen; der Rücken ist schadhaft.

¹ Vgl. die bei BORCHLING a. a. O. 1 S. 127 f. beschriebene Handschrift, die auch die Commendatio und die sieben Blutvergießungen enthält. Letztere auch ebenda S. 289 zitiert. S. auch nd. Hs. 12 Bl. 176^r—178^v; s. unten S. 46. / ² Das erste Gebet ist angeführt bei BORCHLING a. a. O. 4 S. 12; vgl. auch ebd. 1 S. 289. / ³ Bl. 210^r oben von später Hand „150“. Bl. 210^v oben von später Hand „208 Blätter“. / ⁴ Entweder sind, bzw. waren beim Einbinden Teile der Handschrift verloren gegangen, oder die Handschrift ist aus zwei ursprünglich verschiedenen Handschriften zusammengestellt. Bl. 80^r ist irrig „CLXX“ statt „CLIX“ geschrieben. / ⁵ Vielleicht identisch mit der I. Hand. / ⁶ Geschrieben nach dem 27. Mai 1516; vgl. die folgende Anm.

Die Handschrift stammt aus dem Kloster der Augustinerinnen (zum Lämmchen) auf der Burgmauer in Köln, das, vorher ein Beghinenkonvent, im Jahre 1502 durch Johann Rinck gestiftet wurde.¹ Auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels findet sich der Eigentumsvermerk „Dr. Weber“.² Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Greifswald erwarb die Handschrift im Juli 1922 von dem Antiquariat M. Breslauer, Berlin, und schenkte sie der Universitätsbibliothek Greifswald (Acc.-Nr. 1922. 1391).

1. DIE LANGEN TAGZEITEN VOM HL. KREUZ.³ Bl. 1^r—39^r.

Anf. Bl. 1^r: (rot) „Hie begynnē lange Cruytz getzijden van dem lijden xpi (schwarz) O Here Ih'u xpi des leuendichen gotz son ich dancken ind louen dich“

Schl. Bl. 39^r: „Benedien wir den heren gode sagen wir danck Alle gelouuyge selen moissen rasten in vriden Amen“ Bl. 39^v leer.

2. TAGZEITEN VON U. L. FRAU.⁴ Bl. 40^r—98^v.

Anf. Bl. 40^r: (rot) „Hie begynnen vnser lieuer vrauwen getzijden Aue maria (schwarz) HĒre doyn vp myne lippen Ind myn mont sal verkundigen dynē loff“

Bricht Bl. 98^v in der letzten Kollekte ab: „maria staynde vur vns by dyner guyderteirēheit nu ind in der vren vns“

3. ZWEI ANTIPHONEN NEBST VERSIKEL UND KOLLEKTE ZU EHREN AUGUSTINUS. Bl. 99^r—100^v.

Anf. Bl. 99^r: (rot) „Ant von s. Augustin⁹ auff die mettē der Creutz gezeitē. (schwarz) Do sant Augustin⁹ priester wordē was, zu hantz hat he gesatzet ein Closter der Clercken“

Bl. 99^v: (rot) „Ant⁹ auff die vesper. vō s. Augus (Bl. 100^r, schwarz) Erfrew dich vns Mutter Jherusalē want dein konig hat dich erlöst“

¹ S. Bl. 99^r—100^v, (Haud IV) wo Gebete zum „vatter s. Augustinus“ stehen und gesagt wird, daß Augustinus „ein Closter der Clercken“ begründet habe. S. ferner Bl. 100^v, 101^r das Gehet für den verstorbenen Stifter Joh. Rinck: „Wir bitten dich herr biß guedig der seelē deines dieners Johā ring vnd stifters welcher von deinē gahē in diesem hauß deinem nemē deglich dienstherkeit gemacht hat“. Vgl. auch weiter unten. Zur Sache s. Aeg. Gelenius, De admiranda, sacra, et civili magnitudine Coloniae. 1645 S. 585; JOSEPH GREVING in Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein H. 78 (1904) S. 19, 22. H. KEUSSEN, Topographie der Stadt Köln im Mittelalter. Bd. 1 (1910) S. 303. Johann Rinck ist am 27. Mai 1516 gestorben; s. Dekanatshuch der Kölner Artistenfakultät IV 110a (Mitteilung des Stadtarchivs Köln). / ² Derselbe Vermerk findet sich auch in der folgenden Handschrift nd. Hs. 12. S. unten S. 43. / ³ Vgl. W. WALTHER a. a. O. S. 187. BORCHLING a. a. O. I S. 127; 4 S. 125. S. auch nd. Hs. 2 Bl. 58^v ff.; vgl. oben S. 5 und S. 31. / ⁴ Vgl. nd. Hs. 2 Bl. 16^v ff.; s. oben S. 4.

4. GEBET FÜR DEN VERSTORBENEN STIFTER JUNKER JOHANN RINCK.
Bl. 100^v—101^v.¹
Anf. Bl. 100^v: (rot) „Für Juncker Joh[an] [r]inck dē psalm (schwarz)
von der dieffte .² (rot) p̄r. n̄r. v̄s³. (schwarz) Herr ausz treck ire
seelen.“
5. GEBET FÜR DIE, WELCHE AUF DER REISE SIND. Bl. 101^v, 102^r.
Anf. Bl. 101^v: (rot) „Gebet für die verreisten dē psalm. (schwarz) An
die berg han ich erhavē meine augē“³
Schl. Bl. 102^r: „mach ihnen einē glücklichen weg vnd bringe sie
wider mit gesundheit der heiliger geist will sich gewerdigē zu sein
ihr gesell. overnitz vnsern herrē Jesū xp̄m. Amē“ Bl. 102^v—104^v
sind leer.

nd. Hs. 12. 8°

ST. FRANZISKUS-PSALTER. NEBST GEBETEN. 16. Jahrhundert. Papier.
183 Blätter. Hinter Bl. 1 ist ein Blatt der Lage herausgeschnitten. Vom
Holzwurm beschädigt, sonst gut erhalten. Blattgröße: 14×9,5 cm, Größe
des Schriftspiegels: 10×7,5 cm. Einspaltig. Von drei Händen geschrieben:
I. Bl. 2^r—141^v, mit 16 bis 18 Zeilen, II. Bl. 142^r—154^v, mit 19 Zeilen,
III. Bl. 154^v—180^v, mit 19 bis 22 Zeilen auf der Seite. Rote Buch- und
Kapitelüberschriften, ausgenommen Hand II (Bl. 142^r—154^v); rote Initialen;
stellenweise die großen Anfangsbuchstaben im Text rot durchstrichen. Der
Schriftspiegel ist von eingedrückten Linien umrahmt.

Holzdeckelband, mit braunem Leder überzogen und mit Blindpressung
verziert. Beschläge und zwei Schließen sind erhalten. Am Blattrand Merker.

Die Handschrift stammt aus einem Franziskanerinnenkloster;⁴ der erste
Teil, bis Bl. 141^v, ist von einer weiblichen Hand geschrieben.⁵ Bl. 1^r trägt
den Eigentumsvermerk „Dr. Weber“.⁶ Die Universitätsbibliothek Greifswald
erhielt die Handschrift im Juli 1922 als Geschenk der Gesellschaft von
Freunden und Förderern der Universität Greifswald, welche sie von dem
Antiquariat M. Breslauer, Berlin, erwarb (Acc.-Nr. 1922. 1392).

Bl. 1 leer.

1. ST. FRANZISKUS-PSALTER. Bl. 2^r—126^r.¹

Anf. Bl. 2^r: (rot) „Hijs begijnt der p[ro]logius van Sancte franciscus
psalter vnsem hilgen vatter (schwarz) Sante franczciscus al so ir
wail wijst ir hilge mechde vnder dem getzal der vrunde ihs“

Bl. 4^v—5^r: Brief des hl. Franz an den „p̄s benedictus“.

Bl. 5^v—47^r: „dat eirste deil des psalters“ (Bl. 47^r), Psal. 1—26.

¹ S. oben S. 42. / ² Ps. 129. / ³ Ps. 120. / ⁴ Bl. 2^r; vgl. unten unter 1. / ⁵ Vgl. S. 44
unter 4. / ⁶ Derselbe Vermerk steht auch in der vorübergehenden Handschrift nd. Hs. 11;
s. oben S. 42. / ⁷ Vgl. W. NIJHOFF u. M. E. KRONENBERG, *Nederlandsche Bibliographie*
van 1500 tot 1540. s^oGravenhage 1923 Nr. 1910 bis 1914.

Anf. Bl. 5^v: (rot) „hie begert sant francisc dat im got verleijn in oitmoedliche zo louen (Bl. 6^r) der erste salm (schwarz) Got schepper aller criaturen Eijn hertzoch vnd guedich vernouger van allem geschessenisse“

Bl. 47^r—126^r: „dat ander deil“ (Bl. 47^r), Psalm 1—40.

Schl. Bl. 126^r: „Vnd setze mijch an de rechte sijde mijt den gebenndiden also dat ich dich mijt ihs ewilichen mach loffen vnd gebenndiden A M E N“

2. ZWEI GEBETE ZU U. L. FRAU. Bl. 126^r—133^v.

a) Anf. Bl. 126^r: (rot) „So wer eijn sunderliche bede begert an vnser lieffer vrouwen der sal dit navolgende gebet lessen ... (Bl. 126^v, schwarz) O maria du hemelsche fijolette du bist eijn moder der genaden“ (Bl. 126^r—129^r.)

b) Anf. Bl. 129^r: (rot) „Eijn suerlich mijrcklich gebed van der werdiger moder gotz (schwarz) O keijserijn mijns hertzen O paradijs mijner selen o vroude (Bl. 129^v) mijns leuens“ (Bl. 129^r—133^v).

3. TAGZEITEN VON DEN ENGELN. Bl. 133^v—139^v.

Anf. Bl. 133^v: (rot) „hie na volgen de getziden van den h̄ engelen (schwarz) O here du sals vp doen mijn leijppen“

Schl. Bl. 139^v: „als eijnen bloijenden rosen krans vnd vermeirunge dijner vrouwen vnd dijner eren van ewen zo ewen amen“

4. GEBET ZU DEN NEUN CHÖREN DER ENGEL.¹ Bl. 139^v—141^v.

Anf. Bl. 139^v: (rot) „zo den ix (Bl. 140^r) choren der h̄ engelen gebet (schwarz) Ich grutzen dich O aller ouerste engel gotz sant Michael“

Schl. Bl. 141^v: „tzeirliche roese vnd gotliche leifden staende in groisser volcomenheit vnd dat eweliche durende amen (rot) deiogracias biddet doch uur de arine schrewersche“

5. AUFNAHME DES KINDES JESU. („HÄUSCHEN DES KINDES JESU IM GRUND DES HERZENS.“) BETRACHTUNG. Bl. 142^r—152^v.

Anf. Bl. 142^r: „Dit is wie mā eijn huusgē sal machen dē cleijnē armen nackten kijgen in den gront dijnes hertzen Item zo dem ersten der gront off fondament dis huusgijns sal sijn gewaire oitmoedicheit“

Schl. Bl. 152^v: „ouermijtz anmijrckijnge sijns leuens vnd lijdens vnd sijner lieuer moder vnd aller hilgen in na zo volgen Deo gracias“

6. OFFENBARUNGEN EINES MINORITEN ÜBER DAS LEIDEN JESU. Bl. 152^v bis 154^v.

Anf. Bl. 152^v: „Dit hait got geoffenbaret eijnem mijner broeder Item xL hondert mail buchden ihus sijn kneen in der woesteneiē“

Schl. Bl. 154^v: „Item iijnwendiche groisse doetliche hertzstois hait hei seuen werff (Bl. 154^v) gehait in sijner pasien“

¹ Vgl. BORCHLING a. a. O. 3 S. 15.

Anf. Bl. 5^v: (rot) „hie begert sant francisc dat im got verleijn in oitmoedliche zo louen (Bl. 6^r) der erste salm (schwarz) Got schepper aller criaturen Eijn hertzoch vnd guedich vernouger van allem geschessenisse“

Bl. 47^r—126^r: „dat ander deil“ (Bl. 47^r), Psalm 1—40.

Schl. Bl. 126^r: „Vnd setze mijch an de rechte sijde mijt den gebenndiden also dat ich dich mijt ihs ewilichen mach loffen vnd gebenndiden A M E N“

2. ZWEI GEBETE ZU U. L. FRAU. Bl. 126^r—133^v.

a) Anf. Bl. 126^r: (rot) „So wer eijn sunderliche bede begert an vnsser lieffer vrouwen der sal dit navolgende gebet lessen ... (Bl. 126^v, schwarz) O maria du hemelsche fijolette du bist eijn moder der genaden“ (Bl. 126^r—129^r.)

b) Anf. Bl. 129^r: (rot) „Eijn suerlich mircklich gebed van der werdiger moder gotz (schwarz) O keijserijn mijns hertzen O paradijs mijner selen o vroude (Bl. 129^v) mijns leuens“ (Bl. 129^r—133^v).

3. TAGZEITEN VON DEN ENGELN. Bl. 133^v—139^v.

Anf. Bl. 133^v: (rot) „hie na volgen de getziden van den h̄ engelen (schwarz) O here du sals vp doen mijn leijppen“

Schl. Bl. 139^v: „als eijnen bloijenden rosen krans vnd vermeirunge dijner vrouwen vnd dijner eren van ewen zo ewen amen“

4. GEBET ZU DEN NEUN CHÖREN DER ENGEL.¹ Bl. 139^v—141^v.

Anf. Bl. 139^v: (rot) „zo den ix (Bl. 140^r) choren der h̄ engelen gebet (schwarz) Ich grutzen dich O aller ouerste engel gotz sant Michael“

Schl. Bl. 141^v: „tzeirliche roese vnd gotliche leiffden staende in groisser volcomenheit vnd dat eweliche durende amen (rot) deiogracias biddet doch uur de anne schrewersche“

5. AUFNAHME DES KINDES JESU. („HÄUSCHEN DES KINDES JESU IM GRUND DES HERZENS.“) BETRACHTUNG. Bl. 142^r—152^v.

Anf. Bl. 142^r: „Dit is wie mā eijn huusgē sal machen dē cleijnē armen nackten kijgen in den gront dijnes hertzen Item zo dem ersten der gront off fundament dis huusgijns sal sijn gewaire oitmoedicheit“

Schl. Bl. 152^v: „ouermijtz anmijrckijnge sijns leuens vnd lijdens vnd sijner lieuer moder vnd aller hilgen in na zo volgen Deo gracias“

6. OFFENBARUNGEN EINES MINORITEN ÜBER DAS LEIDEN JESU. Bl. 152^v bis 154^v.

Anf. Bl. 152^v: „Dit hait got geoffenbaret eijnem mijner broeder Item xL hondert mail buchden ihus sijn kneen in der woesteneiē“

Schl. Bl. 154^v: „Item iijnwendiche groisse doetliche hertzstois hait hei seuen werff (Bl. 154^v) gehait in sijner pasien“

¹ Vgl. BORCHLING a. a. O. 3 S. 15.

Schl. Bl. 176^r: „verdriff van mir alle dat mich hijnderen mach dijn
soisse gauen zo vntfangen A M E N“¹

12. DIE SIEBEN BLUTSTÜRTZUNGEN U. L. HERRN.² Bl. 176^r—178^v.

Anf. Bl. 176^r: (rot) „Dit sijnt die vii bloitstortzinge vns lh (schwarz)
JCh anbeden O aller sanfftmodichste her Ihs xps dijn hilge be-
smidunge“

Schl. Bl. 178^v: „vp dat ich dardurch beschirmet mach werden van
allem anlouff der boisser bekortungen Amē“

13. DREI PATER NOSTER ZU U. L. HERRN NEBST KOLLEKTE. Bl. 178^v
bis 180^r.

Anf. Bl. 178^v: (rot) „Dit sijnt iii pr fir zo vnsem lieuen heren pr fir aue
maria (schwarz) VAdere mijn is it mogelijk so nem den kelch der
pijnen van mir“

Schl. Bl. 180^r: „vnd zo allem lijden dattu vp mich verhenges Eijnen
willigen bereiden willen mois hauen Amen“

14. GEBET DER HL. MARIA MAGDALENA. Bl. 180^r.

Anf. Bl. 180^r: (rot) „Dit gebet plach Sancta mā magdalēa (Bl. 180^v)
alle dag zo lesen (schwarz) O Lief her ich klagen dir dat mijn
alde leuen noch also vnverwandelt is“

Schl. Bl. 180^v: „O du eijniger Son gotz nu troist mich O du vss-
vleissender born nu drenck mich also dat mich na sunden numerme
dursten in mois A M E N“

Bl. 181^r—183^v sind leer

nd. Hs. 13. 8°

BRUCHSTÜCK EINER SCHRIFT ÜBER DAS ALTARSSAKRAMENT. 15. Jahr-
hundert, 1. Hälfte. 1 Pergamentblatt. Größe: 15,8 × 12 cm, Größe des
Schriftspiegels: 12,5 × 9,4 cm. 25 Zeilen auf der Seite, in gotischer
Buchschrift geschrieben. Rote Absatzzeichen, Schriftspiegel und Zeilen
liniert. Das Blatt ist in zwei Teile zerschnitten, die beide zu einem
Einband verwandt worden und aus diesem losgelöst sind. Stellenweise
hat das Blatt seine Schrift eingebüßt und trägt den Abklatsch einer
anderen Schrift. Das Antiquariat M. Breslauer, Berlin, schenkte das Bruch-
stück im März 1918 der Universitätsbibliothek Greifswald (Acc.-Nr. 1917.
2753).

Vorderseite, oben in arabischen Ziffern „14“.

¹ Ein anderer Herz-Jesu-Rosenkranz findet sich bei KARL RICHTÄTTER, Deutsche
Herz-Jesu-Gebete des 14. u. 15. Jahrhunderts. Aus mittelhochdeutschen und mittelnieder-
deutschen Handschriften. 2. u. 3. Aufl. 1922 S. 96f. / ² Vgl. BORCHLING a. a. O. I S. 128,
289; 2 S. 174; 3 S. 86; 4 S. 159. S. auch nd. Hs. 10 Bl. 200^r—203^r; s. oben S. 41.

Die beiden ersten Zeilen:

„ok vor nyet in disser spise wan [du di entv . . .]¹
wante dar zint de engele iegh [enwardich]“

Schluß der Vorderseite: „vñ nam [?] to sik ene formen zines vordreuenen knechtes ē“

Rückseite, die beiden ersten Zeilep: „deme kischen lichame marien. he gaf sik. || vns to eneme meystere mit siner lere“

Schluß: „dar sik got vnser sele mede bewiset want he“

nd. Hs. 14.

FLENSBURGER RATSBRIEF. Pergamenturkunde vom 23. Juli 1450. Siegel nicht erhalten. Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Urkunde im August 1912 von dem Antiquariat Wilhelm Scholz, Braunschweig (Acc.-Nr. 1912 EF 256).

Bürgermeister und Rat von Flensburg beurkunden, daß Jesse Grim fünfzig Mark dem St. Nikolaus Altar der Liebfrauenkirche in Flensburg geschenkt hat, mit denen die Vorsteher des genannten Altars ein Gut in Engelsbul wiederkaufen sollen, und daß Jesse Grim dieses Gut zur Stiftung einer ewigen Messe am St. Nikolaus Altar gegeben hat.

„Allen Erwerdighen Heren vnde Ersamen Luden de dessen vnser breff zeen vnde boren lesen se sin gheystlik edder werlik Don wy Borgermestere vnde Radmañ to Flensborgh nach vrundlikeme grute witlik opembare betugende in vnde mit desseme breue dat vthe vnser ver dinkstocken wiset worden vnser vervndetwintich medeborghere Erffbesetener louenwerdighe bedderue manne vmē ene witlicheid in to bringende van der vorlatinghe vnde ghiftt Jesse Grymes Seliger dechnisse to Sunte Nicolai Altare in vnser leuen vrowen kerken bynnen vnser Stad belegghen vnde also de vervndetwintich wedder bynnen de dinkstocke quemen Tugeden se vnde seden welberidens modes dat de vorben Jesse Grim milder dechnisse by anderhalueme iar vorleden was bynnen vnser ver dinkstocken vnde vorlet vry vnde quyd by reddelken wol mechtigen synnen vnd by gandeme lyue viffitch lub mark pēninghe de he hadde in Jesse Jepsen hus bynneu vnser Stad in der Angelbur straten belegen to dem Altare Sunte Nicolai vorben in vnser leuen vrowen kerken vnde mit den viffitch marken vorben scholden vord de vorstendere des vorben Altars mede Entfrigen vnde wedderkopen Eyn gud to Engelsbul belegghen dat de Ersamen dompheren to Sleszwic van Jessen vorben hadden vppe enen wedderkop vnde dat vorben gud geue he vnde scholde vnwedderopliken van synen Eruen edder van jemende blyuen to ewigen tijden to ener ewigen missen des vorben Altars Sunte

¹ An den eingeklammerten Stellen ist die Schrift stark verblaßt, teilweise erloschen; den || Raum füllen etwa zehn Buchstaben aus.

Nicolai vnde wolde dat Stede vnde vaste holden hebben vor synen lesten willen in vnde na synem leuende nūmer to bysprokende van gheystlik vñ van werlik To groter tuchnisse vnde witlicheid hebbe wy vnse Secret hengen laten vor dessen breff na Godes bord verteynhundert iar dar na in deme viiftigsten in Sunte Appollinār daghe des werden Bischoppes vnde Mertelers“

Auf der Rückseite: „Ein volgebref des Ersz. Radts tho Flenszburg vp ein gudtt tho Engelmbul Lfā. J.“

nd. Hs. 15.

URKUNDE. Pergament. 1447. Mai 25. Beide Siegel an Pergamentstreifen erhalten. Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Urkunde von dem Antiquariat Paul Graupe, Berlin, im April 1915 (Acc.-Nr. 1915 EF 5).

Heinrich van der Leyten und sein Sohn gleichen Namens verkaufen das Erbe „to der hulsowe“ im Kirchspiel Buer an Wenemer van Hamme genannt Hemmerberch.

„Wij hinrych van der leyten vnd hinrych van der leyten hynrix sone vorg. bekēnet openbare in dussen breue dat wij myt guden willen vor vns vnd vnse kynder vnd eruen hebt vorkoft rechtlyke vnd redelyke eynes vasten steden erflyken kopes alle Erfstal vnd lose an den erue to der hulsowe vnd lude vnd gudes myt aller tobehoringe alz dat vorg. erue my hynrike vorg. vnd mynen broder Johāne van der leyten den god genade van vnser vader den god genade an geeruet was vnd in vnzer delynge an zelygen Johāne vorg. gekomen was vnd he vorkoft hadde alynck myt aller tobehorynge eynen borger to dorsten gehetē kaerboem vnd van em weder to kopene myt ener sūme geldes alz dat vorbreuet was vnd hebt des al vnd alynck vt gegā in hant vnd to behof wenemers van hāme geheten hēmerberch vnd zyner eruē alz dat gelegen ys in den kerspel van buer welkes erues vorg. vnd tobehorynge wij hynrych vnd h̄rych vorg. vortychnisse vnd erflyken vtganck hebt van kynderē vnd Eruen zelygen Johans vorg. na heltnisse breue dar vp sprekende vnd vns mede ouer gegeuē hebt van den vorg. wenemer dat vorg. erue weder to kopene de dat to dusser tijt datū dusses breues myt vnser willen in hebbender besyttinge vnd brukēd' weer heuet vnd wij hynryck vnd hynryck vorg. hebt vortegen vnd vortyget in dussen breue vor vns vnd vnze echten wijf vnd kyndere aller erfital wederkop vnd loze vnd alles rechten vnd ansprake alz zelygen Johans vorg. kynder vnd eruē vorg. dar an hebt gehad vnd wij van erer wegene vnd hebt dat als vorg. ys vpgedregē vnd in hant gelaten wenemers vorg. vnd zijr eruē vnd em zynē breff vp wederkop vnd loze sprekende mede weder ouer gegeuē vnd den machtlos bekēnet vnd wij hynrich vnd hynrich vorg. hebt hijr to gelouet vor vns vnd al vnze kynder vnd eruen Erfital wederkopes vnd loze zo vorg. ys rechte warschop to done den vorg. wenemer vnd zynē eruē off en des to done were zunder wedersprake vnd zūder argelist

vnd hebt to tuge vnd bekantnisse al dusser vorg. pūte vnze Ingezegele vor vns vnd vor vnze wijff kynder vnd eruen an dussen breff gehangen Datū anno dñi M^occcc^oxl septiō ipō die bñi vrbani p^{pe}“

Auf der Rückseite: „1447. ipso die Sti Urbani van der Leyten Vater und sohn Verkauften die Hilsdau an Wenneman van Ham geheten Hemmerberg. N^o 27“.

nd. Hs. 16. 8^o

GEBETBUCH. Anfang des 16. Jahrhunderts.¹ Papier. Anfang und Schluß der Handschrift fehlen, erhalten sind 253 Blätter. Die Handschrift hat besonders auf den ersten Blättern, ferner Bl. 174^r bis Schluß durch Gebrauch und Feuchtigkeit gelitten, ist stellenweise, namentlich Bl. 247—253, ausgebessert; einzelne Blätter sind stark beschädigt. Hinter Bl. 134, 173, 221 ist je ein Blatt der Lage herausgenommen, zwischen Bl. 246/47 zwei Blätter. Blattgröße: 12×9 cm, Größe des Schriftspiegels: rund 8×6 cm. Einspaltig; durchweg 17 Zeilen auf der Seite, von einer Hand in regelmäßiger, gotischer Buchschrift geschrieben.² Rote Überschriften. Große rote Initialen, teilweise mit wenig Zierat, auch mehrfarbige, verzierte Initialen zu Beginn der einzelnen Stücke; stellenweise kleinere rote Initialen in den Versanfängen, selten rote Absatzzeichen. Die großen Anfangsbuchstaben im Text meist rot durchstrichen. Der Schriftspiegel von zwei senkrechten Linien umgrenzt. Einband fehlt.

Die Handschrift stammt aus einem Frauenkloster.³ Das Gebet auf Bl. 230^v, 231^r: „Van dē wyrdigen patrone sent Reynolde“ läßt auf Köln schließen, auf den Niederrhein weist auch der Dialekt hin. Vermutlich rührt die Handschrift her aus der Klausen St. Reinold in Köln,⁴ das seit 1447 nach der Regel des hl. Augustinus lebte; hierzu paßt wiederum das Gebet Bl. 233^v, 234^r: „van dem werdē hilge vad' sent Augustyn“, auch seinem Inhalt nach. Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Juli 1913 von dem Antiquariat Baer, Frankfurt a. M. (Acc.-Nr. 1913 EF 435).

1. DIE SIEBEN BUSSPSALMEN MIT DER LITANEI ZU ALLEN HEILIGEN. REUE- GEBET UND GEMEINE BEICHTE. Bl. 1^r—22^v.

¹ Bl. 198^v steht ein Gebet mit Ablass des Papstes Julius II. (1503-1513); s. unten S. 56. /

² Bl. 135^r-139^v u. 141^r-142^v, von anderer Hand geschrieben, gehören nicht in die Handschrift hinein, sondern sind beim Binden irrtümlich hier eingeklebt worden. Der Text geht weiter von Bl. 134^r auf Bl. 140^r, und ebenso von Bl. 140^v auf Bl. 143^r. / ³ S. Bl. 19^r und 79^r: „Ich arme sundersche“; Bl. 70^r: „O lieue b'e ich dancken dyr vur myne professie Ind vervreuwe mych dat ich sy gedayn hayn“. / ⁴ Über die Klausen St. Reinold vgl. HERMANN KREUSSEN, Topographie der Stadt Köln im Mittelalter. Bd. 1 (1910) S. 421 a.

Anf. Bl. 1^r: „bequemelicher tziht Nochtāt in der vloit vylre wasser en sullen sy neit zo eme geneickē“¹ Reuegebet (Bl. 18^r—19^r); die gemeine Beichte² (Bl. 19^r—22^v): Anf. Bl. 19^r: „... Ich arme sundersche bekēnen dyr almechtiger barmhertziger got Mariē der hemelscher konynckynnē“

Schl. Bl. 22^v: „ind genoichsam gereuwet, gebicht, ind gebuesset Dat verlene myr got ...“

2. HIERONYMUS, GEBET. Bl. 22^v—26^v.

Anf. Bl. 22^v: (rot) „Eyn suuerlich gebet zo vnsem lieuē heren dat sent Hieronim⁹ gemacht hait (schwarz) GOt der vnsprechlicher barmhertzeheit O got du bys eyn schepper“

Schl. Bl. 26^v: „verlene vns ouer mytz dyne goitheit dat ewige leuen ind dat ewige licht De leues ...“

3. BERNHARD, GEBET VOM LEIDEN U. HERRN.³ Bl. 26^v—30^r.

Anf. Bl. 26^v: (rot) „Dit gebet hait sent bernart gemacht van dē lyde vns herē (schwarz) O Hemelscher vader Ich arme sundige mynsche offeren dyr dyns eyngelorenen“

Schl. Bl. 30^r: „dat ich moes werden eyne vntfenckliche offerhande in dyme angesichte Amē“

4. ZWEI GEBETE ZU U. L. HERRN. Bl. 30^r—34^v.

Anf. Bl. 30^r: (rot) „Eyn suuerlich gebet zo vnsem lieuen heren (schwarz) Vur den voissen dyne hoiger almechtheit“

Anf. des zweiten Gebetes, Bl. 32^v: (rot) „Van vnsem lieuen herē (schwarz) GOt vader in der ewicheit dem alle hertzen ind gedanken offen (Bl. 33^r) bair synt“

5. KOMMUNIONGEBETE. Bl. 34^v—70^v.

Anf. Bl. 34^v: (rot) „Vur der yntfencknyse des hilgen sacramentz (schwarz) Ouerste priester ind gewair buschoff here Jesus ch^{re} Der dich seluer offerdes gode“ Zulezt Gebet mit Erneuerung der Ordensgelūbe⁴ (Bl. 69^r—70^v).

Schl. Bl. 70^v: „glorien de du geloift hais alle dē genē de de werelt vmb dynen wyllen achterlaissē Ouermytz vnser heren ...“

6. FÜNF PATERNOSTER ZU DEN FÜNF WUNDEN.⁵ Bl. 71^r—74^v.

Anf. Bl. 71^r: (rot) „Van dem loue der hilger vonff wonden zo der rechter hant pr nr (schwarz) LOff ind ere sy dyr here Jesu ch^{re} vur de alre hillichste wonde dyne rechter hant“

¹ Bl. 1^r beginnt mit Psalm 31 (2. Bußpsalm) in Vers 6; bestimmt fehlt der 1. (Psalm 6) und die 1. Hälfte des 2. Bußpsalmes. Ob noch mehr verloren, ist nicht festzustellen. Vgl. nd. Hs. 2, Bl. 137^vff.; s. oben S. 5. / ² Vgl. BORCHLING a. a. O. 3 S. 88, 213; s. auch ebd. 2 S. 25, 58; 4 S. 149. / ³ Vgl. BORCHLING a. a. O. 2 S. 175. / ⁴ Vgl. oben S. 49 Anm. 3. / ⁵ Vgl. nd. Hs. 9 Bl. 156^vff.; s. oben S. 32. S. auch unten S. 51 unter 9a.

Schl. Bl. 74^v: „Vp dat ich dyr hie volkomelech moege behagen Ind in der ewicheit dynre gebruchen Amē“

7. GEBETE ZUR DREIFALTIGKEIT UND EIN GEBET ZU U. L. HERRN AM SONNTAG. Bl. 74^v—78^v.

Anf. Bl. 74^v: (rot) „Dit synt dry gebed¹ zo d' dryueldicheit,¹ zo dē vader (schwarz) O Du hoigeloiffde almechtige vader Ich arme sundige mynsche bidden dich“

Anf. des anderen Gebetes zur Dreifaltigkeit. Bl. 76^r: „GEbenedide mych got vader almechtich der geschaffen hait hemel ind erde“

Anf. des Gebetes zu U. L. Herrn. Bl. 76^v: „Lieue here Jesu chre Ich beuelen mych dyr hude ind dese acht dage“

8. GEBETE ZUR MESSE. Bl. 78^v—100^v.

Anf. Bl. 78^v: (rot) „Dit synt ynliche gebeder tzo spreken in der myssen (schwarz) O Barmhertzliche lieue here Ich arme sundersche begeren nu dese mysse zo hoeren“ Darunter: ein Gebet mit Ablass, zugleich ein ausgedehntes Beispiel der Anaphora (Bl. 87^v—89^v).

AMBROSIVS, Gebet vom Leiden Jesu Christi, mit 500 Tagen Ablass des Papstes Anastasius² (Bl. 89^v—95^v).

Anf. Bl. 90^r: „Hēre Jesu chre des leuēdigen gotz son Ind verloeser des mynschliche geslechtes“³

Schl. Bl. 95^r: „Ind bringe barmhertzlichen vns al zo der ewiger glorien des hemelschen richs volkomelech zo komen Du der myt ...“

Schlußgebet, Anf. Bl. 98^v: (rot) „Der pais Bonifati⁴ hait gegeuen also vyl dage afflais als menche wonde vnse here hadde an syme licham de dit gebet spreche tusche dat men dat sacrament gehauen hait ind der yntfenckenyse des hilgen sacramentz (schwarz) O Alre mylste here Jesu chre Ich bidden dich vmb der groisser leiffden wyllen“⁴

Schl. Bl. 100^r: „zo geue eyn goit ind hillich ende myns leuens Ind ouch eyne gloriose vperstentnyse vmb de ere dyns namē Amē“

9. PASSIONSGEBETE. Bl. 100^r—129^v.

a) FÜNF PATERNOSTER ZU DEN FÜNF WUNDEN.⁵ Bl. 100^r—101^v.

Anf. Bl. 100^r: (rot) „It was eyn werencliche [!] mynsche der plach de vonff wonden vns heren alle dage zo eren myt vonff artikele ind myt vonff pr nr ... (Bl. 100^v, schwarz) ICH groitzen dich rechte hant myns heren“

¹ Dasselbe Gebet in nd. Hs. 10 Bl. 105^v; s. oben S. 37. Vgl. auch weiter unten S. 55 unter 16. / ² Vgl. BORCHLING a. a. O. 4 S. 190. / ³ Vgl. ST. BEISSEL in Stimmen aus Maria-Laach 77 (1909) S. 181. / ⁴ Vgl. PETZET a. a. O. S. 326. NIKOLAUS PAULUS, Geschichte des Ablasses im Mittelalter. Bd. 3 (1923) S. 296 u. 297. ST. BEISSEL in Stimmen aus Maria-Laach 77 (1909) S. 181. / ⁵ Vgl. oben S. 50 unter 6. und die dortige Anmerkung.

Schl. Bl. 101^v: „dat dyn bitter lyden an myr armen sundigē mynschen nūmer verloren en mojs werden Amen“

b) BEDA, GEBET VON DEN SIEBEN WORTEN U. HERRN AM KREUZ.¹ Bl. 101^v—104^v.

Anf. Bl. 101^v: (rot) „Dit gebet is van den seuen worden . . . (Bl. 102^r, schwarz) O Lieue here Jesu chrē der an dem lesten dage dyns lenens“

Schl. Bl. 104^v: „Ind zo wonnē ind tzo vreuwen durch alle werelt der werelt sonder ende Amē“

c) GEBET VOR DEM BILDE DES LEIDENDEN HEILANDES MIT NEUN PATER-NOSTER, KOLLEKTE UND ABLASS.² Bl. 104^v—107^v.

Anf. Bl. 104^v: (rot) „Saent gregorius der pais hait gegeuen alle den de myt ge (Bl. 105^r) gebeugdē [I] kneen vur den wapen vns heren spreken dese gebeder myt ix pr nr ind aue maria xxiiij^m iair afflais, wilch afflais dar na van vyl paesen is bestediget wilche summa is xcij^m xxiiij iair ind lxxx dage pr nr“

d) GEBET ZU EHREN DER GLIEDMASSEN U. HERRN (mit Ablass). Bl. 107^v bis 109^v.

Anf. Bl. 107^v: (rot) „So wer dit gebet lijst myt andacht zo eren allen lederen vns herē der (Bl. 108^r) verdeynt van eicklichem groitgē hondert dage afflais (schwarz) Bys gegroet O alre eyrwerdichste houfft vns gesuntmechers“

Schl. Bl. 109^v: „ind strickē alle vnser vyande sichtlichen ind vnsichtliche Hie ind zo allē steden ind tziiden Amē“

e) BERNHARD, ACHT VERSE AUS DEM PSALTER.³ Bl. 109^v—110^v.

f) GEBET VON DEM SÜSSEN NAMEN JESUS (mit Ablass).⁴ Bl. 111^v—112^v.

Anf. Bl. 111^v: (rot) „Eyn gebet van dem soissen namen Jesus myt vyl afflais ind genadē begaue (schwarz) O Guedige Jesu O alre soiste Jesus O Jesus eyn son der ionfferen Maria“

Schl. Bl. 112^v: „Ind mych in dyr vervreuwen, ind alle de dynen hilgen namen anroiffen Amen“

g) ZWEI GEBETE ZU EHREN DER SCHULTERWUNDE JESU.⁵ Bl. 112^v bis 115^v.

¹ Vgl. BORCHLING a. a. O. 4 S. 150; PETZET a. a. O. S. 298. ST. BEISSER in Stimmen aus Maria-Laach 77 (1909) S. 182; s. auch nd. Hs. 20 Bl. 200^r ff. / ² Vgl. nd. Hs. 9 Bl. 150^v ff.; s. oben S. 30. Vgl. N. PAULUS a. a. O. 3 S. 294 f. / ³ Vgl. nd. Hs. 10 Bl. 118^r ff.; s. oben S. 38 und nd. Hs. 12 Bl. 168^{rv}; s. oben S. 45. / ⁴ Vgl. PETZET a. a. O. S. 329, wo dies Gebet Bernhard von Clairvaux zugeschrieben wird; s. auch ebd. S. 299. In der Handschrift Nr. 48 der Trierer Dombibliothek wird es Bernardinus zugeschrieben; s. BORCHLING a. a. O. 4 S. 189. / ⁵ Vgl. Der zweyer HH. Schwestern Gertrudis und Mechtildis Gebet-Buch. Cöln 1694 S. 138 ff.; s. ferner nd. Hs. 8 Bl. 98^r; s. oben S. 25. S. auch JOSEF HILGERS, Die katholische Lehre von den Ablässen (1914) S. 131 f.

Anf. Bl. 112^v: (rot) „Eyn schoyn gebet van der groisser wonder de vnsē lieue here van dē cruce kreich vp syne schouder Als sent bernart vnsen lieuen herē vragde, wilch synt heymlichste lydē were ind vnbekentlichste Do (Bl. 113^r) antworde vnsē lieue here ...“

Anf. des 1. Gebetes¹ (Bl. 113^v): „O Lieue here Jesu chrē sanfftmoedige lamp gotz Ich arme sundich mynsch ich groetzen de hilge wonde“

Anf. des 2. Gebetes (Bl. 114^v): (rot) „Noch eyn gebet zo der verwonter schouleren (schwarz) Bys gegroit O durbar last dragende wonde du bys ingedruckt“

h) GEBET VOM ANGESICHT U. HERRN, „gemacht van dē pais Johanne der .xxij.“, NEBST VERSIKEL UND KOLLEKTE (mit Ablass).² Bl. 115^v bis 117^v.

Anf. Bl. 115^v: (rot) „Eyn ynnich gebet vā dē angesicht vns heren ... (Bl. 116^r, schwarz) GEgroit systu hilge angesicht vns erloesers In dem erschynt de gestalt“

Schl. Bl. 117^r: „Dat wyr dich tzo komendē richter van angesicht zo angesicht vnverschrecklichen moegen anseyen (Bl. 117^v) Du der ...“

i) GEBET (mit Ablass).³ Bl. 117^v, 118^r.

k) GEBET MIT DREI PATERNOSTER (mit Ablass des Papstes Calixtus).⁴ Bl. 118^r—120^v.

Anf. Bl. 118^r: (rot) „Calixtus d' pais do hei gevangen was ... (Bl. 118^v, schwarz) O Lieue here Jesu chrē dit pr fir offeren ich dem ellendigen (Bl. 119^r) steruen“

l) MAHNUNGEN CHRISTI AN SEINE SCHRECKEN.⁵ Bl. 120^v—123^r.

Anf. Bl. 120^v: (rot) „Vnsē lieue here sprach vp eyn tziyt zo eynē goiden mynschē ... (schwarz) O Lieue here Jesu (Bl. 121^r) cbre Ich vermanen dich des verschreckens“

Schl. Bl. 123^r: „Ind cleyden mych myt dynē hilgen doechden Amē“

m) DREI PATERNOSTER (mit Ablass).⁶ Bl. 123^r—124^r

n) DREI PATERNOSTER (vor dem Crucifix).⁷ Bl. 124^r—126^r.

o) GEBET ZU EHREN DER DREI „FLÜSSE“ U. L. HERRN.⁸ Bl. 126^r—127^r.

Anf. Bl. 126^r: (rot) „Wer dese dry vlusse vns lieue herē xxx dage lanck eyrt d' haif eyne bede van vnsē lieue herē de hei wylt ... (schwarz) O Lieue here Jesu chrē dit pr fir offeren ich zo loue ind zo eren dem vluss dynre hilger trene“

¹ Dasselbe Gebet auch in nd. Hs. 20 Bl. 213^{rv}. / ² S. PETZET a. a. O. S. 327; PAULUS a. a. O. 3 S. 295f. / ³ Identisch mit dem Gebet in nd. Hs. 9 Bl. 156^{rv}; s. oben S. 31f. Vgl. N. PAULUS a. a. O. 3 S. 296f. / ⁴ Vgl. nd. Hs. 9 Bl. 155^{rv}; s. oben S. 31. / ⁵ Vgl. nd. Hs. 9 Bl. 152^r ff.; s. oben S. 31. / ⁶ Dasselbe Gebet in nd. Hs. 9 Bl. 154^{rv} unter der Bezeichnung „Drei Seufzer“ (s. oben S. 31); in vorliegender Handschrift heißt es (Bl. 123^r): „xxx^M iair afflais“. / ⁷ Vgl. nd. Hs. 9 Bl. 154^v; s. oben S. 31. / ⁸ Vgl. ADOLF BECKER, Die deutschen Handschriften der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg (1914) S. 31.

Schl. Bl. 127^v: „dat du mych reyniges van alle mynen sunden ind vndoechden Amen“

p) DIE SIEBEN BLUTSTÜRZUNGEN U. L. HERRN.¹ Bl. 127^v—129^v.

10. GEBET VON U. L. HERRN, BES. IN DER TODESSTUNDE. Bl. 129^v—130^v.

Anf. Bl. 129^v: (rot) „Dit is eyn seyr suerlich gebet van vnsē lieuen heren . . . (schwarz) O Lieue here du hais myt dynre hilger hloisturtz (Bl. 130^v) unge vntbunden de bende“

11. FÜNF WORTE (WÜNSCHE).² Bl. 130^v—131^v.

Anf. Bl. 130^v: (rot) „Wer dese vonff wort alle dage myt ynnicheit spricht der en sal nūmer vdoempt werdē (schwarz) O Lieue here Jesu chre Ich begeren ich hegeren [I] dat dyn hilge namē sy myn leste wort“

Schl. Bl. 131^v: „Ind dat ich mych ewelichē lenen mois by dyr Amē“

12. GEBET ZUM HERZEN U. L. HERRN.³ Bl. 131^v—132^v.

Anf. Bl. 131^v: (rot) „Tzo dē soissē mynnenden hertze vns lieue herē (schwarz) O Gloriose hertz des sons gotz hangende an dem cruce“

13. ZWEI GEBETE GEGEN DIE PEST (mit Abbildung).⁴ Bl. 132^v—133^v.

Anf. Bl. 132^v: (rot) „Wer dese fygure andechtlichē ansuyt myt reuwen ind leyt syn sundē ind vpsatz syn leuē zo besserē ind spricht dese tzweij gebeder ind dar zo dry pr ūr ind aue maria zo eren der hilger dryueldicheit der sal in vastē hoffen syn dat hei ind de mynschē des seluē huyss dē dach vur der pestilēciē (Bl. 133^v) behoit sullen syn“

Anf. des 1. Gebetes,⁵ Bl. 133^v: „O Here Jesu chre hilger got O starcker got O barmhertzicher got erbarme dich vnser“

Anf. des 2. Gebetes, Bl. 133^v: „O Here sich vp dyne deynersche vur wilche vnse here neit en tzwijelde“

14. KREUZWEGANDACHT (mit Ahlaß).⁶ Bl. 134^v, 140^v, 143^v—162^v.

¹ Identisch mit nd. Hs. 12 Bl. 176^{ff}; s. oben S. 46. / ² Vgl. PETZET a. a. O. S. 129. /

³ Identisch mit dem bei KARL RICHTSTÄTTER, Deutsche Herz-Jesu-Gebete des 14. und 15. Jahrhunderts aus mittelhochdeutschen und mittelniederdeutschen Handschriften. 2. und 3. Aufl. (1922) S. 132 abgedruckten Gebet. / ⁴ Das Bild ist ein T-förmiges Kreuz mit mehrfarbigem Zierat. Oben ist ein Kreis aufgeklebt, dessen Rand soll vermutlich die Dornenkrone Christi darstellen, auf die sich das 2. Gebet bezieht. Das Innere des Kreises zeigt auf dunkelrotem Grund wieder ein T-förmiges Kreuz in Silberfarbe, von vier Buchstaben (oben und unten I, links A, rechts R) umgeben. Unten, z. T. vom Fuß des großen Kreuzes verdeckt, ein Herz mit Ausstrahlungen, in dunkelgrüner Farbe. Über Gebete gegen die Pest in niederdeutschen Handschriften vgl. BORCHLING a. a. O. 1 S. 266; 3 S. 161. / ⁵ Das 1. Gebet kehrt, wenn auch nicht wörtlich, wieder in nd. Hs. 20 Bl. 222^v. /

⁶ Vgl. KARL ALOIS KNELLER, Geschichte der Kreuzwegandacht von den Anfängen bis zur völligen Ausbildung (Stimmen aus Maria-Laach. Erg. H. 98) 1908, wo S. 209 ff. ein Kreuzwegbüchlein des 15. Jahrhunderts mitgeteilt ist.

Anf. Bl. 134^r: (rot) „Dit is der cruce ganck vns lieuē herē myt dē afflais is zo verdēynē. (schwarz) Item zo dē eirstē mail van dem huyss dar vnse lieue here syn leste auent mail ass“

Schl. Bl. 162^v: „deilhaftich alle des afflais der zo deser stat gegeuen is Ind bys allen geleuuygen selen genedich Amen“

15. PASSIONSANDACHT. Bl. 135^r—139^v, 141^r—142^v.¹

Anf. Bl. 135^r: „O Aller soiste here Jesu chre cyn vreude aller hilgen Ich anbedē dich“

16. GEBETE ZUR DREIFALTIGKEIT.² Bl. 162^v—167^r.

Anf. Bl. 162^v: (rot) „Dit synt suuerliche gebeder van der hilger dryeldicheit myt dryn pr nr dit is de vurrede (schwarz) ICH vnwyrdige begeren zo eren dat eynige ewige gotliche wesen“

Schl. Bl. 167^r: „Hijlp vns dat wyr des gebruchē Durch vnsen herē Jesū chrēm“

17. DIE DREI TÖTLICHEN STÖSSE (MAHNUNGEN CHRISTI).³ Bl. 167^r—173^v.

Anf. Bl. 167^r: (rot) „Dit synt de dry doittliche stoesse de vnse lieue h'e in syme dode an dē hilgē cruce leit. pr nr (Bl. 167^v, schwarz) ICH ermanē dich O lieue here Der noit de dyne edel sele hadde“

Schl. Bl. 173^v: „Ind giiff myr volherdicheit in allen goiden wercken Amen“

18. MARIENGEBETE. Bl. 174^r—213^v.

a) SIEBEN TAGZEITEN VON DER JUNGFAU MARIA.⁴ Bl. 174^r—191^v.

Anf. fehlt. Beginnt auf Bl. 174^r: „O maget maria moder O ionffrauue durch dynē son durch den vader ind durch dē hilgen geist stant vns by in der oren vns doitz“

Schl. Bl. 191^v: „vnse namen geschreue zo syn in dat boich des leuens (Bl. 191^v) De leues ...“

b) GEBET AN DEN FESTTAGEN U. L. FRAU. Bl. 191^v—193^r.

Anf. Bl. 191^v: (rot) „Dit gebet sal mē sprechē vp eyn eicklich hoigetzijt van vnser lieuer vrauuen Ind den namen sal men verwandelen (schwarz) GEgroit sijstu O ionffer Maria eyne gebererynne des ewigen gotz“

c) DIE SIEBEN BETRÜBNISSE U. L. FRAU.⁵ Bl. 193^r—196^v.

d) DIE SIEBEN FREUDEN MARIAE (mit Ablass Papst Sixtus' IV.).⁶ Bl. 196^v—197^v.

Anf. Bl. 196^v: (rot) „Dit synt de seuen geistliche vreuden de maria gotz moder hait in der ewiger selicheit zo wilchen vreudē Sixtus

¹ Bricht Bl. 142^v mitten in der Leidensgeschichte ab. Vgl. oben S. 49 Anm. 2. / ² Vgl. auch oben S. 51 unter 7. / ³ Vgl. PETZET a. a. O. S. 277. / ⁴ Vgl. PETZET a. a. O. S. 136. /

⁵ Dasselbe Gebet in nd. Hs. 9 Bl. 174^r—175^r; s. oben S. 33. / ⁶ Vgl. BORCHLING a. a. O. 2 S. 126, 146; 3 S. 173; 4 S. 189. ST. BEISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters (1909) S. 630ff.

der iij. pais hait gegeben alle den genē den yre sunden leyt synt ind synt ouch in eyne goidē vpsatz yre leuen zo besseren xī^m iair afflais (schwarz) Vreuwe dich O Maria want du verhoet bys“

- e) GEBET VOR DEM BILD „U. L. FRAU IN DER SONNE“ (mit Ablass der Päpste Sixtus IV. und Julius II.).¹ Bl. 198^{rv}.

- f) GEBET DES HL. BERNHARD.² Bl. 198^v—199^v.

Anf. Bl. 198^v: (rot) „Wer dit gebet wilch der engel sent bernart gaff alle dage spricht der en sal nūmer verscheidē sonder leffenysse des werdigē sacramētz (schwarz) GEgroit systu werde maria Eyne deynstmaget der hilger dryueldicheit“

- g) DREI GEBETE ZU MARIA (das zweite und dritte je mit Anapher). Bl. 199^v—201^v.

- h) GEBET AUF DEN NAMEN MARIA.³ Bl. 201^v—202^v.

- i) GEBET ZU MARIAE EMPFÄNGNIS. Bl. 202^v—205^v.

Anf. Bl. 202^v: (rot) „Wer dit gebet spricht van der yntfencknyse (Bl. 203^r) marien ... (schwarz) Ervreuwe dich du alre gebenediste moder gotz ind ionffer zo allen tziiden“

Schl. Bl. 205^r: „Ind alle de gene de eren dyne hilge yntfencknyse Amen“

- k) ZWEI GEBETE ZU MARIAE VERKÜNDIGUNG (mit Antiphon, Versikel, Kollekte).⁴ Bl. 205^r—207^v.

Anf. Bl. 205^r: (rot) „van der boitschaff marien ... (Bl. 205^v, schwarz) O Maria de eyne bouē gaynde sterne bys“

- l) GEBET VON DEN GLIEDMASSEN MARIAE.⁵ Bl. 207^v—211^r.

Anf. Bl. 207^v: (rot) „Van allen lederen vnser lieuer vrouwen we men de groetzen sal (schwarz) O Aller soiste konynckynne der werelt Moder gotz ind ionffrauwe maria“

- m) GEBET ZU U. L. FRAU. Bl. 211^r—213^v.

19. VIER GEBETE ZUR HL. ANNA. Bl. 213^v—221^v.

Anf. Bl. 213^v: (rot) „It was eyne geistliche cloister ionffer in groissem druck ind bangicheit Ind eyns nachtes sach sy vur yre vnse lieue vrouwe myt yrre moder sent Anna ... (Bl. 214^r, schwarz) ICH groitzen dich engelteirs blome vol bys du der genaden“⁶ Das zweite Gebet vor dem Bilde St. Annas, mit Ablass Papst Alexander VI.⁷

¹ Dasselbe Gebet in nd. Hs. 10 Bl. 170^{rv}; s. oben S. 40. Vgl. auch N. PAULUS, Geschichte des Ablasses. Bd. 3 (1923) S. 297. / ² Vgl. PETZET a. a. O. S. 238. / ³ Dasselbe Gebet in nd. Hs. 9 Bl. 183^v; s. oben S. 33. Vgl. auch Stimmen aus Maria-Laach 77 (1909) S. 184f., wo eine ähnliche Vorbemerkung mitgeteilt ist. / ⁴ Stelleweise identisch mit nd. Hs. 10 Bl. 28^{rv}; s. oben S. 35. / ⁵ Vgl. BORCHLING a. a. O. 3 S. 94. / ⁶ Dasselbe Gebet mit der gleichen Einleitung auch in nd. Hs. 20 Bl. 165^{vf}. / ⁷ Vgl. E. SCHRAUMKELL, Der Kultus der hl. Anna am Ausgang des Mittelalters (1893) S. 21f., wo das Gebet nach einer Braunschweiger Handschrift mitgeteilt ist. ST. BRISSEL, Geschichte der Verehrung

(Bl. 218^v), das dritte Gebet¹ (Bl. 218^v, 219^r), das letzte (Bl. 219^r bis 221^r).

Schl. Bl. 221^r: „Hilff hilge moder ind vrouwe sent Anna selffs dyrde myt dynē alen hillichsten geslecht nu ind in der oren vns doitz Amē“

20. DREISSIG GEBETE (Z. T. MIT VERSIKEL UND KOLLEKTE) ZU HEILIGEN DEN ENGELN, AUF DIE WOCHENTAGE VERTEILT.² Bl. 221^r—242^v.

Am Sonntag: zu allen Heiligen (Bl. 221^r—222^r). Am Montag: zu den Engeln³ (Bl. 222^r—223^r); zum Schutzengel (Bl. 223^v). Am Dienstag: von allen Patriarchen und Propheten (Bl. 223^v, 224^r). Am Mittwoch: zu allen Aposteln⁴ (Bl. 224^v); zu Andreas (Bl. 224^v bis 225^v); Petrus (Bl. 225^v—226^v); Johannes (Bl. 226^v, 227^r); Thomas (Bl. 227^v); Matthaeus (Bl. 227^v—228^v). Am Donnerstag: zu allen Märtyrern (Bl. 228^v, 229^r); zu Laurentius⁵ (Bl. 229^r—230^r); Tiburtius (Bl. 230^v); Reynoldus (Bl. 230^v, 231^r); Erasmus⁶ (Bl. 231^v, 232^r); Johannes und Paulus (Bl. 232^v). Am Freitag: zu allen Bekennern (Bl. 232^v—233^v); Augustinus (Bl. 233^v, 234^r); Hieronymus (Bl. 234^r); Gregorius⁷ (Bl. 234^v, 235^r); Ambrosius (Bl. 235^v); Onofrius (Bl. 235^v); Antonius (Bl. 236^v). Am Samstag: zu allen Jungfrauen (Bl. 236^v, 237^r); zu Agatha (Bl. 237^v); Katharina⁸ (Bl. 237^v—239^r); Barbara (Bl. 239^v); Christine⁹ (Bl. 239^v—240^v); Lucia (Bl. 240^v—241^v). Zum Heiligen des Tages (Bl. 241^v—242^v). Anf. Bl. 221^r: (rot) „Van allen lieuen hilgen des sondages (schwarz) GEsunntmecher der werelt mach vns gesunt“

Schl. Bl. 242^v: „ich mych ewelichē myt dyr ervreuen moege in dē rich gotz sonder ende Amen“

21. DIE SIEBEN BLUTSTÜRZUNGEN.¹⁰ Bl. 242^v—246^r.

22. DIE FÜNFZEHN BLUTSTÜRZUNGEN.¹¹ Bl. 246^r—253^v.

Lange Vorbemerkung, die unvollständig erhalten ist;¹² der eigentliche Anfang der Andacht fehlt, ebenso der Schluß. Bl. 253^v

Marias in Deutschland während des Mittelalters (1909) S. 580f.; ders. in Stimmen aus Maria-Laach 77 (1909) S. 181. / ¹ Ist vielfach identisch mit dem Gebet in nd. Hs. 10 Bl. 155^v, 156^r; vgl. oben S. 39. / ² Vgl. nd. Hs. 10 Bl. 34^r–82^v; s. oben S. 36. / ³ Die Kollekte stimmt teilweise überein mit der in nd. Hs. 10 Bl. 38^r; s. oben S. 36. / ⁴ Vgl. hierzu und zum folgenden nd. Hs. 10 Bl. 180^v–186^v; s. oben S. 40. / ⁵ Versikel und Kollekte sind identisch mit nd. Hs. 10 Bl. 44^v 45^r; s. oben S. 36. / ⁶ Ist ein Teil des Gebetes in nd. Hs. 10 Bl. 47^vff.; s. oben S. 36. / ⁷ Die Kollekte stimmt überein mit nd. Hs. 10 Bl. 57^v; s. oben S. 36. / ⁸ Stimmt zum Teil überein mit nd. Hs. 10 Bl. 68^v; vgl. oben S. 36. / ⁹ Ist identisch mit nd. Hs. 10 Bl. 73^v; vgl. oben S. 36. / ¹⁰ Dieselbe Andacht s. nd. Hs. 10 Bl. 200^r–203^r; s. oben S. 41. / ¹¹ Vgl. nd. Hs. 9 Bl. 135^vff.; s. oben S. 29; BORCHLING a. a. O. 3 S. 133f. / ¹² Zwischen Bl. 246 und 247 fehlen zwei Blätter der Lage. Vgl. ST. BEISSER in Stimmen aus Maria-Laach 77 (1909) S. 182f.; der hier

endet jetzt die Handschrift in der „xiiij bloitsturtzunge . . . ind sy gauen dyr essich myt gallen gemenget Ind sy sprachen vnnutze worde . . .“

nd. Hs. 17. 8°

GEBETBUCH.¹ 15. Jahrhundert, 2. Hälfte. Papier. 166 Blätter; die Handschrift zählt 20 Lagen, 17 Quarternionen, 1 Quinternio (17.) und 2 Sexternionen (12. und 20.); hinter Bl. 88 ist ein Blatt der Lage berausgenommen, die drei letzten Blätter der letzten (20.) Lage fehlen; sonst gut erhalten. Blattgröße: 14×10 cm, Größe des Schriftspiegels: rund 10×7 cm. Einspaltig. Von vier Händen geschrieben: I. Bl. 1^r—157^r, mit 14 bis 20 Zeilen auf der Seite; II. Bl. 158^r, mit 21 Zeilen; III. Bl. 159^r—162^r, mit 20 und 21 Zeilen; IV. Bl. 162^v, 163^r, mit 18 Zeilen. Überschriften und Initialen in rot, bzw. in rot oder grün; Bl. 159^r—162^r die Initialen in blau, rot, grün oder gelb. Ganz vereinzelt fehlen die Initialen. Der Schriftspiegel ist oben und an beiden Längsseiten von Blindlinien umgeben. Die Blatt-zählung der jeweils ersten Lagenhälfte unten rechts mit arabischen Ziffern ist meist erhalten.

Die Handschrift ist als zweites Stück zusammengebunden mit: „De spiegel der samitticheit. dar inne enthöldē werden de betrachtinge aller hochwerdigen gotliken fieste / Unde inniger tide dorch dat gantze iar / mit vele schonen vnde suuerliken ghebeden“, am Schluß: „Gedrucket vnde vullenbrocht Jntyar vijfhundert vnde souene Am dage Viti martiris“. Der Einband besteht aus zwei Holzdeckeln, mit braunem Leder bezogen, das durch Blindpressung in Felder eingeteilt ist, kleine Rosettenverzierung hat und auf der Innenseite des vorderen Deckels die Zahl 1465 von neuerer Hand trägt. In der Mitte eine Schließe. Je zwei Vorsatzblätter aus Pergament, mit lateinisch-theologischem Text; die beiden vorderen Blätter gleicher Handschrift in gotischer Buchschrift des 14. Jahrhunderts, das erste der beiden letzten aus dem 13., das zweite aus dem 15. Jahrhundert. Die äußeren Vorsatzblätter sind vom Buchdeckel losgelöst. Der Rücken des Einbandes ist mit den Holzdeckeln verbunden durch drei Pergamentstreifen, die ebenfalls lateinisch-theologische Texte enthalten. Am Blattrand Merker.

Die Handschrift stammt vermutlich aus einem Benediktinerinnenkloster oder aus einem andern weiblichen Orden nach der Regel Benedikts; Bl. 79^v: (rot) „van sūte Benedictus vnsen hilgē vad'e (schwarz) O alder hilgēste vad'e (Bl. 80^r) Sūte Bōdictus eyn scyrige aller mōke Ek arme

mitgeteilte Text stimmt zum großen Teil mit der Vorbemerkung überein, vermutlich sind beide Gebete identisch. / ¹ Vgl. über die Handschrift KARL F. A. SCHLELLER, Bücherkunde der Sächsisch-Niederdeutschen Sprache. Braunschweig 1826 S. 130-133. BORCHLING a. a. O. 3 S. 191.

brecklike sunderȳne¹ Die vorgebundene Druckschrift, welche ebenfalls für eine weibliche Hand bestimmt war,² trägt Bl. 1^r folgende handschriftliche Eintragung aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts: „Dut böck hört vrsulen Rm [?] Remmerfs dat schal ȳrh nemanth nemen wente se heffth dat mith vȳr lōue“ Im 3. Dezennium des 19. Jahrhunderts war die Handschrift im Besitz des Kanzleidirektors CRAMER zu Wolfenbüttel, später gehörte sie dem Greifswalder Professor JOHANN GOTTFRIED LUDWIG KOSEGARTEN; mit dessen Handschriften kam sie 1862 an die Universitätsbibliothek Greifswald.³ Alte Signatur: B 69, im handschriftlichen Verzeichnis des Kosegartenschen Nachlasses.

1. DIE KRONE U. L. FRAU,⁴ NEBST ANTIPHON, VERSEKEL UND KOLLEKTE. Bl. 1^r—12^v.

Anf. Bl. 1^r: (rot) „Hir geit an de krone vnsere leuē fruwē der jūcfrowē mariē de eyn juwelk mynsche schal gerne lesen ... (schwarz) We schullē began de dechnisse des namē der hīgen jūcfrowē marien“

Schl. Bl. 12^v: „ane van dem bede der telerȳnē dynes sones vnses goddes dorch den sulūē vnsem herē ih̄m xp̄m dynē sonē Aīn“

2. FÜNFUNDREISSIG SEQUENZEN.⁵ Bl. 12^v—63^r.

Maria, Ch 2045 (Bl. 12^v—15^v); Benediktus, Ch 18542 (Bl. 15^v bis 17^v); Johannes Baptist, Ch 18521 (Bl. 17^v—19^r); Peter und Paul, Ch 14871 (Bl. 19^r—20^r); Maria Magdalena, Ch 10551 (Bl. 20^r bis 22^r); Lorenz, Ch 10489 (Bl. 22^r); Mariae Himmelfahrt, Ch 3783 (Bl. 23^v—24^r); Mariae Geburt, Ch 19504 (Bl. 24^r); Erzengel Michael,⁶ Ch 19735 (Bl. 25^v); Johannes Bapt. Enthauptung, Ch 15758 (Bl. 26^r bis 28^r); Kirchweihe, Ch 15712 (Bl. 28^r—29^r); Allerheiligen, Ch 14061 (Bl. 29^r); Martin, Ch 17622 (Bl. 29^r—31^v); Andreas, Ch 4449 (Bl. 31^v bis 32^v); Weihnachten, Ch 7390, 5323,⁷ 11903 (Bl. 32^v—35^v); Stephan, Ch 7662 (Bl. 35^v—37^r); Johannes Ev., Ch 9755⁸ (Bl. 37^r); Hl. Drei Könige, Ch 6111 (Bl. 38^r—39^v); Pauli Bekehrung, Ch 4786 (Bl. 39^v—40^r); Mariae Lichtneß, Ch 3694 (Bl. 40^v—42^v); Ostern, Ch 10417, 21505 (Bl. 42^v—46^v); Christi Himmelfahrt, Ch 19756 (Bl. 46^v—48^r); Kreuz-Auffindung, Ch 17872 (Bl. 48^r—49^r); Pfingsten,

¹ Vgl. auch Bl. 63^v: „my armē derne“; Bl. 69^r: „ik arme sunderȳne“. Bl. 15^v—17^v steht gleich nach der Marieusequenz „van sūte Bndictus Sequēcie“ / ² Vgl. SCHELLER a. a. O. S. 130. / ³ Vgl. oben S. 10. / ⁴ Eine andere Andacht mit derselben Überschrift in nd. Hs. 10 Bl. 173^v—180^v; s. oben S. 40. Vgl. auch BORCHLING a. a. O. 1 S. 133; 2 S. 36; 3 S. 75, 109, 191, 241. / ⁵ Bei den einzelnen, ins Niederdeutsche übersetzten Sequenzen und Hymnen (vgl. weiter unten S. 61 unter 10) führe ich den Heiligen oder den Festtag, bei den ersten Hymnen die Tageszeit an, für welche die Sequenz oder der Hymnus bestimmt ist, darauf die Nummer des Repertoriums von CHEVALIER (Ch). / ⁶ Bl. 25^r steht irrig: „van allen hīlē eugele“. / ⁷ Dieselbe Sequenz in nd. Hs. 10 Bl. 4^v—5^v; s. oben S. 34. / ⁸ Dieselbe Sequenz in nd. Hs. 10 Bl. 40^r—41^r; s. oben S. 36.

Ch 18 557,¹ 21 242 (Bl. 49^r—51^v); Dreifaltigkeit, Ch 2431/4² (Bl. 51^r bis 52^v); Fronleichnam,³ Ch 10 222 (Bl. 52^v—55^v); Apostel, Ch 33 36 (Bl. 55^v—56^v); die Märtyrer, Ch 772 (Bl. 56^v—58^r); ein Märtyrer, Ch 19 249 (Bl. 58^r—59^v); Bekenner, Ch 201 (Bl. 59^v—61^r); Jungfrauen, Ch 5780 (Bl. 61^r—63^r).

Anf. Bl. 12^v: (rot) „Sequēciē vā marien (schwarz) Aue p̄clara maris stella Ghegrotz systu Maria eȳ vorluch (Bl. 13^r) tende sterne des meres“

Schl. Bl. 62^v: „Eya dorch ore gebeth so gereke vns (Bl. 63^r) to beschermēde Amē“

3. BERNHARD, KLAGE ÜBER CHRISTI LEIDEN.⁴ Bl. 63^r—74^v.

Anf. Bl. 63^r: (rot) „we dut nascreuē beth list mit junichȳ den is sek openbarēde in der stude synes dodes ihūs xp̄s (schwarz) ... Ghe grotȳ sistu alder werlde eyn heil Ghe grotet systu o mȳ alder leueste ihū“

Schl. Bl. 74^r: „vū de swarē pyne des cruces wolde (Bl. 74^v) vnder gan de nu leuet vñ herschoppet in der ewichȳ des hilgen geistes Amē“

4. GEBETE FÜR DIE VERSTORBENEN. Bl. 74^v—77^r.

Anf. Bl. 74^v: (grün) „Hir gan an bede vor de se (rot) le vij sondage lesen vme den kerkhof efte krussegāk mit vij p̄r n̄r vñ a [ue Maria]⁵ (schwarz) Dat erste p̄r n̄r offer ek di leue herc to eren dynes hilgē leuēdes“

Schl. Bl. 77^r: „vor losen vt alle orē pynē vñ vorē se in dat hēmelische padis“

5. DREI PATERNOSTER UND AVE MARIA, IN DER TODESSTUNDE.⁶ Bl. 77^v bis 79^v.

Anf. Bl. 77^v: (rot) „Hir gan an de dre p̄r n̄r vñ aue maria ... (schwarz) Here ihū xp̄e ek vor mane dek des angestes den du haddest“

Schl. Bl. 79^v: „vñ dat se sek mote vrauwē mit dynē hilgē in der ewigen ere de du leuest ...“

6. GEBET ZUM HL. BENEDIKTUS. Bl. 79^v—80^v.

Anf. Bl. 79^v: (rot) „van sūte Benedictus vnsen hilgē vad'e O alder hilgeste vad'e Sūte Būdictus eyn scyrige aller mōke“

Schl. Bl. 80^v: „vñ lose myne armē sele van der hant der helle vñ brynge se to der ewigē vraude Amē“

¹ Dieselbe Sequenz in nd. Hs. 10 Bl. 19^r—20^r; s. oben S. 35. / ² Dieselbe Sequenz in nd.

Hs. 10 Bl. 21^r; s. oben S. 35. / ³ Bl. 52^v steht irrig: „van paschen“. / ⁴ Vgl. BORCHLING a. a. O. 3 S. 111, wo dieselbe Andacht gereimt, und BORCHLING 1 S. 182; 2 S. 38. /

⁵ Ein ähnliches Gebet findet sich in nd. Hs. 10 Bl. 197^v—200^r; s. oben S. 41. / ⁶ Im allgemeinen identisch mit nd. Hs. 9 Bl. 153^v, 154^r und nd. Hs. 10 Bl. 126^v—128^r; s. oben S. 31 und 38.

7. GEBET ZUR HL. BARBARA. Bl. 80^v, 81^r.

Anf. Bl. 80^v: (rot) „vā sūte Barbāre (schwarz) O du alder saligeste
Jūcflowe Barbara de du hest gebeden ī dynē lidende“

Schl. Bl. 81^r: „dar ik one one [i] loue to ewigē tiden sunder ende“

8. HISTORIE VON DER HL. DREIFALTIGKEIT.¹ Bl. 81^r—89^v.

Anf. Bl. 81^r: (rot) „Hir geit an de historien van der hilgē dreuoldichy
(Bl. 81^v, schwarz) Gī'a tibi t'nitas² Eie si di hilge dreuoldichy eyn
gelik gothy“

Schl. Bl. 89^v: „ī dē du so lustlikē spelest vā dines tornes vor gettest
Am“

9. ROSENKRANZ VON ST. ANNA.³ Bl. 90^r—99^v.

Anf. Bl. 90^r: (rot) „Hir heuet seck an eyn rosenkrans van sūte anñe
de is gans schone . . . (schwarz) Hilge moder sūte Anna wes vns
eyn trost vā to vorlat“

Schl. Bl. 99^v: „vñ leide myne sele to der vraude des ewigē leuēdes
Am (rot) Dussen Rosen krans mach me ok lesen vor allerleie
sake vñ efte ome dat nutte is so wert he wislikē getwidet Amen“

10. EINUNDVIERZIG HYMNEN.⁴ Bl. 100^r—143^r.

Vesper, Ch 4426 (Bl. 100^r—101^r); Prim, Ch 9272 (Bl. 101^r—102^r);
Terz, Ch 12586 (Bl. 102^r); Sext, Ch 17061 (Bl. 102^r); Non, Ch 17328
(Bl. 103^r); Advent, Ch 3733/4⁵ (Bl. 103^r—104^r); Weihnachten, Ch 26⁶
(Bl. 104^r—105^v); Hl. Drei Könige, Ch 8073 (Bl. 105^v, 106^r); Stephan,
Ch 18461⁷ (Bl. 106^r); Johannes Evang., Ch 19153 (Bl. 106^v—107^v);
Mariae Lichtmeß, Ch 16881 (Bl. 107^v—108^r); Bekenner, Ch 9494
(Bl. 108^v—109^v); Marienfest, Ch 1889 (Bl. 109^v, 110^r); Apostel,
Ch 5832 (Bl. 110^v, 111^r); mehrere Märtyrer, Ch 18607 (Bl. 111^r
bis 113^r); Märtyrer, Ch 17453 (Bl. 113^r); ein Märtyrer, Ch 4534
(Bl. 113^v—114^v); Bekenner, Ch 9136 (Bl. 114^v, 115^r); Jungfrau,
Ch 9507/8⁸ (Bl. 115^r—116^r); Fasten, Ch 5610,⁹ 9607,⁸ 21481¹⁰
(Bl. 116^r—119^v); Ostern, Ch 110,⁸ 21977 (Bl. 119^v—122^v); Christi
Himmelfahrt, Ch 6264¹¹ (Bl. 122^v—123^v); Pfingsten, Ch 21204

¹ Schließt sich dem Römischen Brevier am Fest der Dreifaltigkeit an. / ² S. CHEVALIER
a. a. O. Nr. 7287. / ³ Ist zum Teil identisch mit „Sanct Annen-Rosenkranz“, aus einer
Handschrift des 15. Jahrhunderts mitgeteilt von JAKOB HUBERT SCHÜTZ, Die Geschichte
des Rosenkranzes (1909) S. 192 ff. Vgl. BORCHLING a. a. O. 2 S. 36; 3 S. 161; 4 S. 23,
101 f. / ⁴ Vgl. oben S. 59 Anm. 5. / ⁵ Derselbe Hymnus in nd. Hs. 10 Bl. 1^r; s. oben
S. 34. / ⁶ Vgl. nd. Hs. 10 Bl. 2^v u. 3^r; s. oben S. 34. / ⁷ Zwei Strophen und Doxologie. /
⁸ Mit zugefügter Doxologie. / ⁹ Die vier letzten Strophen dieses Hymnus finden sich auch
in nd. Hs. 10 Bl. 9^v; s. oben S. 34. / ¹⁰ Derselbe Hymnus in nd. Hs. 10 Bl. 12^v—13^v; s.
oben S. 35. / ¹¹ Derselbe Hymnus in nd. Hs. 10 Bl. 17^v—18^v; s. oben S. 35.

(Bl. 123^v—125^r); Dreifaltigkeit, Ch 13150, 13829 (Bl. 125^r—126^r); Fronleichnam, Ch 14467,¹ 21398 (Bl. 126^r—128^v); Johannes Baptist, Ch 21039 (Bl. 128^v—131^r); Peter und Paul, Ch 1596 (Bl. 131^r—132^v); Maria Magdalena, Ch 9469 (Bl. 132^v, 133^r); Mariae Himmelfahrt, Ch 16347 (Bl. 133^r—134^v); Mariae Geburt, Ch 7042 (Bl. 134^v—136^r); Erzengel Michael,² Ch 11826 (Bl. 136^v); die Engel, Ch 3000 (Bl. 136^v bis 138^r); Kreuzerhöhung oder Kreuzerfindung, Ch 17875 (Bl. 138^r bis 139^r); Kirchweihe, Ch 20918³ (Bl. 139^r—140^v); Allerheiligen, Ch 2959 (Bl. 140^v—142^r); Martin, Ch 11189⁴ (Bl. 142^r—143^r).

Anf. Bl. 100^r: (rot) „Hir gan an de ȳnus deme synget to der vesp (schwarz) Deus creator oim God schipper aller dyngē“

Schl. Bl. 143^r: „dat we na volgē x̄po mit den bynēwendigen sugēden herten Amē“

11. GEBETE VOR DEM EMPFANG DES ALTARSSAKRAMENTES. Bl. 143^r—156^r.

Anf. Bl. 143^r: (rot) „wu sek de jnnige sele schal bereden vij dage vor der cōmuniē jn dē erstē dage so rope se an de hilgen jūcfrowen (schwarz) Salich vñ an ewichȳ frowet juk alle hilgē jūcfrowē x̄pi“

Schl. Bl. 155^v: „dat ek na dessem leuende wēde gesagedet van der en (Bl. 156^r) gelen tafelen der vraude de neyn ende heft Amē“

12. DREI PATERNOSTER UND AVE MARIA ZU EHREN DES LEIDENS CHRISTI. Bl. 156^r—157^v.

Anf. Bl. 156^r: (rot) „Dat erste p̄r n̄r vñ aue schastu beden vñ opperen in de ere des vaters [I] dat vt myner syden vlot do ek i dem ēce hā (schwarz) Ihū danides sone vorbarne dek ouer mek“

Schl. Bl. 157^v: „vñ ey lof der hilgē engele vñ eȳ ere aller hilgē Amē“

13. GEBET UM VERGEBUNG DER SÜNDEN.⁵ Bl. 158^r.

Anf. Bl. 158^r: (rot) „Tractū vor de sūde (schwarz) O here en do vns nycht na vnsen sūden“

14. ZWEI SEQUENZEN.⁶ Bl. 159^r—162^r.

Anf. Bl. 159^r: (rot) „Sequencia van den doden (schwarz) De dach des tornes de wart vplosen de warlde“

Schl. Bl. 162^r: „dat wy na dussē elendē moghē brukē der ewighē glorien aller hilgē Amē“

¹ Derselbe Hymnus in nd. Hs. 10 Bl. 21^v—23^v; s. oben S. 35. / ² Irrig lautet Bl. 136^r die Überschrift: „vā dē hilgē engele“ / ³ Die vier ersten Strophen dieses Hymnus auch in nd. Hs. 10 Bl. 81^v—82^r; s. oben S. 36. / ⁴ Die sechs ersten Strophen; vgl. PH. WACKER-NAGEL, Das deutsche Kirchenlied. Bd. 1 (1864) S. 58 Nr. 72. / ⁵ Aus den Psalmen zusammengestellt. / ⁶ CHEVALIER a. a. O. Nr. 4626 u. 11653; vgl. JOSEPH KEHRLIN, Kirchen- und religiöse Lieder aus dem zwölften bis fünfzehnten Jahrhundert. Paderborn 1853 S. 169 bis 172, mit hochdeutscher Übersetzung der zweiten Sequenz aus dem 14.-15. Jahrhundert.

15. KOLLEKTE VOM HL. GEIST. Bl. 162^v, 163^r.

Anf. Bl. 162^v: (rot) „Hir na volget de collecta van dem hilgē geyste
jt^e Dat versikel vōr d' coll (schwarz) De apostels spreke myt mēnygen
tungē“¹

Die Kollekte beginnt, Bl. 162^v: „God de du dynē hilgen geyst
teyn daghe na dyner hilgē hēmelveart“

Schl. Bl. 163^r: „vū jn alle vnsen werckē werdygē denen De du myt
deme vadere . . .“

Bl. 158^v, 162^r, 163^r—166^v Eintragungen von späterer Hand, z. T.
in deutscher Kurrentschrift; enthalten liturgische Notizen und
Gebete, so Bl. 165^v Passionsgebete.

nd. Hs. 18. 4^o

VISION EINER NONNE. 15. Jahrhundert, 1. Hälfte. Papier. Wasserzeichen:
Ochsenkopf mit Augen und Nasenflügeln, überragt von einem Strich
mit Stern.² Sechs Blätter, davon nur die drei ersten beschrieben; von
Feuchtigkeit angegriffen, auf Bl. 1^r die Schrift an zwei Stellen vernichtet.
Blattgröße: 21,5 × 15 cm, Größe des Schriftspiegels: 17 × 11 cm. Ein-
spaltig, mit 30—34 Zeilen auf der Seite. Von einer Hand in gotischer
Buchkursive geschrieben. Der Raum für die Initialen ausgespart, diese in
kleiner, schwarzer Schrift vorgeschrieben. Der Schriftspiegel ist von zwei
senkrechten Linien umrahmt.

Die Handschrift war bisher ungebunden; die Heftfäden liefen im Innern
der Lage durch zwei Pergamentstreifen. Bl. 5 und 6 unaufgeschnitten. Die
Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Juli 1909 von
dem Archivrat Dr. P. Zimmermann, Wolfenbüttel (Acc.-Nr. 1909. 1264).

Anf. Bl. 1^r: „dusent jar vnde twe hundred vnd achte vnde actentich³
iar na godes bort do openbarde sik eý tod ritter eyner closter
wrawen vnd sprak ik kome dor gnaden willen“

Der Inhalt besteht aus den lateinisch angeführten Psalmen 21, 1
oder 111, von dem nur die beiden ersten Worte mitgeteilt sind,
und Ps. 17, zwischen welche deutsche Gebete eingestreut sind.

Schl. Bl. 3^v: „dey andē viue an dey ere der hilgen viff wunden ihū
csti an dey andacht wat sey an eren viff synnē dey zelen be gan
hewē“

¹ Der Versikel steht des öfteren im Römischen Brevier des Pfingstfestes. / ² Vgl. BRIQUET,
Les filigrans. 2. éd. T. 4 (1923) S. 750 ff., Abbildung 15045 bis 15090. / ³ Zuerst war
„vertich“ geschrieben.

nd. Hs. 19. 8°

ROSENKRANZ VON DER GEBURT UNSERES HERRN JESU CHRISTI 16. Jahrhundert, 1. Hälfte. Papier. Wasserzeichen: gekröntes L zwischen zwei Lilien.¹ Acht Blätter, gut erhalten. Blattgröße: 13,8 × 9,7 cm; Größe des Schriftspiegels: 9 × 6,7 cm. Einspaltig, 17 Zeilen auf der Seite. Von einer Hand in gotischer Buchschrift (im Charakter der Missaleschrift) geschrieben. Durch rote Schrift sind hervorgehoben: die Überschrift, die wiederkehrenden Gebetsanfänge und die Initialen. Rote Zierstriche im Text. Die Handschrift ist liniert, der Schriftspiegel von Linien umrandet.

Ungebunden. Die Handschrift war geheftet; das Ganze bildet nur eine Lage, die vermutlich aus einer größeren Handschrift herausgelöst ist. Die Handschrift war bestimmt für eine weibliche Person (vgl. unten die Schlußzeilen). Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Oktober 1909 von dem Antiquariat M. Breslaner, Berlin (Acc.-Nr. 1909. 1915).

Anf. Bl. 1^r: (rot) „Hie begynt eÿ rosenkrans vā d' gebort vns he'n
Ih'u xpi dē sal mē allē sondachs sprechē zo erē eñ loue ons'
lieuer vrauwn Pr nr Aue (schwarz) Vnder dijn beschyrmÿge ind
hulpe vleyen ich“

Der Rosenkranz besteht aus fünf Dekaden, angehängt ist ein Mariengebet (mit Anaphora) und ein Aufopferungsgebet.

Schl. Bl. 8^v: „Kom myr armer sunderschē tzo hulpē in alle mynē
anxtē noidē ind vðreis Ind troist mich i der vrē mÿjs doitz myt
dijnē soissen kyntgen ihesus Amen“

nd. Hs. 20. 8°

GEBETBUCH. 16. Jahrhundert, 1. Hälfte.¹ Papier. 319 Blätter. Am Anfang und Schluß fehlen wenigstens je drei Blätter, zwischen Bl. 164 und 165, 175 und 176, 216 und 217 fehlt je ein Blatt. Die Handschrift hat stellenweise durch Feuchtigkeit und den Gebrauch gelitten. Bl. 12^r unten sind beim Einbinden später nachgetragene Worte weggeschnitten. Blattgröße: 12 × 9,5 cm. Einspaltig. Von mehreren Händen geschrieben: I. Bl. 1^r—23^v; II. Bl. 24^r—121^v; III. Bl. 122^r—157^v, 176^r—199^v, 303^r—310^v; IV. Bl. 158^r—164^v; V. Bl. 165^r—175^v; VI. Bl. 200^r—213^v; VII. Bl. 214^r bis 216^v; VIII. Bl. 217^r—222^v; IX. Bl. 223^r—270^v; X. Bl. 271^r—282^v; XI. Bl. 283^r—302^v; XII (= X?) Bl. 311^r—319^v.

Durch rote Schrift sind hervorgehoben, abgesehen von wenigen Ausnahmen, die Überschriften und die Anfänge wiederkehrender Gebete. Die Initialen des öfteren in kleiner schwarzer Schrift am Rand vorgeschrieben.

¹ Vgl. BRIQUET, Les filigrans. 2 éd. T. 3 (1923) S. 446-448.

Die kleineren Initialen meist rot, seltener abwechselnd rot und dunkelgrün oder rot und blau. Kunstlose, größere Initialen mit roher Verzierung, mehrfarbig, dunkelgrün oder auch rot. Bl. 105^v—117^r rote Absatzzeichen. Rote Zierstriche im Text, heilige Namen meist rot unterstrichen. Vereinzelt ist auf dem inneren Rand der Blätter „anna“, „maria“ oder „ihesus“ quer geschrieben (so Bl. 147^r, 156^v, 183^v, 185^v, 187^v, 190^v, 236^r, 248^r, 250^r).

Der Einband besteht aus zwei mit dunkelm Leder überzogenen Holzdeckeln und zeigt Verzierung in Blindpressung. Der Rücken ist recht schadhafte, die Deckel sind vom Holzwurm durchfressen. Zwei Metallschließen. Auf der Innenseite vorn ist ein farbiger Holzschnitt eingeklebt, der die Kreuztragung Christi darstellt. Größe: 9,8 × 6,5 cm, etwa aus der Zeit nach 1530.

Die Handschrift stammt aus einem Frauenkloster des Franziskanerordens; s. Bl. 195^r: „Ick arme sundersche“ und Bl. 198^v—199^v das Gebet von unserm heiligen Vater St. Franziskus, wo es Bl. 199^v heißt: „dat ic nyet geleeft en heb in dijnre heiliger orden als ic van recht gedaen solde hebbē“. Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Februar 1919 von dem Antiquariat L. Rosenthal, München (Acc.-Nr. 1918 EF 359).

1. PASSIONSANDACHT (ROSENKRANZ).¹ Bl. 1^r—7^v.

Anf. fehlt; Bl. 1^r beginnt: „O Lieue here die den ouersten hemel verciert mijt den engelen“

Schl. Bl. 7^r: „Dat weer mij luttel Mer west lieue here uwes selfs laf Die lefs en regners (Bl. 7^v) eijn got ewijlicken Amē“

2. KRÄNZCHEN ZUR KRONE U. L. HERRN.² Bl. 7^v—15^v.

Anf. Bl. 7^v: (rot) „Hier begijnt eijn alten suerlicken crenskens totter werdiger cronē ons lieuen herē ihū xpī“

3. ROSENKRANZ VON DER DREIFALTIGKEIT. Bl. 15^v—22^v.

Anf. Bl. 15^v: (rot) „Hier begijnt eijn suerlick rosencrans van der glorioser heiliger drieuoldicht' pf̄ nr̄ (schwarz) Mit ons moet sijn gracie en barmherticheit Vñ vrede vā gode“

Schl. Bl. 22^v: „Daer sij wt geuloeten is wilcker moet gescheijn eere en werdicheit in d' ewicht' A[men]“

4. GEBET ZUR DREIFALTIGKEIT. Bl. 23^{rv}.

5. DIE KURZEN TAGZEITEN VON DER DREIFALTIGKEIT. Bl. 24^r—30^v.

Anf. Bl. 24^r: (rot) „hier begijnē die corte getijdekē van der heiliger drieuoldicheit (schwarz) GLorie sij dij heilige drieuoldicheit gelicke eijnige gotheit“

Schl. Bl. 30^v: „En in dijnē loue altoes te verblijden Ouermyt onsen heren ...“

¹ Ob identisch mit der Passionsandacht: „vus leuē herē gotz rosenkrautz“? vgl. BORCHLING a. a. O. 3 S. 191. / ² Dasselbe Gebet in nd. Hs. 6 Bl. 53^r. 67^r; s. oben S. 18.

6. SIEBEN GEBETE ZUR DREIFALTIGKEIT.¹ Bl. 31^r—39^f.

Anf. Bl. 31^r: (rot) „van der heiliger drieuoldicheit (schwarz) O Genadige heilige dryeuoldicheit Eynige gotheit Got en here Schepper hemelrijcks en eertrijcks“

Schl. Bl. 39^f: „alsoe dat ick alre creatueren moet steruen En dij alleijn leuendich werde amē“

7. PASSIONSANDACHT AUF DIE BITTEN DES VATERUNSER UND TEILE DES AVE MARIA. Bl. 39^r—42^v.

Anf. Bl. 39^r: (rot) „Onse lieue here sprack toe eijne ioncfrouwē segget alle den genen ... (Bl. 39^v, schwarz) ... Ick offer dij lieue here hemelsce vader alle dat weelicke liden dat dijn lieue soen ihūs xpūs ije geleijt“

Schl. Bl. 42^v: „dij sij gesecht lof en eere O conijnck der ewiger gloriē en der ewiger eeren amē“

8. MESSGEBETE. Bl. 42^v—89^v.

Anf. Bl. 42^v: (rot) „hier begijnt eijn suuerlicke oeffenijngē (Bl. 43^v) en gebeden daer men sich ond' der heiliger myssen in oeffenen sal ... (schwarz) WEst gegruet stat god; Dij en mij moet benediedie heilige drieuoldicheit“

Darunter: Bl. 57^r—59^r drei Gebete zur Wandlung mit Ablass;² Bl. 66^r—79^v Meßandacht zur Verehrung der Passion; Bl. 66^r: (rot) „In den begijne der myssē Introit³ (schwarz) O Lieue here ihūs xpūs ic vermaē v dat gij naect en bloet stont“;³ Bl. 86^v, 87^r ein Gruß der hl. Elisabeth an das Altarssakrament: (rot) „aldus plach scē elizabeth dat heilige sacrament te grueten (schwarz) GEgruet sijstu schoen bloem vā nazarecht“

Schl. Bl. 89^v: „dattu beuaelste dijnē geist in die hande dijs hemelschen vaders Die leefs ...“

9. SIEBEN GEBETE. Bl. 89^v—95^v.

Darunter Bl. 90^v: (rot) „Dit gebet sande leo des [?] paus sijne suster der conijnginnē van engelant tot eijnē nijen laer pr nr aue (schwarz) O Lieue here ontfanck dit gebet in die eere der vrouwen die du haddes“

10. INNOCENZ V., ORATIONEN AUF DIE SIEBEN TAGZEITEN. Bl. 96^r—99^v.

Anf. Bl. 96^r: (rot) „Die paus innocencijus die vyfde dichte dese oraciyn op die seue getijden der heiliger kercken En gaf daer toe voel aflactz en indulgencien ... Dit is die metten (schwarz) DV schoen got licht alle onser diusternisse here ihūs xpūs“

¹ Vgl. nd. Hs. 10 Bl. 99^rff., nd. Hs. 16 Bl. 74^vff., 162^vff.; s. oben S. 37, 51, 55. Das Gebet vorliegender Handschrift Bl. 37^r—38^v ist im allgemeinen identisch mit dem Gebet in nd. Hs. 10 Bl. 106^v. / ² Bl. 57^v—58^r mit Ablass des Papstes Gregorius. / ³ Bl. 75^v—76^v ein Gebet, das größtenteils schon Bl. 58^r—59^r vorkommt.

- Schl. Bl. 99^v: „Daer sij verandert sal werdē vā clærheit in clærheit
vā dijnē geist got formelicker beeldē aē godes gelicheit amē“
11. BERNHARD, KLAGE, MIT ABLASS DES PAPSTES URBAN. Passions-
betrachtung für die sieben Tagzeiten.¹ Bl. 99^v—105^r.
Anf. Bl. 99^r: (rot) „Die paus vrbanus heuet gegeuen drie hondert en
dusent en lxx iaer affaetj en lxx dage van gesetter penetencien
alle den genē Die die clage sante barnard⁹ hier nae beschreuwē
lesen metten (schwarz) O Mensche laet dij gedencken wie dijn
here dijn got te mettē tijt“
- Schl. Bl. 105^r: „alstu den mordener dedes die dij genade badt amē“
12. DORNENKRONE U. L. HERRN. Nebst sieben Ave Maria mit Gebeten,
„Regina coeli laetare“² und „offerhanden“.³ Bl. 105^r—120^r.
Anf. Bl. 105^r: (rot) „Dit is die dornē croē ons lieuē herē... (Bl. 105^v,
schwarz) HĒre ihūs xp̄s des leuendigē godes soen Ic onwerdige
sondige creatuere beger nv dij conijnclicke hoeft“
- Schl. Bl. 120^r: „Dat ick v die croene des neestē sonnen dages
ijnijchliker lesen moet amen“
- Es folgen Bl. 120^r—121^v Drei Paternoster zu Ehren der Dornen-
krone U. L. Herrn.
- Anf. Bl. 120^v:⁴ * „O Lieue here ihū xp̄i ic bid dij doer die groete
pijne“
13. FÜNF PATERNOSTER VON DER HL. DREIFALTIGKEIT NEBST GEBET.
Bl. 122^r—124^r.
Anf. Bl. 122^r: (rot) „Du salt alle sönendage sprecken vyf pat' ūr en
v aue m̄ in die eer der heiliger drieuoldicheit... (schwarz) O
Lieue here Ihūs xp̄s ick beuele mij dij hyuden“
14. NEUN GEBETE. Bl. 124^r—133^v.
Anf. Bl. 124^r: (rot) „Dyt is eijn (Bl. 124^v) merckelicke beuelijnge da'
men sich gode alle dage myt beuelen sal myt ijnicheit (schwarz)
ICK beuele mij gode den vader almechtich In der seluer beuelijnge“
Darunter Bl. 124^r—131^r: sechs „beuelijnge“; Bl. 131^r—133^r:
zwei „benedixie“; Bl. 132^v—133^r: „benedixie vo' dat ōwed“.
15. MECHTILD, BEFEHLUNG. Bl. 134^r—135^r.
Anf. Bl. 134^r: (rot) „Dese beuelijnge leerde onse lieue here sc̄ta mechtelt
d' ioncfrouwē (schwarz) ICK beuele d' ewiger wysheit mij inwendige
en twendige gesicht“
- Schl. Bl. 135^r: „dat is vortaen n̄mermer ertsche genoechte of blytschop
geuoelē en moet Amē“

¹ Vgl. BORCHLING a. a. O. 4 S. 33 f., 135. Vgl. auch nd. Hs. 17 Bl. 63^r ff.; s. oben S. 60. /

² CHEVALIER a. a. O. Nr. 17170. / ³ Dasselbe Gebet in nd. Hs. 9 Bl. 117^r, 124^r; s. oben S. 29. Vgl. BORCHLING a. a. O. 2 S. 40. / ⁴ Hier und wo im folgenden ein * steht, sind die meist rot geschriebenen Zeilen der Vorrede weggelassen.

16. DREIZEHN PATERNOSTER. PASSIONSANDACHT. Bl. 135^r—139^r.
 Anf. Bl. 135^r: (rot) „Hier begijnen xij pater n̄r die men voerdē heilige cruce lesen sal pat' n̄r (schwarz) Ick gruet v heilige cruce ons lieuē heren“
 Schl. Bl. 139^r: „dijn strenge ordel eñ mij arme sundige siele in der vren mijne doet Amen“
17. FÜNF PATERNOSTER ZUR EHRE DER DORNENKRONE. Bl. 139^r—141^v.
 Anf. Bl. 139^r: (rot) „Hier begijnen vyf pat' n̄r tot onsē lieuen herē in die eer der dornen cronē ... (Bl. 139^v, schwarz) O Lieue here Ihūs xpūs dyt pater n̄r offer ic dij toe lane eñ toe eeren der groeter pijnen die du haddes in dijen gebenedyden hoeftē“
 Schl. Bl. 141^v: „Eñ nye mant toe bespotten Amē“
18. DREI PATERNOSTER (mit Ablass). Bl. 141^v—145^v.
 Anf. Bl. 141^v: (rot) „Dit sijnt drie pater n̄r eñ sijnt seer nutte gelesen eñ sijt myt schoenen aflaet begaue pat' n̄r (schwarz) O Here Ihūs xpūs conijnck der ewiger glorien Eijn alre guedertierenste vader“
 Schl. Bl. 145^v: „Eñ alle sijnelicheit eñ schoēheit der sterflicker creatuer en nyet te achten Amen“
19. MYRRHEN-KRANZ VON DEM BITTEREN LEIDEN U. L. HERRN (ROSENKRANZ). Bl. 146^r—156^r.
 Anf. Bl. 146^r: (rot) „Hier begijnt der krans vā myrten van den bitterē lyden ons lieuē herē pat' n̄r (schwarz) O Lieue here Ihūs xpūs ic danck dij wt gronde mijns hertē“
 Schl. Bl. 156^r: „Op dat wij moegē comen totter ewiger vroude A“
20. GEBET ZUM SCHUTZENGE. Bl. 156^r—157^v.
 Anf. Bl. 156^r: (rot) „Dyt gebet saltu dijnē engel toe eeren lesen myt eijnen pater noster eñ aue m̄ (schwarz) WEst gegruet mijn alre liefste engel eijn gulden sterne des hemels“
21. DIE „MENDEL“¹ PATERNOSTER UND PASSIONSGEBET. Bl. 158^r—164^v.
 Anf. Bl. 158^r: „Dijt sijnt die mendel p̄r n̄r die men gern lesen sal des donre dags Eñ spreckt totten eijsten dijt gebet O lieue here ihūs xpūs gewaere got ende gewaere mensche“
22. GEBET ZUR MUTTER GOTTES. Bl. 165^r.
 Anf. Bl. 165^r: „O werde moder gotz ich [offer] v op dyt gebet in der eer en der blytschoppē die gij haddet in der heiliger kijst nacht“
23. GEBET ZUR HEILIGEN ANNA.² Bl. 165^v—169^v.
24. DREI GEBETE ZU DEN DREI ROSENKRÄNZEN.³ Bl. 169^v—175^v.
 Anf. Bl. 169^v: „Item dese iii roesen krenken sal eijn eigelick geistlickē mensch gerne bedē op allē hoechtyden onser lieuer vrouwen ...

¹ „mendeldach“ ist Gründonnerstag. / ² Identisch mit nd. Hs. 16 Bl. 213^v—217^v; vgl. oben S. 56. / ³ Vgl. nd. Hs. 9 Bl. 166^r—171^v; s. oben S. 32.

(Bl. 170^v) O Hemelsche cōnygijne heilige mod' gotz desē rosēcrās
offer ich d̄yre ionferlicker werdicheit¹

Schl. Bl. 175^r: „dij miȝt vrouden des hemels miȝt allē lieue heiligen
mach lauen eñ gebenedien in der ewicheit amen“

25. DREI GEBETE (ODER ANDACHTEN) ZU DEN ENGELN. Bl. 176^r—194^v.

a) GEBET ZU DEN ENGELN AM SONNTAG. Bl. 176^r—179^r.

Anf. Bl. 176^r: „O Gy wytte blijnckende lilien des hemelschen paradys“

b) ANDACHT ZU DEN NEUN CHÖREN DER ENGEL,¹ von einem Sonntag
zum anderen Sonntag. Bl. 179^r—188^v.

Anf. Bl. 180^r: „O Ouerschoene conijnck eñ alte seer miȝnlicken Here
Ihūs xpūs die heilige engelen sijnt dij hātwerck“

c) NEUN PATERNOSTER ZU DEN NEUN CHÖREN DER ENGEL. Bl. 188^v
bis 194^v.

Anf. Bl. 188^v: „O Gy gloriose vnerige [?] O ouerste choere Seraphijn
v ampt en werck is“

26. ACHT GEBETE. Bl. 194^v—211^r.

a) ZU MARIA UND ALLEN HEILIGEN. Bl. 194^v—198^v.

Anf. Bl. 195^r: „COemt miȝ toe hulpen byd ic v alle heiligen gotz“

b) ZUM HEILIGEN FRANZISKUS.² Bl. 198^v—199^v.

Anf. Bl. 198^v: „O Heilige werdige vader sct̄ franciscus doer die groete
begeerte“

c) BEDA, DIE SIEBEN WORTE U. L. HERRN AM KREUZ (mit Ablaß).³
Bl. 200^r—203^v.

d) GEBET AM SONNTAG. Bl. 203^v—204^v.

Anf. Bl. 203^v: „Wyllecoemē sijstu heilige sonnēdach“

e) AUGUSTINUS, GEBET, VOM HL. GEIST GEOFFENBART. Bl. 204^v—207^r.

Anf. Bl. 205^r: „Gōdt weest my arme sonder genaedich“

f) BRIEF. Bl. 207^r—208^r.

Anf. Bl. 207^r: (rot) „Desē bryef sal eȳ mensche by hem dragen eñ
got sal hem beschermē voer alle sȳ vyandē ... (schwarz) IN die
eere ons herē rechter hant“

g) BESPRECHUNG GEGEN DIE PEST.⁴ („segenynge vo' die pestelencie“).
Bl. 208^r—210^r.

Anf. Bl. 208^r: „Dye macht gaedes des hemelschen vaders Die macht
sȳs eijngebaerē soens“

¹ Ein anderes Gebet zu den neun Chören der Engel s. nd. Hs. 12 Bl. 139^v ff.; vgl. oben S. 44. / ² Vgl. oben S. 65. / ³ In vorliegender Handschrift fehlt der Name Bedas; vgl. nd. Hs. 16 Bl. 101^v—104^v, womit vorliegende Handschrift zum größten Teil übereinstimmt; s. auch oben S. 52. Vgl. auch nd. Hs. 9 Bl. 143^r—145^r, wo ebenfalls Beda nicht genannt ist; s. oben S. 30. Diese Andacht weicht recht erheblich von jenen beiden ab. / ⁴ Vgl. nd. Hs. 16 Bl. 132^v—133^v; vgl. oben S. 54. S. auch unten S. 70 unter 28 b u. c.

- h) GLAUBENSEMPFEHLUNG. Bl. 210^r—211^r.
Anf. Bl. 210^r: *„O heilige vader ick (Bl. 210^v) beuele mynē geloue dijnre almechticheit“
27. FÜNF PASSIONSGEBETE. Bl. 211^r—218^v.
a) DREI PATERNOSTER „VAN DEN ORDEL“. Bl. 211^r—213^f.
Anf. Bl. 211^r: *„O here ih̄s xp̄s ick bydde dij doer dat strenge ordel“
b) GEBET ZU EHREN DER SCHULTERWUNDE JESU.¹ Bl. 213^{rv}.
c) DAS KREUZ CHRISTI. Bl. 214^r—215^v.
Anf. Bl. 214^r: *„Dat crues [l] xp̄us onthyndet Die banden des doetz“
d) DREI PATERNOSTER.² Bl. 215^v—216^v.
Anf. Bl. 215^v: „Dit synt drie p̄r n̄r die sal men des goendachs sprehē [l] van der vercoepynge ons lyue heren ih̄us xp̄us pr Ick vermaen dy lieue here ih̄us xp̄us des smerten“
e) DREI PATERNOSTER. Bl. 217^r—218^v.
Anf. Bl. 217^r: (rot) „Dijt sijt [l] drie p̄r n̄r die mē tegen die f̄jguer der b̄r̄herticheit sprechē sal . . . (schwarz) DAt eirste p̄r n̄r offer ic dij lieue here dijnē heiligen bespēgen aengesicht“
28. DREI GEBETE. Bl. 218^v—222^v.
a) GEBET ZU EHREN DER BARMHERZIGKEIT U. L. HERRN. Bl. 218^v bis 219^v.
Anf. Bl. 218^v: *„O Lieue here ih̄us xp̄s ewige grondelose barmherticheit Ic arme s̄dige mensche“
b) BESPRECHUNG GEGEN DIE PEST.³ Bl. 219^v—222^r.
Anf. Bl. 219^v: *„GOt vader die alle dijnck van nijeten geschāppen heues“
c) DREI PATERNOSTER GEGEN DIE PEST.⁴ Bl. 222^v.
Anf. Bl. 222^v: *„O Heiliger got O stercker got O b̄r̄hertiger got“
29. KREUZWEGANDACHT.⁵ Bl. 223^r—240^v.
Anf. Bl. 223^r: (rot) „Dyt is die affaet der heiliger stat vā ihrl'm des berges van caluarien dat een yegelicke mensche v̄dienē mach die desē ganck des cruces dragēs ih̄us eñ syns bytteren lydens bee [l] trachtet . . . (schwarz) Die eerste stat is dat richter huys“
Schl. Bl. 240^v: „Eñ wylle my bescermen voer alle dem dat my schaden mach aen sielen eñ aen licham Amen“
30. FÜNF GEBETE. Bl. 240^v—246^v.
a) FÜNF PATERNOSTER VON DEN FÜNF WUNDEN U. HERRN.⁶ Bl. 240^v bis 243^r.

¹ Identisch mit dem ersten Gebet in nd. Hs. 16 Bl. 112^v–114^v; s. oben S. 52L. / ² Unvollständig erhalten. / ³ Vgl. oben S. 69 unter 26g. / ⁴ Meist identisch mit dem Gebet in nd. Hs. 16 Bl. 133^r; s. oben S. 54. / ⁵ Vgl. nd. Hs. 16 Bl. 134^rff.; s. oben S. 54f. und die hier angeführte Literatur. / ⁶ Vgl. nd. Hs. 9 Bl. 156^rff.; nd. Hs. 16 Bl. 71^rff., Bl. 100^rff.; s. oben S. 32, 50ff.

Anf. Bl. 241^r: „O Lieue here ic gae nv toe dynre heiliger rechter hant en neyge my op die suete wonde“

b) DREI ROSEN AUF DIE DREI HERZSTÜSSE U. HERRN. Bl. 243^r—245^v. Anf. Bl. 243^r: (rot) „Dyt synt drye suuerlicke roesken gemaect op die drie herte stoet ons here ... (schwarz) O Alre sekerste troest en toeuerlaet alle der genre“.

c) GEBET ZU EHREN DER BARMHERZIGKEIT U. L. HERRN.¹ Bl. 245^v bis 246^v.

d) GEBET ZU U. HERRN. Bl. 246^v.

e) DIE SIEBEN GABEN DES HL. GEISTES. Bl. 246^v.

31. SECHS GEBETE. Bl. 247^r—270^v.

a) AUGUSTINUS, GEBET. Bl. 247^r—253^f.

Anf. Bl. 247^r: „Dijt nae geschreuen gebet macte sancte Augustin[us] ... (Bl. 247^v) O Alre sachtmoedichste here ihūs xp̄s Die van den schoet des almechtigen vaders coemen is“

b) GREGORIUS, GEBET. Bl. 253^r—256^v.

Anf. Bl. 253^r: (rot) „Hier begijnt sancte gregorius gebet des heiligē leerres dat hij sprack aen sijnen lesten eynde ... (schwarz) O Here verhoer mijn gebet Want ic nv bekenne dat mijn tyt by is“

c) BRIEF DES PAPSTES LEO AN KÖNIG KARL.² Bl. 256^v—258^v.

Anf. Bl. 256^v: (rot) „Desen brief sande paus leo conyck karle doe hij toe strijde varen solde ... (Bl. 257^v, schwarz) IN die eer ons heren rechter hant In die eer synre heiliger wōden“

Schl. Bl. 258^v: „En alre dijngē Die daer in synt ontfenne dij onser Amen“

d) GEBET VOR EINEM KRUIZIFIX. Bl. 258^v.

e) BRIGITTA, GEBET.³ Bl. 259^r—270^f.

Anf. Bl. 259^r: (rot) „Onse lieue here ihūs xp̄s heeft dijt gebet geapenbaert santa brygijtē en heeft onsprekelicke genade daer toe gegeuen ... (schwarz) Myn siele benedijt den heren in allen steden den heerlicheit ihūs xp̄s“

Schl. Bl. 270^f: „Die h'e ihūs xp̄s is gehoersam geworden sijnen vader totter doet en totter doet des cruce A7“

f) GEBET GEGEN UNWETTER.⁴ Bl. 270^{rv}.

Am Schluß, Bl. 270^v: „Dyt vo'schreuen gebet heeft geapenbaert die heilige geyst eijnen heiligen busschop in der myssen Eijn Aue maria voer my om ihesus wil“

¹ Identisch mit dem Gebet Bl. 218^v—219^v; s. S. 70 unter 28a. / ² Vgl. nd. Hs. 10 Bl. 111^v, 112^r; s. oben S. 38. / ³ Passionsandacht; s. BORCHLING a. a. O. 4 S. 184. Vgl. auch Der zweyer HH. Schwestern Gertrudis u. Mechtildis Gebet-Buch. Cölln 1694 S. 170ff. / ⁴ Ist ein Teil des Gebetes in nd. Hs. 10 Bl. 110^v—111^v, wo der Name des Bischofs Andowinus mitgeteilt ist; vgl. oben S. 37 f.

32. KOMMUNIONGEBETE. Bl. 271^r—310^v.

Anf. Bl. 271^r: (rot) „Item als gij tottē heiligen sacrament gaet soe suldi ee'st die heilige drieuoldich⁴ dāckē eñ louē eñ saggē aldus (schwarz) Ick danck v we'didige [!] ewige vad' dat gij mij gescapen eñ gemacket hebt nae uwen belde“

Bl. 303^r—307^v: Gebete für die Verstorbenen.¹

Schl. der Kommuniongebete Bl. 310^v: „Eñ alle mīj ðvolcomēheit moet verwijnē tot dijre eerē Eñ mījre salicheit Am“

33. ROSENKRANZ FÜR DIE VERSTORBENEN.² Bl. 311^r—319^v.

Anf. Bl. 311^r: (rot) „Hier begijnt eijn suuerlic krenken vur die gelouige zielē pater noster (schwarz) O Maria eijn mod' des leuendigen godes soen Ende eyn moder alre gelouigē bedroefder zielē“

Bricht Bl. 319^v ab: „Oüermytj welcken hy d' armer sūnder scholt gewerdicht heūet guedertierlickē te“

nd. Hs. 21. 4°

BREMER CHRONIK. VOLLENDET VON J. R. B. (788—1526).³ Aus dem Jahre 1550. Papier. 249 Blätter. Außerdem noch lose anliegend 25 ganze und 2 halbe Blätter. Zwischen Bl. 14/15, 15/16, 25/26 ist je ein Blatt,

¹ Das Gebet Bl. 303^{ff.} ist identisch mit nd. Hs. 17 Bl. 74^v—77^r (vgl. oben S. 60); nd. Hs. 17 fehlt die lange einleitende Visionsgeschichte. / ² Unvollständig erhalten. / ³ Die Chronik steht der Zeit und dem Inhalt nach zwischen der Bremer Chronik von Gerhard Rynesberch und Herbord Schene und der Bremer Chronik des Johann Renner; sie stimmt stellenweise mit jener, mehr noch mit dieser überein, sie bringt oft eine größere Fülle von Nachrichten als Rynesberch·Schene, aber weniger als Renner; mit letzterem hat sie auch die Bucheinteilung gemeinsam (s. weiter unten). Die Bremische Chronik des G. Rynesberch u. H. Schene ist, leider unvollständig, veröffentlicht von J. M. LAPPENBERG, *Geschichtsquellen des Erbstiftes und der Stadt Bremen* (Bremen 1841) S. 55 ff.; vgl. besonders das Vorwort (S. XIII ff.) über die Handschriften. Zum Vergleich habe ich zwei Handschriften der Rynesberch-Scheneschen Chronik herangezogen, die Handschrift Histor. 388 der Universitätsbibliothek Göttingen und die Handschrift des Bremer Staatsarchivs P. 1. a. 2. a; vgl. BORCHLING a. a. O. 1 S. 95; *Niedersachsen Jahrg.* 28 I (1922/23) S. 9 ff. Die Chronik des Joh. Renner habe ich benutzt in der Originalhandschrift der Stadtbibliothek Bremen Mscr. Brem. a 96-97; vgl. BORCHLING a. a. O. 1 S. 94. Über die Rynesberch-Schenesche Chronik s. *Bremisches Jahrbuch* Bd. 6 (1872) S. LIII-LVI; K. KOPFMANN ebd. S. 256-265; W. v. BIPPEN ebd. Bd. 12 (1883) S. 108-131; W. STEIN in *Hansische Geschichtsblätter* Bd. 12 (1906) S. 139-212. Über die Rennersche Chronik siehe *Bremisches Jahrbuch* Bd. 1 (1864) S. 252-257, Bd. 6 (1872) S. LX-LXII. Zu den Bremer Chroniken, die zeitlich zwischen der Rynesberch-Scheneschen und der Rennerschen Chronik stehen, gehört auch die Chronik des Arndt Sparenberch. Sie hat mit vorliegender Handschrift die Zeit der Entstehung (1550), die Bucheinteilung und die Verse

zwischen Bl. 62/63 sind zwei Blätter herausgenommen. Blattgröße: 21×15,5 cm, Größe des Schriftspiegels: 17×11 cm. Von einer Hand in deutscher Kurrentschrift geschrieben. Am Rand zahlreiche Nachträge und Verbesserungen;¹ die zwischen Bl. 15/16, 25/26 und das letzte der zwischen Bl. 62/63 herausgenommenen Blätter trugen auch solche Bemerkungen, Bl. 41 ist als Nachtrag später eingefügt. Stellenweise ganze Absätze und Seiten durchstrichen. Innerhalb der Kapitel ist die Erzählung der einzelnen Episoden unter besonderen Überschriften zusammengefaßt.

Das Buch ist in ein Pergamentblatt gebunden, das einem in gotischer Buchschrift geschriebenen Missale entnommen ist.² Auf der Innenseite des hinteren Einbandblattes eine fast erloschene Eintragung, deren erste Worte „anno 1551“ lauten. Der Einband ist im Rücken beschädigt. Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Juni 1907 von dem Antiquariat v. Masars, Bremen (Acc.-Nr. 1907. 787).

Bl. 1r: „Bremer Chronike“³ (darunter das Wappen der Stadt Bremen) „Anno dñj 1550 vullendet. dorch J. R. B.“⁴ allenthalue vormeret vñ vorbetert.“

auf Karl den Großen und Bischof Willhad (meist den Einleitungsworten) gemeinsam; die aus ihr im Bremischen Jahrbuch Bd. 6 (1872) S. LVIII und LIX mitgeteilten Zeilen stimmen wörtlich mit vorliegender Handschrift (Bl. 5^r und 201^r) überein, nur daß letztere (Bl. 201^r) in den S. LIX abgedruckten Zeilen hinter „grote sware krige“ noch „(na erer vormoegenheit)“ hinzufügt. Über diese Bremer Chroniken s. LAPPENBERG S. XXIII·XXVII; Bremisches Jahrbuch Bd. 6 (1872) S. LVI·LX. Über die Chronik A. Sparenberchs s. hes. noch BORCHLING a. a. O. 2 S. 169. / ¹ Einzelne dieser Nachträge sind Zusätze zum Text der Ryneshersch·Scheueschen Chronik, die sich auch bei Renner finden; so Bl. 20^v n. 29^r, vgl. J. Renner Th. I Bl. 41^v u. 58^r. / ² Das Blatt trägt auf der Vorderseite oben in roter Schrift die Zahl „LV“ und enthält den größten Teil der „Feria Sexta Quatuor Temporum Septembris“ von den Worten „[Tollite vobis] cum verba et convertimini“ bis „[gratias exhibentes beneficia]“. Vgl. Missale Romanum. Ed. 16. post typicam. Ratisbonae 1901 S. 349f. / ³ Hier folgt von späterer Hand und nachher durchstrichen: „Chronica Bremensis Autore J. R. B.“ / ⁴ Ist „J. R. B.“ vielleicht mit „Johannem Renner Bremensem“ aufzulösen? So nennt sich J. Renner als Verfasser in der Originalhandschrift seiner Livländischen Historien; s. Johann Renners Livländische Historien. Hrsg. von RICH. HAUSMANN und KONST. HÖHLBAUM (1876) S. 1; „Johannes Renner Bremensis“ unterschreibt er in der Regel die Protokolle (1554·1582), und er wohnte schon vor 1554 in Bremen; s. J. G. KOHL, Johann Renner und seine livländische Chronik in Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands Bd. 12 (1880) S. 140, 143 u. 172. Zur Klärung jener Frage würde wesentlich beitragen, wenn sich nachweisen ließe, ob das mit „J. R. B.“ überschriebene Wappen auf Bl. 4^v vorliegender Handschrift (s. weiter unten) das Wappen Johann Renners ist. Der 2. Teil der Originalhandschrift von Renners Bremer Chronik hat am Schluß eine ganze Reihe von Wappen, unter denen sich aber weder ein Wappen Renners, noch das Wappen auf Bl. 4^v vorliegender Hand-

Bl. 1^v: Zwei Federzeichnungen, oben Karl der Große auf dem Throne, in der Linken das Schwert; unten das deutsche Reichswappen mit dem Doppeladler.

Bl. 2^r: Zweiundvierzig Verse: „Carolus Magnus secht.
Carolus de grote bin Ick genant,
Ein weldich koning auer vele lant“¹

Bl. 2^v: Zwei Federzeichnungen, oben Willehad, der erste Bischof von Bremen, in der Rechten eine Kirche, in der Linken Bischofsstab und Buch; unten das Wappen des Erzbistums Bremen.

Bl. 3^r: Zweiundvierzig Verse: „S. Wilhadus. secht
Wilhadus de erste biscop In dysser stadt
Gans vele Ick got almechtich bat“¹

Bl. 3^v: „Gennalogia ducum Saxoie Brüs. et Luneb.“

Bl. 4^r: Das Vorwort von H. Schene und G. Rynesberch.

Anf. Bl. 4^r: „Vorrede an den Leser Dit bock het Chronica ciuitatis Bremēsis, vnd vmb des gemenē bestē willen, so hebbe wy Herbort Schene, Keller tom dome,“

Schl. Bl. 4^v: „de bydde vor vns vnd dar to vor einē guden frūnt, de hir kost vnd arbeit anne heft,“² Datū Bremē anno 1446.“

Bl. 4^v unten das Wappen des Verf.; drei Sterne und der Halbmond. Das Wappen ist überschrieben: „J. R. B.“; zu Seiten desselben „laus deo“

Anf. der Chronik Bl. 5^r: „In dem Jare vnser Heren Jesu Christj do men schref 788. In der 12 Indictiē Im 21 Jahre Carolj des grotē keisers etc. do wart gefunderet, de hilge kercke tho Bremen.“

schrift findet. Ist obige Annahme richtig, dann wäre vorliegende Handschrift als ein erster Versuch einer Bremischen Chronik J. Renners anzusprechen. / ¹ Dieselben Verse in der Handschrift der Rynesberch-Scheneschen Chronik P. 1. s. 2. a (Bremer Staatsarchiv), auch bei Johann Reuer Th. 1 Bl. 6^v-8^v. Vgl. auch LAPPENBERG, Geschichtsquellen S. XXVII.; oben S. 72 Anm. 3 und Bremisches Jahrbuch 6 (1872) S. LVIII. Die Verse sind abgedruckt in Denkmale der Geschichte u. Kunst der freien Hansestadt Bremen. Abth. 1 (1862) Lfg. 2 Taf. V; vgl. ebd. S. 31 f. / ² Bis hierher stimmt die Vorrede mit der von LAPPENBERG a. a. O. S. 55 f. abgedruckten überein, nur fehlt in vorliegender Handschrift der Satz: „vnde scholde wy — langbe gheworden“, bei LAPPENBERG S. 55 f. Weiterhin fehlen der Handschrift die sieben letzten Zeilen des von LAPPENBERG mitgeteilten Textes. Diese Zeilen fehlen auch in der Handschrift P. 1. s. 2. a des Bremer Staatsarchivs und in der Handschr. Histor. 388 der Universitätsbibliothek Göttingen; in letzterer ist auf dem Rand das Jahr 1446 zugefügt. S. Verzeichnis der Handschriften im Preussischen Staat I 2, 2 (Berlin 1893) S. 129. Vgl. LAPPENBERG a. a. O. S. XXXI und Bremisches Jahrbuch 6 (1872) S. LVI.

Die Chronik ist einmal in 44 Kapitel gegliedert, entsprechend der Zahl der Bischöfe von Willehad bis Christoph von Braunschweig (1511—1558); des weiteren in drei Bücher. Das 1. Buch reicht bis zum Jahre 1344 (Erzbischof Borchard 1327—1344).

Schl. des 1. und Anf. des 2. Buches Bl. 106^v: „Anno 1344 do vorbrande S. Mertens verdendel, van dem merckede wente tho der wesser bruggenn. Hir heft dat Erste boeck Einen ende. Volget dat Ander Boeck darinne de swaren krige vnde grote der Stadt schaden anfangen“¹

Das 2. Buch reicht bis zum Jahre 1434 (Erzbischof Nikolaus 1421—1434).

Schl. des 2. und Anf. des 3. Buches Bl. 200^v: „vnd lech syck to dedingē syne liftucht vp Delmenhorst, vnde stedede Baldewinum tho eynem Biscoppe. Ende des andern Bokes. Nu volget dat dradde Boeck In welckerem vermeldet wert wo (Bl. 201^r) dat de Stadt van Bremen.“²

Die Handschrift bricht Bl. 249^v oben ab, mitten in der Schilderung des Überfalls v. J. 1526.³

Schl. Bl. 249^v: „de belepē dē wartorne, vnd zingelen de se apen heelden, so lange dat de ander hoep nafolgede, vnd ledenn syck in dat vilant, dar legen se 5 weken lanck bauen eidt vnde lofte.“

Von den anliegenden Blättern enthalten die von mir mit 1—6 bezeichneten Blätter: NACHRICHTEN ZUR GESCHICHTE BREMEN'S VON ENDE APRIL 1547—1549, besonders über die Schlacht bei Drakenburg.

Anf. Bl. 1^r: „weten kampe langest de Stadt, na dem wartorne to, dat deden 300 buren vnd ein half fenlin knechte. Dar wart ein anslach vp gemaket also. Des morgens reden Itliche perde vth der porte.“

¹ Stimmt vielfach wörtlich überein mit der Rennerschen Chronik Th. I Bl. 256^v. Die Angaben im Bremischen Jahrbuch Bd. 6 (1872) S. LX sind irrig; in der Rennerschen Originalhandschrift (Th. I Bl. 256^v und 386^v) endet das 1. Buch mit dem Jahre 1344, das 2. Buch mit dem Jahre 1434, bzw. 1437. / ² Vgl. die Rennersche Chronik Th. I Bl. 386^v; wenigstens die vier letzten Zeilen stimmen mit dieser vielfach wörtlich überein. Dieselbe Einteilung in 3 Bücher hat die Handschrift des Hamburger Staatsarchivs; s. BORCHLING a. a. O. I S. 146, LAPPENBERG a. a. O. Vorwort S. XXVIII; wenn es hier heißt: „Buch II. bis zum Jahre 1437“, so stimmt das mit vorliegender Handschrift überein, die das 2. Buch mit Erzbischof Nikolaus abschließt und am Ende desselben eine Nachricht aus dem Jahre 1437 bringt. Muß es bei LAPPENBERG a. a. O. „Datum Bremen Anno 1646“ nicht vielleicht „1446“ heißen? das würde ebenfalls mit vorliegender Handschrift übereinstimmen. Vgl. ferner noch oben S. 72 Anm. 3. / ³ Vgl. JOHANN HERMANN DUNTZE, Geschichte der freien Stadt Bremen. Bd. 3 (Bremen 1848) S. 401.

Bl. 6^v enthält Notizen über das Geschütz bei der Belagerung Esens 1540.

Bl. 7—24: NACHRICHTEN ZUR DEUTSCHEN GESCHICHTE (1546 bis 1551/2).

Bl. 7^r: „Gesta Imperatoris Carolj post mortem D. Martinj Lutherj. anno incepta dnj 1546 Jeuerac, anno domicellę Marię natiuitatis 50 15 Januarij.“

Anf. Bl. 8^r: „Anno 1546 Ist to Trent dat Conciliū angefangē, darup so bald der [?] Richstag to Regenspurg gefolget.“

Bl. 21—24 handeln über die Aufnahme des Interim 1548 in einzelnen Ländern und Städten.¹

Bl. 25 (aus dem 18. Jahrhundert) enthält FRAGEN ÜBER DIE REFORMATION IN BREMEN.

Die beiden Halbbblätter bringen NACHRICHTEN ZUR BREMER GESCHICHTE aus den Jahren 841, 936, 1126, 1188, 1218, 1541, 1544 und 1545.

nd. Hs. 22. 4^o

STADTRECHTE VON BRAUNSCHWEIG.² 16. Jahrhundert. Papier. 206 Blätter; Bl. 5 sehr beschädigt; weist stellenweise starke Gebrauchsspuren auf. Blattgröße: 20×14,5 cm; Größe des Schriftspiegels: 13,5×9 cm. Bl. 5^r—67^r, 77^r—103^v, 111^r—183^r von einer Hand in schöner, regelmäßiger deutscher Kurrentschrift (zwischen 1533 und 1553) geschrieben, Bl. 184^r—206^r von verschiedenen Händen aus der 2. Hälfte des 16. und der 1. des 17. Jahrhunderts. Die Register, die Buch- und Kapitelüberschriften in rot, desgleichen die Kapitel-Initialen und die Blattzählung der drei Hauptstücke. Rote Zierstriche und vereinzelt rote Absatzzeichen. Bl. 77^r—183^r vielfache Randbemerkungen. Der Schriftspiegel ist von Blindlinien umgeben.

Einband: zwei Holzdeckel, mit Leder bezogen, das Verzierung in Blindpressung trägt. Im Rücken beschädigt, die beiden Schließen fehlen, nur

¹ Von den anliegenden Blättern gehören einmal Bl. 1-6 und wiederum 7-24 zusammen durch dieselbe Hand und durch dasselbe Papier; Bl. 1-6: Wasserzeichen eine Hand; Bl. 7-24: Wasserzeichen ein Einhorn. Das Wasserzeichen des Codex selbst ist meist ein Krug; nur Bl. 13-16, 21-42, 55-61 die gleiche Hand wie in den anliegenden Bl. 1-6, Bl. 43-46 ein Einhorn, aber in anderer Form als in den anliegenden Bl. 7-24, und Bl. 230 bis 237 der Buchstabe p. Die anliegenden Bl. 1-24 und die 2 Halbbblätter sind wohl zur selben Zeit geschrieben wie die Handschrift selbst, jedenfalls nicht viel später. / ² Über Handschriften ähnlichen Inhalts s. OTTO VON HEINEMANN, Die Handschriften der Herzöglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Abt. 1: Die Helmstedter Handschriften I (1884) S. 120 ff. Nr. 146, 147; II (1886) S. 242-247 Nr. 926-933 A; III (1888) S. 48 Nr. 1192; Abt. II: Die Augusteischen Handschriften IV (1900) S. 137 f. Nr. 2971, S. 338 f. Nr. 3310; V (1903) S. 93 f. Nr. 3636.

die Beschläge auf dem oberen Deckel erhalten. Am Blattrand zwei Merker. Die Innenseiten des Einbandes sind mit einem Pergamentblatt beklebt, das, in zwei Kolonnen beschrieben, einen Text aus der lateinisch-theologischen Literatur bietet.

Die Handschrift hat zwei Eigentumsvermerke, auf Bl. 1^r: „Andreas Sternbergk,¹ auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels: „J W G. 1694.“ Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Dezember 1909 von dem Antiquariat W. Scholz in Braunschweig (Acc.-Nr. 1909. 2480).

Bl. 1^r: „Andreas Sternbergk:² G: V: MB:“ Darunter Notizen über Wertverhältnisse von Münzen und zwei Sätze aus der lateinisch-juristischen Literatur. Bl. 1^v—4^v leer.

1. DAS ECHTEDING VOM 22. AUGUST 1532, mit vorangestelltem Register.³ Bl. 5^r—67^r.

Anf. Bl. 5^r: (rot) „Register oue[r dath] Echteding[k der] Stadt Br[un]f[un]swigk“ Das Reg. Bl. 5^r—7^v.

Bl. 8^r: (rot) „Hir na folget dat Echteding am Jare vnd dage als dath Stadrecht vorleüeth vnd angenomen Van Goddes Lesteringe (schwarz) De wile goddes lesteringe vnchristlick is.“

Schl. Bl. 67^r: „Der Stadt gemene schall nicht vor jaren“

Bl. 67^v, 68^r, 69^v, 70^v—76^r leer.

Bl. 68^v, 76^v: lateinisch-juristischer Text.⁴

Bl. 70^r: Notizen über Wertverhältnisse von Münzen.

2. UNTERGERICHTSPROZESS, mit vorangestelltem Register.⁵ Bl. 77^r—103^v.

Anf. Bl. 77^r: (rot) „Register des Vndergerichtes der Stadt tho Brunfswigk“ Das Reg. Bl. 77^r.

Bl. 78^r: (rot) „Des Vndergerichtes prozesss vnd gebruck der Stadt Brunswig Von klage⁶ (schwarz) Twe mal schal men vnseenn Borgern dat gerichte tho seggen“

¹ Vermutlich identisch mit dem Braunschweiger Stadtvogt Andreas Sternberg, der gegen Ende des 16. Jahrh. begegnet; vgl. Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Geschichte Bd. 6 (1914) S. 208f. / ² Von derselben Hand sind die Notizen auf Bl. 1^r, der Nachtrag auf Bl. 28^r, die Eintragungen auf Bl. 68^v, 76^v, 104^r—105^v, 110^v, die meisten Randbemerkungen Bl. 77^r, 183^r u. die Überschrift auf Bl. 196^v. / ³ Gedruckt in LUDWIG HÄNSELNANN, Urkundenbuch der Stadt Braunschweig. Bd. 1 (1873) S. 325—344. Die Handschrift stimmt mit dem Druck überein, abgesehen von vereinzelten Abweichungen und Zusätzen, so Bl. 17^v (S. 329 § 36), Bl. 21^{iv} (S. 330 § 50), Bl. 41^v (S. 336 nach § 115), Bl. 46^r (S. 337 § 131), Bl. 51^r (S. 339 § 148). / ⁴ Der Text Bl. 76^v aus Andreas Tiracuellus, De iudicio in rebus exiguis ferendo, in dessen Opera T. 5 (1574) S. 104. / ⁵ Gedruckt in L. HÄNSELNANN, Urkundenbuch Bd. 1 S. 318—325. / ⁶ Von späterer Hand überschrieben: „Tit. 3“, und so fortlaufend bis Bl. 102^v: „Tit. 17“, entsprechend der

Bl. 103^r: (rot) „Actum (schwarz) vp dem Nigenstadt Radhuſe Sonnafendes na dem Sondaghe Inuocauit Anno etc xv^c vnd Im dre vnde drittigsten Jare.“¹

Schl. Bl. 103^v: „vor denn Erbarren Gemenē Raidt bringen. by vorlust der Sake.“

Zugefügt sind Bl. 104^r—105^v aus dem Untergerichtsprozeß v. 24. Febr. 1553 die Abschnitte 1—4 und die 7—8 ersten Zeilen des 12. Abschnittes.²

3. EID DES FRONBOTEN.³ Bl. 106^r—107^r.

Anf. Bl. 106^r: „Joachim Marx des fronebotten in der Alteweig Eidt so er den 4 Decembris Anno 1617 abgelegt Du solt geloben vnd schweren, das due deinem ambt“

Bl. 107^v—110^r leer.

Bl. 110^v lateinisch-juristischer Text (26 Zeilen).⁴

4. STADTRECHT V. 22. AUGUST 1532, mit vorangestelltem Register.⁵ Bl. 111^r—183^r.

Anf. Bl. 111^r: (rot) „Register ouer dath Stadtrecht der Stad Brunſwigg“ Das Reg. Bl. 111^r—113^v.

Bl. 114^r: (rot) „Hir na folget dat Stadtrecht der Erbar Stadt Brunſwigg. dar dorch vth der gnade godes“⁶

Schl. Bl. 183^r: (rot) „dat sodans angezeigt vnd dem Stadtrechte, ane jeñige voränderinge, geleuet werde.“ Bl. 183^v leer.

5. VERTRAG ZWISCHEN DEM RAT, DEN GILDEN UND DER MEINHEIT („DER GROSSE BRIEF“).⁷ 1445 Juli 13. Bl. 184^r—196^r

Zählung im Untergerichtsprozeß v. 24. Febr. 1553 (gedruckt bei L. HÄNSELNANN, Urkundenbuch Bd. I S. 363-372). Zahlreiche (überwiegend lateinische) Randbemerkungen, die Nachträge aus dem Untergerichtsprozeß v. 1553 bringen oder Hinweise auf das Stadtrecht und die juristische Literatur (z. B. Tiraquellus, Mysinger, Simon Pistoris, Oldendorp, die Frankfurter Reformation). / ¹ 8. März 1533. / ² Gedruckt in L. HÄNSELNANN, Urkundenbuch Bd. I S. 363f. Abschnitt 5 und 6 (= Tit. II) sind auf Bl. 77^v nachgetragen. / ³ Vgl. den bei HÄNSELNANN a. a. O. S. 501 (in den Vorschlägen zur Verbesserung des Untergerichtsprozesses, 1579) abgedruckten Eid; hiervon weicht die in der Handschrift mitgeteilte Formel durch einzelne Zusätze ab. / ⁴ Mit Hinweis auf Hieron. Schürpf, Centur. 3. / ⁵ Gedruckt in L. HÄNSELNANN, Urkundenbuch a. a. O. S. 298-318. Bl. 122^v zu Tit. 5 bietet vorliegende Handschrift eine ausführlichere Überschrift als der Druck S. 301, entsprechend ist auch Bl. 111^r im Reg. zu Tit. 5 von späterer Hand ein Nachtrag gemacht. / ⁶ Viele, weit überwiegend lateinische Randbemerkungen mit Hinweisen auf die juristische Literatur (z. B. Göden, Zasius, Schürpf, H. Pistoris, die Carolina) oder auf Rechtsurteile und Fälle aus der Rechtspraxis (so Bl. 138^r, 147^r, 149^r aus den Jahren 1581, 1554, 1557). / ⁷ Gedruckt in L. HÄNSELNANN, Urkundenbuch Bd. I S. 226-229.

Anf. Bl. 184^r: (rot) „Die Grote breff der Stadt Brunſwigg vorleuet vnnnd vorwillgeth anno veerhundert viiffvndveertzig. (schwarz) We de Radt der Stadt Brunſwig in allen viiff wigbildenn“

Schl. Bl. 196^r: „am dage der hilg. juncckfrauē Sunte Margarite.“

6. VERTRAG ZWISCHEN DEM RAT, DEN GILDEN UND DER MEINHEIT („DER KLEINE BRIEF“),¹ 1513 Juni 7. Bl. 196^v—197^v.

Anf. Bl. 196^v: „Folgt der Kleine breeff, welke tho beuestigunge des groten breues is gegeuen worden, tho der tidd des vproers binnen Brunschwig. Wi de Radt der stadt tho braunschwig bekennenn openbar“

Schl. Bl. 197^v: „Am dinstage nach Bonefacij“

7. EID DER PROKURATOREN.² Bl. 198^v.

Anf. Bl. 198^r: „Der Procuratorenn Aidt Ihr werdet globenn vnnndt schweren,“

Schl. Bl. 198^v: „ohnn alle geuerde“

8. EID DER FRON- UND GERICHTSBOTEN.³ Bl. 198^v—199^r.

Anf. Bl. 198^r: „Der gerichts Fronen vnnndt Botten Aidt. Ihr werdet glouben vnnndt schwerenn,“

Schl. Bl. 199^r: „vnnndt ohn geferde.“

9. INTERIM DES UNTERGERICHTS.⁴ Bl. 199^v—200^v.

Anf. Bl. 199^v: „Des Vndergerichts INTERIM. bis die algemeine Reformation desselbenn vorgenommenn werdet. Das Vndergericht soll keinen mit der dritten Klage vberwindenn,“

Schl. Bl. 200^v: „vnnndt die sachenn ann Einen Erbarenn gemeinenn Rhat weisen“ Bl. 201^r leer.

10. NOTIZEN BETR. DAS HEERGEWÄTE. Bl. 201^v, 202^r.

Anf. Bl. 201^r: „Dut gehort Inn dat Hergewede Butten der Stadt in des Rades gebeide. Einen Dfisk mit einer dwelen darup.“

Schl. Bl. 202^r: „Dat forder taw koppell vnd Selenn dauvor.“

11. RECHTSENTSCHEID auf Grund der Beschwerde des Propstes und der Provisoren des Klosters zum hl. Kreuz⁵ betr. die den Klostererben zinsbaren Güter (1565 Dez. 12). Bl. 202^v, 203^r.

¹ Gedruckt in L. HÄNSELMAUN, Urkundenbuch Bd. 1 S. 279f. / ² Gedruckt in L. HÄNSELMAUN, Urkundenbuch Bd. 1 S. 500 (in den Vorschlägen zur Verbesserung des Untergerichtsprozesses, 1579). / ³ Stimmt überein mit dem in L. HÄNSELMAUN, Urkundenbuch Bd. 1 S. 501 (in den Vorschlägen zur Verbesserung des Untergerichtsprozesses, 1579) abgedruckten Eid. Von späterer Hand Abänderungen und Zusätze, wodurch die Eidesformel den Wortlaut des auf Bl. 106^r–107^r mitgeteilten Eides erhält, eine Randbemerkung auf Bl. 198^v von derselben Hand nimmt ausdrücklich auf den Eid des J. Marx v. 4. Dez. 1617 Bezug; vgl. oben S. 78 unter 3. / ⁴ Enthält 6 Artikel. / ⁵ Über das Kreuzkloster vor dem Petritore auf dem Remelberg s. H. HOOGEWEG, Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens vor der Reformation (1908) S. 15.

- Anf. Bl. 202^v: „Demnach der Probst vnd vorordente promissores des Closters zum heiligen Creutzs alhie vor der Stadt Braunschweig.“
 Schl. Bl. 203^r: „Actum fur dem Kuchen Rade vff der Muntze den 12t. Decemb: Anno 1565 Cunradt Plauere Secretarius subscripsit.“
12. ENTSCHEID betr. die Appellation Frau Katharina Macholt, Hans Tegetmeyers Hausfrau, in Erläuterung des vom Untergericht der Altstadt am 7. Juni 1610 ergangenen Urteils (1610 Sept. 19). Bl. 203^v bis 204^v.
 Anf. Bl. 203^v: „Die durch Curatorem Frauen Catharinen Macholts Hansen Tegetmeyers Hausfrauwen 9tra ihres Mannes Creditores“
 Schl. Bl. 204^v: „Publicirt vor Gemeinem Rath am 19t. 7 bris aō 1610. Johan Roerhandt¹ Doctor“
 Bl. 204^v: Notizen betr. die Brauergilde in den Jahren 1538, 1566, 1575, 1584.
13. RATSENTSCHEID in Sachen B. Henning Schrader gegen die Witwe Johann Hess (1617 Dez.). Bl. 205^v.
 Anf. Bl. 205^r: „In Sachen Herrn B. Henning Schrader Cleger eins wieder Johan Helsen wittiben Beclagten anders theils“
 Schl. Bl. 205^v: „Publicirt Vorm gemeinem Raht aō 1617 den Decembris. Casper Klocken D.“
 Bl. 205^v: Notiz über das Bürgerrecht v. 29. April 1634.
 Bl. 206^r: Notizen über das Vogtgeld, ferner über die Brauergilde in den Jahren 1505-1615.

nd. Hs. 23. 2^o

BREMER STADTRECHTE.² 17. Jahrhundert. Papier. 254 Blätter, gut erhalten. Bl. 29, 45, 46, 49—51, 64, 65, 80—85, 90, 91, 94—97, 99 u. 100 sind später eingeklebt. Blattgröße: 31×20,5 cm. Von mehreren Händen geschrieben.

Einband: gelbliches Pergament, mit Verzierung in Blindpressung; auf der Rückseite oben beschädigt. Die beiden Schließen (Pergament- oder Lederstreifen) fehlen.

Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im August 1907 von dem Antiquariat E. v. Masars, Bremen (Acc.-Nr. 1907. 1566).

Bl. 1^r: kurze Inhaltsangabe von neuerer Hand.³

¹ Im Jahre 1658 begegnet ein „J. G. Roerhandts Haus“; s. Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen Geschichte 5 (1913) S. 69 Anm. 2. / ² Über Handschriften ähnlichen Inhalts in der Universitätsbibliothek Göttingen und in der Bibliothek des Reichsgerichts s. Verzeichnis der Handschriften im Preussischen Staate I 1, 1 (1893) S. 510 ff. u. K. SCHULTZ, Katalog der Bibliothek des Reichsgerichts Bd. 2 (1890) S. 405. / ³ Darunter eine fast getilgte Exlibris-Eintragung, „Gildemeister“? Vgl. unten S. 84.

Bl. 1^v: Nachrichten über den Bremer Dom aus den Jahren 1638 und 1656.

Bl. 2^r: BÜRGEREID.¹

Anf. Bl. 2^r: „Gemeiner Borger Eidt, Der stat Bremen Dithmarus Barckey, ceckritaris“

Am Schluß der Eidesformel, Bl. 2^r: „Anno 1630 d. 21. Decembris bey Herrn Danniel haufsmans, Cemerey, hat Johan bardewisch heisigen burgers Roleff bardewisch ehlicher Sohnes, burger eit, mit einer Murschete vndt Sit gewer wurcklich abgestattet“

Bl. 2^v—5^v leer.

1. STATUTA BREMENSIA NOVA VON 1433.² Stat. I. Bl. 6^r—11^v.

Anf. Bl. 6^r: „Statutum Primum. Inn Gades nahmenn, Amen. Wy Johan van Gades guaden Greue thor Hoye,“

Schl. Bl. 11^v: „Gegeuen nha der geborth Jesu Christi vnser Heren Veerteinhundertt Jahr, darnha Im dre vnnnd dertigsten Jahre, ann dem guten Donnerdage“³

2. DISPOSITIO ET COMMENTATIO STATUTORUM REIPUBLICAE BREMENSIS.⁴ Bl. 12^r—128^v.

Anf. Bl. 12^r: „DISPOSITIO ET COMMENTATIO STATVTORṼM REIPVBLICÆ BREMENSIS. Das ist, Neüwe Ordnung vnnnd Erklerung der Statuten der Stadt Brēmen,“ (darunter das Wappen der Stadt Bremen) „Anno 1598.“

Bl. 12^v zwei Verse: „En patrias . . .“ und eine Stelle aus Cicero.

Bl. 13^r: „PARS I· AD LECTOREM. An den Leser. De erkleringe vnnnd vthlegginge des Stadtbokes.“⁵

¹ Gedruckt in Gerhard Oelrichs, Volstaendige Sammlung alter und neuer Gesetz-Bücher der . . . Stadt Bremen. Bremen 1771 S. 786. Vgl. auch unten S. 83 unter 7. / ² Mit mehrfachen Randbemerkungen. Text gedruckt bei G. Oelrichs a. a. O. S. 438–445. Vgl. auch nd. Hs. 25 Pag. 1 ff.; s. unten S. 86. / ³ 9. April 1433. / ⁴ Es sind die Bremer Statuten in der ersten Umarbeitung Heinrich Kreftings mit dessen Glosse. Vgl. die Handschrift Jurid. 787 der Universitätsbibliothek Göttingen v. Jahre 1619, mit der die vorliegende Handschrift abgesehen von Einzelheiten übereinstimmt, soweit überhaupt das Göttinger Bruchstück einen Vergleich gestattet. Das Ganze ist gedruckt in Johann Christoph von Oetken, Corpus constitutionum Oldenburgicarum selectarum (1722) Th. 6 S. 239–361. Über Krefling s. v. BIPPEN in Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 17 (1883) S. 100f. In vorliegender Handschrift heben sich Text und Kommentar durch den verschiedenen Schriftduktus voneinander ab. Zahlreiche meist lateinische Marginalien; sie weisen auf die Schriften der Antike, die damalige juristische Literatur (z. B. Bodin, Lipsius, H. Pistoris, Baldus, Bartolus, Gail) oder auf einzelne Entscheidungen aus der Rechtspraxis hin; hier auch Änderungen des Stadtrechts nachgetragen. Vereinzelt Blätter mit Erläuterungen eingeklebt. / ⁵ Vgl. nd. Hs. 24 Bl. 1^{rv}; s. unten S. 85.

Pars I: de iudicialibus, Bl. 16^r—42^r; Pars II: de contractibus, Bl. 43^r—79^r; Pars III: de testamentis legatis et successionibus ab intestato, Bl. 86^r—104^r; Pars IV: de delictis, Bl. 105^r—123^r. „Vor-
beterde vyff Stücke des Stadtbokes“,¹ Bl. 124^r—126^r.

Schl. Bl. 126^r: „Vnd schall de beclagede by der Sunnen de Stadt
ruhen, vnd Jahr vnd dach dar nicht inkamen.“

Index (Nachweis der fortlaufenden Nummern der Statuta und
Ordel in vorliegender Schrift) Bl. 126^r—128^r.

3. DIE NIEWE EENDRACHT VON 1534.² Bl. 129^r—137^r.

Anf. Bl. 129^r: „Nie Eindracht, so twüsschenn dem Erbarren Rade tho
Bremen vnd der gantzen Gemeinheit darsüluest neffenst der vorigen
Ordinantienn vppt nie vpperichtett vnd gemakett wordenn Anno
1534. die Sylvestris Vann Gottes gnadenn wy Christoffer Ertze-
bischof tho Bremen,“

Schl. Bl. 137^r: „Gegēuen nha Christi vnsers Herenn geborth dusentt
vyffhundertt, darha Im veer vnd dertigst. Jahre, am dage Syl-
uestris“

Bl. 138^r—141^r sind leer.

4. DIE KUNDIGE RULLE VON 1489.³ Bl. 142^r—165^r.

Anf. Bl. 142^r: „Folget de Kündige Rülle So alle Jahr vff Mitfasten
Von der Loeven den Borgeren wirt fürgelesen“

Schl. Bl. 165^r: „de schall dat beteren na lude vnser bokes, vnd binnen
vnser Stadt in einem Jahre nicht denen, FINIS.“

Bl. 165^v, 166^r leer.

5. GERICHTSORDNUNG⁴ NEBST ZUGEFÜGTEN BESCHIEDEN. Bl. 167^r—171^r.

Anf. Bl. 167^r: „Ordnung der gerichte zū Bremen. Nademahle ein
Ehrbar Rhat der Stadt Bremen gesporet“

Schl. Bl. 170^r: „dufse Ordnung Jedemals nach befindung der gelegen-
heit tho minderen, tho mehrren, vnd tho vorbeteren, Publicatum
den 20. Septemb. Ao 96.“

Es folgen: 1. Gemeiner Bescheid des Kaiserlichen Niedergerichts,
25. September 1604 (Bl. 170^r); 2. Gemeiner Bescheid des Senats,
30. Juni 1606 (Bl. 170^v); 3. Ratsbescheid, 15. Februar 1608
(Bl. 170^v, 171^r); 4. Ratsbescheid, 12. Mai 1608 (Bl. 171^r).

¹ Gedruckt bei Oelrichs a. a. O. S. 554–557. / ² Gedruckt bei Oelrichs a. a. O. S. 774
bis 785. Vgl. auch nd. Hs. 25 Pag. 210ff.; s. unten S. 87. / ³ Gedruckt bei Oelrichs
a. a. O. S. 635–716. Die Handschrift hat 172 Artikel, sie stimmt mit keiner der von
Oelrichs mitgeteilten Fassungen überein. Am Rand vereinzelte Stichworte. Vgl. Johann
Philipp Cassel, Historische Abhandlung von den Gesetzen der Freien Reichsstadt
Bremen (1764) S. 61ff., bes. S. 68f. S. auch nd. Hs. 25 Pag. 244ff.; s. unten S. 87. /

⁴ Enthält 14 Artikel; verschiedentlich Randbemerkungen. Vgl. auch nd. Hs. 25 Pag. 335ff.;
s. unten S. 87.

6. AKZISEBUCH.¹ Bl. 172^r—193^v.
Anf. Bl. 172^r: „Zyſe bock van üth ünd Inkamende wahren van der Stadt Bremen“
Bl. 194^r—197^v leer.
7. NEUER BÜRGEREID.² Bl. 198^r.
Anf. Bl. 198^r: „De Nye Edt der Borger Ick will dem Rahde gehorsam sin“
8. EID DER ROTTMEISTER.³ Bl. 198^{rv}.
Anf. Bl. 198^r: „Der Rottmeister. Eidt. Wÿ willen in allen dem Jennen,“
Bl. 199^r—205^v leer.
9. PRIVILEGIUM KAISER KARLS V. VOM 15. JULI 1541.⁴ Bl. 206^r—210^r.
Anf. Bl. 206^r: „Privilegium Carol. v. De Anno 1541. 15. Julÿ. Betr. des Rahtts freÿe Regierung, vnnndt den Ertzbischoffliche Vogts“
Bl. 210^v—213^f leer.
10. H. KREFTING, STATUTA REFORMATA.⁵ Bl. 213^v—245^r.
Anf. Bl. 213^v: „Statuta renovata tempore DN. Hinrici Creftingii j. u. D. et Consulis“
Bl. 214^r: „Ein Ehrbahr Raht der Stadt Bremen hefft eine gerume Tidt van Jahren her befunden“
Schl. Bl. 245^r: „Ock wanner bereits datt Recht vnnndt Ordell gesproken worden iss.“
Bl. 245^v—248^r leer.
Bl. 248^v—250^v: „Reyester. von den neuen Statuten Anno 1634. von den 4 borge meister vndt 24 Rathtesheren“⁶
Bl. 251^r—254^r leer.
Bl. 254^v: „R. B. W.“ (darunter eine Eintragung über Stoffpreise).

¹ Nach Waren alphabetisch geordnet. Schließt auf Bl. 193^v mit einer Nachricht zum 11. April 1616. / ² Kürzere Fassung als die, welche JOHANN HERMANN DUNTZE, Geschichte der freien Stadt Bremen Bd. 3 (1848) S. 124 mitteilt. Vgl. auch oben S. 81 unter Anm. 1. / ³ Erweiterte Fassung des bei J. H. DUNTZE a. a. O. S. 125 mitgeteilten Eides. / ⁴ Vgl. J. H. DUNTZE a. a. O. S. 179–181. WILHELM VON BIPPEN, Geschichte der Stadt Bremen Bd. 2 (1898) S. 113 f. / ⁵ Vgl. DUNTZE a. a. O. S. 484 ff.; die hier S. 485 mitgeteilten Zeilen stehen in vorliegender Handschrift Bl. 214^r. S. auch Verzeichnis der Handschriften im Preussischen Staate I 1, 1 (1893) S. 510 f. Das Werk zerfällt in 245 Statuta, die unter 6 Tituli gruppiert sind, I de iure publico (Stat. 1–12), II de processibus (Stat. 13–48), III de contractibus vel quasi, item servitutibus et aedificiis (Stat. 49 bis 143), IV de testamentis et donationibus mortis causa factis (Stat. 144–169), V de successioneibus ab intestato (Stat. 170–198), VI de criminibus ac delictis vel quasi et poenis (Stat. 199–245). Vgl. Johann Philip Cassel, Historische Abhandlung von den Gesetzen der Freien Reichsstadt Bremen (1764) S. 38 ff. / ⁶ Gehört wohl zu den vorhergehenden Statuta und reicht bis Stat. 178.

nd. Hs. 24. 2^o

STATUTA REIPUBLICAE BREMENSIS, primum a domino HENRICO KREFTINGIO J. U. D. et quondam Consule hujus Reipub. in novum ordinem redacta atque glossis sive notis illustrata; mox ab eodem revisa, alioque ordine digesta nec non glossis novis adaucta; quibus . . . Johannes Almerus . . . suas quoque notas postmodum adiecit; haec omnia autem in eum, qui in praesenti volumine cernitur, modum simul congesta sunt per . . . Johannem Wachmannum, U. J. D. . . . additis quoque insuper aliis per eundem observationibus; Cujus autographum etiam cum eadem paginarum distinctione amanuensis, indicum universorum causa, per omnia secutus est.¹

2. Hälfte des 17. bis 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. 329 Blätter, gut erhalten. Blattgröße: 31,8 × 20,5 cm. Von einer Hand geschrieben. Bl. 1 bis 15, 18—24, 319—327 sind auf beiden Seiten beschrieben, Bl. 16, 17, 25—318, 328 ist die Rückseite der Blätter leer oder bringt Erläuterungen, bzw. Nachträge. Von Bl. 18^r—318^r auf der Vorderseite der einzelnen Blätter oben rechts die Bezeichnung des Titels, in der Mitte eine kurze Inhaltsangabe in roter Schrift, desgleichen auf dem rechten Rand in römischen Zahlzeichen (1—CCCLXXXIV) die Angabe der Pagina der Vorlage, nach welcher vorliegende Handschrift angefertigt wurde. Am Rand Stichworte und kurze Inhaltsangaben.

Schlichter Pergamenteinband ohne Verzierungen. Der Rücken unten beschädigt, oben der fast erloschene Titel: „Statuta Bremensia. . . H. Krefting [?] . . .“

Die Handschrift war früher im Besitz des Juristen und Syndikus Johann Friedrich Gildemeister² (gest. 15. Januar 1812), wie die Namenseintragung auf der Innenseite der vorderen Einbanddecke und auf Bl. 1^r zeigt. Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im November 1907 von dem Antiquariat E. v. Masars, Bremen (Acc.-Nr. 1907. 2608).

Anfang fehlt.³ Die Handschrift beginnt mit der Praefatio zu Kreftings erster Fassung.

¹ Den Titel teile ich mit nach der Handschrift der Universitätsbibliothek Göttingen Jurid. 786, die ich mit vorliegender Handschrift verglichen habe; s. Verzeichnis der Handschriften im Preussischen Staate I 1, 1 (1893) S. 510. Vgl. Christian Gottlieb Riccius, Zuverlässiger Entwurf vom Stadt-Gesetzen. Franckfurt u. Leipzig 1740 S. 261., worauf eine Eintragung auf der Innenseite der vorderen Einbanddecke vorliegender Handschrift hinweist; Johann Philip Cassel, Historische Abhandlung von den Gesetzen der Freien Reichsstadt Bremen. Frankfurt u. Leipzig 1764 S. 38 ff.; G. Oelrichs, Vollst. Sammlung alter und neuer Gesetzbücher der Stadt Bremen (1771) Vorbericht S. XXXVII. / ² Vgl. über ihn HERMANN MÜLLER in Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 9 (1879) S. 169 f. /

³ Es fehlt der Titel und, wenn vorliegende Handschrift auch in den Einzelheiten der Handschrift Jurid. 786 der Universitätsbibliothek Göttingen entspricht, eine Erklärung über die

Anf. Bl. 1^r: „PRÆFATIO In Commentationem et dispositionem Statutorum Rei publicae Bremensis. Vorrede. Vff die Erklärung und Nye ordnung defs Statrechten dero Statt Bremen Die Erklärung und uhtlegung des Statt Bockes so alle verstendige hoch nothwendig erachten.“¹

Bl. 2^r—8^r: „Register“ zu Kreftings erster Fassung.

Bl. 8^v—11^v: Register zu Kreftings zweiter Fassung; dieser entspricht auch die Anordnung vorliegender Handschrift.

Bl. 12^r—16^r: Register der Statuten und Ordele mit Gegenüberstellung der Seite, wo sie in vorliegender Handschrift stehen, und der Stelle in Kreftings erster Fassung.

Bl. 16^v, 17^r leer.

Bl. 17^v: Bemerkungen über die Abweichungen vorliegender Handschrift von ihrer Vorlage.

Bl. 18^r: „Titulus I. De Jure Publico §. I. dit is de schedunge der Herren und stede. In Gades Nahmen Amen. Wy Johan von Gottes gnaden Greve thor Hōya.“²

Das Ganze gliedert sich in 6 „Tituli“. „Titulus I. De iure publico“, Bl. 18^r—74^r. „Titulus II. De processibus“, Bl. 75^r bis 130^r. „Titulus III. De contractibus vel quasi. Item servitutibus et aedificiis“, Bl. 131^r—213^r. „Titulus IV. De testamentis et donationibus mortis causa factis“, Bl. 214^r—235^r. „Titulus V. De successionibus ab intestato“, Bl. 236^r—271^r. „Titulus VI. De criminibus ac delictis vel quasi & poenis“, Bl. 272^r—318^r.

Der letzte (57.) § des Tit. VI endet, Bl. 317^r: „und hebbiet dufse geschreven in unser Stattbock, vp dat idt Ewiglick gehalten werde.“

Schl. Bl. 318^r: „Secundum causae qualitatem vel relegationis constituta est in iure de qua Menoch.³ 6. Arbitr. 2 q. cas. 537. n. 12. & seq. J. A.“⁴

Kennzeichnung der verschiedenen Fassungen und Zusätze. Für das Folgende vergleiche die Beschreibung der Göttinger Handschrift in Verzeichnis der Handschriften im Preussischen Staate I 1, 1 (1893) S. 510. / ¹ Dieselbe Vorrede auch in nd. Hs. 23 Bl. 13^{rv}; s. oben S. 81. / ² Am Raud von späterer Hand nachgetragen: „Diese neue Eindracht ist 1638. d. 25. Juny. der versammelten Bürgerschaft auf dem Rathhause in original gezeigt ...“ usw.; s. J. Ph. Cassel, Histor. Abhandlung S. 59f. Von derselben Hand Nachträge auf Bl. 19^r, 25^v, 28^r, 31^r, 32^v, 33^r, 36^{rv}. / ³ Vgl. Jacobi Menochii [Giacomo Menochio] De arbitrariis iudicium quaestionibus et causis libri duo ... Acc. postremae huius editioni eiusdem argumenti centuria sexta ... Coloniae Agrippinae: J. Gymnicus 1599 lib. II. centur. VI. S. 44 ff. / ⁴ Die Göttinger Handschrift Jurid. 786 bringt diese Stelle auf Bl. 310^r, in ihr folgen noch über zwei Folioseiten; der Schluß Bl. 311^r lautet: „couscripsit Dñ⁹ D. & Syndicus Joh: Wachmann. A. 1650.“

Bl. 319^r—326^r: „Rerum et verborum horum statutorum locupletissimus Index.“

Bl. 326^v, 327^r: „Quaestiones aliquot controversae quae in his notis attinguntur.“

Bl. 327^v, 328^r: „Nomina propria quorum in statutis glossa et praeiudiciis fit mentio.“

Bl. 328^v—329^v leer.

nd. Hs. 25. 8°

BREMER STADTRECHTE. 18. Jahrhundert. 219 Blätter. Gut erhalten. Blattgröße: 15 × 9,5 cm. Von einer Hand in deutscher Kurrentschrift geschrieben, die Überschriften in lateinischer Schrift. Bl. 1—15 von mir gezählt, die folgenden Blätter haben Seitenzählung, die gleichzeitig mit der Niederschrift des Manuskriptes eingetragen ist (Pag. 1—406).

Abgegriffener Pergamenteinband, im Rücken und auf der vorderen Einbanddecke oben beschädigt. Die beiden Leder- oder Pergamentschließen sind abgerissen.

Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im März 1908 von dem Antiquariat E. v. Masars, Bremen (Acc.-Nr. 1908. 136).

Bl. 1 und 2 leer.

Bl. 3^r—14^v: Register.

Anf. Bl. 3^r: „Register Über die Taffel das Stadtbuch die neuwe ein-
dacht und die Kundige Rolle.“

Bl. 15^{iv} leer.

1. STATUTA BREMENSIA NOVA DE ANNO 1433.¹ Pag. 1—209.

Anf. Pag. 1: „Im nahmen. der Heyligen. Hochgelobten. Dreÿeinigkeit. Amen. STATUTA. De Taffel. oder. Vordrag und Schedinge. twischen. dem olden Raht. eins. so dan dem. nien Raht. und Burgerschaft der Stadt. Bremen. Anno Christi 1433. am guden donnersdage. Wy Johann von gades gnaden. Greve thor Hoÿe.“

Pag. 1—118: die „Statuta“²; Pag. 119—126: die 5 Stücke ohne Gnade; Pag. 127—135: „De Vieff Reformerde Stucke“; Pag. 136 bis 209: „de gemenen Ordell.“³

Schl. Pag. 209: „Wanner datt recht geordelet is. FINIS.“

¹ Gedruckt in Gerhard Oelrichs, Vollständige Sammlung alter und neuer Gesetz-Bücher der ... Stadt Bremen (1771) S. 425-557. Die Anordnung vorliegender Handschrift weicht insofern von dem Druck ab, als in der Handschrift die „5 reform. Stücke“ hinter den „5 Stücken ohne Gnade“ kommen, im Druck stehen sie hinter den „Ordelen“. Vgl. auch nd. Hs. 23 Bl. 6^{ff}.; s. oben S. 81. / ² Die Handschrift hat Pag. 29-35 „Notae“ zu Stat. 3, Pag. 51f. einen Zusatz zu Stat. 18 (Beschluss v. 15. März 1555), Pag. 56-59 einen Zusatz zu Stat. 25, Pag. 59-61 einen Zusatz zu Stat. 28. / ³ Pag. 167-169 ein Zusatz zu Ordell 48 (Entscheid v. 25. Febr. 1652).

2. DIE NIEWE EENDRACHT DE ANNO 1534.¹ Pag. 210—242.

Anf. Pag. 210: „De Neuwe Eindracht Van Gottes gnaden wij Christoffer Ertz Bischof tho Bremen“

Schl. Pag. 241: „gegeben nach. Christi unsers Heren Gebort. Dusend Vyffhundert darnah. in deme Ver und derdigsten (Pag. 242) Jahre. am dage Silvestri“

Pag. 243 leer.

3. KUNDIGE RULLE DE ANNO 1489.² Pag. 244—327.

Anf. Pag. 244: „Kundige Rolle. In den Jahren nach der gebort Christi unses Herren dusent Veer Hundert. darnach in dem Negen und Achtigsten.“

Schl. Pag. 327: „Von dem Herren Cämerrer schall gefordret und genahmen werden.“

Pag. 328—334 leer.

4. GERICHTS- UND PROKURATOREN-ORDNUNG VOM 23. JANUAR 1604 NEBST EINSCHLÄGIGEN BESCHIEDEN.³ Pag. 335—372.

Anf. Pag. 335: „Gerichts und Procuratorm Ordnung Nach dem Ein Ehrbarer Raht. ein tyt dt lang“

. Pag. 338: „Folget Die publicirte ordnung Nach dem ein Ehrb. Raht der Stadt Bremen gespöret“

Schl. Pag. 359: „Pub. licatum & 23 Januarij A°: 1604.“

Es folgen: 1. Gemeiner Bescheid des kaiserlichen Niedergerichts, 25. September 1604 (Pag. 360 f.); 2. Gemeiner Bescheid des Senats,

¹ Gedruckt in G. Oelrichs, Volst. Sammlung S. 774-785. Abgesehen von Einzelheiten und einem kleinen Zusatz der Handschrift zu Beginn von Abschnitt 10 (Pag. 226) stimmt die Handschrift mit dem Druck überein. S. auch nd. Hs. 23 Bl. 129^r ff.; s. oben S. 82. /

² Gedruckt in G. Oelrichs, Volst. Sammlung S. 647-716 (225 Artikel). Vorher war bereits eine amtliche Ausgabe erschienen: Der Stadt Bremen Kundige Rulle. Bremen gedr. b. Friedr. Meier 1756, 2 ungez. Bl., 27 S. 2°. Sie enthält 132 Artikel, die in dem von mir benutzten Exemplar der Stadtbibliothek Bremen, das laut handschriftlicher Eintragung „J. P. Cassel“ i. J. „1765“ gehörte, handschriftlich gezählt sind. Vgl. Oelrichs a. a. O. Vorbericht S. XLI. Vorliegende Handschrift stimmt mit keiner der bei Oelrichs a. a. O. S. 647 ff. veröffentlichten Fassungen überein, am meisten noch, was Anordnung und Wortlaut der Artikel betrifft, mit der Collectio nova (C. N.), und enthält 166 Artikel, deren Zählung auf Pag. 244 mit 2 beginnt und auf Pag. 323 mit 167 schließt; die einleitenden Zeilen sind hier mit 1 bezeichnet, Pag. 297 ist irrthümlich 112 statt 114 geschrieben. Der letzte Artikel bezieht sich auf die Ratsedikte vom 3. Sept. u. 10. Okt. „des abgelopenen 1624 Jahrs“ (Pag. 324). Vgl. über die Kundige Rulle Joh. Phil. Cassel, Historische Abhandlung von den Gesetzen der Freien Reichsstadt Bremen (1764) S. 61 ff., bes. S. 68 f. über die verschiedenen Fassungen, wo auch eine Handschrift mit 166 Artikel aufgeführt wird. S. auch nd. Hs. 23 Bl. 142^r ff.; s. oben S. 82. / ³ Vgl. nd. Hs. 23 Bl. 167^r ff.; s. oben S. 82.

30. Juni 1606 (Pag. 361—363); 3. Ratsbescheid, 15. Februar 1608 (Pag. 364f.); 4. Ratsbescheid, 12. Mai 1608 (Pag. 365—372).

Pag. 373—382 leer.

5. DIECK-RECHT IN DEN BREMISCHEN VEER GODEN, nebst Capittels und Rades Verordnung, wie sich der Teichgraffe und seine Schwaren verhalten sollen, 1449.¹ Pag. 383—406.

Anf. Pag. 383: „Dieckrecht. In den Veer Gohen de A°. 1449. Im nahmen der Hilligen DreVoldicheit, des Vaders des Sohnes und des Hilligen Geistes Amen wÿ Dom Frawest, Decken und ganzte Capittel“

Schl. des Dieck-Rechts, Pag. 398: „und dartho Vormögen He naberlich Hierinne wesen schall.“

Anf. der Verordnung, Pag. 398: „Wÿ Deitthard Decken und Capittel der Kercken“

Schl. Pag. 406: „Geschreven nah Gades geborth. Veertein Hundert Jahr. in den Negen und Vertigsten Jahr. des Mandages nah Sancte victoris des Hilligen Mertelerfs.“

nd. Hs. 26. 4°

BUGENHAGEN, JOHANN, KIRCHENORDNUNG FÜR DIE STADT HAMBURG VOM JAHRE 1529.² 17. Jahrhundert, zweite Hälfte oder Anfang des 18. Jahrhunderts. Papier. 194 Blätter. Gut erhalten. Blattgröße: 19,5×15,5 cm, Größe des Schriftspiegels: 15×11 cm. Von einer Hand in deutscher Kurrentschrift geschrieben, die Kapitelüberschriften und vereinzelte Worte des Textes in lateinischen Buchstaben. Am Schluß jeder Seite ist das erste Wort der folgenden Seite wiederholt. Die ersten drei Blätter sind mit römischen Ziffern (I—III) gezählt, die folgenden Blätter waren gleichzeitig mit der Niederschrift 1—177 gezählt worden, es folgen Bl. 178—191. Der Schriftspiegel ist von zwei senkrechten Linien umgeben.

Pergamenteinband ohne jede Verzierung. Auf der Rückseite des Einbandes ein kleines, beschädigtes Schild, das eine Zahl trägt („1015“?). Von der Innenseite der hinteren Einbanddecke ist ein Papier (8,5×6,5 cm) losgelöst, das vermutlich einen Exlibrisvermerk hatte. Auf der Innenseite der vorderen Einbanddecke ein kleines Schild: „W. Jackson“, darunter ein zweites mit den Initialen: „W. J.“

¹ Gedruckt in G. Oelrichs, Volst. Sammlung S. 567·579. Die Handschrift ist fortlaufend geschrieben, hat weder Zählung noch Absätze bei den einzelnen Artikeln. Pag. 387 steht auf dem Rand ein Nachtrag zu Artikel V. / ² Vgl. die Ausgabe: Johannes Bugenhagens Kirchenordnung für die Stadt Hamburg vom Jahre 1529. Im Auftrage der Bürgermeister Kellinghusens Stiftung hrsg. von CARL BERTHEAU. Hamburg: L. Gräfe in Com. 1885. XLII, 186 S. 8°. Hier S. XXXIII^f. über die Handschriften; vorliegende Handschrift gehört zu der Gruppe C; vgl. die Bertheausche Ausgabe S. XXXVII u. 176.

Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb die Handschrift im Januar 1915 von der Buchhandlung Harrassowitz, Leipzig (Acc.-Nr. 1914 EF 772).

Bl. I und II leer.

Bl. III^r: „Der Stadt Hamburg Erste vnd älteste Kirchenordnung abgefasset von D. Johanne Bugenhagen, Pomerano Anno 1529. in Ms. vetustissimo, quod possedit R. Min. Senior, D. Sam. Schultz sonat titul^o. de Ordeninghe Pomerani.“¹

Bl. III^v leer.

Anf. Bl. I^r:² „Der Erbaren Stadt Hamborch Christlike ordeninge tho denste dem Evangelio Christi, Christliker Leve, Tucht, Frede und Einichheit. In diser Ordeninge ifs angerichtet eine gude Schole tho holden vor de Jöget.“

Schl. Bl. 177^r: „de nicht bedrapen dat (Bl. 177^v) Weltlicke Schwerdt beuehle wý alle dem Worde= Gades dorch vnse Praedicanten, vnd der Gnade vnser Heren Jesu Christi Amen.“³

Bl. 178^r—180^v leer.

Bl. 181^r: „Register der Articulen In Bugenhagens Kirchen Ordnung. 1. Van den Scholen. 2.“

Das Reg. endet auf Bl. 188^v: „49 Beschluth. 177.“

Bl. 189^r—191^v leer.

nd. Hs. 27. 8°

ERGÄNZUNGEN ZU DÄHNERTS PLATTDEUTSCHEM WÖRTERBUCH.⁴ 19. Jahrhundert. 37 Blätter, gut erhalten. Blattgröße: rund 17×10 cm. Von einer Hand in sehr kleiner, deutscher Kurrentschrift geschrieben. Brauner Leder-

¹ Diese Zeilen sind vermutlich später und von anderer Hand geschrieben als die Handschrift selbst. Samuel Schultz war Pastor zu St. Petri in Hamburg, wurde im Okt. 1688 Senior Ministerii und starb i. J. 1699; s. Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 3. Aufl. Bd. 8 (1900) S. 354, Bd. 12 (1903) S. 475f. / ² Wie in allen Handschriften fehlt auch in vorliegender Handschrift die Vorrede; vgl. die Bertheausche Ausgabe S. XXXVIII. Ferner fehlen in vorliegender Handschrift auf Bl. 132^r–133^v, Bl. 140^r bis 141^r (= Bertheausche Ausgabe S. 135–138, 143–145) die Noten. / ³ Steht in der Bertheauschen Ausgabe vor dem „Besludt“ am Ende des 48. Abschnittes „Sunderge stücke nodich tobeterende“ S. 174 Z. 24ff.; vgl. ebd. S. 184. / ⁴ Platt-Deutsches Wörterbuch nach der alten und neuen Pommerschen und Rügischen Mundart von Johann Carl Dähnert, Professor in Greifswald. Stralsund gedr. bey Christian Lorenz Struck 1781. 4 ungez. Bl., 562 S. 4°. Über Joh. C. Dähnert, Professor und Universitätsbibliothekar s. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 4 (1876) S. 700f. Vermutlich rühren diese Ergänzungen von der Hand des Sprachforschers ALBERT HOFER (1812–1883) her; über ihn s. A. REIFFERSCHIED in Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Jahrg. 10 (1884) S. 148ff. und in Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 50 (1905) S. 385ff.

band. Erworben aus dem Nachlaß des Greifswalder Professors der deutschen Philologie ALEXANDER REIFFERSCHIED¹ im Mai 1910 (Acc.-Nr. 1910. 656).

Die Handschrift besteht aus drei Teilen.

1. Teil: Bl. 1^r—12^v.
Anf. Bl. 1^r: „Zu Dähnerts plattdeutsch. Wörterbuch.“
2. Teil: Bl. 13^r—24^v.
Anf. Bl. 13^r: „Noch zum Dähnert.“
3. Teil: Bl. 25^r—37^v.
Anf. Bl. 25^r: „Noch zu Dähnerts plattd. Wörterb.“

nd. Hs. 28. 4°

NIEDERDEUTSCHE GEDICHTE UND SAGEN. 19. Jahrhundert. 5 Blätter, von denen 1 und 5, sowie 3 und 4 zusammengehören. Moderner Halbleinenband. Geschenk des Professors der Geologie WILHELM DEECKE aus dem Nachlaß seines Vaters, des Gymnasialdirektors WILHELM DEECKE² im Dezember 1906 (Acc.-Nr. 1906. 3091).

Enthält drei Gedichte:

1. „ERICH“. ³ Bl. 1^{rv}.
Anf. Bl. 1^r: „Erich.
Da rullt noch jümmers de olle Strom
Stah wedder hier opp de Stell“
2. „KINDDÖPS=LEED“. ⁴ Bl. 2^{rv}.
3. GEDICHT. ⁵ Bl. 3^r.
Anf. „Theilweise declamiert — theilweise gesungen —
Min Mann is dod.“

Es folgen zwei Sagen:

1. „DE ÜNERERSCHEN UN EHR NÜCKEN.“ ⁶ Bl. 3^v, 4^r.
2. „MUTTER ZWARK'SCH.“ ⁶ Bl. 4^v. Bl. 5^{rv} leer.

nd. Hs. 29.

GROTH, KLAUS, ZWEIUNDZWANZIG BRIEFE UND DREI KARTEN. AUTOGRAPHEN.⁷

¹ Über ihn s. oben S. 2 Anm. 3. / ² W. DEECKE war geboren am 1. April 1831 und starb 1896; s. über ihn Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 47 (1903) S. 636f. / ³ Das Gedicht hat sechs Strophen von je acht Versen mit Kreuzreim. / ⁴ Zwölf Strophen von je sechs Versen mit gepaartem Reim, nebst zweizeiligem Refrain ohne Reim; vorau steht eine vierzeilige Chorstrophe. / ⁵ Sechszwanzig Verse, z. T. Reimpaare, z. T. ohne Reim. /

⁶ Diese Sagen sind, aber in veränderter Fassung, gedruckt in Lübsche Geschichten und Sagen ges. von ERNST DEECKE. 5. Aufl. von HEINRICH WOHLERT. Lübeck 1911 S. 184 bis 189. ERNST DEECKE war der Vater W. DEECKES; vgl. oben Anm. 2. Über E. DEECKE s. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 5 (1877) S. 181. / ⁷ Erworben wurden:

1. „Eisenach Sonnabend“ [1857]. Empfänger nicht genannt. Anrede: „Lieber Freund.“ 2 Seiten 8°.

Reise durch Thüringen; Dank für die in Weimar verlebten Tage.¹

2. An den Kammerherrn KAUFFMANN.² Kiel, 30. Juni 1860. 2 Seiten 4°. Dank für die vom dänischen König ausgesetzte Pension.

3. An KLEE.³ Kiel, 29. Juli 1860. 2 Seiten 8°.

Erwähnt Briefe von EHRHARDT,⁴ Dr. HÄRTEL⁵ und OTTO JAHN;⁶ spricht von seinem Familienglück.

4. Kiel, 24. Juni 1863. 7 Zeilen.

Grüße an Frau Wätjen und Frau Hachez aus Bremen.

5. Kiel, 21. Dez. 1863. Empfänger nicht genannt. Anrede: „Mein lieber junger Freund!“ 2 Seiten⁷ 8°.

Will über das Lustspiel des Empfängers sein Urteil mitteilen. Vaterländische Sorgen. Groths Vorlesungen an der Universität.

1, 17 und 18 von dem Antiquariat Leo Liepmannsohn, Berlin, im Mai 1925 (Acc.-Nr. 1925. 750), desgl. 16 (Acc.-Nr. 1925. 843). Vgl. Leo Liepmannsohn, Katalog 212 Autographen. Berlin [1925]. Nr. 403; 2 von dem Antiq. J. Halle, München, im Okt. 1907 (Acc.-Nr. 1907. 2177). Vgl. J. Halle, Katalog 39. München [1907]. Nr. 38; 3, 21 und 22 von dem Antiq. David Salomon, Berlin, im Febr. 1925 (Acc.-Nr. 1924. 5117); desgl. 4, 6, 11, 20 und 23 im Juni 1925. Vgl. David Salomon, Katalog 15 Autographen. Berlin-Halensee [1925] Nr. 225, 227 und 228 und Katalog 16 Autographen. Berlin-Halensee [1925] Nr. 134 bis 138; 5, 7, 8 und 25 von dem Antiq. M. K. E. Henrici, Berlin, im Januar 1917 (Acc.-Nr. 1916. 2695). Vgl. Karl Ernst Henrici, Versteigerung 35 Autographen. Berlin (1916) Nr. 346, 347, 350, 352; 9 von dem Antiq. Leo Liepmannsohn, Berlin, im Okt. 1907 (Acc.-Nr. 1907. 2445). Vgl. Leo Liepmannsohn, Katalog 155 Autographen. Berlin (1904) Nr. 104; 10, 12, 13, 14, 15, 19 und 24 von dem Antiq. Schweitzer & Mohr, Berlin, im Okt. 1907 (Acc.-Nr. 1907. 2332, 2334, 2331 und 2333). /

¹ Vgl. H. SIERCKS, Klaus Groth. Sein Leben und seine Werke. Kiel 1899 S. 210f.; GEKRT SEELIG, Klaus Groth. Sein Leben und Werden. Hamburg 1924 S. 227 f. /

² Ohne Angabe des Empfängers. Über H. A. F. KAUFFMANN, Oberdirektor der Stadt Kiel, Kurator der Universität, s. H. RATJEN, Geschichte der Universität zu Kiel (1870) S. 48; G. SEELIG, Kl. Groth (1924) S. 153, 247. Zbr Sache vgl. SEELIG S. 284f. H. SIERCKS, Klaus Groth S. 222, 225f., 233. / ³ JULIUS LUDWIG KLEE (1807-1867), Rektor der Kreuzschule in Dresden; vgl. HÖLBE, Julius Ludwig Klee. Dresden [1868] S. 8; Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 16 (1882) S. 70f. / ⁴ Über den Maler KARL LUDWIG ADOLF EHRHARDT (1813-1899) s. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 48 (1904) S. 290ff. Vgl. SIERCKS, Kl. Groth S. 204f.; SEELIG, Kl. Groth S. 224f. / ⁵ Über den Musikverleger Dr. HERMANN HÄRTEL (1803-1875) s. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 3 (1876) S. 301. Vgl. SIERCKS a. a. O. S. 203f. / ⁶ Über die Beziehungen GROTHS zu JAHN s. SIERCKS a. a. O. S. 176; SEELIG a. a. O. S. 202ff. / ⁷ Auf der Rückseite des 2. Blattes steht von anderer Hand

6. Fragment. [1860--1866.] 3 Zeilen.
Über das Befinden seiner Frau und seines siebentägigen Sohnes.
7. Kiel, 23. Juli 1870. Empfänger nicht genannt. Anrede: „Geehrter Herr!“ 1 Seite 8°.
Sendet zwei Gedichte und will, wenn möglich, „Besseres“ senden.
8. Kiel, 18. Juni 1872. Empfänger nicht genannt. Anrede: „Hochgeehrter Herr!“ 2 Seiten 8°.
Will „eine Kleinigkeit für das erste Helt liefern“, erwidert die Grüße, besonders an J. STURM.
9. An ZOLLING.¹ Kiel, 4. Dez. 1875. 6 Seiten 8°.
Urteil über ZOLLINGs (anonym erschienenes) komisches Helden-
gedicht „Die Jungfrau vom Stuhl.“
10. An ZOLLING.² Kiel, 16. Dez. 1875. 4 Seiten 8°.
ZOLLINGs Heldengedicht „Die Jungfrau vom Stuhl“ vielfach
beifällig aufgenommen, so von KELLER und SCHERR. Dankt für
ZOLLINGs Besprechung von „Ut min Jungsparadies.“³
11. An WERTHER.⁴ Kiel, 9. Okt. 1876. 1 Seite 4°.⁵
Sendet die gewünschte Empfehlung von J. BRINCKMAN, Kasper-
Ohm un ick.
12. An den Verlagsbuchhändler BERENDSOHN.⁶ Kiel, 3. Febr. 1880.
4 Seiten 8°.
Groths Mitarbeit am Schleswig-Holsteinischen Kalender und
Hamburger Almanach.
13. An den Verlagsbuchhändler BERENDSOHN. Kiel, 26. Mai 1880.
4 Seiten 8°.
Groths Mitarbeit am Hamburger Almanach und Schleswig-
Holsteinischen Kalender; über eine neue Auflage des 1. Bandes
der „Vertelln“.
14. An den Verlagsbuchhändler BERENDSOHN. Kiel, 6. Juli 1880.
2 Seiten 8°.
Sendet drei Manuskripte, bittet um Rückgabe der Druck-
vorlagen seiner Gedichte.

(der Hand des Empfängers?) ein Gedicht von drei Strophen zu je vier Zeilen an den Herzog Friedrich, Prinz von Schleswig-Holstein. / ¹ Adressat nicht genannt. Über THEOPHIL ZOLLING, 1882-1901 Herausgeber der „Gegenwart“, s. FRANZ BRÜMMER, Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart Bd. 8 (6. Aufl.) S. 1111 f. / ² Empfänger nicht genannt. S. auch Leo Liepmanussohn, Katalog 155 Autographen (1904) Nr. 105. / ³ In „Die Gegenwart“ Bd. 8 (1875) S. 385 ff. / ⁴ Verlagsbuchhändler in Rostock. / ⁵ Vgl. Leo Liepmanussohn, Katalog 212 Autographen. Berlin [1925] Nr. 402. / ⁶ SIEGFRIED BERENDSOHN, Inhaber der Firma F.H. Nestler & Melle in Hamburg.

15. An den Verlagsbuchhändler BERENDSOHN. Kiel, 11. Juli 1880.
3 Seiten 8°. Über den Schleswig-Holsteinischen Almanach.
16. An den Verlagsbuchhändler SCHOTTLÄNDER. Kiel, 20. August 1880.
2 Seiten 8°. Schickt einen kleinen Aufsatz, entschuldigt das Ausbleiben eines Gedichtes.
17. Karte an die Buchhandlung Nestler & Meile, Hamburg.¹ Datum des Poststempels: Kiel 27. 8. 1880.
Bittet um acht Türkenkopfkalender.
18. Karte an „die Redaction des deutschen Dichterheimes Herrn PAUL HEINZE. Dresden-Striesen“. Datum des Poststempels: Kiel 8. 6. 1883.
Ist bereit, das Amt eines Preisrichters zu übernehmen.
19. An ZOLLING. Fragment. Ende 1885.² 4 Seiten 8°. PAUL SCHÜTZE und dessen Artikel über GAEDERTZ, Geibel-erinnerungen.³ Verlegerangelegenheiten; Groths Familienleben.
20. Kiel, 23. Sept. 1886. Empfänger nicht genannt. Anrede: „L. F.“ [Lieber Freund.] 1 Seite 8°. Sucht ein Manuskript unterzubringen, das die „Gegenwart“ ablehnt.
21. An Frau SCHMIDT-KÖHNE.⁴ Kiel, 29. Sept. 1886. 4 Seiten 8°. Früheres Zusammensein mit der Adressatin: Kieler Musikleben; will für das Konzert des Ehepaars SCHMIDT-KÖHNE werben; über den Sänger VON DER MEDE.⁵
22. An Frau SCHMIDT-KÖHNE. Kiel, 11. Okt. 1890. 3 Seiten 8°. Will für das Konzert der Adressatin werben; über seine frühere Stellung im schleswig-holsteinischen Musikleben und das jetzige Kiel.
23. Karte an ZOLLING. Datum des Poststempels: Kiel 27. 11. 1897.
Bestätigt den Empfang von Geld, Separatabdrücken und Adressen.
24. An ZOLLING. Kiel, 2. Februar 1899. 2 Seiten 8°. Über Sonderabdrücke des Aufsatzes: „Wie mein 'Quickborn' entstand“.⁶
25. An ZOLLING. Ohne Orts- und Zeitangabe. 1 Seite 8°. Wünscht Zustellung einer Schrift an mehrere Adressen.

¹ Vgl. S. 92 Anm. 6. / ² Empfänger nicht genannt. / ³ Erschienen in „Die Gegenwart“ Bd. 29 (1886) S. 151 ff. (Nr. 10 v. 6. März 1886). / ⁴ Über den Konzertsänger FELIX SCHMIDT und seine Frau Maria, geb. Köhne (Konzertsängerin) s. HUGO RIEMANN'S Musik-Lexikon 7. Aufl. (1909) S. 1261. / ⁵ Vgl. KL. GROTH'S Werke Bd. 4 (1893) S. 332 ein Gedicht „An Hermann von der Meden“ aus dem Jahre 1883; G. SEELIG, Klaus Groth (1924) S. 337. / ⁶ Erschienen in „Deutsche Revue“ Jahrg. 24 Bd. I (1899) S. 187-199, 318-329.

nd. Hs. 30.

GROTH, KLAUS, DREI GEDICHTE.¹ AUTOGRAPHEN.

1. „Min lewe Fru Nawersch!“

Gelegenheitsgedicht von 4 Versen; Anf.:

„Ik heff keen Vertelln un vun' Rothgeter keen.“

Unterzeichnet: „Kiel 28 Aug 1869 (Goethes Geburtstag vor 120 Jahren) K.G.“

2. „Frage“ und „Antwort“.²

Unterzeichnet: „Aus der Druckvorlage zum neuen Quickborn, erschienen als Q. II. Th. 1871. Dem Neffen Lenaus Kiel 5 Jan. 1871 Klaus Groth“

3. „Min Georg.“

(An Georg von A., verwundet bei Mars la tour 16. Sept. 1870.)³

Gedicht von 9 Strophen zu je 4 Zeilen; Anf.:

„Ik heff en Jung — is nich min Soehn —“

Unterzeichnet: „Kiel Anfang Febr. 1871. Klaus Groth.“⁴

nd. Hs. 31.

REUTER, FRITZ, DREI BRIEFE AUTOGRAPHEN.⁵

1. Neubrandenburg, 10. April 1858. Empfänger nicht genannt. Anrede: „Sehr verehrter Herr“. 2 Seiten 8°.

Über Schriften REUTERS und Verlagsangelegenheiten.

¹ Erworben wurde: 1. von der Buchhandlung J. Baer, Frankfurt a. M., im Mai 1924 (Acc.-Nr. 1924. 954). Vgl. Joseph Baer, Bibliotheca Saxonica. T. 1. Antiquariatskatalog 701. Frankfurt a. M. [1924] Nr. 869; 2. und 3. von dem Antiq. K. E. Henrici, Berlin, im Januar 1917 (Acc.-Nr. 1916. 2695). Vgl. Karl Ernst Henrici, Versteigerung XXXV Autographen. Berlin (1916) Nr. 348, 349. / ² Gedruckt in KLAUS GROTH, Quickborn. 2. Th. Leipzig: W. Engelmann 1871 S. 294f.; K. GROTHs Gesammelte Werke. Bd. 2, Quickborn II. Kiel und Leipzig: Lipsius & Tischer 1893 S. 231f. Vgl. H. SIERCKES, Klaus Groth (1899) S. 19. / ³ Vermutlich ist der Adressat Georg v. Alten; vgl. dazu G. SEELIG, Klaus Groth (1924) S. 375; Der deutsch-französische Krieg 1870-71. Redig. von der kriegsgeschichtlichen Abteilung des Großen Generalstabes. Th. 1 Bd. 1 (Berlin 1874) Anlage 21 S. 176*. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Adligen Häuser. 1900. Jahrg. 1 S. 5. / ⁴ Anliegend der Entwurf des Gedichts, mit zahlreichen Worterklärungen. /

⁵ Erworben wurde: 1. von dem Antiq. K. E. Henrici, Berlin, im Febr. 1911 (Acc.-Nr. 1910. 4016). Vgl. Karl Ernst Henrici, Auktionskatalog V Autographen. Berlin (1911) Nr. 1213; 2. u. 3. von dem Antiq. L. Liepmannsohn, Berlin, im März 1913 (Acc.-Nr. 1912 EF 626, 628). Vgl. Leo Liepmannsohn, 41. Autographenversteigerung. Autographen-Sammlungen Nering-Boegel. II. T. (1913) Nr. 1407 u. 1410.

2. An STAHL DE BOER.¹ Eisenach, 8. Jan. 1864. 3 Seiten 8°.
Betrifft Lieder für die Kämpfer in Schleswig-Holstein.²
3. An den Verlagsbuchhändler HINSTORFF. Stuer, 18. Dez. 1868. 1 Seite 8°.
Über REUTERS Aufenthalt in Bad Stuer.

nd. Hs. 32.

REUTER, FRITZ, ZWEI GEDICHTE. AUTOGRAPHEN.³

1. LIED FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN (1864).

Anf.: „Leiw Vader, so giww mi de Flint mal her!“⁴

2. „An MAX PETERS;“ Gedicht von zwei Reimpaaren.

Anf.: „Hanswurstentreich' brauchst du nun selbst nicht zu machen.“⁵

nd. Hs. 33. 8°

ADAM, KARL, PLATTDEUTSCHE GEDICHTE.⁶ 10 Blätter, aus dem Jahre 1907. Geschenk des Verl. (Acc.-Nr. 1907. 964).

Bl. 1^r: „Plattdeutsche Gedichte von Karl Adam. Unter Vorbehalt aller Rechte für die Universitätsbibliothek zu Greifswald gestiftet zum 1. Mai 1907.“

¹ Empfänger im Brief nicht genannt, wohl aber auf dem beiliegenden, originellen Briefumschlag, der ein Siegel trägt. / ² Brief abgedruckt in FRITZ REUTER, Nachgelassene Schriften. Th. 2. Hrsg. von ADOLF WILBRANDT. 7. Aufl. Wismar: Hinstorff 1908 S. 168f. Der Abdruck hat kleine Abweichungen, ferner fehlt hier S. 169 Z. 3 hinter „Dennoch aber würde ich es versuchen“, folgender Satz des Orig.: „wenn sich dieser Mangel durch glühenden Dänen- und Fürstenrinke-Hals ausgleichen ließe.“ und die Nachschrift des Orig.: „Sehn Sie, da haben Sie gleich eine Probe, die allerdings noch ein wenig gefeilt werden muß; ich habe sie eben flüchtig auf's Papier geworfen.“ Nun urteilen Sie, aber ich bitte strenge, wie's der Ernst der Sache erfordert.“ Vermutlich ist hier das Gedicht nd. Hs. 32, 1. gemeint; s. unten. Die Adresse auf dem Briefumschlag lautet abweichend vom Druck: „Herrn Stahl de Boer zu Dechtersen bei Stade (Hannover).“ S. auch FRITZ REUTERS Briefe. Gesamtausgabe. Hrsg. v. OTTO WELTZIEN. Leipzig [1913] S. 530f. / ³ Erworben wurden beide im März 1913 von dem Antiquariat L. Liepmannsohn, Berlin (Acc.-Nr. 1912 EF 627 u. 629). Vgl. Leo Liepmannsohn, 41. Autographenversteigerung (1913) Nr. 1498 u. 1411. / ⁴ Das Gedicht hat keine Überschrift; gedruckt, mit kleinen Abweichungen, in REUTERS Werke. Hrsg. von WILHELM SEELMANN Bd. 7. Leipzig u. Wien: Bibliographisches Institut [1906] S. 488; vgl. ebd. S. 528 die Anm. S. auch oben Anm. 2. / ⁵ Über Reimerereien REUTERS für die Familie Peters s. F. PETERS, Aus Fritz Reuters dunklen Tagen in Deutsche Rundschau Bd. 54 (1888) S. 440ff. Über das Verhältnis REUTERS zur Familie Peters s. Reuter-Kalender (Jahrg. 3) a. d. J. 1909 S. 37 ff. / ⁶ Über KARL ADAM (gest. 22. Dez. 1916) s. Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Jahrg. 41 (1915) S. 5. Tageblatt für Vorpommern (Greifswald) Jahrg. 106 Nr. 302, 24. Dez. 1916.

Enthält Bl. 2^r—7^v sechs Gedichte.
 Anf. Bl. 2^r: „Zwei Spälers tau Dobberan.“
 Dei irste Fredrik Franz von Meckelbörg“
 Bl. 8^r: „Erklärungen“ unterzeichnet: „Karl Adam“.

nd. Hs. 34. 8°

WETTE, HERMANN, GEDICHTE.² 135 Blätter, mit Bleistift geschrieben, bis spätestens Sommer 1917. Die Handschrift besteht aus 7 Heften; die Rückseiten der Blätter sind meist unbeschrieben oder enthalten Verbesserungen. Geschenk des Bibliothekars M. ZOBEL VON ZABELTITZ, Juli 1922 (Acc.-Nr. 1922. 1336).

Heft 1 (Bl. 1^r—18^v). Inhaltsangabe auf Bl. 1^r:

„König und Kanzler 3“ (Bl. 2^r—6^r); „König von Gottes Gnaden 2“ (Bl. 7^r—11^r); „Totenfestfeier 15“ (Bl. 12^r—15^r); „Deutsche Bescheidenheit a 6“ (Bl. 16^r—18^r).

Anf. des 1. Gedichtes, Bl. 2^r: „König und Kanzler
 Stab und Stütze sei der Staatsmann dir,
 den zum Kanzler du, den du kürst zum Minister.“

Heft 2 (Bl. 19^r—38^v). Inhaltsangabe auf Bl. 19^r:

„Deutsche Bescheidenheit b“ (Forts., Bl. 20^r—22^r); „Macht und Recht 8“ (Bl. 23^r—25^r); „Römisches Recht und deutsches Gesetzbuch 9“ (Bl. 26^r—28^r); „Stadt und Land 14“ (Bl. 29^r—33^r); „Baldurs Tod 17“ (Bl. 34^r—36^r);⁴ „Deutsche Freiheit 11“ (Bl. 37^r bis 38^r).

Heft 3 (Bl. 39^r—56^v). Inhaltsangabe auf Bl. 39^r:

„Des alten Königs Vermächtnis 1“ (Bl. 40^r—42^r); „Götter und Heldenhain 16“ (Bl. 43^r—47^r); „Meine deutsche Muttersprache 15“ (Bl. 48^r—54^r); „Michel die Mütz ab! 7“ (Bl. 55^r); „Vom Nötigsten 22“ (Bl. 56^r; vgl. unten Bl. 125^r—126^r).

Heft 4 (Bl. 57^r—76^v). Inhaltsangabe auf Bl. 57^r:

„Bluttag von Verden 18“ (Bl. 58^r—60^r);⁵ „Racheschwur 19“ (Bl. 61^r);⁶ „Schwertertanz 20“ (Bl. 62^r);⁷ „Widukind 21“ (Bl. 63^r

¹ Fußnote auf Bl. 2^r: „(Vor Jahren einmal im Greifsw. Tageblatt abgedruckt).“ / ² Über H. WETTE (1857-1919) s. ROBERT PETSCH in Literarisches Echo Jahrg. 11 (1908-1909) S. 551 ff. und in Niedersachsen Jahrg. 28, 1 (1922-1923) S. 13 ff. Über vorliegende Handschrift vgl. M. ZOBEL v. ZABELTITZ in Niedersachsen a. a. O. S. 12 f. / ³ Es sind Stabreimgedichte in hochdeutscher Sprache. Die Zahlen hinter den Überschriften bezeichnen wohl die für den Druck geplante Reihenfolge. Einzelne Gedichte aus Heft 3, 4 und 5 kehren in Heft 7 wieder. Verschiedene Gedichte sind, wenn auch z. T. stark abweichend, im „Widukind“ gedruckt. / ⁴ Vgl. H. WETTE, Widukind. Drama. 2. Aufl. Leipzig (1910) S. 16 f. / ⁵ Vgl. H. WETTE, Widukind S. 48 ff. / ⁶ Vgl. H. WETTE, Widukind S. 54. / ⁷ Vgl. H. WETTE, Widukind S. 8.

bis 67^r);¹ „Weltbürgertum oder Volksstaat? 6“ (Bl. 68^r—72^r); „Schelme und Schufte 23“ (Bl. 73^r; vgl. unten Bl. 126^r—127^r); „Liebe 25“ (Bl. 74^r—75^r; vgl. unten Bl. 127^r—128^r); „Mäfsige Weisheit 27“ (Bl. 76^r; vgl. unten Bl. 134^r).

Heft 5 (Bl. 77^r—95^v). Inhaltsangabe auf Bl. 77^r:

„Freundschaft 24“ (Bl. 78^r—79^r; vgl. unten Bl. 129^r—131^r); „Nächstenliebe 26“ (Bl. 80^r—81^r; vgl. unten Bl. 131^r—132^r); „Wahlrecht 10“ (Bl. 82^r—85^r); „Roland Bismarck 4“ (Bl. 86^r—89^r); „Helden und Händler a 12“ (Bl. 90^r—95^r).²

Heft 6 (Bl. 96^r—115^v). Inhaltsangabe auf Bl. 96^r:

„Helden und Händler b 12“ (Bl. 97^r—102^r);² „Nikolsburg 5“ (Bl. 103^r—105^r); Bl. 105^v—115^v leer.

Heft 7 (Bl. 116^r—135^v). Inhaltsangabe fehlt.

Bl. 116^r—117^r leer; Bl. 117^v—122^r Gedichte ohne Überschrift; Bl. 122^v—124^v leer; „Drei Hauptdinge“ (Bl. 125^r); „Vom Nötigsten“ (Bl. 125^r—126^r; vgl. oben Bl. 56^r); „Schufte und Schelme“ (Bl. 126^r bis 127^r; vgl. oben Bl. 73^r); „Liebe“ (Bl. 127^r—128^r; vgl. oben Bl. 74^r—75^r); „Freundschaft“ (Bl. 129^r—131^r; vgl. oben Bl. 78^r bis 79^r); „Nächstenliebe“ (Bl. 131^r—132^r; vgl. oben Bl. 80^r—81^r); „Anderer Meinung“ (Bl. 133^r—134^r); „Mäfsige Weisheit“ (Bl. 134^r; vgl. oben Bl. 76^r); „Dumme und törichte Köpfe“ (Bl. 135^r); Bl. 135^v leer.

nd. Hs. 35. 4°

EICHENDORFF, JOSEF, Aus dem Leben eines Taugenichts. Plattdeutsche Übersetzung von LOUISE HOHL.

123 Blätter, Bl. 1—10 (= 21×16 cm), Bl. 11—123 (= 27×21 cm). Die Rückseiten der Blätter sind leer; Vorwort datiert 1906. Geschenk von Frau LOUISE HOHL-SCHULZ, Basel, Juni 1907 (Acc.-Nr. 1907. 965).

Bl. 1^r: „Vorwort zu der plattdeutschen Übertragung von Eichendorff's Taugenichts.“

Bl. 10^r Schluß des Vorworts: „Hamburg 1906 Dr. G. H. J[ul.] Scholz“

Anf. Bl. 11^r: „Ut 'n Leben vun en Daugenix. Novell vun Josef von Eichendorff. Int Plattdütsche üm arbeit vun Louise Hohl.“³ Erstes

¹ Vgl. H. WETTE, Widukind S. 78. / ² Im Druck erschienen: „Helden und Händler. Ein Gedicht in Stabreimen von HERMANN WETTE. Hamburg: Deutschnationale Buchhdlg. 1915. 12 S. 8°.“ Aus Jahrbuch für deutschnationale Handlungsgehilfen 1916. / ³ Ursprünglich stand hier: „L. Hohl von Heiden.“, dann: „L. H.* von Heiden.“

Kapitel. In min Vadder sin Möhl ruusch un klapper dat all wedder rech lustig.“

Schl. Bl. 123^r: „un dat weer allens, allens good. Enn.“

nd. Hs.

NACHLASS VON FRIEDRICH WOESTE. Der Nachlaß von JOHANN FRIEDRICH LEOPOLD WOESTE¹ (1807—1878; Privatlehrer, seit 1839 in Iserlohn) besteht aus zwei Kapseln. Die erste Kapsel enthält: Nr. 1—3 Briefe an und von WOESTE; Nr. 4 und 5 Volkskundliches; Nr. 6 Wörterbücher; Nr. 7 Verschiedenes. Die zweite Kapsel enthält: Nr. 8—15 Volkskundliches; Nr. 16 bis 19 Gedichte; Nr. 20—22 Niederdeutsche Geschichten; Nr. 23—24 Lexikalisches; Nr. 25 Verschiedenes. Gebunden bzw. broschiert sind Nr. 4, 8—19, 23—25.

In dem Nachlaß des Germanisten ANTON BIRLINGER fanden sich obige hinterlassene Schriften WOESTES und kamen mit jenem in den Besitz des Stadtarchivars PETER P. ALBERT in Freiburg i. B., von dem sie im September 1910 die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb (Acc.-Nr. 1910. 2128).

1. FROMMANN,² GEORG KARL: 14 BRIEFE AN WOESTE, alle mit einer Ausnahme datiert aus Nürnberg, 27. April 1856, Johannistag (24. Juni) 1856, 29. Januar 1857, Johannistag 1857, 11. November 1857; Koburg, 28. Mai 1858, 3. November 1858, 6. Januar 1859, 21. April 1859, 28. Juli 1859, 10. Dezember 1859, 14. April 1860, 7. Juni 1860, 16. Juni 1877.
2. 17 BRIEFE UND KARTEN AN WOESTE, und zwar 3 Briefe von Professor CLÉMENT, Berlin, 21. Februar 1868, 8. April 1868, 6. August 1868. — Je 2 Briefe von Maler ROBERT MÜLLER, Berlin, 21. Hornung 1845, 28. Dezember 1853; F. H. STRATHMANN, Krefeld, 28. Juni 1858, 19. Febr. 1859; K. REGEL, Gotha, 27. April 1873, 1. April 1874. — Je 1 Brief von E. ROCHHOLZ, Aarau, 30. September 1850; E. J. PIELER, Arnsberg, 9. Juni 1871; H. KÖPFEN, Dortmund, 27. Dezember 1876; FRITZ HÖNIG, Cöln, 21. Januar 1877. — Ein Zettel von A. LÜBBEN, Oldenburg, Juli o. J. — Je 1 Karte von R. PICK, Rheinberg, 12. Juli 1875, W. H. MIELCK, Hamburg, 6. Oktober 1876; H. JELLINGHAUS, Kiel, 18. Oktober 1876. Dazu kommt noch 1 Brief von C. TROSS (Hamm, 15. Juni 1855) an die Buchhdlg. J. Baedeker in Iserlohn.

¹ Vgl. über ihn W. CRECELIUS in Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins Bd. 15 (Jahrg. 1879) S. 1-13; ebd. ist S. 13-18 „Vermischtes aus dem Nachlaß von Woeste“ mitgeteilt. Vgl. ferner K. KOPPMANN in Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Jahrg. 1877 S. 165-169. / ² Über den Germanisten G. K. FROMMANN s. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 49 (1904) S. 179 ff. Die von FROMMANN hrsg. Zeitschrift Die deutschen Mundarten bringt in Jahrg. 3-7 (1856-1877) viele Beiträge von WOESTE.

3. WOESTE, FR.: 22 BRIEFE (Entwürfe), meist ohne Angabe des Empfängers, und zwar 14 datierte (1. September 1850 bis 16. Juli 1874), darunter 1 Bruchstück; 8 ohne Zeitangabe, darunter 4 Bruchstücke. Namentlich angeführt sind folgende Empfänger: LÜTTRINGHAUS (28. Oktober 1850), J. ZACHER¹ (November 1867), FRIEDR. DÖRR² (undatiert, in plattdeutscher Sprache verfaßt). Unter den undatierten Briefen finden sich die Antworten auf den Brief K. REGELS (vom 27. April 1873) und den Brief ROCHHOLZ³ (s. oben unten 2). Alle Stücke sind, soweit ein Ort genannt, aus Iserlohn.
4. 1 Band, 139 Blätter (Bl. 109—112, 125—129, 131—136 leer), 21×17 cm.
Enthält, zum Teil in niederdeutscher Sprache, VOLKSANEKDOTEN, MÄRCHEN, SAGEN, FABELN; Gebräuche und Aberglauben; Inschriften; Lieder, Spiel und Tanz, Rätsel, Reime; Einiges aus Drucken; Sprichwörter, Bauernregeln, Redensarten.
5. 208 Seiten, 20,7×16,8 cm.
VOLKSÜBERLIEFERUNGEN (Geschichten, Märchen, Sagen) in niederdeutscher Sprache, unvollständig erhalten. Beginnt mit Nr. „1. Der hünensäugling.“ und bricht ab in Nr. „124. Der mönch.“
6. 58 Blätter, 20,2×16 cm.
WÖRTERBÜCHER: a) zur Lippstädter Reimchronik der Soester Fehde, Ausgabe von Theod. Georg. Guil. Emminghaus, Memorabilia Susatensia, Jenae: G. M. Margraf 1749 S. 581—708 (12 Blätter); b) zu Johann Diederich von Steinen, Westphälische Geschichte Th. 1 (Pars 1 und 2) Lemgo: J. H. Meyer 1755 (4 Blätter); c) zu Der Soester Daniel, oder: Das Spottgedicht Gerhard Haverlands. ... hrsg. ... von L. F. v. SCHMITZ. Soest: Nasse 1848 (42 Blätter).
7. 160—170 lose Blätter, verschiedenen Formats.
NOTIZEN, zum Teil in niederdeutscher Sprache, vorwiegend zur VOLKSKUNDE, Vereinzelt zur Sprachwissenschaft und Geschichte; Gedichte.³
8. 1 Bändchen, 56 Seiten, 16,4×10 cm.
„SPRICHWÖRTER UND VOLKSREIME DES SÜDERLANDES (WESTFALEN). 1. HEFT.“ 761 Nrn. in niederdeutscher Sprache.

¹ Bd. 1-17 (1869-1885) der von ZACHER hrsg. Zeitschrift für deutsche Philologie enthalten von WOESTE zahlreiche „Beiträge aus dem niederdeutschen“. / ² Über FR. DÖRR u. FRANZ BRÜMMER, Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Bd. 1. 6. Aufl. (1913) S. 50. / ³ Darunter die in der Zeitschrift für deutsche Mythologie und Sittenkunde Bd. 3 (1855) veröffentlichten „Kleine Mittheilungen aus der Grafschaft Mark“ (S. 302 ff.), den Nachtrag „Zu dem Schwanke in III, 56“ (ebd. S. 306 f.) und die „Volksrätsel, meist aus der Grafschaft Mark“ (ebd. S. 179 ff.), letztere in anderer Reihenfolge.

9. 1 Bändchen, 60 Seiten, 16,4×10 cm.
„SPRICHWÖRTER, REDENSARTEN UND VOLKSREIME DES SÜDERLANDES (WESTFALEN). 2. HEFT.“ 780 Nrn. in niederdeutscher Sprache.
10. 1 Bändchen, 58 Seiten, 16,4×10 cm.
„SÜDERLÄNDISCHE KINDERRÄTSEL, KINDER- UND VOLKSREIME, VOLKS-
LIEDER, ANEKDOTEN UND ERZÄHLUNGEN AUS DEM VOLKE. III. HEFT.“
In niederdeutscher Sprache.
11. und 12. 2 Bändchen, je 60 Seiten, 16,4×10 cm.
„FORSCHUNGEN ÜBER MYTHOLOGIE, ABERGLAUBEN, SAGE UND GE-
BRÄUCHE IM SÜDLICHEN WESTFALEN. (IV)“ enth. Nr. 1 bis 194, meist
in niederdeutscher Sprache; „V“ enth. Nr. 195 bis 398, teilweise in
niederdeutscher Sprache.
13. 1 Bändchen, 60 Seiten, 16,4×10 cm.
ZUR VOLSKUNDE: Märchen, Volkslieder, Sprichwörter, Redensarten.
„(VI)“ 224 Nrn., vorwiegend in niederdeutscher Sprache.
14. 1 Bändchen, 84 Seiten (das 1. Blatt fehlt), 16,4×10 cm.
„DEUTSCHE MYTHOLOGIE, ABERGLAUBEN, GEBRÄUCHE, SPIELE.“
389 Nrn., vorwiegend in niederdeutscher Sprache.
15. 1 Bändchen, 92 Seiten, 16,5×10,3 cm.
„SAMMLUNG VON SPRICHWÖRTERN, SPRICHWÖRTL. REDENSARTEN,
REIMSPRÜCHEN PP., WELCHE IN SÜDERLÄNDISCHER MUNDART VOR-
KOMMEN.“ 519 und 933 Nrn. Angehängt (S. 91, 92) Redensarten
aus „Meurs, Köln, Kleve, Aachen“, 36 Nrn.
16. 1 Bändchen, 11 Blätter, 16,2×10 cm.
(Vorwiegend niederdeutsche) GEDICHTE; von 52 Gedichten sind 26
erhalten, 24—44 und 48—52.
17. 1 Bändchen, 34 Blätter (Bl. 3 ff. leer), 16,8×10 cm.
„IL. ALLERLEI MIT UND OHNE REIM, VON F. WOESTE.“ Enthält
2 niederdeutsche und 1 hochdeutsches Gedicht.
18. 1 Bändchen, 76 Seiten, 16,4×10,3 cm.
„INHALT. S. 1—75 VOLKSPÖESIE UND SPRACHPROBEN IN SÜDERL.
MUNDART.¹ S. 75—170 URKUNDEN.“² Von letzteren nur das Bruch-
stück der Abschrift eines Hebezettels erhalten (S. 75 f.). Vielleicht
gehören noch hierher 8 anliegende Blätter, die 2 Urkunden, je in
doppelter Abschrift, zur Geschichte der Grafen v. Limburg (v. 1. Mai
1417 u. v. 12. Februar 1509) enthalten.

¹ S. 42 f.: „Horaz's Ode: Integer vitae ... ins Westfälische übersetzt.“ Gedr. in Die deutschen Mundarten Jahrg. 3 (1856) S. 419 ff. / ² WOESTE hat in der Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins Bd. 5 (1868-1870) S. 359 ff., Bd. 6 (1869) S. 69 ff., Bd. 12 (1876) S. 246 ff. „Märkische Urkunden“ mitgeteilt; ebd. sind Bd. 17 Jahrg. 1881 S. 199 ff. aus seinem Nachlaß zwei Urkunden veröffentlicht.

19. 1 Band, 125 Blätter (Bl. 1, 2, 38, 39, 57—104, 117—125 leer), 16×10 cm.

Enthält 95 Nrn., und zwar NIEDERDEUTSCHE GEDICHTE¹ (57), darunter eine Übersetzung des Hohen Liedes (Bl. 106^r—114^v); NIEDERDEUTSCHE PROSASTÜCKE (18); HOCHDEUTSCHE GEDICHTE (14); HOCHDEUTSCHE PROSASTÜCKE (6).

20. 56 Blätter, 16,5×10,6 cm.

169 GESCHICHTEN IN NIEDERDEUTSCHER SPRACHE (Nr. 1—161 und 8 angehängte Nrn.).

21. 24 Blätter, 16,7×10,4 cm.

GESCHICHTEN IN NIEDERDEUTSCHER SPRACHE. Unvollständig erhalten, von mindestens 121 Geschichten sind 86 erhalten (Nr. 9—33, 42—76, 87—97, 104—118).

22. 32 Blätter, 16,3×10 cm.

GESCHICHTEN IN NIEDERDEUTSCHER SPRACHE (120 Nrn.). Anliegend 5 Blätter mit 16 niederdeutschen Geschichten, davon eine in Versen.

23. 1 Band, 372 Seiten (S. 312—332, 347—353 leer). 16×10 cm.

„GLOSSARIUM. (MÄRKISCHES SÜDERLAND UND DIE ANGRENZENDE GEGENDEN).“ Das Wörterbuch umfaßt die Seiten 1 bis 264 und 354 bis 369. — Auf S. 265 bis 311 und 333 bis 346 Bemerkungen zur Grammatik und Namenforschung.

24. 1 Band, 127 Blätter, 16×9,8 cm.

„LEXICAL. EXCERPTS AUS MND. SCHRIFTSTÜCKEN.“

25. 1 Band, 91 Blätter (Bl. 1, 50^v—75^v, 83^r—88^v, 89^v—90^v leer), 16,5×10,3 cm.

NIEDERDEUTSCHE GEDICHTE UND PROSASTÜCKE. NOTIZEN ZUR VOLKSKUNDE UND GESCHICHTE. FREMDSPRACHLICHES, BES. GEDICHTE.

nd. Hs.

NACHLASS VON ERNST BRANDES. Der Nachlaß von ERNST BRANDES² (geb. 26. April 1861, gest. 20. Februar 1913, Oberlehrer in Neumark Wpr., Strasburg Wpr., Demmin, Dt. Krone) umfaßt 38 Stücke; Nr. 1—16 enthalten Schriften von und über REUTER, Nr. 17—24 Schriften von und über D. G. BABST, Nr. 25—31 Niederdeutsches, Nr. 32 Übersetzungen aus ANDERSEN, Nr. 33 Deutsche Verslehre, Nr. 34—38 Verschiedenes. Gebunden bzw. broschiert sind Nr. 1—13, 17—21, 37 und 38.

¹ Bl. 46^v 50^v: „Wu Reinke de Foss sin Wyf op de Prove stellt.“ Am Schluß: „1860.“ Gedr. in Die deutschen Mundarten Bd. 7 (1877) S. 228 ff. / ² Vgl. über ihn 48. Jahresbericht des Kgl. Gymnasiums zu Demmin 1904/1905 (Demmin 1905) S. 27.

Die Universitätsbibliothek Greifswald erwarb den Nachlaß **BRANDES** von dem Antiquariat Wilhelm Rahn in Stettin im August 1920 (Acc.-Nr. 1920 EF 30, 31 und 32).

1.—13. **REUTER, FRITZ: SÄMTLICHE WERKE.** Neue Volksausgabe in 8 Bänden. 3. Aufl. Wismar: Hinstorff 1902. — Das ursprüngliche 8°-Format ist durch angeklebte Blätter quer-8° (17,7×23,5 cm) geworden. Mit Korrektur-Vermerkungen von **BRANDES**.¹ 13 Bände; die entsprechenden Teile der Wismarer Ausgabe in eckigen Klammern.

1. [= Bd. 2 bis S. 156] Läschen un Rimels. Neue Folge.
2. [= Bd. 2 S. 157—348] Schurr-Murr. (S. 349—380 fehlen.)
3. [= Bd. 3 bis S. 192] De Reis' nah Bellingen. (S. 193—199 fehlen.)
4. [= Bd. 3 S. 225—407] Olle Kamellen I.
 1. Woans ick tau 'ne Fru kamm. (S. 201—224 fehlen.)
 2. Ut de Franzosentid.
5. [= Bd. 4 S. 229—331] Kleinere Schriften. (S. 1—228 fehlen.)
6. [= Bd. 5 bis S. 208] Olle Kamellen III: Ut mine Stromtid, 1. Theil.
7. [= Bd. 5 S. 209—412] Olle Kamellen IV: Ut mine Stromtid, 2. Theil.
8. [= Bd. 6 bis S. 239] Olle Kamellen V: Ut mine Stromtid, 3. Theil.
9. [= Bd. 6 S. 241—362] Kein Hüsung.
10. [= Bd. 7 bis S. 201] Hanne Nüte.
11. [= Bd. 7 S. 203—420] Olle Kamellen VI. Dörchläuchting.
12. [= Bd. 8 bis S. 176] Olle Kamellen VII. De meckelnbörgschen Montecchi un Capuletti oder De Reis' nah Konstantinopel. (Titelblatt fehlt.)
13. [= Bd. 8 S. 177—362] Olle Kamellen VII. Montecchi un Capuletti ... Ausgewählte Briefe. Inhaltsverzeichnis nach Bänden. Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.
14. 73 Blätter, 21×16,5 cm.

EINLEITUNG UND ANHANG ZU FRITZ REUTER, KEIN HÜSUNG, SCHURR-MURR, REIS' NAH BELLIGEN, OLLE KAMELLEN I (WOANS ICK TAU 'NE FRU KAMM, UT DE FRANZOSENTID), HANNE NÜTE.²

15. 129 Blätter, 21×16,5 cm.

ABSCHRIFTEN AUS DEM „UNTERHALTUNGSBLATT FÜR BEIDE MECKLENBURG UND POMMERN. Redigirt von FRITZ REUTER“ 1855 und 1856,³ und zwar:

1. „An meinen Freund R“ (18 Blätter, aus „Unterhaltungsblatt“ 1855 Nr. 31—33);

¹ Vgl. **REUTERS Werke.** Im Verein mit **CONRAD BORCHLING** und **ERNST BRANDES** hrsg. von **WILHELM SEELMANN.** Kritisch durchgesehene und erl. Ausg. Bd. 1-7. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut [1905, 1906.] / ² Vgl. die in der vorhergehenden Anmerkung zitierte **REUTER**-Ausgabe, bes. Bd. 5 und 7. / ³ S. auch unten unter 36.

2. „Programm“ (4 Blätter, 1855 Nr. 1);
 3. „Der 6. November d. J. in Neubrandenburg“ (10 Blätter, 1855 Nr. 34, 35);
 4. „Allerlei Kleineres“, enthält vorwiegend „Anekdoten“ (18 Blätter, 1855 und 1856 aus verschied. Nrn.);
 5. „Eine heitere Episode aus einer traurigen Zeit“ (64 Blätter, 1855 Nr. 13—29);
 6. „Aporismen aus der grauen Mappe meines Ältervater“ (9 Blätter, 1855 Nr. 3—7);
 7. „Mütterlicher Rat an eine neu verheiratete Tochter“ (6 Blätter, 1855 Nr. 2).
16. 47 Blätter, verschiedenen Formats.
- „FRITZ REUTER IM BESONDERN.“ Enthält Orig.-Brief des Dr. jur. FR. GROTH, Rostock, 10. Nov. 1898, über Beziehungen seines Vaters zu FR. REUTER. Abschriften von 5 Briefen REUTERS, Graudenz, 14. Juni 1839, an Weise; Neubrandenburg, 4. Juni 1860; Neubrandenburg, 17. Januar 1863; Eisenach, 31. August 1863; Eisenach, 4. März 1870, an Falck. Abschrift eines Zeugnisses für Karl Heyden, von REUTER ausgestellt, Treptow, 8. März 1854. Abschrift von Stammbucheintragungen REUTERS u. a. aus Graudenz aus d. J. 1839—1841. Notizen und Abschriften aus Akten des Ministeriums des Innern, der Polizei und des Polizeipräsidiums über REUTERS Haft (6 Blätter). Ferner 34 Blätter vermischten Inhalts über REUTER und seine Schriften.
17. 18. 19. 3 Bände, je 2 Blätter, 187 Seiten und 4 leere Blätter, 20,5×16 cm.
- ABSCRIFT VON „ALLERHANT SCHNAAKSKE SAKEN TUM TIETVERDRIEW; ... VAN DEM PROKERATER DIEDERICH GEORG BABST, ... DEHL [1], 2, 3. ROSTOCK, GEDRÜCKT BY DEM BOOKDRÜCKER MÜLLER 1788 — 1790.“ [1.] 1788. — 2. 1789. — 3. 1790.
20. 21. 2 Bände, je 16 Blätter (10 Blätter des 2. Bandes leer) 20,8×16 cm.
- „BABST. VERSCHIEDENES AUS DEN AUSGABEN VON 1812 U. 1843.
1. 2.“ Enthält Abschriften aus „BABST, DIEDERICH GEORG, Allerhand schnaksche Saken tum Tiedverdriew, ... Im Auszug ... Rostock u. Schwerin: Stiller 1843“, und zwar das Vorwort des Verlegers, die biogr. Notizen, den „Anhang. De fürstliche Peter und Pagel, ...“ (S. 293—312), die Inhaltsangabe und „De Rostocker Rahdsheern-Wahl“ (S. 119—130); aus „BABST, DIEDERICH GEORG, Uhterlesene Pladdütsche Gedichte. Rostock: Ch. Müller 1812“, und zwar die Inhaltsangabe, Titel und „Ingang.“
22. 133 und 19 Seiten, 20,8×16,4 cm.
- Abschriften folgender 6 Bücher D. G. BABSTS, alle „Rostock gedruckt by dem Boockdrücker Müller“:
1. „De Intog den unser Herr Herzog Friedrich Franz mit Sine lewe Fru Gemahlin Louise to Rostock gehollen, ... 1788“

2. „Noch Söfs Schriewels to de annere dree, wo dat to Rostock mit dem Intog to letzt aflopen, ... 1788“
3. „Ehn beeten Naschrapels van dem Rostockschen Intog ... 1788“
4. „De herrliche König-Schuft to Rostock ... Rostock, den 15. Jul. 1793 ...“
5. „Dat grote Fest van Peter un Pagel ... Rostock, den 28. Juny 1793 ...“
6. „De fürstliche Peter un Pagel ... 1797“
23. 18 Blätter, 21×16,3 cm.

ÜBER DIEDERICH GEORG BABST. Abschriften von (bzw. Notizen aus): GOEDEKE, K., Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, 2. Aufl. Bd. 7 (1900) S. 567 f.; EGGERS, K., D. G. Babst und die plattdeutsche Dichtung, nebst Nachtrag von G. KOHFELDT, in Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock Bd. 4 (1907) H. 4 S. 63—87; MEUSEL, J. G., Lexikon der v. J. 1750—1800 verstorb. deutschen Schriftsteller. Bd. 1 (1802) S. 129; Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 46 (1902) S. 154 bis 158. — Brief von Dr. HUNNHÄUSER, Rostock, 26. 6. 1920, über die Abschriften aus BABST' Werken in BRANDES' Nachlaß, nebst Antwort der Universitätsbibliothek Greifswald, 4. 8. 1920.

24. 18 Blätter, verschied. Formats.

„PLATTDEUTSCH. BABST U. A. STRASBURG, WFR. S. S. 1897.“ Enthält ein Verzeichnis der Bibliothek von O. PALLESKE, Stralsund; Worterklärungen; bes. Notizen über BABST, darunter eine Abschrift aus GOETHE, Recensionen und Aufsätze zur deutschen Literatur. 63 b. Der deutsche Gil Blas, eingeführt von GOETHE, in GOETHE'S Werke Th. 29. Hrsg. von W. FRH. v. BIEDERMANN. Berlin: G. Hempel S. 195 f.

- 25.—30. 69 Blätter, verschied. Formats.

ZUSAMMENSTELLUNGEN VON WÖRTERN UND REDENSARTEN AUS NIEDERDEUTSCHEN SCHRIFTEN VON HEINRICH BANDLOW (21 Blätter), WILHELM BORNEMANN (2 Blätter, darunter Abschrift von dess. „Der erste Ostertag in Berlin. Berlin: W. Dieterici [1814]*“), ADOLF BRANDT [Pseud. Felix Stillfried] (14 Blätter), JOHN BRINCKMAN (6 Blätter), W. REICHERMANN (21 Blätter, darunter Entwurf eines Briefes von BRANDES an REICHERMANN betr. „ost- und westpreußisches Wörterbuch*), RICHARD WOSSIDLO (5 Blätter).

31. 46 Blätter, verschied. Formats.

„ÄLLERLEI PLATTDEUTSCHES. SEEMANN.“ Zusammenstellungen von Wörtern und Worterklärungen. Verschiedenes über JOHN BRINCKMAN und FRITZ REUTER. Die Grenzen des Plattdeutschen. Wort-Zusammenstellungen aus AUGUST SEEMANN, „As dat Leben schoelt.“ 9 kleine Abhandlungen über REUTER und Sprachliches.¹

¹ Davon sind 6 gedruckt im Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Jahrg. 1916, 42 S. 137-145.

32. 39 Blätter, 21×16,5 cm.
ANDERSEN, H. CH., 15 MÄRCHEN in deutscher Übersetzung. „Dänisch, Neumark, W. S. 1892/3.“
33. 22 Blätter, 20,2×16,5 cm.
„EINIGES AUS DER DEUTSCHEN VERSLEHRE.“ Von älterer Hand geschrieben, etwa aus dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts.
34. 67 Blätter, verschied. Formats.
Enthält POETISCHES (Kinderlieder, Gelegenheitsgedichte, Parodien), SPRACHLICHES, Literarhistorisches, Historisches, Volkskundliches, mehrere Geschichten, Politisches, Persönliches.
35. 19 Blätter, 16,5×10 cm.
„NOTIZEN. E. BRANDES, stud. phil. et theol. Greifswald“ [Winter-Semester 1882/3, Sommer-Semester 1883]. Notizen zur Literatur- und Sprachwissenschaft, Kunst und Theologie, Philosophie und Pädagogik, Geschichte und Volkskunde.
36. 8 Blätter, 16,5×10 cm.
„PHILOLOGISCHE NOTIZEN (GERMANISTIK). Rostock W S 83/4. E. BRANDES, stud. phil.“ Anliegend Bl 9 und 10 mit Notizen aus dem „Unterhaltungsblatt für beide Mecklenburg und Pommern. Redigirt von FRITZ REUTER. 1855 und 1856.“¹
37. 1 Bändchen, 42 Blätter (Bl. 11—40 leer). 14,7×9 cm.
NOTIZEN, vorwiegend über eine Reise an den Rhein und nach Süddeutschland, 2. bis 10. Juli 1886.
38. 1 Bändchen, 48 Blätter (Bl. 16—37 leer). 12,5×7,5 cm.
BEMERKUNGEN ZU REUTER'S WERKE. NOTIZEN, vielfach persönlichen Charakters, besonders über eine Reise nach Belgien, Luxemburg, Lothringen, Elsaß, Süddeutschland, Sachsen, 5. bis 31. Juli 1905, und über eine Reise durch den Nordwesten Brandenburgs und Mecklenburg, 3. bis 9. Juli 1907.

¹ Vgl. oben S. 102f. unter 15.

ORTS-, PERSONEN- UND SACHREGISTER

- Aachen 100
 Aarau 98
 Abendmahl s. Altarssakrament
 Aberglauben 100
 Ablass, Ablassgebete 30-32, 37, 40, 49, 51-56, 66-70
 Adam, K., Plattdeutsche Gedichte 95f.
 Advent 34. — s. Hymnen
 Agatha, Gebet z. hl. A. 36, 57
 Agnes, Gebet z. hl. A. 36
 Akzisebuch, Bremer 83
 Albert, P. P. 98
 Alexander VI., Papst 56
 Alexius, Gebet z. hl. A. 36
 Allegorie, Geistliches Kloster 13
 Allerheiligen s. Hymnen, Sequenzen
 Almanach, Hamburger 92. — Schleswig-Holsteinischer 93
 Almer, J. 84
 Altarssakrament: Betrachtungen (Die Fruchtbarkeit des hl. Sakramentes) 21f. — Betrachtungen (Gedächtnis U. L. Herrn Jesu Christi u. Mariae) 11. — Buch vom A. 22. — Elisabeth, Gruß an das A. 66. — Gebete beim Empfang des A. 8f., 20, 30, 62. — Rosenkranz vom A. 20. — Schrift über das A. 46f. — s. Kommuniongebete
 Alten, G. v. 94
 Ambrosius 15. — Gebet z. hl. A. 36, 57. — Gebet v. Leiden Jesu Christi 51. — über die Jungfrau Maria 36
 Anaphora 51, 56, 64
 Anastasius, Papst 51
 Anselmus s. Anselmus
 Andachten (ohne nähere Bez.) 9 (latein.) — zu den neun Chören der Engel 69. — zum Namen Jesu 8. — s. Gebete, Marienandachten, Passionsandachten
 Andachtsbücher s. Gebetbücher
 Andersen, H. Ch., Märchen 105
 Andowinus, Bischof 37, 71
 Andreas, Gebet z. hl. A. 40, 57. — Sequenz auf d. hl. A. 59
 Anekdoten 99f.
 Angesicht, Gebet v. A. U. Herrn s. Johannes XXII., Papst
 Anna 65. — Gebete z. hl. A. 36, 39, 56f., 68. — Gebet vor dem Bilde St. A. 56f. — Rosenkranz von St. A. 61
 Anselm v. Canterbury, Gebet zu Maria und Johannes Ev. 39
 Antiphonen (Antiffenen) 5, 9, 34f., 36, 40, 56, 59. — von St. Augustinus 42
 Antonius, Legende 13. — Gebet z. hl. A. 36, 40, 57
 Apollonia, Gebet z. hl. A. 36
 Apostel s. Gebete, Hymnen, Sequenzen
 Arckel, Johann van 15
 Arnsberg 98
 Arnt Buschmans Mirakel s. Mirakel
 Ars moriendi s. Tod
 Artikulen, Hundert s. Seuse, H.
 Aschermittwoch s. Hymnen
 Auferstebung Jesu 25
 Aufnahme des Kindes Jesu 44
 Augsburger Interim (1548) 76
 Augustinerchorfrauen 6f.
 Augustinerchorherren 7
 Augustinerinnen 34, 42
 Augustinus 7, 15, 34, 38, 42, 49. — Antiphon v. St. A. 42. — Gebet

71. — Gebet z. hl. A. 34, 36, 57. — Gebet vor s. Tod 32. — Gebet vom hl. Geist geoffenbart 69. — Hymne auf A. 34, 36. — Sequenz auf A. 34, 36
- Ave Maria 67. — s. Marienandachten, Passionsandachten
- Babst, D. G. 103, 104. — Dat grote Fest van Peter un Pagel 104. — Uhterlesene Pladdütsche Gedichte 103. — De Intog den unser Herr Herzog Friedrich Franz 103. — De herrliche König-Schufs 104. — Ehn beeten Naschrapels 104. — De fürstliche Peter un Pagel 103, 104. — De Rostocker Rahdsherrn-Wahl 103. — Allerhant schnaaksche Saken 103. — Noch Söfs Schriewels 104
- Baedecker, J. 98
- Baer, J. 4, 7, 17, 24, 27, 49, 94
- Baldewinus, Balduin v. Wenden, Erzbischof von Bremen 75
- Balduin s. Baldewinus
- Baldus 81
- Bandlow, H. 104
- Barbara, Gebet z. hl. B. 36, 57, 61
- Barckey, D. 81
- Bardewisch, J. 81
- R. 81
- Bartholomäus, Gebet z. hl. B. 40
- Bartolus 81
- Basel 97
- Beda, sieben Worte U. Herrn 52, 69
- Bedudinghe der myssen 11
- Beghinen 42
- Beichte, Beichtformel (lat.) 14. — Gemeine B. 49f. — s. Bußsakrament
- Bekehrung Pauli s. Sequenzen
- Bekenner s. Gebete, Hymnen, Sequenzen
- Bela v. Glesch s. Glesch
- Benediktiner 21
- Benediktinerinnen 58
- Benediktus 58f. — Gebet z. hl. B. 60. — Sequenz a. d. hl. B. 59
- Benediktus, Papst 43
- Benedixie 67
- Berlin 34, 42f., 46, 48, 64, 91, 94, 95, 98. — Preußische Staatsbibliothek 2
- Bernardinus 52
- Bernhard 52, 53. — Gebet z. hl. B. 36. — Gebet v. Leiden U. Herrn 50. — Gebet zu Maria 56. — Gebet zu Ehren der Schulterwunde Jesu 25, 52f., 70. — Grüße 27. — Klage über Christi Leiden 60, 67. — Lehre 13. — über die Jungfrau Maria 36. — acht Verse aus dem Psalter 38, 45, 52
- Beschaulichkeit 22
- Bescheide betr. Bremer Gerichtsordnung 82, 87f.
- Beschneidung 34
- Besprechung gegen die Pest 69, 70
- Bethlehem 12
- Betrachtungen 14. — Aufnahme des Kindes Jesu 44. — über das Gebet (z. T. in Versen) 14. — zum Osterfest 25f. — für den Tag der Profeß 9. — s. Altarssakrament, Marienbetrachtungen, Passionsbetrachtungen
- Betrübnisse s. Marienandachten
- Beuelijnge 67
- Beweis rechter Beschaulichkeit 22
- Bewysynghen van rechter beschouwynghe 22
- Bild U. L. Frau, Bild „Maria in der Sonne“ s. Marienandachten
- Birgitta s. Brigitta
- Birlinger, A. 98
- Blutstürzungen s. Passionsandachten
- Blutvergießungen s. Passionsandachten
- Bock s. Buch
- Bodin 81
- Boer, Stahl de s. Stahl de Boer
- Bonaventura, Hymnus 32. — Verse a. d. hl. Dreifaltigkeit 37
- Bonaventura - Ludolfianisches Leben Jesu 7
- Bonifatius, Papst 51

- Borchard (Burchard Grelle), Erzbischof v. Bremen 75
 Bornemann, W. 104. — Der erste Ostertag in Berlin 104
 Brandes, E., Nachlaß 101-105. — 'Brief an Reichermann 104
 Brandt, A. 104
 Brauergilde s. Braunschweig
 Braunschweig 47, 56, 76-80. — Brauergilde 80. — Christoph v. B., Erzbischof v. Bremen 75, 82, 87. — Genealogie der Herzöge von B. 74. — Krenzkloster, Rechtsentscheid 79f. — s. Ratsentscheid, Stadtrechte
 Bremen 72-76, 80-88, 91. — 'Akzisebuch 83. — (Erz-)Bischöfe s. unter den betr. Namen. — Chronik 72-76. — Geschichte 76, 81. — Privilegium Kaiser Karls V. (1541) 83. — Reformation 76. — Staatsarchiv 72, 74. — Stadtbibliothek 72. — Wappen des Erzbistums B. 74. — Wappen der Stadt B. 73. — s. Ratsbescheide, Ratsedikte, Stadtrechte
 Brevier, Römische 61, 63
 Brief(e). — Gebet 69. — Der große Brief und Der kleine Brief s. Stadtrechte, Braunschweig. — B. des Papstes Leo an König Karl 38, 71. — s. Frommann, Groth, Reuter, Woeste
 Brigitta, Gebet 71
 Brinckman, J. 104. — Kasper-Ohm un ick 92
 Brunswigk s. Braunschweig
 Buch v. Altarssakrament 22
 Buer 48
 Buergerleid s. Eid
 Buergerrecht, Braunschweig (1634) 80
 Buetzow 24
 Bugenhagen, J., Kirchenordnung für Hamburg 88f.
 Burchard Grelle s. Borchard
 Buschman, Arnt B.s Mirakel s. Mirakel
 Busman, Henrick s. Buschman
 Bußpsalmen 5, 16, 49f.
 Bußsakrament, Gebete beim Empfang des B. 8f. — Gebete nach der Beichte 26. — s. Beichte
 C s. auch K
 Caecilia s. Cecilia
 Calixtus, Papst 31, 53
 Calvarienberg 11, 28, 70
 Canterbury 39
 Carolina 78
 Cassel, J. P. 87
 Cassiodorus 15
 Cecilia, Gebet z. hl. C. 36
 Cher, Hugo v. St. Cher s. Hugo
 Christi Himmelfahrt s. Hymnen, Sequenzen
 Christine, Gebet z. hl. Ch. 36, 57
 Christus s. Jesus
 Christoph von Braunschweig, Erzb. v. Bremen 75, 82, 87
 Chroniken, Bremer 72-76. — s. Renner, Rynesberch, Schene, Sparenberch
 Cicero 81
 Ciriacus, Gebet z. hl. C. 36
 Clara, Gebet z. hl. C. 36
 Clément, Briefe an Woeste 98
 Commendatio animae 27, 40f.
 Conradus Moguntinus 21
 Cornelius, Gebet z. hl. C. 40
 Cramer 59
 Cyriacus s. Ciriacus
 Dähnert, J. C., Plattdeutsches Wörterbuch, Ergänzungen 89f.
 Daniel 38
 — Soester 99
 Dankgebete 18
 David 5, 39, 40, 62
 Dechtersen 95
 Deecke, E. 90
 — W. (Prof.) 90
 — (Gymnasialdirektor) 90
 Deichrecht s. Dieck-Recht
 Deitthard, Dekan des Bremer Domkapitels 88
 Delmenhorst 75

- Delmenhorst, Nikolaus v., Erzbischof v. Bremen 75
 Demmin 101
 Dertiendendach (Hl. Drei Könige) 4
 Deutsche Geschichte (1546-1551/2) 76
 Deutsch Krone 101
 Deytenborn s. Dietenborn
 Dichterheim, Deutsches (Zeitschr.) 93
 Dieck-Recht, Bremer (1449) 88
 Dietenborn, Kloster Sancta Maria Virgo 21 ff.
 Dispositio et commentatio statutorum reipublicae Bremensis 81 f.
 Dobberan 96
 Doden, Van den D., Sequenz 62
 Dörr, F. 99
 Dominikus, Gebet zu Franziskus und Dominikus 36
 Dornenkrone Jesu Christi 54. — s. Passionsandachten, Sequenzen
 Dorothea, Gebet z. hl. D. 36
 Dorsten 48
 Dortmund 98
 Doxologie 35, 37, 61
 Drakenburg, Schlacht bei D. 75
 Dreifaltigkeit: Gebete z. hl. D. 37, 51, 55, 65, 66. — Historie v. d. hl. D. 61. — Hymnen auf d. D. 35, 61, 62. — 5 Paternoster v. d. hl. D. 67. — Psalter d. hl. D. 19. — Sequenzen auf d. D. 60
 Drei Könige s. Könige
 Dresden 91
 Dresden-Striesen 93
 Dt. Krone s. Deutsch Krone
 Düsseldorf, Staatsarchiv 7
 Duisburg 2
 Duysborch s. Duisburg
 Dytttenborn s. Dietenborn
 Echeding, Braunschweiger (1532) 77
 Eckhart, Meister 23
 Eendracht, Die Niewe (1534) 82, 87. — s. Eindracht
 Eggers, K. 104
 Ehrhardt, K. L. A. 91
 Eichendorff, J. Aus dem Leben eines Taugenichts (nd.) 97 f.
 Eid der Bürger (Bremen) 81, 83. — des Fronboten (Braunschweig) 78, 79. — der Fron- u. Gerichtsboten (Braunschweig) 79. — der Prokuratoren (Braunschweig) 79. — der Rottmeister (Bremen) 83
 Eindracht, Neue 85. — s. Eendracht
 Eisenach 91, 95, 103
 Elftausend Jungfrauen 11, 34. — Gebet zu den E. J. 36
 Elisabeth, Gebet z. hl. E. 36. — Gruß an das Altarssakrament 66
 Emminghaus, T. G. W. 99
 Engel 45, 59, 62. — s. Andachten, Gebete, Hymnen, Tagzeiten
 Engelsbul 47 f.
 Entscheid s. Ratsentscheid
 Erasmus, Gebet z. hl. E. 36, 57
 Erbauungsbücher 21-23, 23-26
 Erich (Gedicht) 90
 Esens, Belagerung v. E. (1540) 76
 Ezechias 16
 Fabeln 99
 Fälle, Sieben F. Jesu 45
 Falck 103
 Fastenzeit 24 f. — s. Hymnen
 Festkalender s. Kalender
 Festtage, Kirchliche s. Gebete, Marienandachten, -betrachtungen, -sermone
 Flensburg 47 f.
 Floreffe 14 f.
 Flüsse, Drei F. U. L. Herrn s. Passionsandachten
 Forma professionis 9
 Frankfurt a. M. 4, 7, 17, 24, 27, 49, 94
 Frankfurter Reformation 78
 Franziskanerinnen 43, 65
 Franziskus 43 f. — Brief an den Papst Benediktus 43. — Gebet z. hl. F. 65, 69. — zu F. u. Dominikus 36. — Gebete zu den fünf Wunden 28. — F.-Psalter 43 f.
 Freiburg i. Br. 98

Freuden, Die sieben F. Mariä s. Marienandachten
 Friedrich, Herzog, Prinz v. Schleswig-Holstein 92
 Friedrich Franz I. v. Mecklenburg 96
 Frommann, G. K., Briefe an Woeste 98
 Fronleichnam 34 f. — s. Hymnen, Sequenzen
 Fruchtsamkeit des hl. Sakramentes s. Altarssakrament
 Früchte, Von zwölf F. (Andacht zum Altarssakrament) 22
 Gaben, Die sieben G. des hl. Geistes 71
 Gabriel 32
 Gaedertz, K. Th., Geißelerinnerungen 93
 Gail 81
 Gebet, Betrachtungen über das G. (z. T. in Versen) 14
 Gebetbücher 6-10, 10-14, 17-20, 26-33, 33-41, 41-43, 49-58, 58-63, 64-72. — Niederländisches G. 3 ff.
 Gebete (ohne nähere Bez.) 37 f., 63, 66, 67. — Ablassgebete 37, 53. — zu einem Apostel 36, 40, 57. — z. Barmherzigkeit U. L. Herrn 70, 71. — zu einem Bekenner 36, 57. — Brief 69. — gegen Donner und Blitz 37 f., 71. — zur Dreifaltigkeit 37, 51, 55, 65, 66. — zu den Engeln 36, 38, 57, (am Sonntag) 69. — zu den neun Chören der Engel 44, 69. — zu den Evangelisten 40. — an den kirchlichen Festtagen 9. — die sieben Gaben des hl. Geistes 71. — zu allen Heiligen 36, 57, 69. — zum Heiligen des Tages 57. — (zu bestimmten Heiligen): Agatha 36, 57. — Agnes 36. — Alexius 36. — Ambrosius 36, 57. — Andreas 40, 57. — Anna 36, 39, 56 f., 68. — Antonius 36, 40, 57. — Apollonia 36. — Augustinus 34, 36, 57. —

Barbara 36, 57, 61. — Bartholomäus 40. — Benediktus 58 f., 60. — Bernhard 36. — Cecilie 36. — Christine 36. — Ciriacus 36. — Clara 36. — Cornelius 40. — Dominikus 36. — Dorothea 36. — Elisabeth 36. — Erasmus 36, 57. — Franziskus 36. — Georg 36. — Gertrud 36. — Gregorius 36, 57. — Hieronymus 36, 57. — Jakob 40. — Joachim 36. — Johannes Bapt. 36. — Johannes Ev. 20, 36, 39, 57. — Joseph 36. — Juda 40. — Katharina 36, 57. — Kunera 36. — Laurentius 36, 57. — Lucia 57. — Ludger 36. — Margaretha 36. — Maria Magdalena 36. — Martin 36. — Matthaeus 40, 57. — Matthias 40. — Michael 36, 38. — Onofrius 57. — Pantaleon 36. — Paulus 36, 57. — Petrus 36, 57. — Philippus 40. — Reinold 49, 57. — Rochus 40. — Sebastian 36. — Servatius 36. — Simon 40. — Stephan 36. — Thomas 40, 57. — Tiburtius 57. — Vinzenz 36. — z. Herzen U. L. Herrn 54. — zu Jesus 45, 50, 54, 71, (am Sonntag) 51. — v. d. süßen Namen Jesu 52. — aus St. Johannes im Lateran 31 f. — zu einer Jungfrau 36, 57. — z. d. elftausend Jungfrauen 36. — um d. Kirchhof oder Kreuzgang 60. — z. Kirchweihe 36. — z. d. Hl. Drei Königen 36. — vor einem Kruzifix 71. — v. d. Liebe Gottes 37. — z. d. Märtyrern 36, 57. — z. d. zehntausend Märtyrern 36. — gegeben an neutestamentlichen Orten 12. — z. d. Patriarchen u. Propheten 57. — gegen die Pest 54, 69, 70. — mit Erneuerung der Profeß 49, 50. — für d. Tag der Profeß 9. — für die, welche auf Reise sind 43. — Reuegebet 49 f. — drei Rosen auf die drei Herzstöße U. Herrn 71. —

- zu den drei Rosenkränzen 68f. — z. Schutzengel 36, 57, 68. — am Sonntag 69. — Sterbegebete 54, 55. — um Sündenvergebung 62. — um einen guten Tod 38f. — gegen Unwetter 71. — z. himml. Vater 37. — f. d. Verstorbenen 40f., 60, 72. — s. Altarssakrament, Ambrosius, Andachten, Augustinus, Bernhard, Brigitta, Bußsakrament, Elisabeth, Franziskus, Gerson, Hieronymus, Kommuniongebete, Marienandachten, Meßgebete, Passionsandachten, Vigilie
- Gedächtnis U. L. Herrn Jesu Christi u. Mariä 11f.
- Gedichte 90, 99-101. — Erich 90. — Kinddöps-Leed 90. — s. Adam, Groth, Reuter, Wette
- Geistliche: Ostergedicht 25f. — gegen die Unmäßigkeit 22. — s. Hymnen, Lieder, Mariengedichte, Sequenzen
- Gegenwart (Zeitschrift) 92f.
- Geibel, E. 93
- Geist, Hl. 23, 63
- Geistliche Gedichte s. Gedichte
- Gelassenheit, mystischer Traktat über d. G. 13
- Genealogia ducum Saxoniae Brunsvig. et Luneburg. 74
- Georg, Gebet z. hl. G. 36
- Gereon 11
- Gerichtsordnung, Bremer 82. — G. u. Prokuratorenordnung, Bremer (1604) 87
- Germanistik 105
- Gerson, J., zwei Gebete 38
- Gertrud, Gebet z. hl. G. 36
- Geschichte 99, 101, 105. — Bremer G. 76. — Deutsche G. (1546-1551/2) 76
- Geschichten, Niederdeutsche 101, 105
- Getijden, getijden s. Tagzeiten
- Gezeiten, gezide s. Tagzeiten
- Ghetide s. Tagzeiten
- Ghetidenboec 3ff.
- Gildemeister 80. — G., Johann Friedrich 84
- Glaubensempfehlung 70
- Glesch, Bela v. 7
- Gliedmaßen Jesu s. Passionsandachten. — G. Mariae s. Marienandachten
- Glossarium 101. — s. Wörterbücher
- Goedeke, K. 104
- Göden 78
- Goethe 94. — Recensionen; der deutsche Gil Blas 104
- Göttingen, Universitätsbibliothek 72, 74, 80, 81, 84f.
- Goldenes Opfer s. Opfer
- Gotha 98
- Graudenz 103
- Graupe, P. 48
- Gregorius 30, 52, 66. — Gebet z. hl. G. 36, 57. — Gebet bei s. Tod 71. — XL homiliae in evangelia 6. — libri moralium 16
- Greifswald, Universitätsbibliothek, Brief an Huhnhäuser 104
- Grelle, Burchard s. Borchard
- Grenzen des Plattdeutschen 104
- Grim, J. 47
- Groth, Fr. 103
- Klaus, Briefe und Karten 90-93. — Gedichte 94. — Ut min Jungsparadies 92. — Rotgetermeister Lamp un sin Dochder 94. — Quickborn 94. — Vertelln 92, 94. — Wie mein Quickborn entstand 93
- Gründonnerstag 24, 68
- Grüße, Fünf G. z. Sohn Gottes 37. — Fünf G. z. U. L. Frau s. Marienandachten
- Gulden offer s. Meßgebete
- Hachez 91
- Härtel, H. 91
- Häuschen des Kindes Jesu 44
- Halle, J. 91
- Ham s. Hamme

Hamburg 92, 93, 97, 98. — Kirchenordnung s. Bugenhagen. — Staatsarchiv 75
 Hamm 98
 Hamme, Wenemer van H., genannt Hemmerberch s. Wenemer
 Hannover 15
 Harentalis, P. de s. Herenthals
 Harrassowitz 89
 Haupt, Gebet z. gekrönten hl. H. U. L. Herrn s. Passionsandachten
 Haufsman, D. 81
 Hayerland, G., Spottgedicht 99
 Heergewäte, Braunschweig 79
 Heiden, L. Hohl van H. s. Hohl
 Heilige Land, hl. Stätten 12. — Abblaf der hl. Stätten 70
 Heinze, P. 93
 Helmstedt 76
 Hemmerberch s. Wenemer
 Henrici, M. K. E. 91, 94
 Herenthals, Petrus de 14 ff.
 Herz Jesu Rosenkranz 45 f.
 Hess, J. Witwe 80
 Heyden, K. 103
 Hieronymus 15. — Gebet 50. — Gebet z. hl. H. 36, 57. — Psalter 45
 Himmelfahrt Christi s. Sequenzen
 Hinstorff 95
 Hiob s. Joh
 Historie v. d. Dreifaltigkeit 61
 Hoefer, A. 89
 Hoening, F., Brief an Woeste 98
 Hogetziden s. Festtage
 Hohelied 101
 Hohenstein, Kreis Grafschaft H. 21
 Hohl, Louise 97
 Hohl-Schulz, Louise s. Hohl
 Hohl van Heiden, L. s. Hohl
 Horarien s. Tagzeiten
 Horaz, Ode „Integer vitae“ (nd.) 100
 Hoya, Hoya s. Johann Graf thor Hoya
 Hulsdau 48 f.
 Hugo v. St. Cher 16
 — v. St. Victor 15
 Huhnhauser, Brief an die Universitätsbibliothek Greifswald 104

Hulsowe, to der 48
 Hundert articulen s. Seuse
 Hymnen 34 f., 61 f. — (bestimmter Tage oder Zeiten, bestimmter Tageszeiten oder auf bestimmte Heilige): Advent 34, 61. — Allerheiligen 62. — Apostel 61. — Aschermittwoch 34 f. — Augustinus 34, 36. — Bekenner 61. — Christi Himmelfahrt 34 f., 61. — Dreifaltigkeit 35, 61, 62. — Engel 62. — Fasten 61. — 1.-5. Fastensonntag 35. — Fronleichnam 35, 62. — Johannes Bapt. 62. — Johannes Ev. 36, 61. — Jungfrau 61. — Kirchweihe 36, 62. — Hl. Drei Könige 61. — Komplet 35. — Kreuzauffindung bzw. -erhöhung 62. — Krone U. L. Herrn 36 f. — Märtyrer 61. — Maria Magdalena 62. — Mariä Geburt 62. — Mariä Himmelfahrt 62. — Mariä Lichtmeß 61. — Marienfest 61. — Martin 62. — Erzeug. Michael 62. — Non 61. — Ostern 35, 61. — Palmsonntag 35. — Passionssonntag 35. — Peter und Paul 62. — Pfingsten 35, 61 f. — Prim 61. — Sext 61. — Stephan 61. — Terz 61. — Vesper 34, 61 f. — Weihnachten 34, 61. — (Hymnenanfänge): Christe de du bist lecht vnd dach 34 f. — Deus creator omnium 62. — God schipper aller dyng 62. — Hylligheschepper der stern 34. — Ihesus soite betrachte 36 f. — Int myddel van vnsen leuen 38. — Media vita 38. — Regina coeli laetare 67. — Veni creator spiritus 24. — Veni redemptor 34. — Verloser des volkes kum hijr vort 34. — (bestimmter Verfasser): Bonaventura 32. — Notker Balbulus 38. — s. Sequenzen

Jacobus, Gebet z. hl. J. 40
 Jackson, W. 88
 Jahn, O. 91

- Jakob s. Jacobus
 Jellinghaus, H., Karte an Woeste 98
 Jeppsen, J. 47
 Jericho 26
 Jerusalem 11, 12, 25, 42, 70
 Jesaias s. Isaias
 Jesus 9, 11, 12, 24-26, 45, 65. —
 Aufnahme des Kindes J. 44. —
 Dornenkrone J. 54. — sieben Fälle
 J. 45. — Gebet z. Herzen U. L.
 Herrn 54. — Gebet v. d. süßen
 Namen J. 52. — Herz J. Rosen-
 kranz 45f. — Leben J. 6ff. — 38
 Mahnungen Christi 17, 53, 55. —
 Rosenkranz v. d. Geburt U. Herrn
 J. Ch. 64. — 5 Schrecken J. 31. —
 7 Verse zu Ehren Chr. 13. —
 s. Andachten, Gebete, Hymnen,
 Passionsandachten, Sequenzen
 Jever 76
 Iheronimus s. Hieronymus
 Innozenz V., Papst, Orationen auf die
 sieben Tagzeiten 66f.
 Inschriften 99
 Interim, Augsburger (1548) 76
 — des Untergerichts, Braunschweig 79
 Joachim, Gebet z. hl. J. 36
 Job 16f.
 Johann van Arckel s. Arckel
 Johan(n), Graf thor Hoya 81, 85, 86
 Johannes Baptista, Gebet z. hl. J. 36.
 — Hymnus a. d. hl. J. 62. — Se-
 quenz a. d. hl. J. 59. — Joh. B.
 Enthauptung, Sequenz 59
 — Evangelista, Gebet z. hl. J. 36,
 39, 57. — Hymnus a. d. hl. J. 36,
 61. — Rosenkranz zu J. 20. —
 Sequenz a. d. hl. J. 59
 — St., im Lateran, Gebet 31f.
 — XXII., Papst, Gebet v. Angesicht
 U. Herrn 53
 Johannesevangelium 7, 8, 27, 29, 38
 Joseph, Gebet z. hl. J. 36
 Isaias 16
 Isaya s. Isaias
 Iserlohn 98f.
 Iuda 16
 Iuda, Gebet z. hl. J. 40
 Julius II., Papst 49, 56
 Junge, H. 7
 Jungfrau(en) s. Hymnen, Sequenzen. —
 elftausend J. 11, 34. — s. Gebete
 K s. auch C
 Kaerboem 48
 Kalender 10f. — Schleswig-Hol-
 steinischer K. 92. — Türkenkopf-
 kalender 93. — K. der Diözese
 Utrecht 3f.
 Kantelene 12
 Karfreitag 24, 35. — Ksliturgie s.
 Passionsandachten
 Karl, König 38, 71. — Karl der
 Große 73f. — Karl V., Kaiser 76.
 — Privilegium f. Bremen (1541) 83
 Karsamstag 24
 Karwoche 24
 Katharina, Gebet z. hl. K. 36, 57
 Kauffmann, H. A. F. 91
 Kaufmann, A. 2
 Keller, G. 92
 Kiel 91-94, 98
 Kinddöps-Leed 90
 Kinderfieder 105
 Kinderrätsel 100
 Kinderreime 100
 Kirchenjahr 34f.
 Kirchenordnung, Hamburger s. Bugen-
 hagen
 Kirchhof s. Gebete
 Kirchweihe s. Hymnen, Sequenzen
 Klee, J. L. 91
 Kleve 2, 100
 Klocken, C. 80
 Kloster, Geistliches 13
 Koburg 98
 Köhne, M. s. Schmidt-Köhne, M.
 Köln 2, 11, 49, 98, 100. — Augustiner-
 chorfrauenkloster St. Maximin 6f.
 — Augustinerinnen z. Lämmchen
 auf der Burgmauer 42. — Klausen
 St. Reinold 49. — Klausen neben d.
 Zisterzienserinnenkloster S. Marien-
 garten 10. — Stadtarchiv 7, 42
 8

- Könige, Hl. Drei 11, 34. — s. Dertendendach, Gebete, Hymnen, Sequenzen
- Köppen, H., Brief an Woeste 98
- Kohfeldt, G. 104
- Kollekte(n) 12, 18, 32-36, 38-40, 42, 52, 53, 56, 57, 59. — K. v. hl. Geist 63
- Kommuniongebete 20, 45, 50, 72. — 7 Ladungen 20. — s. Altarssakrament
- Komplet s. Hymnen
- Kongregation, Windesheimer 7
- Kosegarten, J. G. L. 10, 59
- Kränzchen z. Krone U. L. Herrn 65
- Kränzlein Jesu (Rosenkranz) 29
- Krefeld 98
- Krefting, H. 81. — Statuta reformata 83. — Statuta reipublicae Bremensis 84 ff. — Bremer Statuten 1. Umarbeit. nebst Glosse 81, 84 f. — 2. Fassung 85
- Kreuz s. Passionsandachten
- Kreuz-Auffindung s. Hymnen, Sequenzen
- Kreuz-Erhöhung s. Hymnen
- Kreuzgang s. Gebete
- Kreuzleis s. Lieder
- Kreuzwegandacht 54 f., 70
- Kreuzwegbüchlein 54
- Krone s. Hymnen, Marien- und Passionsandachten
- Kruzifix s. Passionsandachten
- Kunera, Gebet z. hl. K. 36
- Ladungen, Sieben s. Kommuniongebete
- Lateran, Gebet aus St. Johannes im L. 31 f.
- Laurentius, Gebet z. hl. L. 36, 57. — Sequenz auf d. hl. L. 59
- Leben Jesu 6 ff.
- U. L. Herrn Jesus Christus 29
- Lebuin 4
- Legenden. — Aus der L. des hl. Antonius 13
- Leiden U. L. Herrn Jesus Christus 13, 29
- Leipzig 89. — Bibliothek des Reichsgerichts 80
- Lektionen in der Totenvigilie 16
- Lenau 94
- Leo, Papst 38, 66, 67. — Gebet der Königin v. England gesandt 66
- Liteni s. Litanei
- Lexika s. Wörterbücher
- Leyten, Hinrich van der (Vater und Sohn) 48 f.
- Johann van der 48
- Libanon 12
- Lied, Hohe 101
- Lieder 99. — s. Gedichte
- Geistliche: God si gelauet vnd benediget 24 f. — Ihesus ist der aenvanck 32. — Kreuzleis 25. — s. Gedichte, Geistl., Hymnen, Mariengedichte, Sequenzen
- Liepmannssohn, L. 91, 94, 95
- Limburg, Grafen v. 100
- Lippstädter Reimchronik 99
- Lipsius 81
- Litanei zu allen Heiligen 5, 49 f. — s. Marienandachten, Passionsandachten
- Literaturgeschichte 105
- Liturgisches 63
- Ludger s. Ludger
- Lorenz s. Laurentius
- Lucas, Lucasevangelium 8, 27
- Lucia, Gebet z. hl. L. 57
- Ludger, Gebet z. hl. L. 36
- Ludolf v. Sachsen, Leben Jesu s. Bonaventura
- Luebben, A. 98
- Lueneburg, Genealogie d. Herzöge v. L. 74
- Luettringhaus 99
- Luther, M. 76
- Lyra, Nicolaus de s. Nikolaus
- Macholt, K. 80
- Märchen 99, 100
- Märtyrer s. Gebete, Hymnen, Sequenzen
- Mahnungen Christi 17, 53, 55

- Mainz 21
 Marcus, Marcusevangelium 8
 Margaretha, Gebet z. hl. M. 36
 Maria s. Marien-andachten, -betrachtungen, -gebete, -gedichte, -legenden, -sermone
 Mariagarten s. Mariengarten
 Maria Magdalena, Gebet 46. — Gebet z. hl. M. M. 36. — Hymne a. d. hl. M. M. 62. — Sequenz a. d. hl. M. M. 59
 Marienandachten und -gebete (ohne nähere Bezeich.) 13, 32f., 35f., 38-40, 44, 56, 64, 68f. — 3 Ave Maria 33. — 22 Ave Maria 40. — die 7 Betrübnisse U. L. Frau 33, 55. — vor dem Bilde U. L. Frau 40. — vor dem Bilde „Maria in der Sonue“ 40, 56. — van v. l. vrouwen bodschap 35. — van der boitschaff m. 56. — M. Darstellung 9. — M. Empfängnis 9, 13, 35, 56. — an d. Festtagen U. L. Frau 55. — die 7 Freuden M. 55f. — M. Geburt 9, 35. — von den Gliedmaßen M. 56. — 5 Grüße z. U. L. Frau 40. — M. Heim-suchung 35. — M. Himmelfahrt 9, 35. — U. L. Frauen Krone 40, 59. — van allen lederen v. l. vrouwen 56. — M. Lichtmeß 35. — Litanei 33. — Namen M. 33, 56. — 72 Namen M. 39f. — Offeringe 33. — Psalm z. U. L. Frau 33. — Psalter U. L. Frau 19, 33. — goldener Psalter der Jungfrau M. 19. — Recordare 39. — drei Rosenkränze 19, 32, 68f. — auf den Rosenkranz M. 36. — U. L. Frauen Rosenkranz 32. — Rosenkranz z. Jungfrau M. 19. — Rosenkranz v. d. Geburt U. Herrn Jesu Christi 64. — van v. l. vrouwen vandige 35. — M. Verkündigung 35, 36. — s. Ambrosius, Bernhard, Martin v. Tours, Tagzeiten
 Marienbetrachtungen 13. — Mariä Darstellung 9. — M. Empfängnis 9. — M. Geburt 9. — M. Himmelfahrt 9. — von d. Tugenden der Jungfrau M. 39
 Mariengarten s. Köln
 Mariengebete s. Marienandachten
 Mariengedichte: Te deum 33. — s. Hymnen, Sequenzen
 Marienlegenden 13. — Maria Schnee zu Rom, Mirakel 13
 Mariensermone: Mariä Darstellung 9. — M. Empfängnis 9. — M. Geburt 9. — M. Himmelfahrt 9
 Mark, Grafschaft 99, 101
 Mars la tour 94
 Marterwerkzeuge s. Passionsgebete
 Martin, Gebet z. hl. M. 36. — Hymne a. d. hl. M. 62. — Sequenz a. d. hl. M. 59
 — v. Tours, Gebetchen z. U. L. Frau 39
 Martyrer s. Märtyrer
 Marx, J. 78f.
 Masars v. 73, 80, 84, 86
 Matthäus, Gebet z. hl. M. 40, 57. — Matthäusevangelium 8
 Matthias, Gebet z. hl. M. 40
 Maximin 7
 Mechtild, Belehlung 67
 Meden, H. von der 93
 Medizin s. Rezepte
 Meiderich 2
 Mendel-Paternoster 68
 Menochio, G. 85
 Messe: Bedeutung d. M. 11. — Die sieben Rufe in der Messe 30
 Meßgebete 8, 11, 18 („Gulden Offer“), 51, 66
 Meurs s. Mörs
 Meusel, J. G. 104
 Meyerick s. Meiderich
 Michael, Erzengel 44. — Gebet z. hl. M. 36, 38. — Hymne a. d. hl. M. 62. — Sequenz a. d. hl. M. 59
 Mielck, W. H., Karte an Woeste 98
 Milkau, F. 1

- Minoriten 44
 Mirakel, Arnt Buschmans 1 f. — s.
 Marienlegenden, Myraculen
 Missale 24, 73
 Mörs 100
 Moguntinus, Conradus s. Conradus
 Monatsnamen 10 f.
 Mooren, J. H. 2
 Müller, Robert (Maler), Brief an
 Woeste 98
 München 21, 65, 91. — Bayerische
 Staatsbibliothek 3 f.
 Münzwerte 77
 Mutter Zwarsch 90
 Mynsinger 78
 Myraculen der ersten gelouen
 menschen 23
 Myrrhenkranz s. Passionsandachten
 Mystik, Traktat über die Gelassen-
 heit 13
 Mythologie 100

 Nagelen, Van den n. ond speer,
 Sequenz 35
 Namen Jesu s. Jesus. — N. Mariä
 s. Marienandachten
 Nazareth 37, 66
 Nestler, H. F. & Melle 92 f.
 Neubrandenburg 94, 103
 Neumark Wpr. 101, 105
 Neumen 25
 Neum Chöre der Engel s. Andachten
 Nicolaus s. Nikolaus
 Niederrhein 2, 34, 49
 Nikolaus v. Delmenhorst, Erzb. v.
 Bremen 75
 — v. Lyra 15
 Non s. Hymnen
 Nonne, Vision einer N. 63
 Notker Balbulus, Media vita (nd.) 38
 Nürnberg 98

 Offenbarungen eines Minoriten über
 das Leiden Jesu 44
 Offer, Gulden s. Meßgebete
 Offerhanden 67
 Offeringe s. Marienandachten

 Officium defunctorum 27
 Oldenburg 98
 Oldendorp 78
 Onofrius, Gebet z. hl. O. 57
 Opfer, Goldenes s. Meßgebete. —
 O., Goldenes, vom Leben u. Leiden
 Christi s. Passionsandachten
 Opperfelts, H. 7
 Ordel, van den O., 3 Paternoster s.
 Passionsandachten
 Ordensgelübde, Gebet mit Erneuerung
 der O. 50. — s. Profeß
 Ostern 35, 60. — Betrachtungen
 25 f. — Reime 25 f. — s. Hymnen,
 Sequenzen

 Palleske, O. 104
 Palmsonntag s. Hymnen
 Pantaleon 11, 34. — Gebet z. hl. P. 36
 Paris 38
 Parodien 105
 Paschen s. Ostern
 Passion nach Johannes 8, 29. — nach
 Lucas 8. — nach Marcus 8. —
 nach Matthäus 8
 Passionsandachten, -betrachtungen u.
 -gebete (ohne nähere Bezeich.) 8,
 53, 55, 63, 68. — Angesicht U.
 Herrn 53. — Berg v. Calvarien
 28. — 7 Blutstürzungen 41, 46,
 54, 57. — 14 Blutstürzungen 17.
 — 15 Blutstürzungen 29, 57 f. —
 Blutvergießungen s. Blutstürzungen.
 — Dornenkrone U. L. Herrn Jesu
 Christus 29, 67. — 7 Fälle Jesu
 45. — f. d. Fastenzeit, insbes. f.
 d. Karwoche 24 f. — 3 Flüsse U.
 L. Herrn 53 f. — Gliedmaßen Jesu
 27, 52. — z. gekrönten hl. Haupt
 U. L. Herrn 18. — aus der Kar-
 freitagsliturgie 8. — Kränzchen z.
 Krone U. L. Herrn 65. — Kränzlein
 Jesu (Rosenkranz) 29. — Kreuz
 Christi 70. — zum hl. Kreuz Christi
 14. — Kreuzwegandacht 54 f., 70. —
 Krone v. d. allerheil. Leiden U. L.
 Herrn 18, 65. — vor einem

- Kruzifix 71. — das Leben U. L. Herrn Jesus Christus 29. — das Leiden U. L. Herrn Jesus Christus 29. — das inwendige Leiden U. L. Herrn 13. — goldene Litanei v. d. Leiden Jesu Christi 28. — Mahnungen Christi 55. — Mahnungen Christi an s. Schrecken 53. — Mendel-Paternoster 68. — Meßgebete 11, 66. — Myrrhenkranz v. d. bitteren Leiden U. L. Herrn (Rosenkranz) 68. — Offenbarungen eines Minoriten über das Leiden Jesu 44. — goldenes Opfer vom Leben und Leiden Christi 29. — die 3 Paternoster 31, 53, 70. — die 3 Paternoster (mit Ablass des Papstes Calixtus) 31, 53. — die 3 Paternoster (vor d. Bild d. Barmherzigkeit) 70. — die 3 Paternoster z. E. d. Dornenkrone U. L. Herrn 67. — die 3 Paternoster (vor dem Kruzifix) 31, 53. — die 3 Paternoster und Ave Maria z. E. des Leidens Christi 62. — die 3 Paternoster van den ordel 70. — die 5 Paternoster z. E. der Dornenkrone 68. — die 5 Paternoster z. d. fünf Wunden U. L. Herrn Jesu Christi 32, 50ff., 70f. — die 7 Paternoster 8. — 9 (10) Paternoster vor den Marterwerkzeugen U. L. Herrn 30, 52. — die 13 Paternoster 68. — die 15 Paternoster v. d. Leiden U. L. Herrn Jesu Christi 32. — goldener Psalter der Jungfrau Maria 19. — Rosengärtlein v. d. Passion U. L. Herrn 28. — Rosenkranz 65, 68. — Rosenkranz z. E. d. Gliedmaßen U. L. Herrn 18. — Schulterwunde Jesu 25, 52f., 70. — die 3 Seufzer 31, 53. — die 3 tödtlichen Stöße 55. — auf die Bitten des Vaterunser und Teile des Ave Maria 66. — Wapen Christi 8, 30, 52. — die 7 Worte U. L. Herrn am Kreuz 30. — s. Ambrosius, Beda, Bernhard, Brigitta, Franziskus, Papst Johannes XXII., Seuse, Tagzeiten
- Passionsbetrachtungen s. Passionsandachten
- Passionsgebete s. Passionsandachten
- Passionssonntag s. Hymnen
- Paternoster, Drei 31, 38f., 68. — 3 P. mit Ablass des Papstes Silvester 31. — 3 P. z. U. L. Herrn m. Kollekte 46. — 3 P. gegen die Pest 70. — 3 P. u. Ave Maria in d. Todesstunde 60. — 5 P. 39. — 5 P. mit kurz. Dankgebeten, geöffnet c. Nonne 18. — 5 P. v. d. hl. Dreifaltigkeit 67. — 9 P. zu den neun Chören der Engel 69. — Mendel-P. 68. — s. Passionsandachten
- Patriarchen s. Gebete
- Pauli Bekehrung s. Sequenzen
- Paulus 23. — Gebet z. hl. P. 36, 57. — s. Peter und Paul
- Pest, Gebete gegen d. P. 54, 69, 70
- Peter s. Petrus
- und Paul, Hymne 62. — Sequenz 59
- Peters, M. 95
- Petrus, Gebet z. hl. P. 36, 57. — s. Peter u. Paul
- de Herenthals s. Herenthals
- Pfingsten 63. — s. Hymnen, Sequenzen
- Philippus, Gebet z. hl. P. 40
- Pick, R., Karte an Woeste 98
- Pieler, E. J., Brief an Woeste 98
- Pistoris, H. 78, 81
- S. 78
- Plauere, C. 80
- Pontianus 4
- Predigten s. Sermon
- Prim s. Hymnen
- Privilegium Kaiser Karls V. f. Bremen (1541) 83
- Profeß 49f. — Betrachtung u. Gebet f. d. Tag d. P. 9. — Professionsformel 6f., 9. — s. Ordensgelübde
- Propheten s. Gebete

- Prosastücke 101
 Psalmen 5, 8f., 15f., 27, 43, 45, 62f. — s. Bußpsalmen, Marienandachten
 Psalter 15, 45. — der hl. Dreifaltigkeit 19. — St. Franziskus-Ps. 43f. — Ps. U. L. Frau 19, 33. — Goldener Ps. der Jungfrau Maria 19. — Ps. des Hieronymus 45. — s. Bernhard
 Rätsel 99f.
 Rahn, W. 102
 Ratsbescheide betr. Bremer Gerichtsordnung 82, 88
 Ratsbrief, Flensburger 47f.
 Ratsedikt, Bremer 87
 Ratsentscheid, Braunschweiger (B. H. Schrader gegen Witwe J. Hess, 1617) 80
 Recepte s. Rezepte
 Rechtsentscheid betr. Güter des Braunschweiger Kreuzklosters (1565) 79f. — R., Braunschweig, betr. Appellation K. Macholt (1610) 80. — s. Ratsentscheid
 Rechtswissenschaft 77f.
 Recordare 39
 Reformation, Frankfurter 78
 Reformationsgeschichte, Bremen 76
 Regel, K., Briefe an Woeste 98. — Brief v. Woeste 99
 Regensburg, Reichstag (1546) 76
 Regina coeli s. Hymnen
 Reichermann, W. 104
 Reimchronik, Lippstädter R. d. Soester Fehde 99
 Reime 99f.
 Reimgebete s. Lieder, Geistl.
 Reimsprüche s. Reime
 Reinke de Foss 101
 Reinold, Gebet z. hl. R. 49, 57
 Reifferscheidt, A. 2, 90
 Reise s. Gebete
 Remmerfs, U. 59
 Renner, J., Bremer Chronik 72ff., 75. — Livländische Historien 73
 Reuegebet 49f.
 Reuter, F. 94f., 101-105. — Werke 103f. — Briefe 94f., 102, 103. — Gedichte 95. — Stammbuchenträgungen 103. — Unterhaltungsblatt f. beide Mecklenburg 102f., 105
 Reutlingen 14f.
 Rezepte 14
 Rheinberg 98
 Rinck, J. 42f.
 Rochholz, E., Brief an u. von Woeste 98f.
 Rochus, Gebet z. hl. R. 40
 Roerhandt, J. 80
 Rom, S. Johannes im Lateran 31f. — S. Maria Maggiore 13
 Rosen, Drei s. Gebete
 Rosengärtlein s. Passionsandachten
 Rosenkranz v. d. Altarssakrament 20. — v. St. Anna 61. — v. d. Dreifaltigkeit 65. — 3 Gebete z. d. 3 Rosenkränzen 68f. — v. d. Geburt U. Herrn J. Chr. 64. — Herz Jesu Rosenkranz 45f. — zu Ehren des Apostels Johannes 20. — für die Verstorbenen 72. — s. Marienandachten, Passionsandachten
 Rosenthal, L. 21, 65
 Rostock 92, 103-105
 Rouwen, 7 R. onser l. vrouwen 33
 Rufe, die sieben R. in der Messe 30
 Rulle, Kundige (1489) 82, 87
 Rynesberch, G., Bremer Chronik 72 —74
 Sachsen, Prov. 21
 — Genealogie der Herzöge v. S. 74
 Sagen, Niederdeutsche 90, 99f.
 Sakrament s. Altarssakrament
 Salomon, D. 91
 Schaper, M. & H. 15
 Schene, H., Bremer Chronik 72-74
 Scherr 92
 Schleswig 47
 Schmidt, F. 93

- Schmidt-Köhne, M. 93
 Schmitz, L. F. v. 99
 Scholz, G. H. J. 97
 — W. 47, 77
 Schottländer 93
 Schrader, B. H. 80
 Schrecken, Fünf S. Jesu 31
 Schürpf, H. 78
 Schütze, P. 93
 Schulterwunde Jesu s. Passionsandachten
 Schultz, S. 89
 Schulz, Louise Hohl s. Hohl
 Schutzengel s. Gebete
 Schweitzer & Mohr 91
 Sebastian, Gebet z. hl. S. 36
 Seelengebete s. Gebete f. d. Verstorbenen
 Seemann, A., As dat Leben schoelt 104
 Segen. — Segenynge vor die pestelencie 69. — s. Benedixie
 Sequenzen 34f., 59f., 62. — (bestimmter Tage oder auf bestimmte Heilige): Allerheiligen 59. — Andreas 59. — Apostel 60. — Augustinus 34, 36. — Bekenner 60. — Benediktus 59. — Christi Himmelfahrt 59. — Dreifaltigkeit 60. — Fronleichnam 60. — Johannes Bapt. 59. — Johannes Bapt. Enthauptung 59. — Johannes Ev. 59. — Jungfrauen 36, 60. — Kirchweihe 59. — Drei Könige 59. — Kreuzauffindung 59. — Lorenz 59. — Märtyrer 60. — Maria 59f. — Maria Magdalena 59. — Mariä Geburt 59. — Mariä Himmelfahrt 59. — Mariä Lichtmeß 59. — Martin 59. — Erzeug. Michael 59. — Ostern 59. — Pauli Bekehrung 59. — Peter und Paul 59. — Pfingsten 59f. — Stephan 59. — Weihnachten 59. — (Sequenzenanfänge): Ave praeclara maris stella 60. — De dach des tornes de wart vplosen 62. — Ghegrotz systu Maria eyn vorluchtende sterne 60. — Lait vns allen louesange syngen 35. — Lait vns lof syngen vnsen heren gode 35. — O here lait ons syngen gode 35. — van den doden 62. — van der dornen kronen (3. Freitag nach Ostern) 35. — van den nagelen vnd speer (2. Freitag nach Ostern) 35. — van der verklaringe vnses heren 35. — van den wapen vnses heren 35. — s. Hymnen
 Sermon v. hl. Geist 23. — s. Mariensermon
 Servatius, Gebet z. hl. S. 36
 Seufzer, Drei 31, 53
 Seuse, H., Büchlein der ewigen Weisheit. T. 3. Die hundert Betrachtungen 28
 Severin 11
 Sext s. Hymnen
 Sieben Ladungen s. Kommuniongebete
 Silvester, Papst 31
 Simeon 26
 Simon u. Juda, Gebet z. den hl. S. u. J. 40
 Sixtus IV., Papst 40, 55f.
 Sleszwic s. Schleswig
 Soest 99
 Soester Daniel 99
 Sonntagsgebet 69
 Sparenberch, A., Bremer Chronik 72f.
 Speer, Van den nagelen vnd speer, Sequenz 35
 Spiegel der samitticheit (Druck) 58f.
 Spiegel s. Spiegel
 Spiele 99f.
 Sprachproben in süderländ. Mundart 100
 Sprachwissenschaft 99f.
 Sprichwörter 99f.
 Stade 95
 Stadtrechte, Braunschweiger 76-80:
 Der große Brief (1445) 78f. —
 Der kleine Brief (1513) 79. —
 Ehteding (1532) 77. — Eid des

- Fron(u. Gerichts-)boten 78, 79. — Eid der Prokuratoren 79. — Heer-
gewäte 79. — Interim des Unter-
gerichts 79. — Stadtrecht (1532)
78. — Untergerichtsprozeß (1533)
77f. — Untergerichtsprozeß (1553)
77f. — Vorschläge z. Verbesserung
des Untergerichtsprozesses (1579)
78f.
- Stadtrechte, Bremer 80-83, 84-86,
86-88: Bürgereid 81, 83. — Dieck-
recht (1449) 88. — Dispositio
et commentatio statutorum reipu-
blicae Bremensis 81f. — Niewe
Eendracht (1534) 82, 87. — Eid
der Rottmeister 83. — Gerichts-
ordnung 82. — Gerichts- u. Pro-
kuratorenordnung (1604) 87. —
Krefting, H.: Statuta reformata
83. — Krefting, H.: Statuta reipu-
blicae Bremensis 84ff. — Privi-
legium Kaiser Karls V. (1541) 83. —
Kundige Rulle (1489) 82, 87. —
Statuta Bremensia nova (1433) 81, 86
- Stahl de Boer 95
- Statuta Bremensia nova (1433) 81,
86. — St. reipublicae Bremensis
s. Krefting
- Steinen, J. D. v., Westfälische Ge-
schichte 99
- Stephan, Gebet z. hl. St. 36. —
Hymne auf d. hl. St. 61. — Se-
quenz auf d. hl. St. 59
- Sterbegebete 54f.
- Sterbekunst s. Tod
- Sternberg, A. 77
- Stettin 102
- Stillfried, F. 104
- Stöße, Drei tötliche 55
- Stoffpreise 83
- Stralsund 104
- Strasburg Wpr. 101, 104
- Strathmann, F. H., Brief an Woeste 98
- Stuer 95
- Sturm, J. 92
- Süderland, Westf. 99ff.
- Sünden, Gebet um Vergebung d. S. 62
- Suso s. Seuse
- Sylvester s. Silvester
- Symeon s. Simeon
- Tagzeiten 5, 67. — die kurzen T.
v. d. Dreifaltigkeit 65. — v. d.
Engeln 44. — v. U. L. Frau 4,
15f., 42. — v. hl. Geist 5. — v.
d. Elftausend Jungfrauen 19. —
v. hl. Kreuz 5. — lange T. v. hl.
Kreuz 42. — v. d. Jungfrau Maria
55. — v. d. Passion Christi 11. —
v. d. Schmerzen U. L. Frau 39. —
v. d. ewigen Weisheit 5. — s.
Innozenz V., Orationen auf die
7 Tagzeiten
- Te Deum 8. — s. Mariengedichte
- Tegetmeyer, H. 80
- Terz s. Hymnen
- Teyn dusent mertelers, Gebet z. d.
teyn dusent m. 36
- Theologisches 58, 77
- Thomas, Gebet z. hl. Th. 40, 57
- Thüringen 91
- Tiburtius, Gebet z. hl. T. 57
- Tiraquellus, A. 77f.
- Tod 14. — Übungen z. Vorbereitung
a. d. Tod 9. — s. Gebete
- Tondalus s. Tundalus
- Toten, Sequenzen v. d. T. 62
- Totenoffizium s. Officium defunctorum
- Totenvigilie s. Vigilie
- Tours, Martin v. s. Martin
- Tractus vor de sunde 62
- Treptow 103
- Trient, Konzil 76
- Trier, Dombibliothek 52
- Troß, C., Brief an Baedeker 98
- Türkenkopfkalendar 93
- Tugenden, Von den T. d. Jungfrau
Maria 39
- Tundalus 2
- Twelf vruchtsammycheyt (d. Altars-
sakramentes) 22
- Übungen z. Vorbereitung a. d. Tod 9
- Unnererschen, De U. un ehr Nücken
(Sage) 90

- Untergerichtsprozeß, Braunschweig
 (1533) 77f. — Braunschweig (1553)
 77f. — Vorschläge z. Verbesserung
 des U., Braunschweig (1579) 78f.
 Urban, Papst 49, 67
 Urkunden 47ff., 100
 Utrecht, Diözese 3f.

 Van der Leyten s. Leyten
 Vaterunser, Passionsandacht auf die
 Bitten des V. 66. — s. Paternoster
 Verklärung, Van der v. onses heren,
 Sequenz 35
 Versikel 20, 32, 35f., 38-40, 42, 53,
 56f., 59, 63
 Verslehre 105
 Verstorbene s. Gebete, Rosenkranz
 Vertrag zwischen Rat, Gilden u.
 Meinheit, Braunschweig (Der große
 u. Der kleine Brief, 1445 u. 1513) 78f.
 Vesper s. Hymnen
 Victor, Hugo von St. V. s. Hugo
 Vigilie 5f., 16, 27
 Vinzenz, Gebet z. hl. V. 36
 Vision einer Nonne 63
 Vogtgeld, Braunschweig 80
 Volkskundliches 99ff.
 Volkslieder 100
 Volkspoesie 100
 Von der Meden s. Meden
 Vrchtsammycheyt, Twelf (d. Altars-
 sakramentes) 22

 Wachmann, J. 84f.
 Wachtendonck 2
 Wätjen 91
 Wahrheiten, Drei 37
 Wapen Christi s. Passionsandachten,
 Sequenzen
 Wappen 15, 74. — s. Bremen
 Weher 42f.

 Weihnachten s. Hymnen, Sequenzen
 Weimar 91
 Weise 103
 Wenden, B. v. s. Baldewinus
 Wenemer van Hamme gen. Hemmer-
 berch 48f.
 Wennemann s. Wenemer
 Werther 92
 Wette, H., Gedichte 96f.
 Wick v. 24
 Willehad, Bischof v. Bremen 73ff.
 Willibrord 4
 Windesheimer Kongregation 7
 Wörterbuch, Ost- u. westpreußisches
 104
 Wörterbücher 99, 101, 104
 Woeste, J. F. L., Nachlaß 98-101. —
 Briefe 99
 Wolfenbüttel 59, 63. — Herzogliche
 Bibliothek 76
 Worte, Fünf (Wünsche) 54. — Sieben
 W. U. L. Herrn am Kreuz 30. —
 s. Beda
 Worterklärungen 104
 Wossidlo, R. 104
 Wünsche (Fünf Worte) 54
 Wunder der ersten Christen 23

 Zacher, J. 99
 Zasius 78
 Zehntausend Märtyrer, Gebete z. d.
 Z. M. 36
 Zimmermann, P. 63
 Zisterzienserinnen 10
 Zobel von Zabeltitz, M. 96
 Zolling, Th. 92f. — Die Jungfrau v.
 Stuhl 92
 Zwarsch, Mutter 90
 Zwölf Früchte des Altars sakramentes
 22
 Zyse bock s. Akzisebuch